# Denkschrift

## evangelisch-protestantischer Geistlicher

im

## Großherzogthum Baden,

enthaltend

die Actenstücke und zustimmenden Erklärungen

## zum Protest

gegen die Stellung des Kirchenraths Dr. Schenkel

als Director des evang. Predigt-Seminars
in Heidelberg.

Stuttgart.
In Commission
der Chr. Belser'schen Verlagshandlung.
1865.

Digitized by Google

Digitized by Google

292 Fuy

# Denkschrift

## evangelisch-protestantischer Geistlicher

im

## Großherzogthum Baden,

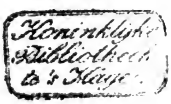
enthaltend

die Actenstücke und zustimmenden Erklärungen

## zum Protest

gegen die Stellung des Kirchenraths Dr. Schenkel

als Director des evang. Prediger-Seminars
in Heidelberg.




Stuttgart.
In Commission
der Chr. Belser'schen Verlagshandlung.
1866.

Digitized by Google

Druck von Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Digitized by Google

# Vorwort.

Der Protest, welchen 119 evangel. Geistliche im Großherzogthum Baden gegen Dr. Schenkels „Characterbild Jesu" und seine Stellung als Director des evangel. Predigerseminars in Heidelberg erhoben haben, hat in der ganzen evangel. Kirche Deutschlands große Theilnahme gefunden, welche durch die darauf bezüglichen Erlasse der Badischen Oberkirchenbehörde nur noch erhöht und vermehrt wurde. Ohne dazu aufgefordert oder darum gebeten zu haben, erhielten die Protesterheber aus fast allen evangelischen Landeskirchen theils in besondern Sendschreiben, theils in öffentlichen Blättern zustimmende, zur Treue und Ausdauer ermunternde Erklärungen in ganz unerwartet großer Anzahl.

Bereits auf der am 3. Mai d. J. stattgehabten Pfarrconferenz wurde einstimmig beschlossen, eine Zusammenstellung dieser Zustimmungs-Erklärungen mit sämmtlichen Unterschriften in den Druck zu geben, der jedoch aus verschiedenen Gründen erst jetzt vollendet werden konnte.

Indem wir nun die vorliegende Denkschrift der Oeffentlichkeit übergeben, fühlen wir uns vor Allem verpflichtet, den Tausenden von Amtsbrüdern öffentlich unsern herzlichen Dank auszusprechen für den Beistand, welchen sie uns in dem Kampfe für die christliche Wahrheit und das kirchliche Recht geleistet haben. Der Herr der Kirche, der verheißen hat: „Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater," wolle sie dafür reichlich segnen.

Wir erblicken in diesen Zustimmungen von über Fünftausend theologisch gebildeter Männer, unter welchen sich Zierden der Wissenschaft und erfahrene und erprobte Leiter der Kirche befinden, die beste Zurückweisung der Beschuldigung, daß unser Protest auf Mißverständnissen oder auf einseitiger und unrichtiger Auffassung

Digitized by Google

beruhe, oder gar die Frucht eines leidenschaftlichen Partheiwesens sei. Zugleich aber erscheinen uns diese Zustimmungen, insofern sie von Dienern der lutherischen, reformirten und unirten Kirche ausgegangen sind, von nicht geringer Bedeutung für die ganze deutsche evangelische Kirche, denn sie geben ein höchst erfreuliches Zeugniß davon, daß, wenn es gilt, für die Grundwahrheiten des Evangeliums einzustehen, Tausende von Verkündigern des göttlichen Wortes sich brüderlich die Hand reichen, eingedenk des apostolischen Ausspruches: „So Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit.“ Gehoben von dem Bewußtsein solcher Gemeinschaft ertragen wir es leicht, wenn Dr. Schenkel uns als eine „zuchtlose Rotte“ bezeichnet, und geben uns um so mehr der Hoffnung hin, daß endlich unserm gerechten Verlangen entsprochen werde.

Um Jedem ein begründetes Urtheil über die ganze Angelegenheit zu ermöglichen, sind die in derselben erwachsenen Actenstücke den Zustimmungserklärungen vorausgeschickt und außerdem im Anhang auch die kirchengesetzlichen Bestimmungen über den Bekenntnißstand der Badischen Landeskirche angegeben. — Hinsichtlich der äußern Anordnung der Zustimmungserklärungen ist zu bemerken, daß die chronologische Reihenfolge sich nicht, ohne der wünschenswerthen Uebersichtlichkeit Eintrag zu thun, durchführen ließ, daher sie alphabetisch nach den einzelnen Landeskirchen geordnet sind. Versöße beim Entziffern einzelner in den Originalsendschreiben schwer zu lesender Namen wolle man entschuldigen. Sollten Unterschriften aus Versehen weggelassen oder nachzutragen sein, so wird um gütige Mittheilung gebeten.

Digitized by Google

# Inhalt.

## Actenstücke.


Seite.

1. Oeffentlicher Proteſt.
6. Eingabe an den Evang. Oberkirchenrath vom 24. Juni 1864.
20. Erlaß des Evang. Oberkirchenraths vom 17. Auguſt 1864.
28. Erklärung der Durlacher Pfarrconferenz vom 19. October 1864.
45. Erlaß des Evang. Oberkirchenraths vom 10. November 1864.
46. Eingabe an den Evang. Oberkirchenrath vom 4. Januar 1865.
48. Erlaß des Evang. Oberkirchenraths vom 9. März 1865.


## Zuſtimmende Erklärungen.


| | | Zahl der Unterſchriften. |
|---|---|---|
| 49. | I. Aus dem Herzogthum Anhalt | 109 |
| 52. | II. Aus dem Königreich Bayern | 171 |
| 52. | A. Alt-Bayern | 76 |
| 58. | B. Rhein-Bayern | 95 |
| 62. | III. Aus dem Elſaß | 17 |
| 64. | IV. Aus dem Königreich Hannover | 259 |
| 77. | V. Aus dem Großherzogthum Heſſen | 132 |
| 82. | VI. Aus dem Kurfürſtenthum Heſſen | 157 |
| 88. | VII. Aus dem Fürſtenthum Lippe-Detmold | 3 |
| 89. | VIII. Aus dem Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin | 324 |
| 97. | IX. Aus dem Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz | 10 |
| 98. | X. Aus dem Herzogthum Naſſau | 37 |
| 102. | XI. Aus den Niederlanden | 10 |
| 104. | XII. Aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika | 110 |
| 107. | XIII. Aus dem Kaiſerthum Oeſterreich | 47 |
| 107. | A. Böhmen | 19 |
| 109. | B. Mähren | 28 |
| 111. | XIV. Aus dem Großherzogthum Oldenburg | 23 |


Digitized by Google

| Seite. | | Zahl der Unterschriften. |
|---|---|---|
| 113. | XV. Aus dem Königreich Preußen . . . . . | 3902 |
| 115. | A. Provinz Brandenburg . . . . . | 757 |
| 148. | B. „ Pommern . . . . . | 686 |
| 160. | C. „ Posen . . . . . | 154 |
| 164. | D. „ Preußen . . . . . | 544 |
| 183. | E. Rheinprovinz . . . . . | 69 |
| 188. | F. Provinz Sachsen . . . . . | 885 |
| 210. | G. „ Schlesien . . . . . | 712 |
| 230. | H. „ Westphalen . . . . . | 95 |
| 236. | XVI. Aus dem Königreich Sachsen . . . . . | 1 |
| 240. | XVII. Aus dem Fürstenthum Waldeck . . . . . | 6 |
| 241. | XVIII. Aus dem Königreich Württemberg . . . . . | 338 |
| 251. | Nachtrag . . . . . | 63 |
| | zusammen . | 5719 |


## Anhang.


252. Die kirchengesetzlichen Bestimmungen über den Bekenntnißstand der evangelisch-protestantischen Kirche im Großherzogthum Baden.


Digitized by Google

# Actenſtücke.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Oeffentlicher Protest.

Herr Kirchenrath Dr. Schenkel, ordentlicher Professor der Theologie und Direktor des evangelischen Predigerseminars zu Heidelberg, zugleich Mitglied des Generalsynodalausschusses der badischen evangelisch-protestantischen Landeskirche, hat vor Kurzem ein für die Gemeinde bestimmtes Buch, unter dem Titel: „Charakterbild Jesu, ein biblischer Versuch", herausgegeben, welches uns unterzeichneten Geistlichen der evangelisch-protestantischen Landeskirche die heilige Pflicht auferlegt, mit einem öffentlichen und lauten Zeugniß dagegen aufzutreten.

In dieser Schrift ist die ganze Entstehung des Christenthums als eine rein menschliche Entwickelung behandelt und ihr der Charakter einer göttlichen Offenbarung genommen. Es sind darin alle Hauptthatsachen der göttlichen Offenbarung geleugnet.

Die ganze Christenheit bekennt einmüthig den Glauben an Jesum Christum den eingeborenen Sohn Gottes, empfangen von dem heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, der gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Herr Dr. Schenkel leugnet die Menschwerdung des Sohnes Gottes; er leugnet die übernatürliche Geburt Jesu; er leugnet die Sündlosigkeit Jesu; er leugnet die Wunder Jesu, da ihm das Naturgesetz der höchste Maßstab ist, nach welchem die Thatsachen der göttlichen Weltregierung und Erlösung bemessen werden müssen; er leugnet die die Sünden versöhnende Kraft des Kreuzestodes Jesu; er leugnet die Thatsächlichkeit der Auferstehung Jesu, von welcher die ganze apostolische Verkündigung aus-



Digitized by Google

gegangen ist; er weiß nichts von einer Himmelfahrt Jesu. Anstatt der Regierungsgewalt, die sich Christus durch sein Leiden und Sterben, durch seine Auferstehung und den Hingang zum Vater erworben hat, kennt er nur einen Geist Christi, der in der Gemeinde lebt; er leugnet die Wiederkunft Christi. Er weiß nichts von einer Einsetzung der heiligen Taufe durch Christum; und dem heiligen Abendmahl spricht er nur die Bedeutung zu, welche ihm die Gemeinde geben will.

Herr Dr. Schenkel erkennt in der heiligen Schrift nicht mehr eine göttliche Offenbarung; vielmehr stellt er dieses Buch in eine Reihe mit den übrigen menschlichen Schriftwerken. Nach seiner Willkür erkennt er nur das in ihr an, was ihm zusagt, und verwirft, was ihm mißfällt; daher ist ihm die heilige Schrift nicht mehr unbedingte und alleinige Richtschnur, und hört auf, ein maßgebendes Ansehen für jeden Christen zu besitzen.

Durch alles dieses befindet sich Herr Dr. Schenkel nicht etwa nur mit einer oder der andern Lehre der Kirche oder der theologischen Fassung derselben, sondern mit den der Kirche von ihrem Herrn und Haupte als ihr unveräußerliches Heiligthum anvertrauten Grundwahrheiten in unzweideutigem Widerspruch. Er widerspricht nicht nur dem allgemeinen Bekenntnisse der Christenheit, sondern insbesondere auch den ausdrücklichen Erklärungen der zu Recht bestehenden Bekenntnisse unserer Landeskirche, der augsburgischen Confession, sowie dem lutherischen und heidelberger Katechismus in ihrer übereinstimmenden Bezeugung der christlichen Glaubenswahrheiten.

Herr Dr. Schenkel hat sich dadurch unfähig gemacht, ein Lehramt in unserer Landeskirche zu bekleiden, und die künftigen Geistlichen für den Kirchendienst vorzubereiten. Eine in seinem Sinne herangebildete Geistlichkeit würde den christlichen Gemeinden geradezu das nehmen, was ihrem Glauben im Leben und im Sterben Kraft verleiht. Auf diesem Wege würde unsrer Kirche ihre Bekenntnißgrundlage entzogen, und sie müßte zuletzt aufhören, ein Glied der deutschen evangelischen Kirche zu sein.

Als Geistliche der evangelischen Landeskirche sind wir in unserem Gewissen verpflichtet, unsere Stimme gegen dieses der Kirche gegebene Aergerniß zu erheben, und sowohl die evangelischen Christen vor dieser der Kirche drohenden Gefahr zu warnen, als auch darauf hinzuwirken,

Digitized by Google

daß die amtlichen Organe der Kirche nach der auf Grund der Kirchenverfassung ihnen obliegenden Verpflichtung für die Entfernung des Herrn Dr. Schenkel von seinem Amt als Seminardirektor Sorge tragen. — Wir unsererseits protestiren hiermit öffentlich und feierlich gegen alle und jede Gemeinschaft mit solchen grundstürzenden Lehren, und können den, der solches Aergerniß gegeben hat, nicht mehr als einen auf Grund der Bekenntnisse stehenden Lehrer ansehen, müssen vielmehr nur Verderben von seiner Wirksamkeit für unsere Kirche erwarten.

Indem wir dieß erklären, sind wir uns bewußt, daß wir weder der Glaubens- und Gewissensfreiheit, wie sie jeder evangelische Christ für seine Person anzusprechen ein Recht hat, noch auch der Freiheit der wissenschaftlichen Forschung zu nahe treten; wir müssen aber verlangen, daß die Kirche, deren Diener nur auf Grund ihres Bekenntnisses zu wirken haben, vor jeder schrankenlosen Lehrwillkür ihrer Diener gewahrt und gesichert bleibe.

Nur um den Glauben und das Bekenntniß der Kirche zu erhalten, für welches einzutreten wir kraft unseres Amtes verpflichtet sind, erheben wir unsere Stimme vor unserer Landeskirche, vor unsrer kirchlichen Behörde und vor der ganzen evangelischen Kirche Deutschlands, und befehlen die Sache dem Schutze des Dreieinigen Gottes.

**v. Bahder**, Stadtpfr. in Weinheim.
**Bähr**, Pfarrer in Offenburg.
***Bark**, Stadtpfarrer und Decan zu Schopfheim.
***Bauer**, Stadtvicar in Wiesloch.
***F. Bechtel**, Decan in Durlach.
***Bender**, Pfarrer zu Tegernau.
**Bering**, Pfarrer in Flinsbach.
**H. Braun**, Pfr. in Neckargemünd.
**Braun**, Pfarrer in Sandhausen.
**Buch**, Pfarrer in Stebbach.
**Dubbers**, Pfarrer in Daudenzell.
**Eberlin**, Kirchenrath, Decan und Pfarrer in Handschuchsheim.
**K. Eccard**, Pfarrer in Schallbach.
**Eisenlohr**, Stadtpfr. in Gernsbach.
**Ernst**, Pfarrer in Meckesheim.
**Fingado**, Pfarrer in Adelshofen.
**Th. Freyburger**, Pfr. in Neckarburken.
**Frommel**, Diakonus in Gernsbach.
**Frommel**, Stadtpfr. in Carlsruhe.
**Frommel**, Decan, Pfarrer in Wieblingen.
**Gehres**, Diakonus in Pforzheim.
**Gölz**, Pfarrer in Ichenheim.
***Goll**, Pfarrer in Bötzingen.
**Goos**, Pfarrer in Kisselbronn.
**Gräbener**, Decan und Pfarrer in Neckarbischofsheim.
**Gruner**, Pfarrer in Königsbach.
**Gscheidlen**, Pfr. in Neulußheim.
**Günther**, Pfr. in Großeichholzheim.
**Haag**, Pfarrer in Brötzingen.



Digitized by Google

Haaß, Pfarrer in Bischoffingen.
*Ad. Hasenreffer, Pfarrer in Treschklingen.
Hagenmeyer, Pf. in Kälbertshausen.
Hagenmeyer, Pfr. in Bödigheim.
*Hamm, Decan zu Mauer.
Ad. M. Hansen, Stadtpfarrer in Baden.
Hautz, Pfarrer in Liedolsheim.
Hecht, Pfarrer in Welschneureuth.
Heer, Pfarrer in Sexau.
Heintz, Oberkirchenrath u. Pfarrer in Meissenheim.
Herrmann, Pfarrer in Mühlburg.
Höchstetter, Decan u. Stadtpfarrer in Mosbach.
Hofert, Pfarrer in Hochhausen.
Hoffinger, Pfarrer in Prechthal.
Hottinger, Pfarrer in Eutingen.
Jörg, Pfarrer in Gondelsheim.
Käß, Pfarrer in Waldangelloch.
W. Katz, Pfr. in Neckargemünd.
*Kaufmann, Pfarrverweser in Rohrbach.
Lic. Keerl, Pfr. in Leutershausen.
*Kern, Decan u. Pfarrer in Malterdingen.
Kern, Pfarrer in Hagsfeld.
Kreglinger, Pfr. in Landenbach.
Krieger, Pfr. in Neckarzimmern.
Krumbholz, Pfr. in Weingarten.
Krummel, Pfarrer in Kirnbach.
Krummel, Pfr. in Neunkirchen.
Kuhn, Pfarrer in Heinsheim.
v. Langsdorff, Pfr. in Rappenau.
Ledderhose, Pfarrer in Neckarau.
v. Leuchsenring, Decan u. Stadtpfarrer in Weinheim.
Leutwein, Pfarrer in Eisingen.
Mann, Decan und Stadtpfarrer in Eppingen.
Menton, Pfr. in Friedrichsthal.
E. Mickel, Pfarrer in Epfenbach.
G. Mickel, Pfr. in Hüffenhardt.
Mühlhäußer, Pfr. in Bruchsal.
M Nüßle, Pfr. in Heidelsheim.
Nüßle, Pfarrer in Mönchweiler.
Odenwald, Pfarrer in Blansingen.
Peter, Pfarrer in Spöck.
Philipp, Pfarrer in Nußheim.
*Raupp, Pfarrer in Bahlingen.
F. Rein, Pfr. in Neckarmühlbach.
Rein, Pfarrer in Nonnenweier.
Reinmuth, Pfarrer in Lichtenau.
H. Riehm, Pfarrer in Sulzfeld.
J. Riehm, Decan u. Stadtpfarrer in Pforzheim.
Röther, Pfarrer in Bargen.
Sabel, Decan u. Stadtpfarrer in Heidelberg.
L. A. Sabel, Pfr. in Hochstetten.
Sachs, Decan u. Pfr. in Deutschneureuth.
Schäfer, Decan und Pfarrer in Betberg.
Schäfer, Pfarrer in Eimeldingen.
Schäfer, Pfarrverw. in Göbrichen.
Th. Schellenberg, Pfarrer in Hesselhurst.
Schlusser, Pfarrer in Sandhofen.
Schmidt, Pfarrer in Niefern.
Ph. Schmitt, Pfr. in Tüllingen.
*Schmidt, Pfarrer in Weisweil.
C. Schmitthenner, Pfr. in Mühlhausen.
H. Schmitthenner, Pfr. in Neckarbischofsheim.
Schneider, Pfarrer in Kork.
Schück, Pfarrer in Hoffenheim.
Schwarz, Pfarrer in Diedelsheim.
*Dr. W. Schwarz, Kirchenrath u. ältester Stadtpfarrer in Mannheim.

Digitized by Google

H. Schwarz, Pastorationsgeistlicher in Singen.
*Sehringer, Decan in Emmendingen.
Seufert, Decan und Pfarrer in Stein.
*Sevin, Pfarrer in Eichstetten.
K. Siegrist, Pfarrer in Säckingen.
Specht, Pfarrer in Ispringen.
Spengler, Pfarrer in Büsingen.
*Staudenmayer, Pfr. in Nimburg.
K. Stern, Pfarrer in Leiselheim.
W. Stern, Pfarrer in Mappach.
Stocker, Pfarrverweser zu Gaugenloch.
Sturm, Pfarrer in Obergimpern.
H. Ullmann, Pfarrer in Söllingen.
W. Volz, Pfarrer in Linkenheim.
*Wagner, Decan und Pfarrer in Köndringen.
G. Walther, Pfr. in Schillingstadt.
Wendling, Pfarrer in Knielingen.
Wilhelmi, Pfr. in Hohensachsen.
Wild, Pfarrer in Neckargerach.
Winther, Pfarrer in Strümpfelbronn.
Wucherer, Pfarrer in Singen.
*Zimmer, Pfarrer in Linx.
Zimmern, Pfarrer in Graben.
Zimmermann, Stadtpfr. in Carlsruhe.

Nachträglich:

Roth, Kirchenrath und Decan und erster Stadtpfarrer in Karlsruhe.
Greiner, Stadtpfarrer in Mannheim.
Arnold, Stadtpfarrer in Durlach.

(Die mit * bezeichneten Geistlichen haben ihre Zustimmungen zu dem Proteste mit besonderen Erklärungen gegeben. welche im Ev. Kirchen= und Volksblatt für Baden 1864 Nr. 24—29. abgedruckt sind.)

---

Diesem Protest haben sich aus 97 evgl. Gemeinden des Großherzogthums zustimmende Erklärungen mit 5334 Unterschriften angeschlossen; darunter in 24 Gemeinden der Kirchengemeinderath und in 14 die Kirchengemeindeversammlung, in 4 Gemeinden der politische Gemeinderath, in 3 Gemeinden der politische Bürgerausschuß. Zugleich haben sich 5 dieser Gemeinden in Adressen an Se. Kgl. Hoheit den Großherzog, und 2 an den Ev. Oberkirchenrath gewendet.

Außerdem wurde eine Bittschrift mit 8863 Unterschriften aus 180 Gemeinden bei Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog eingereicht.

Die Zahl der ev. Gemeindeglieder, welche ihre Zustimmung zu dem Protest erklärt haben, beträgt hiernach im Ganzen 14,197.

(Vgl. Ev. Kirchen= und Volksblatt für Baden 1864 Nr. 40—52 und 1865 Nr. 1—19.)

---

Digitized by Google

# Eingabe
## an den evangelischen Oberkirchenrath.

**Großherzoglicher hoher evang. Oberkirchenrath!**

**Die Stellung des Kirchenrathes Dr. Schenkel als Seminardirektor in Heidelberg betreffend.**

Der Direktor des evangelisch-protestantischen Prediger-Seminars in Heidelberg und Mitglied des Generalsynodal-Ausschusses, Herr Kirchenrath Dr. Schenkel, hat vor Kurzem ein Buch, betitelt: „das Charakterbild Jesu, ein biblischer Versuch," in die Oeffentlichkeit treten lassen, welches keineswegs eine rein wissenschaftliche Untersuchung, sondern nach des Verfassers eigener Erklärung (S. 13) für das „Bedürfniß der Gemeinde" berechnet ist und also die Tendenz hat, die darin niedergelegten Ansichten in den Gemeinden zu verbreiten und womöglich als zeitgemäßes Evangelium zur allgemeinen Geltung zu bringen. Der Inhalt des Buches ist aber von der Art, und die amtliche Stellung des Verfassers ist von solcher Wichtigkeit für unsere Landeskirche, daß die unterzeichneten evangelischen Geistlichen in ihren Gewissen sich genöthigt gesehen haben, nach Beurtheilung auf einer Conferenz am 26. Mai d. J. einen feierlichen Protest gegen alle und jede Gemeinschaft mit solchen grundstürzenden Lehren öffentlich auszusprechen. Wir haben es mit diesem Buche in unserer Beurtheilung nicht als mit einem Erzeugnisse der theologischen Wissenschaft zu thun, sondern als mit einer öffentlichen literarischen Kundgebung, welche bei der amtlichen Stellung des Verfassers die Frage zur Beantwortung bringen muß: „ob ein Diener unsrer Kirche bei solch einflußreicher Stellung, wie sie Dr. Schenkel als Director des Prediger-Seminars und erster Universitätsprediger einnimmt, mit solchen Ansichten und Lehren über die heilige Schrift

Digitized by Google

und über die Person und das Werk Jesu, ein Lehramt in unsrer Kirche und für unsre Kirche bekleiden könne, ob also noch Lehrordnung oder schrankenlose Lehrwillkür in unsrer Kirche herrsche." Zu einem solchen ernsten Schritte und zu einem solchen dringenden Verlangen wissen wir uns berufen, weil wir vermöge unserer theologischen Bildung die Voraussetzungen zu haben glauben, ein solches Buch richtig zu würdigen und als ordinirte Diener der evangelischen Landeskirche, als Hirten und Wächter der uns anvertrauten Gemeinden, die heilige Verpflichtung haben, gegen jedes Aergerniß in Lehre und Leben unserer Kirche aufzutreten. Obwohl wir auch in den bevorstehenden Diöcesansynoden, als den verfassungsmäßigen Organen, unsere Stimmen gegen ein solches Aergerniß zu erheben gedenken, so glauben wir doch, daß diese Versammlungen, deren Mitglieder sicherlich zu einem guten Theil das Buch nicht gelesen haben, auf eine gründliche Beurtheilung desselben nicht werden eingehen können. Wir haben es darum als unsere Pflicht erkannt, als Diener der Landeskirche in dieser besondern Eingabe an die hohe Oberkirchenbehörde den Nachweis zu liefern, daß Kirchenrath Dr. Schenkel, bei den Ueberzeugungen und Behauptungen, von denen er diesem Buche zufolge bei seiner Wirksamkeit in den gedachten Aemtern ausgeht, nicht länger ein Amt in unserer Kirche und für unsere Kirche bekleiden könne.

Hoher Oberkirchenbehörde legen wir den von uns veröffentlichten Protest vor, mit der ebenso ehrerbietigen, als dringenden Bitte, Hochdieselbe wolle diesen Protest nicht nur beachten, sondern auch ihrerseits kraft der heiligen Pflicht, die ihr als Aufsichtsbehörde unserer evangelischen Landeskirche obliegt, die nöthigen und nachdrücklichen Schritte thun, solchem Aergerniß zu wehren und unsere Kirche vor Untergrabung ihrer Fundamente und vor Auflösung ihres geschichtlichen Bestandes zu bewahren.

Unsere aus der lutherischen und reformirten Kirche des Landes vereinigte evangelisch-protestantische Kirche hat einen geschichtlich vermittelten Bekenntnißstand, der mit ihrer staatlichen Anerkennung unzertrennlich verknüpft ist, und der ihren Zusammenhang mit der Kirche der Reformation bedingt. Das apostolische Glaubensbekenntniß, auf welches auch in ihr getauft und konfirmirt wird, ist ihr allgemeines

christliches Bekenntniß. Ihr besonderer Bekenntnißstand ist in der Unionsurkunde und deren gesetzlichen Erläuterungen ausgesprochen. Der zweite Paragraph dieser Urkunde lautet: „Die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche legt den Bekenntnißschriften, welche späterhin mit dem Namen symbolischer Bücher bezeichnet wurden, und noch vor der wirklichen Trennung in der evangelischen Kirche erschienen sind, und unter diesen namentlich und ausdrücklich der Augsburgischen Confession im Allgemeinen, so wie den besondern Bekenntnißschriften der beiden bisherigen evangelischen Kirchen im Großherzogthum Baden, dem Katechismus Luthers und dem Heidelberger Katechismus das ihnen bisher zuerkannte normative Ansehen auch ferner mit voller Anerkenntniß desselben in so fern und in so weit bei, als durch jenes erstere muthige Bekenntniß vor Kaiser und Reich das zu Verlust gegangene Prinzip und Recht der freien Forschung in der heiligen Schrift, als der einzigen sichern Quelle des christlichen Glaubens und Wissens, wieder laut gefordert und behauptet, in diesen beiden Bekenntnißschriften aber factisch angewendet worden, demnach in denselben die reine Grundlage des evangelischen Protestantismus zu suchen und zu finden ist." — Da später über den Sinn dieses Paragraphen Zweifel entstanden und daraus Mißdeutungen desselben entsprungen sind, so erhielt er durch die allerhöchste Sanktion der Beschlüsse der Generalsynode vom Jahre 1855 folgende gesetzliche Erläuterung: „Die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche im Großherzogthum Baden gründet sich auf die heilige Schrift alten und neuen Testaments, als die alleinige Quelle und oberste Richtschnur ihres Glaubens, ihrer Lehre und ihres Lebens und hält unter voller Anerkennung ihrer Geltung fest an den Bekenntnissen, welche sie ihrer Vereinigung zu Grunde gelegt hat. Diese in Geltung stehenden Bekenntnisse sind die noch vor der wirklichen Trennung in der evangelischen Kirche erschienenen und unter diesen namentlich und ausdrücklich: die Augsburgische Confession, als das gemeinsame Grundbekenntniß der evangelischen Kirche Deutschlands, sowie die besonderen Bekenntnißschriften der beiden früher getrennten evangelischen Confessionen des Großherzogthums, der Katechismus Luthers und der Heidelberger Katechismus in ihrer übereinstimmenden Bezeugung der Grundlehren heiliger Schrift und des in den allgemeinen Bekenntnissen der ganzen

Digitized by Google

Christenheit ausgesprochenen Glaubens. Indem bei dieser Bestimmung des Bekenntnißstandes der evangelischen Landeskirche die heilige Schrift als die alleinige Quelle und oberste Richtschnur des Glaubens, der Lehre und des Lebens vorangestellt ist, wird eben dadurch zugleich, im Einklang mit der ganzen evangelischen Kirche, das Recht des freien Gebrauchs der heiligen Schrift, sowie der im heiligen Geist gewissenhaft zu übenden Erforschung derselben anerkannt, und für alle Glieder der Kirche, insbesondere aber für ihre mit dem Lehramt betrauten Diener die Pflicht ausgesprochen, sich solcher Schrifterforschung unausgesetzt zu befleißigen."

Es liegt in der Natur der Sache, wie auch die Synodalverhandlungen seit der Vereinigung unserer Kirche beweisen, daß die ausdrückliche Anerkennung der freien Schriftforschung den festgestellten und ausgesprochenen Bekenntnißstand nicht illusorisch machen will. Obwohl diese Bekenntnisse, einzeln betrachtet, als gesonderte Confessionsbekenntnisse, für die unirte Kirche nicht unbedingt maßgebend sein können, so sind und bleiben sie es doch nach der von Sr. K. Hoh. dem Großherzog sanktionirten Erläuterung der Generalsynode von 1855 in ihrer übereinstimmenden Bezeugung der Grundlehren heiliger Schrift und des in den allgemeinen Bekenntnissen der ganzen Christenheit ausgesprochenen Glaubens. Es muß, wie dieses in jeder Kirche der Fall ist, eine gemeinsame Glaubens- und Bekenntniß-Substanz, aus der heiligen Schrift geschöpft, der Kirchengemeinschaft garantirt sein. Daß dieses die Meinung der Unionsurkunde selbst ist, geht aus dem Eingang derselben unzweideutig hervor. In diesem Sinne wurden denn auch die Hauptbekenntnisse der deutschlutherischen und deutsch-reformirten Kirche nach ihrer zusammenstimmenden Bezeugung der christlichen Fundamentalwahrheiten als Glaubens- und Bekenntniß-Grundlage unserer Kirche angenommen und anerkannt, und so wenig das Princip der freien Schriftforschung ein Freibrief für jegliche Lehrwillkühr oder gar für die Bekämpfung des wirklichen Schriftinhaltes sein kann, eben so wenig kann eine einzelne evangelische Landeskirche an die Stelle des in der Reformation aus der Schrift geschöpften Glaubensgehaltes einen wesentlich andern setzen. Darum sagt der Commissionsbericht der Majorität der Synode von 1855 in Betreff des §. 2 ganz richtig: „hätte die freie Schriftforschung der ersten schöpferischen Anfangs-

Digitized by Google

zeit unserer Kirche nur einen solchen Lehrbegriff aufzustellen vermocht, mit welchem wir jetzt schlechterdings nicht mehr auszukommen vermöchten, so läge darin die innere Incompetenzerklärung des ganzen kirchenreformatorischen Beginnens ausgesprochen; der religiöse Protestantismus wäre nichts als ein großer Irrthum, ein Widerspruch gegen die Schrift; es wäre damit auf den tiefsten Grund der Existenz unserer Kirche, ihr göttliches Recht verzichtet" (Verhandlungen I., S. 193). Diese Glaubens- und Bekenntniß-Substanz muß nun auch in den kirchlich eingeführten Religions-, Lehr- und Cultus-Büchern zum Ausdruck kommen, und mit ihr müssen die Diener der Kirche, die ein Lehr- und Erziehungsamt in der Kirchengemeinschaft haben, sich in Uebereinstimmung wissen, weil ihnen darin eine Norm für ihr Lehramt gegeben ist. Deßhalb fordert die Kirche nach §. 91 der Kirchenverfassung von dem Geistlichen, daß er die Lehre der heiligen Schrift nach Maßgabe des Bekenntnißstandes der evangelisch-prot. Landeskirche verkünde.

Wenn wir nun das angeführte Buch des Kirchenraths und Seminardirektors, Herrn Dr. Schenkel, nach den Bestimmungen des Bekenntnißstandes unserer vereinigten evang.-protestantischen Landeskirche beurtheilen, so ist es eine nicht schwer zu beweisende Thatsache, und es werden alle aufrichtigen Theologen und überhaupt alle urtheilsfähigen Christen darin übereinstimmen, daß die Ansicht von der heiligen Schrift und ihrer Autorität, die Behauptungen über die Person und das Werk Jesu, wie sie in dem Buche Dr. Schenkels niedergelegt sind, klar und ausdrücklich dem Gesammtzeugniß der biblischen, insonderheit der evangelischen Lehre und damit auch den in unserer Kirche geltenden Fundamentalartikeln unseres Bekenntnisses widersprechen. Wir erklären dabei im Voraus ausdrücklich, daß wir nicht etwa deßhalb, weil Dr. Schenkel in Beziehung auf die theologische Fassung der Hauptartikel des christlichen Glaubens von den geltenden Bekenntnissen sich entfernt, ein Einschreiten der Behörde gegen ihn beantragen, indem wir vielmehr in dieser Beziehung die Berechtigung einer wissenschaftlichen Fortbildung vollkommen anerkennen; — allein es handelt sich hier nach unsrer vollen Ueberzeugung um die **wesentliche Substanz des evangelischen Glaubens,** an deren Stelle Dr. Schenkel etwas

Digitized by Google

durchaus Anderes, der Schrift und dem Bekenntniß Widersprechendes setzen will. Wenn wir es auch Einem hohen Oberkirchenrathe gegenüber für überflüssig halten dürfen, uns auf einen ausführlichen Nachweis einzulassen, so wollen wir doch auf einige Hauptpunkte ausdrücklich hinweisen.

Wenn nach §. 2 unserer Unionsurkunde die heilige Schrift als die „einzig sichere Quelle des Glaubens und Wissens" bezeichnet wird, und unser Katechismus uns klar lehrt, daß die heilige Schrift, welche „die Männer Gottes geschrieben haben, getrieben vom heil. Geiste", „der sichere Grund und die untrügliche Regel unsres Glaubens ist" (Frage 81), so hat nach Dr. Schenkels ganzer Ausführung die heilige Schrift solche Eigenschaften nicht mehr. Wenn er schon im Jahre 1863 in seiner Seminardenkschrift aussprach, nur „Befangenheit oder Unwissenheit könne sich vorstellen, daß Schriftkunde untrügliche, schlechthin übermenschliche Offenbarung selbst sei, daß für die Theologie der überlieferte Inhalt der heiligen Schrift eine unbedingte Autorität, als solcher, sei", so hat er von diesen Anfängen aus in kurzer Zeit einen zwar konsequenten, aber schnellen Fortschritt in diesem „Charakterbild Jesu" zur völligen Vernichtung jeglicher Schrift-Autorität gemacht. Das Alte Testament kennt er so wenig als Gottes Wort, daß er vielmehr Christi Verdienst darin sieht, daß er sich in offenen Gegensatz gegen dasselbe, gegen „die Satzungen", wie er es nennt, und gegen die von den Propheten ausgesprochenen falschen Messiashoffnungen setzte (vgl. S. 99 f. 103—140 ff. 167). Aber auch von dem Neuen Testamente, insonderheit von den Evangelien, gilt, was wir in unserem Proteste aussprechen, daß er sie in eine Reihe stellt mit den übrigen menschlichen Schriftwerken (S. 14). Nach seiner Willkühr erkennt er nur das in ihnen an, was ihm zusagt, und verwirft, was ihm mißfällt. Unter den vier Evangelien sind ihm Matthäus und Lucas Tendenzschriften (vgl. S. 17 und 18) und zwar mit absichtlichen und sagenhaften Entstellungen (S. 22). Wenn sonach sämmtliche Evangelien nach Dr. Schenkel hinsichtlich ihrer Aussagen über Christum zweifelhaft sind, so hat das Evangelium Johannis ganz besonders aufgehört, eine sichere Quelle des christlichen Glaubens zu sein, weil es nicht mehr das Bild des geschichtlichen, sondern eines idealisirten Jesus darbietet (S. 33 ff.). Ueberhaupt verliert

Digitized by Google

die heilige Schrift durch die willkührliche Art, wie Dr. Schenkel sowohl die in derselben erzählten Thatsachen, als auch die in ihr niedergelegten Aussprüche und Lehren behandelt, den Charakter einer zuverlässigen und sichern Quelle für den Glauben und die Erkenntniß der Christen, und hat, formell betrachtet, keine höhere Glaubwürdigkeit, als jede andere Schrift. Der Maßstab, nach welchem Alles von ihm gemessen wird, ist, daß Alles, was nicht natürlich, psychologisch oder aus den Umständen erklärt werden kann, und was noch direkt hinweist auf Gültigkeit des Alten Testaments, sagenhaft, Hyperbel oder Tendenz ist (S. 16). Darin geht er so weit, daß er geradezu Aussprüche Jesu, die von der größten Wichtigkeit sind, leugnet, wenn sie nicht in seine vorgefaßten Meinungen passen; so namentlich Matthäi 5, 13—38, weil da die Schilderung „des Verhältnisses des Evangeliums zum alttestamentlichen Gesetz in den Zusammenhang nicht paßt, und dem in jenem Zeitpunkte bereits gewonnenen höhern Standpunkte Jesu nicht mehr angemessen ist". Aussprüche Jesu über seine persönliche Wiederkunft im Zusammenhange mit dem Weltende, wie es die Schrift darstellt, erkennt er nicht an, dagegen kommt nach ihm Jesus in dem Geiste der Wahrheit (S. 259). Es ist klar, daß demzufolge jeder evangelische Christ sich im Irrthum befinden muß, wenn er die heilige Schrift für die alleinige Quelle und oberste Richtschnur seines Glaubens hält, und daß das Ansehen derselben unter den Dienern und Gliedern der Kirche aufs Tiefste erschüttert wird.

Auf Grund dieser ganz und gar unbiblischen und unevangelischen Anschauung von der Glaubwürdigkeit und dem Ansehen der heiligen Schrift entwirft nun Dr. Schenkel ein Charakterbild Jesu, das „wahrhaft menschlich" sein soll, in der That aber die Menschheit Jesu, welche von der Apostel-Zeit an in der Christenheit bekannt wird, „daß Jesus Christus ist in's Fleisch gekommen" (1. Johannis 4), verwirft; ein Charakterbild Jesu, das „geschichtlich" sein soll, in der That aber weder geschichtlich nach den Quellen dargestellt ist, noch geschichtlich nach seinen Wirkungen begriffen werden kann, vielmehr nach bestimmten theologischen und philosophischen Voraussetzungen von Dr. Schenkel gestaltet,

Digitized by Google

deßhalb aber mit dem allgemein christlichen und insonderheit evangelischen Bekenntniß von der Person Jesu unvereinbar ist. Die Grundvoraussetzungen bei Dr. Schenkel sind, daß Gottheit und Menschheit in einer Person nicht vereinigt (S. 2 ff.), daß Allmachtswunder nicht geschehen sein können, weil sie menschlich nicht begreiflich, dem Naturgesetze zuwider sind (S. 21). Nach Hrn. Dr. Schenkel ist Jesus der natürlich erzeugte Sohn eines menschlichen Vaters, eines Zimmermanns in Nazareth (S. 36), und die in dem Evangelium erzählte Menschwerdung und Kindheitsgeschichte ist Sage und Dichtung (vgl. S. 16), womit zugleich die spezifisch göttliche Würde Christi im offensten Widerspruch mit Schrift und Bekenntniß geleugnet wird. Er hat sich als Charakter rein menschlich entwickelt, wobei besonders auffallend ist, daß das in einem Zeitraum von fünfzehn Monaten (von seinem ersten öffentlichen Auftreten bis zur Katastrophe seines Todes) geschehen sein soll. Sündlos war Jesus nicht; er kann sich nicht „gut" heißen lassen (S. 209), er hat mit Versuchungen, die in ihm selbst aufstiegen, zu kämpfen gehabt (S. 53, 288); er hat bei der Tempelreinigung nicht ohne Heftigkeit verfahren (S. 228). „Nur ein Mensch, den der Hochmuth in Versuchung führt, kann sich demüthig nennen" (S. 170). Indem er sich in den Gegensatz gegen den gesetzlichen Reformator, Johannes den Täufer, setzte (S. 48) und den Widerstand der jüdisch-hierarchischen Kirchenpartei immer mehr erfuhr (S. 89), kam er nach und nach immer deutlicher zu der Erkenntniß, daß es sein Beruf sei, das Volk Israel von den Satzungen und der hierarchischen Schultheologenpartei zu erlösen und das sittliche Gottesreich unter allen Menschen zu gründen. Indem er sich immer mehr als der Beauftragte Gottes, besonders für die Armen und Gedrückten im Volke fühlt, nimmt er endlich den Messiastitel als „Stichwort" gegenüber der Hierarchie an, aber in ganz anderm Sinne, als die Propheten weissagen (S. 138). Er wird aber das Opfer der hierarchischen Partei der Schultheologen und Satzungsmenschen. Sein Tod ist nicht sühnende Befreiung von Sünde und Tod, sondern Befreiung von der Satzung, und Sühne für die Sünden der Welt nur in so fern, „als in seinen segensreichen Folgen die verdammende Wirkung der Satz-

Digitized by Google

ung aufgehoben war, als durch ihn der Menschheit die Erkenntniß zu Theil wurde, daß Gott an den Sünder nicht den Maßstab des todten vorschriftsmäßigen Buchstabens anlegt" u. s. w. (S. 277). — Das heilige Abendmahl ist ihm nur eine „sinnbildliche Handlung" (S. 275), zur freien, zeitweisen Reproduktion in der Gemeinde (S. 278). Einen bestimmten Auftrag zu einer regelmäßig wiederkehrenden Feier desselben hat Jesus nicht ertheilt. Es muß mit geistigem und sittlichem Inhalte durch die Gemeinde erfüllt werden (S. 280). Gestorben ist nach Dr. Schenkel Jesus wirklich; aber von einer wahrhaftigen Auferstehung, wie die Christenheit seit 1800 Jahren bekennt, weiß er Nichts. Thatsächlich ist ihm nur, daß das Grab leer gefunden wurde (S. 321), thatsächlich nicht, daß Jesus mit einem verklärten Leibe sichtbar seinen Jüngern erschienen ist, vielmehr glaubten diese nur, ihn gesehen zu haben. Die in der heiligen Schrift berichteten Erscheinungen des Auferstandenen sind ihm nichts weiter, als „innere Kundgebungen Christi". Die Thatsächlichkeit der apostolischen Berichte sucht er dadurch zu bestreiten, daß er sie in eine Linie mit der dem Saulus zu Theil gewordenen Erscheinung Christi stellt und dieser letzteren hernach nur die Bedeutung einer Vision beilegt. Seinen Widerspruch mit dieser Lehre der heiligen Schrift und die Art, wie er die Schrift behandelt, kennzeichnet namentlich folgende Stelle: „einem Glauben, der sich auf die äußere Thatsache einer leiblichen Auferstehung stützte, hat auch der Apostel Paulus allen Werth abgesprochen; denn er sagt: hätten wir auch Christum dem Fleische nach gekannt, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr." Der Auferstandene ist ihm demzufolge nur der verherrlichte und verklärte Christus, der Herr, welcher der Geist ist (S. 322), der lebendige Christus ist der Geist der Gemeinde (S. 325). Die leibliche Auferstehung Christi wird ausdrücklich von ihm verworfen (S. 323 ff.), also auch die Himmelfahrt. Hiernach kann auch der Einsetzung der heiligen Taufe durch den Auferstandenen keine geschichtliche Wahrheit zu Grunde liegen. Die Regierungsgewalt Jesu Christi zur Rechten des Vaters und seine Wiederkunft, zu richten die Lebendigen und die Todten im Sinne der Schrift, ist damit von selbst gefallen.

Digitized by Google

Dieſes Charakterbild Jeſu iſt nun weder mit dem Evangelium Marci, noch mit den übrigen drei Evangelien, noch mit den übereinſtimmenden Glaubenszeugniſſen aller chriſtlichen Jahrhunderte, vom Apoſtolicum an bis zur augsburgiſchen Confeſſion, noch mit den bei uns eingeführten kirchlichen Lehr- und Cultusbüchern vereinbar. Bei einem ſolchen Chriſtus kann nicht mehr Weihnachten und Charfreitag, nicht mehr Oſtern und Himmelfahrt gefeiert, von einem ſolchen Chriſtus kann nicht ohne die größte und verwerflichſte Heuchelei nach den vorgeſchriebenen Pericopen auf den evangeliſchen Kanzeln unſres Landes gepredigt, zu einem ſolchen Chriſtus kann nach der Agende ohne Blasphemie nicht gebetet, auf einen ſolchen Chriſtus kann nicht als auf den alleinigen Troſt im Leben und Sterben hingewieſen werden. Es iſt vielmehr dieſer Chriſtus Schenkels ein nicht ohne frivole Behandlung der Schrift entworfenes Phantaſiebild, das gewiſſe freiheitliche Strömungen beſonders unſrer Zeit ſanctioniren und verherrlichen ſoll. (Siehe z. B. die Stellen S. 106, die Erklärung der Sünde gegen den h. Geiſt S. 305 u. S. 83.)

Nach dem oben angegebenen rechtlich und ſittlich gültigen Bekenntnißſtand unſrer vereinigten evangeliſch-proteſtantiſchen Landeskirche iſt es uns ſchwer begreiflich, wie ein ehrlicher gewiſſenhafter Mann bei ſolchen Ueberzeugungen und Anſichten ein Lehramt als Diener dieſer Kirche bekleiden mag und kann. Wenn er es aber dennoch über ſich gewinnt, ſein Amt zu behalten, ſo haben die zur Kirche gehörenden Gemeinden, ja jeder zum Bekenntniß der Kirche ſtehende evangeliſche Chriſt das Recht, zu verlangen, daß ſie gegen ſolche Lehrer und Prediger von der Aufſichtsbehörde der Kirche geſchützt werden. Denn wenn ſolche grundſtürzende Irrthümer wirklich für die öffentliche Verkündigung in der Gemeinde zu Recht beſtehen ſollen, ſo iſt letztere und ſind beſonders die Kinder in ihr, der Verwüſtung durch Irrlehren preisgegeben; unſre Kirche ruht dann nicht mehr auf dem Grunde der Apoſtel und Propheten, da Jeſus Chriſtus der Eckſtein iſt; ſie darf ſich nicht mehr nach §. 3 der Unionsurkunde „mit allen ſowohl jetzt ſchon unirten als noch getrennten evang. reformirten als evang. lutheriſchen Kirchen des Auslandes innigſt verbun-

Digitized by Google

den halten", und ist nicht die rechtmäßige Erbin der früher getrennten evang. Kirchen unsres Landes.

Die oberste Kirchenbehörde hat aber nach dem bestehenden Kirchenrechte die heilige Pflicht, gegen solche im Amte stehende Leugner der christlichen Grundwahrheiten einzuschreiten. Denn wenn der §. 89, 3 der Kirchenverfassung sagt, daß der Oberkirchenrath in Verbindung mit dem Synodalausschusse Entschließungen zu fassen habe über Entlassung von Kirchenbeamten, Strich aus der Liste der Candidaten und Untersuchungen gegen Geistliche wegen der Lehre, so muß doch angenommen werden, daß eine Lehr- und Bekenntnißsubstanz vorhanden ist, wornach dieser Gerichtshof entscheiden kann. Diese Substanz ist, wie oben schon ausgeführt, in dem Apostolicum, im §. 2 unsrer Unionsurkunde und den gesetzlichen Erläuterungen dazu vorhanden, wozu noch als bestehende Lehrnorm die §§. 8—10 der Kirchenraths-Instruction von 1797 kommen; denn die bündigsten und unwidersprechlichsten Versicherungen der Oberkirchenbehörde wie der Generalsynode haben anerkannt, daß diese Kirchenraths-Instruction noch in allen den Stücken Geltung hat, die nicht durch spätere gesetzliche Bestimmungen aufgehoben sind oder werden. (S. Verhandlungen der Generalsynode von 1855, I. S. 193, III. 630 T. I. S. 159.) Nach derselben soll bei dem gutachtlichen Vortrag über die Lehre eines Geistlichen „die hierüber den Hauptausschlag gebende Betrachtung die sein, ob derselbe noch die Lehre von der Regierungsgewalt Christi in der Kirche des neuen Bundes, die er durch Leiden und Tod sich erworben, und dann durch Auferstehung und Hingang zum Vater davon Besitz genommen hat, und die Verpflichtung der Gläubigen, ihn als solchen zu erkennen, zu verehren und seine von ihm oder seinen Aposteln gegebenen Vorschriften als ein sie bindendes Gesetz zu erfüllen, beibehalte, oder diese durch entgegengesetzte Deutungen untergrabe, und den Glauben an die Regierungsgewalt desselben zu schwächen oder zu vernichten suche, als welch Letzteres, so wie dem Grundbegriff der protestantischen Kirche, wie sie von den Obrigkeiten Deutschlands anerkannt und zur Reichsbürgerschaft aufgenommen wurde, also auch dem Wohl der Staaten entgegen ist und niemals geduldet werden muß." Daraus ergibt sich, daß die Oberkirchenbehörde in Gemeinschaft mit dem Synodalausschusse als

Digitized by Google

solche Recht und Pflicht hat, gegen einen Diener der Kirche einzuschreiten, und daß ein Vertagen der so hochwichtigen Sache auf eine künftige Generalsynode durch nichts motivirt erschiene.

Kirchenrath Dr. Schenkel ist nicht nur erster Universitätsprediger, sondern hat auch noch eine besonders einflußreiche Stellung für unsre Kirche als Director des evangelischen Predigerseminars. Als solcher hat er die practische Vorbildung der theologischen Candidaten zur Führung des ev. prot. Predigtamtes zu leiten. Wenn es nun schon keinem gewöhnlichen Geistlichen der evang. Landeskirche gestattet sein kann, solche den Fundamentalartikeln des Bekenntnisses widerstreitenden Lehren, wie die obigen, vorzutragen, so darf dies noch viel weniger von Demjenigen geschehen, welchem die directe Vorbereitung der Geistlichen für den ordentlichen Kirchendienst anvertraut ist. Zwar wird das Seminar als mit der Universität verbundenes Staats-Institut erklärt, aber wenn der Staat mit Errichtung und Unterhaltung dieser Anstalt der Kirche eine Wohlthat erzeigen will, so kann er am wenigsten die Absicht haben, daß durch diese Staatsanstalt das Fundament der Kirche, ihr anerkanntes Bekenntniß, untergraben und gefährdet werde. Die practische Bildung der künftigen Kirchendiener zur Führung des Predigtamtes ist eine Angelegenheit, welche nicht sowohl das äußere Verhältniß, als vielmehr das innerste Wesen der Kirche berührt, und da nach §. 7 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 die Kirche ihre Angelegenheiten frei und selbständig verwalten soll, so wäre es mehr als Bevormundung, wenn der Staat die Kirche nöthigen wollte, die Bildung ihrer Diener einem Seminardirector zu überlassen, der das anerkannte Bekenntniß der Kirche in seinen Fundamentalsätzen offen bestreitet und bestrebt ist, daß der Bruch mit denselben ein allgemeiner werde.

Der Kirchenbehörde ist aber auch ausdrücklich in den Seminar-Statuten (§. 13, 1. 6) eine angemessene Einwirkung auf die Anstellung des Seminardirectors und auf die Prüfung des Zustandes der ganzen Anstalt eingeräumt. Es ist offenbar, daß Dr. Schenkel zur Zeit, als er berufen wurde, die Lehre, die er jetzt in dem „Charakterbild Jesu" offen proclamirt, nicht nur nicht gehabt, son-



Digitized by Google

dern sogar eifrig und lebhaft bekämpft hat, z. B. in einem „Sendschreiben an Prof. Hagenbach", v. Jahr 1848, in seiner akademischen „Antrittsrede in Basel über die Idee der Persönlichkeit Gottes", v. 1850, in dem von ihm verfaßten „Gutachten der theologischen Facultät Heidelberg über den Bremer Pastor Dülon" v. 1852, und ganz besonders in seinen im Dienste der innern Mission in verschiedenen Städten gehaltenen Vorträgen „über das Wesen des christlichen Glaubens", 1854. Wenn nun die Voraussetzungen der Kirchenbehörde über Dr. Schenkels Stellung zum Bekenntniß weggefallen sind, so müssen auch ihre Vorschläge auf Enthebung von seiner Stelle gehört werden. Enthebung von seiner Stelle ist aber bei der Wichtigkeit und dem Einfluß dieser Stelle geboten, schon deßhalb, weil eine vorhergehende Admonition wohl bei einem jüngern etwa sich übereilenden Geistlichen, nicht aber bei einem Professor und Doctor der Theologie und Bildner von Geistlichen am Platze wäre.

Es handelt sich hier um eine Lebensfrage unserer Kirche, um die Frage, ob jede Lehrmeinung, wenn sie sich auch noch so weit von der Lehre der Kirche entfernte, noch Berechtigung in unsrer Kirche habe. Wir fühlen uns verpflichtet zu reden, weil ein Schweigen von unserer Seite eine indirecte Anerkennung der von Dr. Schenkel vorgetragenen Lehrmeinungen wäre. Wir wiederholen darum vor unsrer hohen Oberkirchenbehörde die Worte unsres Protestes: „Wir protestiren öffentlich und feierlich gegen alle und jede Gemeinschaft mit solchen grundstürzenden Lehren und können den, der solches Aergerniß gegeben hat, nicht mehr als einen auf Grund der Bekenntnisse stehenden Lehrer ansehen, müssen vielmehr nur Verderben von seiner Wirksamkeit für unsre Kirche erwarten."

Wir sind uns vor Gott und vor unserer Behörde bewußt, daß wir nur aus Nöthigung unsres Gewissens, aus Liebe zu unsrer Kirche und ihrem Bekenntniß, aus Liebe zu unsern Gemeinden, als verpflichtete Diener der Kirche, unsre Stimme erhoben haben, und deshalb bitten wir die Oberkirchenbehörde, daß sie uns hören wolle. Unsre Bitte aber geht dahin:

Digitized by Google

„Hohe Oberkirchenbehörde wolle sich bei der Großh. Staatsbehörde dafür verwenden, daß Kirchenrath Dr. Schenkel seiner Stelle als Director des evangelischen Prediger-Seminars enthoben und letztere einem Manne übertragen werde, der mit seiner Lehre unzweideutig auf dem Boden des anerkannten Bekenntnisses der evangelisch-protestantischen Landeskirche steht."

Carlsruhe, den 24. Juni 1864.

---



Digitized by Google

# Evangelischer Oberkirchenrath.

Carlsruhe, den 17. August 1864.

**Die Stellung des Kirchenraths Dr. Schenkel als Seminardirektor in Heidelberg betreffend.**

Nr. 7768. Durch das evangelische Stadtdekanat Carlsruhe haben wir dem Herrn Pfarrer Zimmermann dahier für sich und zur Mittheilung an die Geistlichen, in deren Namen und Auftrag er die Eingabe vom 24. Juni d. J. einreichte, nach Berathung mit dem General-Synodalausschuß zu erkennen zu geben:

Mittelst der eben erwähnten Eingabe hat eine Anzahl von Geistlichen unserer evangelisch-protestantischen Landeskirche gegen den Kirchenrath Dr. Schenkel aus Veranlassung seiner Schrift: „das Charakterbild Jesu" die Anklage erhoben, daß er durch grundstürzende Irrlehre der Kirche ein Aergerniß gegeben, und sich unfähig gemacht habe, ein Amt in unserer Landeskirche zu bekleiden, namentlich die künftigen Geistlichen für den Kirchendienst vorzubereiten; sie haben in Folge davon an uns den Antrag gerichtet, uns bei der Großherzoglichen Staatsbehörde dafür verwenden zu wollen, daß derselbe seiner Stelle als Direktor des Predigerseminariums enthoben und letztere einem Mann übertragen werde, der mit seiner Lehre unzweideutig auf dem Boden des anerkannten Bekenntnisses der evangelisch-protestantischen Landeskirche stehe.

Wir haben die Beschwerdeschrift einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Es kam dabei vor Allem in Erwägung, daß das angefochtene

Digitized by Google

Buch ein wissenschaftliches Werk eines Gelehrten ist, welches nicht in dem Sinn, wie die Beschwerdeführer meinen, unter die Beurtheilung des Kirchenregiments fällt. Dieser wissenschaftlich gelehrte Charakter des Buches wird durch die Erklärung des Verfassers, daß er damit einem Bedürfniß der Gemeinde entgegenkomme, nicht geändert, weil heut zu Tage jedes Werk wissenschaftlicher Theologie in letzter Absicht der Gemeinde dienen will. Nun wollte aber die Kirchenrathsinstruction im §. 18 Bücher, welche von Geistlichen unserer Landeskirche nicht zum kirchlichen Gebrauch in Druck gegeben werden, nicht nach den strengen Rücksichten beurtheilt wissen, welche dieselbe Instruction für den pfarramtlichen und seelsorgerlichen Unterricht vorschreibt. Würde man jedoch auch diese Vorschriften hier zum Maßstab nehmen, so könnte nach §. 10 der erwähnten Instruction auf die Entfernung des Verfassers des angefochtenen Buchs von seiner Stelle als Director des Predigerseminars nur dann angetragen werden, wenn er die Lehre von der Regierungsgewalt Christi in der Kirche des neuen Bundes zu untergraben und den Glauben an diese Regierungsgewalt desselben zu schwächen oder zu vernichten suchte, was aber überall aus dem angefochtenen Buche nicht nachgewiesen werden kann.

Was sodann die Berufung der Beschwerdeführer auf die Bekenntnißschriften betrifft, und den Nachweis, daß das beschuldigte Buch mit Sätzen dieser Schriften nicht in Uebereinstimmung stehe, so erhellt hinreichend sowohl aus §. 8 der Kirchenrathsinstruction, als auch aus dem §. 2 der Unionsurkunde, dessen gesetzlicher Erläuterung von 1855 und dem desfallsigen Beschluß der Generalsynode von 1861 über den Bekenntnißstand, daß diese Bekenntnißschriften nicht ein Glaubens*gesetz* in unserer evangelischen Landeskirche in *dem* Sinne sind, daß es nur des Nachweises einer Nichtübereinstimmung mit denselben bedürfte, um einem Glied oder Diener der Kirche die Berechtigung in derselben streitig zu machen. Wenn also auch die Beschwerdeführer den Beweis einer solchen Nichtübereinstimmung des Buches mit jenen Schriften antreten und ausführen, so können sie darauf die Forderung nicht gründen, daß der Verfasser desselben eines Amtes in der evangelischen Kirche für unfähig erklärt werden soll. Vielmehr sollen und dürfen die Sätze der Bekenntnißschriften immer auf's Neue durch freie Forschung in der Schrift geprüft und durch die Resultate dieser Forschung erprobt werden. Dazu haben alle

Digitized by Google

evangelische Christen, noch mehr die Geistlichen, am meisten die Gelehrten unter den Geistlichen Verpflichtung und Berechtigung.

Der Verfasser der angegriffenen Schrift hat von dieser ihm kirchenrechtlich zustehenden Befugniß Gebrauch gemacht, und dabei die ihm gesetzlich gezogene Schranke nicht überschritten, wir können uns daher nicht veranlaßt sehen, dem gestellten Antrag Folge zu geben.

Wir vermögen uns recht wohl zu denken, daß das besprochene Buch in sehr weiten Kreisen, namentlich in allen den Kreisen, welche, ohne dem Gange der theologischen Wissenschaft zu folgen, einfach an der herkömmlichen Form christlicher Verkündigung sich erbauen, das Christenthum selbst nur in dieser herkömmlichen Form kennen, und es also mit ihr identificiren — großes Aufsehen und sehr peinliche Gefühle erregt hat. Ja wir können sogar dem Gefühle der Befremdung, mit welchem Gemeindeglieder und mit ihnen ihre Seelsorger von einem Buche sich wegwendeten, das alles Wunderbare und Uebernatürliche im Christenthum auf den ersten Anblick zu leugnen und zu beseitigen schien, eine gewisse Berechtigung nicht absprechen, insbesondere können wir uns wohl vorstellen, wie sich Viele an der freien Art stießen, mit welcher die heilige Schrift behandelt wird. Dennoch müssen wir es tadeln, daß Männer von sonst ruhiger Ueberlegung und wohlwollender, billiger Gesinnung sich zu einer mehrfach verletzenden Art und Weise haben fortreißen lassen, jenes Befremden auszusprechen.

Ernstlich mißbilligen aber müssen wir den der Anklage vorausgesendeten „öffentlichen Protest", und die Art und Weise, wie derselbe in weiten Kreisen verbreitet wurde: denn daß eine Anzahl von Geistlichen, schon bevor in geordnetem Wege eine Entscheidung eingeholt und erfolgt ist, über einen Amtsbruder selbst zu Gericht sitzt, und in der Weise, wie geschehen, aburtheilt, und dann mit aller nur möglichen Oeffentlichkeit kund gibt, derselbe befinde sich mit den der Kirche von ihrem Herrn und Meister als ihr unveräußerliches Heiligthum anvertrauten Grundwahrheiten in unzweideutigem Widerspruch, und habe sich dadurch unfähig gemacht, ein Lehramt in unserer Landeskirche zu bekleiden, und die künftigen Geistlichen für den Kirchendienst vorzubereiten — dies ist ein Schritt, der mit der bestehenden kirchlichen Ordnung nicht vereinbarlich ist. —

Digitized by Google

Wenn wir nun — wie oben geschehen — schon aus formellen Gesichtspunkten den Antrag der Beschwerdeführer als in der bestehenden kirchlichen Gesetzgebung nicht begründet, ablehnen mußten, so wollen wir dabei doch nicht unterlassen, auch über die vor uns gebrachte Sache selbst uns offen zu erklären.

Wie wir, als oberste evangelische Kirchenbehörde, kein wissenschaftlicher Gerichtshof sind für die Beurtheilung theologischer literarischer Productionen, und wie wir weder Beruf noch Vollmacht haben, eine theologische Lehrweise, sei es zu autorisiren, sei es zu verpönen, so ist es auch nicht unsere Sache, über das angeklagte Buch ein kritisches Urtheil zu fällen, oder über die theologische Doctrin seines Verfassers zu Gericht zu sitzen. Wir gedenken deßhalb selbstverständlich auch nicht, die in dem Buche niedergelegten theologischen Ueberzeugungen unsererseits zu vertreten, und zwar um so weniger, da die einzelnen Mitglieder des Gesammt-Collegiums zu demselben persönlich verschiedene Stellungen einnehmen; wir überlassen sie vielmehr ohne irgend eine Besorgniß für die christliche Wahrheit, die stark genug ist sich selbst zu helfen, dem hier allein competenten Gericht, dem Gericht der theologischen Wissenschaft.

Wohl aber ehren wir jede theologische Ueberzeugung, die das Ergebniß wahrheitsliebender und ernster Forschung ist, ganz unabgesehen, ob wir ihr zustimmen können oder nicht, und wir wissen uns unzweifelhaft dazu berufen, als evangelische Kirchenbehörde den Dienern der Landeskirche die Freiheit einer solchen Forschung und der schriftstellerischen Veröffentlichung ihrer Resultate ungeschmälert zu wahren. In dieser Freiheit sehen wir nicht nur keine Gefahr für den Glauben an Jesum Christum, unsern alleinigen Herrn und Heiland, sondern vielmehr gerade eine wesentliche Bedingung, ohne die weder die Wahrheit und die Herrlichkeit dieses Christus immer heller und überführender an's Licht gebracht werden kann, noch für unsere Zeitgenossen im Großen und Ganzen ein ehrlicher und freudiger Glaube an ihn möglich ist. Eben weil wir den Glauben an dieses absolut unersetzliche Heiligthum unseres Geschlechts verwickelten Krisen nicht ausgesetzt sehen wollen, werden wir, soviel an uns ist, unbeirrt festhalten an dem großen Grundsatze, daß für unsern evangelischen Christenglauben die Freiheit furchtlos gewissenhafter Untersuchung seines Grundes und immer genauerer Erforschung des

Digitized by Google

Thatbestandes, auf dem er ruht, die einzige gesunde Lebensluft ist. Diese Freiheit der Forschung und der Lehre haben die Reformatoren im Widerspruch mit dem Verbot der mittelalterlichen Kirche, von ihrem Gewissen gedrungen, sich selbst herausgenommen, und wie sie so die Entstehung unserer evangelischen Kirche bedingt hat, so bleibt sie auch fort und fort eine Bedingung ihrer Erhaltung und ihres Gedeihens. Denn nur bei ihr kann die Kirche sich mit der in der Christenheit unaufhaltsam ihre Bahn fortgehenden geschichtlichen Entwicklung in der Wechselwirkung und in dem Einverständniß erhalten, ohne welche sie keine weltgeschichtliche geistige Macht sein kann. Darum ist auch diese Forschung ganz mit Recht kirchengesetzlich als eine Grundlage des Protestantismus anerkannt und insbesondere den Dienern der Kirche als Pflicht auferlegt. Läßt sich gleich diese Freiheit in nicht seltenen einzelnen Fällen zu verderblichen Ausschreitungen hinreißen, im Ganzen findet sie nichts destoweniger ihre sichere Schranke darin, daß unsere heutige europäische Menschheit ihrer Geburt nach eine Christenheit ist, die unfehlbar alles, was dem Christenthum wirklich fremdartig ist, letztlich durch ihre moralische Macht ausscheidet.

Davon, daß man sich eifrig bemüht, diejenigen Geschichtsthatsachen, welche das Fundament unseres Glaubens und unserer Kirche bilden, sich in höherem Grade verständlich zu machen, als sie es der Christenheit vor uns waren und sein konnten, kann nie eine Erschütterung dieses Fundaments die Folge sein. Darum hegen wir auch die Ueberzeugung, daß heut zu Tage eine evangelische Kirchenbehörde es nicht zulassen kann, daß einem Kirchendiener um deßwillen zu nahe getreten werde, weil er sich redlich Mühe gegeben hat, mit welchem Erfolge auch immer, an seinem Theil mit dazu zu helfen, daß wir den Herrn Jesus, den Herrn der Herrlichkeit besser verstehen lernen, als unsere Väter es vermocht haben. Mit den unendlich vermehrten und vervollkommneten wissenschaftlichen Mitteln muß aber die heutige Theologie im Stande sein, ihren großen und heiligen Gegenstand richtiger zu erfassen, als die der vergangenen Jahrhunderte, und es ist ihre Pflicht, sich dieser Aufgabe nicht zu entziehen, und nicht lediglich auf ihrem ererbten Besitzstande zu beharren. Sie darf dieß nicht, zumal im Hinblick auf das dringende Bedürfniß, welches die Zeitgenossen, die eben auch anders geartete, aber darum nicht

Digitized by Google

etwa ſchlechtere Chriſten ſind, als die des 16ten und 17ten Jahrhunderts, nach einer ſolchen Auslegung jener Thatſachen haben, die für ſich verſtändlich iſt und von ihnen angeeignet werden kann. Es darf von dem evangeliſchen Geiſtlichen der Gegenwart ohne Ausnahme gefordert werden, daß ihm die doppelte Einſicht nicht fremd ſei, einmal, daß diejenigen von unſern heutigen Chriſten, die innerhalb des geiſtigen Bildungskreiſes der Gegenwart ſtehen, zum großen Theil die begriffliche Faſſung, welche die alte Kirche ihrer Vorſtellung von der Perſon des Erlöſers gegeben hat, nicht mehr unbedingt theilen können, — und für's andere, daß die Gewinnung eines wirklich menſchlichen, das heißt nothwendig zugleich wirklich-geſchichtlichen, deßhalb aber nicht etwa nicht übernatürlichen Bildes von Jeſu die unerläßliche Vorausſetzung und Bedingung einer wirklichen Anſchauung und Erkenntniß von ſeiner wahren Gottheit iſt; denn es war ja eben jenes Bild der allein vollkommen geeignete Spiegel, in welchem Gott wirklich ſich ſelbſt uns anſchaubar machen konnte.

Um dieſes wirklich geſchichtliche Bild des Herrn herzuſtellen, haben wir kein anderes Mittel, als die heilige Schrift; frühere Verſuche zur Herſtellung eines ſolchen Bildes ſind die chriſtologiſchen Sätze der Bekenntnißſchriften. Die heilige Schrift muß, um als Mittel zu dieſem Zwecke dienen zu können, als das behandelt werden, was ſie wirklich iſt, nämlich als ein geſchichtliches Erzeugniß, das eine geſchichtliche Unterſuchung und Würdigung fordert. Die Bekenntnißſchriften aber ſtellen dasjenige Maß von Verſtändniß der Perſon Jeſu dar, welches mit den Mitteln ihrer Zeit zu erreichen möglich war, und wollen und können nicht hindern, daß mit den ungleich reichern und beſſern Mitteln unſerer Zeit, ein höheres Maaß dieſer Erkenntniß erſtrebt werde — ſelbſt auf die Gefahr hin, daß in dieſem Streben ungenügende und irrthümliche Verſuche mit unterlaufen. Heute würde jeder Verſuch, in der evangeliſchen Kirche der Freiheit der wiſſenſchaftlichen Forſchung und der Lehre durch Symbole, oder wodurch ſonſt immer, Schranken zu ſetzen, an der Unmöglichkeit, ihn durchzuführen, ſcheitern. Nicht in einem auch nur mit moraliſchem Zwang durchzuführenden Geſetze über Glauben und Lehre liegt der Schutz der Kirche gegen den Unglauben, ſondern in dem freudigen Vertrauen zur Macht der Wahrheit in der Welt, in der Chriſtus geſchichtlich Wurzel geſchlagen hat und regiert, in einem Vertrauen, das von dem über ſich

Digitized by Google

selbst klaren Glauben an Christum ganz unzertrennlich ist. Nicht das schwächt in unsern Gemeinden das Vertrauen zum Christenthum, wenn sie erfahren, daß wir noch immer vollauf damit zu thun haben, die historischen Thatsachen, auf denen es beruht, und sein eigentlichstes Wesen gründlich und allseitig verstehen zu lernen, wohl aber jeder Versuch, dasselbe unter welchem Vorwande auch immer, der freien Untersuchung zu entziehen. Und ebenso gewiß wird es unsern künftigen Geistlichen nicht zum Nachtheil gereichen, wenn sie von Anfang an mit dem thatsächlichen Stande unserer heutigen Theologie und unserer heutigen Wissenschaft überhaupt bekannt gemacht werden. Im Gegentheil, erhalten sie nicht schon während ihrer Vorbereitungszeit einen Einblick in die Fülle von Problemen und Fragen, die heute der Theologie vorliegen, und in die Bedenken und Zweifel, welche in den weitesten Kreisen die Gemüther der Zeitgenossen erfüllen und bewegen, so stehen sie nachmals im Amte verlassen da, denn dann kennen sie weder die wirklichen Anschauungsweisen und Gedanken einer großen Zahl derer, denen sie Lehrer und Leiter sein sollen, noch wissen sie sich für ihre eigene Person zurechtzufinden in dem Labyrinth von ihnen bisher unbekannt gebliebenen Schwierigkeiten, die jetzt zum ersten Male ihren eigenen Vorstellungen entgegentreten, welche sie in dem guten Zutrauen, sie seien auf dem Standpunkte des Glaubens unanfechtbar, angenommen haben. In unsern Tagen thut es dem Vertrauen zum geistlichen Stande und seinem Ansehen keinen Abbruch, wenn seine Angehörigen nicht alle übereinstimmend lehren von den hohen Dingen, an deren vollem Verständniß, wie man wohl weiß, die Christenheit sich noch lange abzumühen haben wird; dagegen werden beide auf das empfindlichste beeinträchtigt, sobald die Diener der Kirche der freien Bewegung der Geister entgegentreten, zumal mit Mitteln des Zwanges, und vollends, wenn sie die Glaubensgerichte und den Ruf: „wider die Irrlehre" erneuern. Dies verletzt das gegenwärtige Geschlecht gerade in seinem innersten Gefühl; und so unklar dies Gefühl auch häufig über sich selbst ist in seiner Entrüstung, so wurzelt es doch in der That tief im Christenthum selbst. —

Wir haben nun in Vorstehendem, ohne Unterstellung von trüben Beweggründen, zu Amtsbrüdern, die wir persönlich werth halten, ein Wort der Verständigung gesprochen. Mögen sie es denn vertrauensvoll

Digitized by Google

als ein ſolches aufnehmen und im Verein mit uns zu Gott, dem Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, beten, daß er in unſere Landeskirche die aufrichtige Einmüthigkeit bald zurückkehren laſſe, mit der er von den Seinigen angerufen und geprieſen ſein will.

2. Nachricht hievon ſämmtlichen evangeliſchen Pfarrämtern und Kirchengemeinderäthen.

Rüßlin.

Goldſchmidt.

---

Digitized by Google

# Erklärung

der

# Durlacher Pfarrconferenz

vom 19. Oktober 1864

auf

## den Erlaß Großh. evangelischen Oberkirchenraths

vom 17. August 1864,

die Stellung des Kirchenraths Dr. Schenkel als Seminardirector in Heidelberg betr.

### Großherzoglicher hoher evangelischer Oberkirchenrath!

**Die Stellung des Kirchenraths Dr. Schenkel als Seminardirektor in Heidelberg betr.**

Einhundert neunzehn ordinirte Diener der evangelisch-protestantischen Landeskirche haben unter dem 24. Juni l. J. an Hochdenselben ehrerbietigst die motivirte Bitte gestellt:

„Hohe Oberkirchenbehörde wolle sich bei der Großherzoglichen Staatsbehörde dafür verwenden, daß Kircheurath Dr. Schenkel seiner Stelle als Director des evang. Prediger-Seminars enthoben und letztere einem Manne übertragen werde, der mit seiner Lehre unzweideutig auf dem Boden des anerkannten Bekenntnisses der evang. prot. Landeskirche steht."

Digitized by Google

Durch hohen Erlaß vom 17. August l. J. Nr. 7768 ist nicht nur diese Bitte abschläglich verbeschieden, sondern auch den Unterzeichnern des öffentlichen Protestes eine ernstliche Mißbilligung ausgesprochen worden; zugleich enthält dieser Erlaß über den Bekenntnißstand der Landeskirche eine Darlegung, welche, da von ihm sämmtliche evangelische Pfarrämter und Kirchengemeinderäthe Nachricht erhalten haben, von allgemeiner hoher Bedeutung ist.

Wir dürfen vor allen Dingen hohem Oberkirchenrath die Versicherung geben, daß wir den Inhalt gedachten Erlasses mit aller gebührenden Ehrerbietung gegen unsere kirchliche Oberbehörde, sowie mit großem Ernst vor Gott und unserm Gewissen wiederholt erwogen haben; aber diese Erwägung hat uns nur um so mehr die tiefgehende Verschiedenheit unseres Standpunktes von dem im hohen Erlasse festgehaltenen zum Bewußtsein gebracht, und wir können gewissenshalber nicht umhin, folgende offene und freimüthige Erklärung abzugeben.

## I.

Der hohe Erlaß setzt voraus und behält es stets im Auge, daß das „Charakterbild Jesu" ein wissenschaftliches Werk eines Gelehrten sei, das als solches nicht unter die Beurtheilung des Kirchenregiments falle. Allein es liegt unverkennbar in der Absicht des Verfassers, daß dasselbe nicht nur in wissenschaftlichen, sondern auch in den Kreisen der Gemeinden gelesen werde; er selbst hat es durch eine wohlfeile Ausgabe, eine Art Volksausgabe, auch den weniger Bemittelten zugänglich gemacht und sagt S. 13 der zweiten Ausgabe, es sei zugleich für das Bedürfniß der Gemeinde geschrieben, ja er will durch dasselbe (vergl. die Vorrede) den Glauben an den Erlöser, wie er diesen Glauben versteht, in unserm Volke stärken. Dazu kommt noch die keineswegs streng wissenschaftliche, sondern schwungvolle, rhetorische und populäre Sprache des Buches, welche von Jederman, der nur sonst einigermaßen an Lectüre gewöhnt ist, verstanden wird, ferner die Verweisung jedes gelehrten Beiwerks in den Anhang, hauptsächlich aber die an vielen Orten (vergl. die Hauptstelle S. 217) klar ausgesprochene Tendenz, mit diesem „Charakterbild Jesu" dem Bedürfniß der niedern und mittlern Stände, der Armen und in einer abhängigen und gedrückten Lage Befindlichen, der unter dem knechtischen

Digitized by Google

Joch der theologischen Satzungen Gefangenen, mit einem Worte, dem vermeintlichen Bedürfnisse des Volkes entgegen zu kommen. So viele Stimmen bis jetzt über das Buch laut geworden sind, so hat doch noch keine dasselbe für ein eigentlich wissenschaftliches Werk erklärt, und selbst Solche, welche die Richtung Dr. Schenkels im Allgemeinen theilen, haben ihm sogar einen wissenschaftlichen Werth völlig abgesprochen. Gesetzt aber auch, das Buch wäre wenigstens zum Theil oder zugleich ein wissenschaftliches Werk, so käme doch immerhin hier in Betracht, daß Dr. Schenkel nicht Privatgelehrter, auch nicht bloß akademischer Lehrer ist, sondern neben und außer seinem akademischen Lehramt noch ein weiteres Amt bekleidet, nämlich das eines Direktors des evangelischen Predigerseminars, in welcher Anstalt die Theologie Studirenden „nach Vollendung ihrer theoretischen Studien" zur Führung des evang. Predigtamtes praktisch gebildet werden sollen, und in welches jeder künftige Kirchendiener einzutreten gezwungen ist. Nur auf diese letztere Stellung Dr. Schenkels, welche unsere Landeskirche unmittelbar berührt und selbstverständlich für sie von ungleich größerer Wichtigkeit ist, als jedes einzelne Predigtamt, haben wir in unserer frühern Eingabe Bezug genommen, und nur auf sie bezieht sich auch die gegenwärtige Erklärung. — Der hohe Oberkirchenrath erkennt an, daß nach §. 10 der noch zu Recht bestehenden Kirchenrathsinstruction auf die Entfernung Dr. Schenkels von seiner Stelle als Direktor des Predigerseminars dann angetragen werden könnte, wenn er die Lehre von der Regierungsgewalt Christi in der Kirche des neuen Bundes zu untergraben und den Glauben an diese Regierungsgewalt desselben zu schwächen oder zu vernichten suchte, was aber überall aus dem angefochtenen Buche nicht nachgewiesen werden könne. Hierbei fehlen in dem hohen Erlasse die gerade in dem vorliegenden Fall maßgebenden und entscheidenden Worte der Kirchenrathsinstruktion: „die (d. i. welche Regierungsgewalt) er durch Leiden und Tod sich erworben und dann durch Auferstehung und Hingang zum Vater davon Besitz genommen hat." Die Auferstehung wird hier für die Voraussetzung und Bedingung der Regierungsgewalt Christi erklärt, so daß also letztere mit ihr steht und fällt. Nun ist es aber leicht nachzuweisen, daß Dr. Schenkel die wirkliche Auferstehung Christi von den Todten, diesen Fundamentalartikel des christlichen Glau-

Digitized by Google

bens, leugnet. Während die heilige Schrift sagt: „Ist Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube eitel“ (1 Cor. 15, 14), und die Apostel verkünden: „diesen Jesum hat Gott auferwecket von den Todten, deß sind wir alle Zeugen“ (Apg. 2, 32; 3, 15. 13, 30. 31. 1 Cor. 15, 6.), bezeugt der Direktor des Prediger-Seminars vor allem Volk: nur die Thatsache sei gewiß, „daß das Grab Jesu leer gefunden ward,“ daß die Jünger nur meinten, er sei auferstanden, er aber, nachdem er begraben war, nicht mehr leiblich und sichtbar unter ihnen wandelte, daß die Frauen „an der Stelle des Leichnams eine Himmelserscheinung zu erblicken glaubten,“ und „Zustände der Verzückung eintraten: die Folgen tief erschütterten weiblichen Seelenlebens;“ kurz: „der lebendige Christus ist der Geist der Gemeinde.“ Damit fällt denn auch „der Hingang zum Vater“ im biblischen Sinn (Himmelfahrt) und das Sitzen zur Rechten Gottes (d. i. die Regierungsgewalt) von selbst weg, wie denn von beidem das „Charakterbild Jesu“ nichts weiß. Wir wissen in der That nicht, wo und wann die Worte der Kirchenrathsinstruktion, es dürfe „niemals geduldet werden,“ daß Jemand die Regierungsgewalt Christi „durch entgegengesetzte Deutungen untergrabe oder den Glauben an dieselbe zu schwächen oder zu zernichten suche,“ noch Anwendung finden sollen, wenn hier nicht. Wir können nicht begreifen, wie sich behaupten läßt, Dr. Schenkel erkenne die heilige Schrift noch als die „von aller menschlichen Autorität unabhängige Norm des christlichen Glaubens“ (Un.-Urk. Beil. B. §. 1) an, da die Evangelien erklärtermaßen ihm nicht „die einzig sichere Quelle des christlichen Glaubens und Wissens“ (Un.-Urk. §. 2), vielmehr unsicher und unzuverlässig sind, ja da er das Evangelium Johannis, das doch im Gottesdienst als Gottes Wort gelesen und von den Geistlichen ausgelegt werden soll, als unächt verwirft. Die Regierungsgewalt Christi beruht nach der Schrift auf seiner gottmenschlichen Natur; wer diese bestreitet, kann unmöglich jene noch anerkennen. Dr. Schenkel aber erklärt: „Jesus Christus wird in der kirchlichen Glaubenslehre als ein Doppelwesen dargestellt, als die persönliche Vereinigung zweier Wesenheiten, die an sich nichts mit einander gemein haben, sich vielmehr schlechthin widersprechen und nur vermöge eines alle Begriffe übersteigenden Wunders in die engste und unauflöslichste Verbindung mit einander gebracht worden sind.“ (S. 2.)

Digitized by Google

Mit diesen Worten, welchen sich leicht noch andere ähnliche Aussprüche beifügen ließen, wird eine Glaubenslehre verworfen, die von den ersten Anfängen der Kirche alle Jahrhunderte hindurch bis heute als eine Haupt- und Grundlehre festgehalten wurde, wie denn Dr. Schenkel selbst in einer frühern Schrift vom Jahr 1854 sagte: „Die Gottmenschheit Jesu Christi ist die Herzwurzel der evangelischen Lehre . . . Ja wir bekennen es ganz offen: wenn Christus nicht Gottes Sohn gewesen ist, wenn er nur ein Mensch, ein auch noch so edler und weiser Mensch gewesen ist, so haben wir nicht nur keine Veranlassung, ihn als unsern Heiland zu verehren und unsere Kniee vor seinem Kreuze zu beugen, sondern sein sittlicher Charakter tritt vielmehr für diesen Fall in ein so zweideutiges Licht, daß wir uns eher von ihm abgestoßen, als zu ihm hingezogen fühlen müßten." Es ist hier nicht am Ort und auch nicht mehr an der Zeit, alle die schriftwidrigen und verkehrten Ansichten und Meinungen, von denen das „Charakterbild Jesu" voll ist, hervorzuheben; nur das wollen wir noch erwähnen, daß bis jetzt Niemand zu behaupten gewagt hat, dieses Buch stimme mit der heiligen Schrift und dem zu Recht bestehenden Bekenntniß der Landeskirche überein; Alle, wie sie auch sonst denken mögen, sind darüber einig, daß dieß nicht der Fall ist. Selbst Solche, die sich Dr. Schenkels annehmen, haben sich gegen die Nachrede, als seien sie mit seinen Meinungen einverstanden, ausdrücklich verwahren zu müssen geglaubt.

Hoher Oberkirchenrath tadelt und mißbilligt es besonders, daß wir, bevor in geordnetem Wege eine Entscheidung eingeholt und erfolgt sei, unsern Protest veröffentlicht hätten. Das Schenkel'sche Buch erschien bereits im vorigen Jahr und erregte bei sehr vielen treuen Gliedern der evangelischen Kirche, wie der hohe Erlaß selbst sich ausdrückt, „großes Aufsehen und peinliche Gefühle." Monate lang hofften wir, der hohe Oberkirchenrath, dem die Aufsicht über die Lehre und die Wahrung des kirchlichen Bekenntnisses zusteht, werde in irgend einer Weise die Angelegenheit in die Hand nehmen und einer neuen Bewegung in unserer des Friedens so sehr bedürfenden Kirche vorbeugen. Erst als diese Hoffnung sich nicht erfüllte und die peinlichen Gefühle allgemeiner wurden, traten wir zusammen und einigten uns über den öffentlichen Protest, indem wir dafür hielten, daß, wenn ein Mann, der als Direktor des Prediger-

Digitized by Google

seminars das einflußreichste Amt in der Landeskirche verwaltet, den Grundwahrheiten des christlichen Glaubens ungescheut und ungehindert öffentlich in's Angesicht schlagen darf, wir mindestens das Recht hätten, auch öffentlich Protest dagegen einlegen zu dürfen, ohne vorher bei den Behörden um Erlaubniß dazu bitten zu müssen. Als Luther seine 95 Thesen an der Schloßkirche zu Wittenberg anschlug und sie zugleich möglichst verbreitete, hielt er es nicht für nöthig, zuvor eine Entscheidung darüber einzuholen. Der hohe Erlaß hebt es hervor, daß die Reformatoren das, was sie gethan, im Widerspruch mit dem Verbot der mittelalterlichen Kirche, von ihrem Gewissen gedrungen, sich selbst herausgenommen hätten. In ähnlichem Falle befinden wir uns insofern, als wir auch vom Gewissen gedrungen uns herausgenommen haben, für die Wahrheiten, welche die Reformatoren für den einzigen Trost im Leben und im Sterben erklärt haben, und gegen die Verwerfung derselben von Seiten des Bildners der künftigen Geistlichen öffentlich Zeugniß abzulegen. Wir können und dürfen als Protestanten auf ein solches Recht nicht verzichten.

Es hat deßhalb — wir können es nicht verhehlen — einen schmerzlichen Eindruck auf uns gemacht, daß der hohe Erlaß nur gegen uns, die wir nicht für unsere individuellen Ansichten, sondern lediglich für das, was Recht und Gesetz in der Landeskirche ist, für Schrift und Bekenntniß, aufgetreten sind, Worte des Tadels und der ernsten Mißbilligung hat, aber nicht Ein Wort der Mißbilligung, der Zurechtweisung oder der Mahnung gegen einen seine Stellung als Direktor des Predigerseminars so völlig mißkennenden Mann ausspricht, vielmehr ihn noch in Schutz nimmt und zur Abfassung eines nicht nur das kirchliche Bekenntniß bestreitenden, sondern auch die Autorität der heiligen Schrift verwerfenden und darum großes Aergerniß gebenden Buches für vollkommen berechtigt erklärt.

Wir müssen nothwendig annehmen, daß Dr. Schenkel im Predigerseminar jetzt nicht anders lehrt, als in seinem „Charakterbild Jesu," denn er bezeichnet dieses Buch als das Ergebniß seiner seit 25 Jahren fortgesetzten Forschungen. Im Predigerseminar aber sollen, wie schon erwähnt, „die Theologie Studirenden, nach Vollendung ihrer theoretischen Studien zur Führung des evang. protestantischen Predigtamtes praktisch



Digitized by Google

gebildet werden" (Art. 1 des Statuts vom 25. Jan. 1838), und „zu der Behufs der Aufnahme unter die Pfarrcandidaten vorgeschriebenen Staatsprüfung soll hinfort keiner zugelassen werden, der nicht die Aufnahme in das Seminarium als Lehranstalt erlangt und die zwei halbjährigen Curse in demselben absolvirt hat" (Art. 9). Bei dem Antritt des Predigtamtes, der in der Regel unmittelbar auf den Austritt aus dem Predigerseminar folgt, d. i. bei der kirchenordnungsmäßigen Ordination, haben die Pfarrcandidaten feierlich vor dem Angesicht Gottes und vor der christlichen Gemeinde zu geloben, das Wort Gottes, wie es in der heiligen Schrift begriffen ist, dem Bekenntniß unserer Kirche gemäß rein und lauter zu verkündigen, und die Sacramente nach göttlicher Einsetzung zu verwalten. Dieß Gelöbniß kann aber unmöglich mit gutem Gewissen abgelegt werden, wenn in dem Predigerseminar die heil. Schrift nicht mehr als „die von aller menschlichen Autorität unabhängige Norm des christlichen Glaubens" anerkannt, die Unächtheit ganzer Haupttheile des neuen Testaments gelehrt, die Menschwerdung des Sohnes Gottes und die wirkliche Auferstehung Christi von den Todten geleugnet, die Einsetzung des Sacraments der Taufe nicht anerkannt und das Sacrament des Abendmahls für eine „lediglich äußerliche Handlung", zu deren „regelmäßig wiederkehrenden Feier Jesus keinen bestimmten Auftrag ertheilt" habe, erklärt wird. Soll dieser grelle Widerspruch der Seminarbildung mit dem Predigtamt fortbestehen, so werden gewissenhafte junge Männer in die größeste Gewissensnoth getrieben oder die Unlauterkeit und Heuchelei wird privilegirt. Der schreiendste Uebelstand aber ist noch der, daß alle Theologie Studirende gezwungen sind, sich von dem Verfasser des „Charakterbildes Jesu" zur Führung des evangelisch-protestantischen Predigtamtes praktisch bilden zu lassen. Dadurch wird nicht nur auf die jungen Männer selbst, sondern auch auf die Eltern, die ihre Theologie studirenden Söhne von Jugend auf in Ehrfurcht vor der heil. Schrift als Gottes Wort auferzogen haben, ein Gewissensdruck ausgeübt, der mit der protestantischen Gewissensfreiheit schlechthin unvereinbar ist. Verlangt man von Seiten der theologischen Lehrer völlige Lehrfreiheit, so sollte man billiger und folgerichtiger Weise auch Lernfreiheit gestatten, zumal wenn die Lehrfreiheit die gesetzlichen Schranken weit überschreitet. Die Kirchenrathsinstruktion sagt §. 9: „So gewiß wir jeden Lehrer gegen

Digitized by Google

ein Dominat des Consistorii über seine Vorstellungsart der Glaubenslehren sicher gestellt wissen wollen, eben so sehr finden Wir Uns auch verbunden, die Uns zur Aufsicht anvertrauten Kirchspiele Unseres Landes vor dem unmerklichen, aber eben darum gefährlicheren Dominat der Lehrer zu schützen, wann diese, statt sie in jener Ansicht zu unterrichten, welche von der Kirche, die sie zu Lehrern erkoren hat, nach langer und reifer Prüfung gottseliger Männer zur Lehrform angenommen ward, ihnen dafür ihre eigene, oft sehr einseitige Ansicht zum Model ihres Glaubens aufdringen." Auf keinem andern Gebiet findet in unserm Lande etwas ähnliches statt, wie der Seminarzwang, gegen den wir daher zu protestiren nie aufhören werden. Das Predigerseminar in Heidelberg ist eine Staatsanstalt, aber auch der Staat kann und wird die evangelische Landeskirche, die nach dem Gesetz vom 9. Oktober 1860 ihre Angelegenheiten „frei und selbstständig" verwalten soll, nicht zwingen wollen, die praktische Bildung aller ihrer Geistlichen zur Führung des Predigtamtes, die für sie eine Lebensfrage ist, einem Manne zu überlassen, der leider in neuester Zeit mit ihrem zu Recht bestehenden Bekenntniß öffentlich vor ganz Deutschland gebrochen hat. Hoher Oberkirchenrath hat zwar unsere ehrerbietige Bitte um Verwendung bei der Staatsbehörde, daß Dr. Schenkel seiner Stelle als Seminardirektor enthoben werde, abschläglich verbeschieden, wir können uns aber nach wie vor der Ueberzeugung nicht entschlagen, daß diese seine Stellung eine kirchenrechtlich und sittlich unhaltbare geworden ist.

## II.

Der hohe Oberkirchenrath hat sich durch unsere Eingabe zugleich veranlaßt gesehen, über den Bekenntnißstand unserer Kirche und über die Lehrfreiheit sich auszusprechen und die Grundsätze darzulegen, von welchen bei der Aufsicht über die Lehre auszugehen sei. Gewiß wollte Hochderselbe damit nicht „kirchengesetzliche Normen in Bezug auf Lehre" (§. 80 der Kirchenverfassung) aufstellen, sondern, wie ausdrücklich in dem hohen Erlaß bemerkt ist, nur „ein Wort der Verständigung" an uns richten. So sehr wir dieses freundliche Entgegenkommen zu schätzen wissen, und so gerne wir einem solchen Worte Gehör schenken, so sind wir doch außer Stand, uns die Auffassung Hochdesselben anzueignen,



Digitized by Google

fühlen uns vielmehr Angesichts der kirchlichen Gesetzgebung im Gewissen gedrungen, unsere schweren Bedenken dagegen ehrerbietigst vorzutragen.

Der hohe Erlaß erblickt in unserm Auftreten wider das Schenkel'sche Buch einen Angriff auf die Freiheit der Forschung, die doch kirchengesetzlich als die Grundlage des Protestantismus anerkannt sei und daher in keiner Weise geschmälert werden dürfe, „mit welchem Erfolge auch immer" ein Kirchendiener von ihr Gebrauch mache. Unser Kirchengesetz spricht jedoch keineswegs von freier Forschung ganz im Allgemeinen, sondern nur von dem in der vorreformatorischen Kirche zu Verlust gegangenen und von den Reformatoren wieder laut geforderten und behaupteten „Recht der freien Forschung in der heiligen Schrift, als der einzigen sichern Quelle des christlichen Glaubens und Wissens" (Un.-Urk. §. 2.). Dieses Recht irgend wie schmälern zu wollen, sind wir so weit entfernt, daß wir es vielmehr zugleich für eine heilige Pflicht halten. Wenn aber, wie in dem „Charakterbild Jesu" geschieht, vor allem Volk die Evangelien, insbesondere das in der ganzen christlichen Kirche von ihren ersten Anfängen an so hoch gehaltene Evangelium Johannis für unsichere, unzuverlässige Quelle des Glaubens und Wissens erklärt, wenn „die historischen Thatsachen, auf denen das Christenthum beruht" (Worte des hohen Erlasses), wie namentlich die Auferstehung Christi von den Todten, zweifelhaft gemacht oder geleugnet werden, obgleich die heilige Schrift sie zugestandenermaßen laut und bestimmt wiederholt verkündet, so ist dieß keine freie Forschung in der heiligen Schrift, sondern einfach eine freie Bestreitung und Verwerfung der „von aller menschlichen Autorität unabhängigen Norm des christlichen Glaubens" (Un.-Urk. Beil. B. §. 1). Dabei bleibt aber immer noch das eine Hauptsache, daß der Verfasser des „Charakterbildes Jesu", wie oben schon hervorgehoben, nicht blos akademischer Lehrer, sondern zugleich Direktor der Anstalt ist, in welcher die Theologie Studirenden nach Vollendung ihrer theoretischen Studien zur Führung des evang. prot. Predigtamtes praktisch gebildet werden, und daß die künftigen Diener der Landeskirche nicht die Freiheit haben, vielmehr gezwungen sind, in diese Anstalt einzutreten. Wenn ein D. Strauß ein „Leben Jesu" schreibt, worin er die Autorität der h. Schrift verwirft und die

Digitized by Google

historischen Thatsachen, auf denen das Christenthum beruht, leugnet, so berührt dies unsere evangelische Landeskirche nicht, und Jeder, der Lust dazu hat, mag sein Buch lesen; aber derselbe ist nicht Direktor unseres Predigerseminars und er selbst, dieser jedenfalls ehrliche Mann, würde eine solche mit seinen Ueberzeugungen unvereinbare Stelle, wenn man sie ihm auch übertragen wollte, gar nicht annehmen, obgleich er es — irren wir uns nicht — nach den in dem hohen Erlaß ausgesprochenen Grundsätzen über die Lehrfreiheit wohl könnte. Es ist uns kein Gedanke daran gekommen, der Wissenschaft das Recht der freien Forschung zu bestreiten, aber wir nehmen auch für die evang. prot. Landeskirche, die nicht ein wissenschaftlicher Verein von freien Forschern ist, sondern auf einer positiven Gesetzgebung beruht, das Recht in Anspruch, daß ihre künftigen Diener nicht eine praktische Bildung erhalten, die mit dieser Gesetzgebung im Widerspruch steht.

Hinsichtlich des Bekenntnißstandes unserer Landeskirche hebt der hohe Erlaß hervor, daß die Bekenntnißschriften kein unabänderliches, bindendes „Glaubensgesetz" seien, vielmehr ihre Sätze immer aufs neue durch freie Forschung in der Schrift geprüft und durch die Resultate dieser Forschung erprobt werden sollen und dürfen, daß dieselben namentlich nur „dasjenige Maß von Verständniß der Person Jesu darstellen, welches mit den Mitteln ihrer Zeit zu erreichen möglich war", jedoch „die heutige Theologie mit den unendlich vermehrten und vervollkommneten wissenschaftlichen Mitteln im Stand sein müsse, ihren großen und heiligen Gegenstand richtiger zu erfassen, als die der vergangenen Jahrhunderte". Nach dieser Auffassung erscheint der Bekenntnißstand unserer Kirche als ein ewig fließender und von der jeweiligen Theologie abhängiger; als einen solchen stellt ihn aber unsere kirchliche Gesetzgebung keineswegs dar. Er ist so wenig ein fließender und unbestimmter, daß, als über den Sinn des §. 2 der Un.-Urk. Zweifel entstanden waren, zur Beseitigung dieser Zweifel eine kirchengesetzliche Erläuterung gegeben wurde, nach welcher unsere Landeskirche „unter voller Anerkennung ihrer Geltung festhält an den Bekenntnissen, welche sie ihrer Vereinigung zu Grunde gelegt hat" (vgl. den höchsten Bescheid auf die Beschlüsse der General-Synode vom Jahr 1855); und der §. 1 der Kirchenverfassung vom Jahr 1861 sagt: „Ihr [der Landeskirche] Bekenntniß findet sich in

Digitized by Google

der Unionsurkunde und deren gesetzlichen Erläuterungen ausgesprochen." An diesem Bekenntnißstand vermag weder die heutige noch eine künftige Theologie, noch eine Generalsynode unserer Kirche etwas zu ändern. Deßhalb können auch die von dem Bekenntniß abweichenden oder ihm widersprechenden Ergebnisse der theologischen Forschung keine Geltung in unserer Landeskirche haben. Würde jedoch die Kirche je den gesetzlichen Bekenntnißstand ändern oder aufheben, so würde sie sich damit von dem §. 3 der Un.-Urk., nach welchem „sie sich mit allen sowohl jetzt schon unirten, als noch getrennten evang.-reformirten und evang.-lutherischen Kirchen des Auslandes innigst verbunden hält, und sich für eintretend in alle Rechte und Verbindlichkeiten der bisher getrennt gewesenen beiden evangelischen Kirchen erklärt", losſagen. In dem vorliegenden Falle aber bedarf es gar nicht der Berufung auf einzelne Bestimmungen der reformatorischen Bekenntnisse, welche die heutige Theologie vielleicht als theologische Formeln einer vergangenen Zeit bezeichnen möchte; das „Charakterbild Jesu" verwirft sogar den Inhalt des allgemeinen christlichen Glaubensbekenntnisses, welches alle christlichen Kirchen mit einander verbindet und anerkanntermaßen noch keine Theologie enthält, indem nach ihm von dem ganzen zweiten Glaubensartikel nichts mehr stehen bleibt, als die Worte: gekreuzigt, geſtorben und begraben. Es ist in der Geschichte der christlichen Kirche unerhört, daß einem Manne, welcher eine solche negirende (verneinende) Stellung zum Glaubensbekenntniß der gesammten Christenheit eingenommen hat, die praktische Bildung zur Führung des Predigtamtes anvertraut und für sämmtliche künftige Kirchendiener ein Zwang sich von ihm bilden zu lassen, angeordnet worden wäre. — Dr. Schenkel selbst hat sich über die kirchlichen Bekenntnisse noch vor wenigen Jahren (Dogmatik S. 568) also ausgesprochen: „Wer die Wahrheit jenseits der ursprünglichen Grundlagen des Christenthums zu finden meint, der soll zwar hieran nicht gehindert werden; allein er hat aufgehört, Chriſt im protestantischen Sinne des Wortes zu sein. — Deshalb ſind die Bekenntniſſe als Lehrſchranken zugleich auch Schutzwehren gegen auflöſende und zerſetzende, un-, außer- und überkirchliche Irrthümer, welche die kirchliche Gemeinschaft mit Verwirrung und Zerrüttung bedrohen. Solche Schutzwehren leichtfertig Preis zu geben, wäre ein Frevel an der anerkannten Heilswahrheit." Wenn

Digitized by Google

dagegen der hohe Erlaß erklärt, die Freiheit der Forschung finde ihre „sichern Schranken" darin, daß die europäische Menschheit als geborene Christenheit unfehlbar alles, was dem Christenthum wirklich fremdartig ist, letztlich durch ihre moralische Macht ausscheide, so wird damit unseres Bedünkens die Geltung der Bekenntnisse so gut wie aufgehoben, und es ist uns kein Kirchenregiment und kein Kirchenrechtslehrer bekannt, welche sich je in dieser Weise ausgesprochen hätten. Wir könnten für die Geltung der Bekenntnisse als Schranken gegen die Lehrwillkür eine ganze Reihe von Zeugnissen deutscher Kirchenrechtslehrer anführen, wollen uns aber hier nur auf das eines der angesehensten und kompetentesten der neuesten Zeit, der zugleich Doctor der Theologie war, beschränken. Der erst kürzlich verstorbene L. Richter sagt (Lehrbuch des Kirchenrechts §. 227): „Nach der Auffassung der evang. Kirche ist die göttliche Wahrheit in der Schrift beschlossen, welche jedem Suchenden Nahrung und Trost gewährt. Da jedoch die Kirche nicht allein eine Gemeinschaft des Suchens nach Wahrheit, sondern auch eine Gemeinschaft in der gefundenen Wahrheit sein soll, so bedarf es eines öffentlichen Zeugnisses über die letztere selbst, damit ein Mittelpunkt bestehe, um welchen sich alle sammeln können, die als lebendige Glieder der Kirche sich erkennen und erkannt sein wollen. Darum hält die Kirche zunächst an den ökumenischen Bekenntnissen, vor allen an dem apostolischen, dem man noch nicht den Vorwurf theologischer Formeln machen kann, als dem Band fest, durch welches sie mit der Christenheit aller Völker und Zeiten verbunden ist. Ihr eigenthümliches Glaubensbekenntniß aber hat sie vorab in der Augsburgischen Confession bekundet, in welcher sie sich aus Gottes Wort vor Kaiser und Reich legitimirt hat."

Hochderselbe erklärt ferner, daß es nicht seine Sache sei, über das angeklagte Buch ein kritisches Urtheil zu fällen, es bleibe dies dem hier allein competenten Gericht der theologischen Wissenschaft überlassen. Wir halten aufrichtig die theologische Wissenschaft in hohen Ehren und verwahren uns auf's entschiedenste gegen jede etwaige Insinuation (Unterstellung), als wollten wir ihr zu nahe treten; aber sie ist nicht eine Behörde in der Kirche und hat darum auch weder den Beruf noch die Aufgabe, die Kirchendiener hinsichtlich der Lehre zu beaufsichtigen und nöthigenfalls gegen dieselben einzuschreiten.

Digitized by Google

Dies ist vielmehr Sache der geordneten obersten Kirchenbehörde, der nach der Kirchenrathsinstruction §. 9 und 10 das Aufsichtsrecht über die Lehre in der Kirche zusteht, wie sie denn auch nach §. 89 der Kirchenverfassung in Gemeinschaft mit dem Generalsynodalausschuß die Untersuchungen gegen Geistliche wegen der Lehre zu leiten und darüber zu beschließen hat. In dem vorliegenden Falle handelt es sich aber nicht um die Lehre eines einzelnen Geistlichen nur, sondern um die eines Mannes, welcher alle künftigen Geistlichen, nach Vollendung ihrer theologischen Studien, zur Führung des evang. Predigtamtes praktisch bilden soll. Hat nun die Kirchenbehörde das Recht und die Pflicht, darüber zu wachen, daß in der Kirche schrift- und bekenntnißmäßig gepredigt und gelehrt wird, so kann sie unseres Bedünkens am wenigsten zugeben, daß die Leitung der Predigerbildungsanstalt einem theologischen Lehrer überlassen bleibe, welcher, wie das „Charakterbild Jesu" klar und deutlich zeigt, mit den Lehren der Schrift und des Bekenntnisses im Widerspruch steht und selbst die historischen Thatsachen, auf denen das Christenthum ruht, wie z. B. die wirkliche Auferstehung Christi von den Todten, in Zweifel zieht oder geradezu leugnet. Es kommt nicht darauf an, ob er zu diesen schrift- und bekenntnißwidrigen Ansichten auf dem Wege „redlicher Mühe" gelangt ist, sondern nur darauf, ob er sie hat. Es könnte Jemand auch auf demselben Wege zu specifisch römisch-katholischen Ansichten kommen; würde er aber z. B. die Anrufung der Heiligen oder die unbefleckte Empfängniß Maria's öffentlich lehren, so würde Niemand daran denken, ihm die Bildung der Candidaten des evang. Predigtamtes zu überlassen. Was aber von überkirchlichen Ansichten gilt, das gilt auch von außer- und unkirchlichen.

Zuletzt warnt uns der hohe Erlaß wohlmeinend davor, der freien Bewegung der Geister, zumal mit Mitteln des Zwangs, entgegenzutreten und Glaubensgerichte zu erneuern, weil dies das Vertrauen zu dem geistlichen Stande, und das Ansehen desselben auf's empfindlichste beeinträchtige, das gegenwärtige Geschlecht in seinem innersten Gefühl verletze und eine Entrüstung hervorrufe, die doch in der That tief im Christenthum wurzle. Es wäre allerdings ebenso thöricht als vergeblich, wenn wir der freien Bewegung der Geister in unserer Zeit mit Zwangsmitteln entgegentreten und Ketzergerichte erneuern wollten;

Digitized by Google

wohl aber halten wir es für sittlich vollkommen gerechtfertigt, Solchen entgegenzutreten, welche auf der einen Seite nicht nur Glieder einer bestimmten, anerkannten Kirche sein, sondern auch ein Lehramt in derselben bekleiden wollen, auf der andern Seite jedoch die rechtlichen Grundlagen eben dieser Kirche untergraben, die geschichtlichen Thatsachen, auf denen das Christenthum überhaupt beruht, bestreiten und die kirchengesetzlichen Schranken weit überschreiten. Wir haben jetzt in unserm Lande Religionsfreiheit d. i. die Freiheit, daß Jeder sich derjenigen Kirche oder religiösen Gemeinschaft, mit welcher er gleiche religiöse Ueberzeugung theilt, anschließen kann, ohne dadurch irgendwie in seinen staatsbürgerlichen Rechten beschränkt zu werden. Es liegt uns ferne, Jemanden mit Mitteln des Zwangs angehalten wissen zu wollen, ein Glied der evang. prot. Landeskirche zu bleiben, oder ihm deren Bekenntniß aufzunöthigen; wohl aber wollen wir, daß innerhalb dieser Kirche ihr Recht und Gesetz nicht untergraben oder bei Seite geschoben, vielmehr aufrecht erhalten werde. Und wenn wir eben darum unsere oberste kirchliche Behörde ehrerbietigst bitten, so erneuern wir nicht die Ketzergerichte, sondern begehren nur Schutz und Schirm für das, was zu Recht besteht und gegen das, was widerkirchlich und widerrechtlich ist. Wir können uns nicht überzeugen, daß *dadurch* das Ansehen des geistlichen Standes beeinträchtigt und eine Entrüstung hervorgerufen werde, die tief im Christenthum selbst wurzelt. Dagegen *erscheint* uns *die* Entrüstung als eine natürliche und im Christenthum selbst wurzelnde, welche dadurch hervorgerufen worden, daß der Bildner der evangelischen Landesgeistlichkeit die historischen Thatsachen, auf denen das Christenthum beruht, in Abrede stellt und „Jesum Christum unsern alleinigen Herrn und Heiland", „den Herrn der Herrlichkeit", wie ihn der hohe Erlaß so wahr und schriftgemäß nennt, öffentlich und ungescheut für einen bloßen Menschen erklärt, der nicht einmal frei von sündlichen Regungen war, sondern mit Zorn, Hochmuth und Heftigkeit zu kämpfen hatte.

Schließlich können wir nicht umhin, der *Gefahren* zu gedenken, welche der Landeskirche drohen, wenn ihre Diener nicht mehr gehalten sind, die Autorität der h. Schrift und den gesetzlichen Bekenntnißstand anzuerkennen, und mit Ueberzeugungen, wie sie das Schenkel'sche Buch ausspricht, ihr Predigtamt antreten und verwalten. Das große Aufsehen

Digitized by Google

und die peinlichen Gefühle, welche dieſes Buch erklärtermaßen in den Gemeinden erregt hat, haben nicht abgenommen, das Aergerniß daran iſt vielmehr ſehr im Zunehmen begriffen und äußert ſich immer lauter. Hochderſelbe hat in der die Kirchenverfaſſung betreffenden Anſprache an die Gemeinden alle Beſorgniſſe und Befürchtungen, welche hinſichtlich des Glaubens und der Lehre ſich regen möchten, für unbegründet erklärt und den „Glauben, für welchen unſere Väter gelitten haben und in dem ſie geſtorben ſind, die Lehre, welche ſich auf Grund der heiligen Schrift ſeit Jahrhunderten unter uns ausgebildet hat," als „Dinge, die jedem evangeliſchen Herzen theuer ſind," anerkannt. Aber gerade dieſer Glaube und dieſe Lehre wird von dem Manne, welchem die Bildung der geſammten künftigen Landesgeiſtlichkeit zur Führung des Predigtamtes anvertraut iſt, vor aller Welt beſtritten und als irrig verworfen. Dies werden und können die Gemeinden, die noch nicht an jenem Glauben Schiffbruch erlitten haben, nicht ruhig und gleichgiltig hinnehmen. Der hohe Erlaß vom 17. Auguſt l. J., welcher der Lehrfreiheit keinerlei Schranken geſetzt wiſſen will, hat die Beſorgniſſe und Befürchtungen hinſichtlich des Glaubens und der Lehre nicht verſcheucht, ſondern — wir müſſen dies als eine Thatſache bezeugen — eher vermehrt, und vielfach den Schein hervorgerufen, als ob unſere hohe oberſte Kirchenbehörde ſelbſt, ſo weit ſie auch davon entfernt ſein mag, nichts gegen die Verbreitung der in dem Schenkel'ſchen Buche niedergelegten Meinungen zu erinnern habe. Wird unſere Beſchwerde wiederholt abgewieſen und geſchieht in dieſer hochwichtigen Sache keine Abhilfe, ſo werden Mißtrauen, Verwirrung und Unfrieden die unvermeidlichen Folgen ſein und Sectirerei und Separatismus nicht ausbleiben. Wir wünſchen dringend, daß ſolchen Gefahren vorgebeugt werde, und wollen gerne und nach Kräften dazu beitragen, das Band des Friedens in den Gemeinden zu erhalten, müſſen aber eben darum auch um ſo dringender bitten, unſerer gerechten und wohlbegründeten Beſchwerde das Gehör nicht zu verſagen.

Möge Hochderſelbe dieſe Erklärung als eine uns vom Gewiſſen abgedrungene wohlwollend und geneigteſt aufnehmen! Auch wir beten zu Gott dem Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, daß er unſerer Landeskirche den Frieden ſchenken und ſie auferbauen wolle auf den Grund der Apoſtel und Propheten, da Jeſus Chriſtus der Eckſtein iſt.

Digitized by Google

Der Erklärung an Großh. Evang. Oberkirchenrath ſtimmen bei nach vorangegangener Berathung der Conferenz zu Durlach am 19. Oktober 1864:

Frommel, Pfarrer in Wieblingen.
Sabel, Decan und Pfarrer in Heidelberg.
Zimmermann, Stadtpfr. in Carlsruhe.
Eberlin, Kirchenrath, Decan und Pfarrer in Handſchuchsheim.
Sehringer, Decan in Emmendingen.
Peter, Pfarrer in Spöck.
Krumbholz, Pfr. in Weingarten.
Herrmann, Pfarrer in Mühlburg.
Riehm, Decan in Pforzheim, und aus Auftrag für
Goos, Pfarrer in Kieſelbronn.
Gräbener, Decan u. 1. Pfarrer in Neckarbiſchofsheim.
Bechtel, Decan u. Pfr. in Durlach.
Wendling, Pfarrer in Knielingen.
Mickel, Pfarrer in Hüffenhardt.
Gſcheidlen, Pfr. in Neulußheim.
Schmitthenner, 2. Pfr. in Neckarbiſchofsheim. Derſelbe für
Hagenmeyer, Pfr. in Kälbertshauſen.
Dubbers, Pfarrer in Daudenzell.
Reinmuth, Pfarrer in Lichtenau.
Wucherer, Pfarrer in Singen.
Riehm, Pfarrer in Sulzfeld, zugleich für
Mann, Decan in Eppingen und
Buch, Pfarrer in Stebbach.
Krummel, Pfr. in Neunkirchen.
Allmann, Pfarrer in Söllingen.
Röther, Pfarrer in Bargen.
v. Langsdorff, Pfr. in Rappenau.
Aus Auftrag:
Kuhn, Pfarrer in Heinsheim.
Rein, Pfarrer in Nonnenweier.
Keerl, Pfarrer in Leutershauſen.
Heintz, Oberkirchenrath und Pfarrer in Meiſſenheim.
Krummel, Pfarrer in Kirnbach.
Gölz, Pfarrer in Ichenheim.
Stern, Pfarrer in Leiſelheim.
Haas, Pfarrer in Biſchoffingen.
Dr. Schwarz, Kirchenrath und vorſitzender Pfarrer in Mannheim.
Hamm, Decan in Mauer.
Ernſt, Pfarrer in Meckesheim.
Haag, Pfarrer in Brötzingen.
Gruner, Pfarrer in Königsbach.
Frommel, Stadtpfr. in Karlsruhe.
Leutwein, Pfarrer in Eiſingen.
Mickel, Pfarrer in Epfenbach.
Rein, Pfarrer in Mühlbach.
Hanſen, Stadtpfarrer in Baden.
Menton, Pfarrer in Friedrichsthal.
Zimmern, Pfarrer in Graben.
Philipp, Pfarrer in Rußheim.
Specht, Pfarrer in Iſpringen.
Hottinger, Pfarrer in Eutingen.
Hagenmeier, Pfr. in Bödigheim.
Sachs, Decan und Pfr. in Deutſchneureuth.
Bering, Pfarrer in Flinsbach.
Wilhelmi, Pfr. in Hohenſachſen.
v. Leuchſenring, Decan in Weinheim.
Kern, Decan in Malterdingen.
Wagner, Decan in Köndringen.
Kern, Pfarrer in Hagsfeld.
Greiner, Stadtpfarrer in Mannheim.
Arnold, Stadtpfarrer in Durlach.

Digitized by Google

Roth, Kirchenrath und erſter Stadtpfarrer in Karlsruhe.
Katz, Stadtpfr. in Neckargemünd.
A. Eiſenlohr, Stadtpfr. in Gernsbach.
Hofert, Pfarrer in Hochhauſen.
Hecht, Pfarrer in Welſchneureuth.
Ledderhoſe, Pfarrer in Neckarau.
Jörg, Pfarrer in Gondelsheim.
Schwarz, Pfarrer in Diedelsheim.
Frommel, Diakonus in Gernsbach.
Hautz, Pfarrer in Liedolsheim.
Fingado, Pfarrer in Adelshofen.
Bähr, Pfarrer in Offenburg.
M. Rüßle, Pfr. in Heidelsheim.
Heer, Pfarrer in Sexau.
W. Riehm, Pfarrverweſer in Durmersheim.
Mühlhäußer, Pfr. in Bruchſal.
Th. Schellenberg, Pfarrer in Heſſelhurſt.
Sturm, Pfarrer in Obergimpern.
Th. Freyburger, Pfarrer in Neckarburken.
Schäfer, Pfarrer in Eimeldingen.
Burckhardt, Pfarrer in Kadelburg.
Schneider, Pfarrer in Kork.
Eiſenlohr, Pfarrer in Hugsweier.
Ad. Schwarz, Pfarrer von Feldberg a. D. derz. in Lichtenthal.
Sabel, Pfarrer in Gochsheim.
H. Braun, zweiter Pfarrer in Neckargemünd.
E. Barck, Stadtpfr. u. Decan in Schopfheim.
Schmidt, Pfr. in Niefern.
W. Stern, Pfarrer in Mappach.
K. Eccard, Pfarrer in Schallbach.
Wilckens, Pfarrer in Käferthal.
Haſenreffer, Pfarrer in Treſchklingen.
Winther, Pfarrer in Strümpfelbronn.
Th. Rüßle, Pfarrer in Rüppurr.
Bimmer, Pfarrer in Linx.
Käß, Pfarrer in Waldangelloch.
Gehres, Diakonus in Pforzheim.
Fr. Kunz, Pfarrer in Dürrn.
Karl Kein, Pfarrer in Huchenfeld.
Friedr. Schäfer, Pfarrverweſer in Göbrichen.
Wagner, Diaconus in Pforzheim.
Orth, Pfarrer in Gersbach.
Schück, Pfarrer in Hoffenheim.
Hoffinger, Pfarrer in Prechthal.
Schäfer, Decan und Pfarrer in Betberg.
v. Bahder, Stadtpfr. in Weinheim.
Kreglinger, Pfr. in Laudenbach.
Brecht, Pfarrer in Bammenthal.
Braun, Pfarrer in Sandhauſen.
Schmitt, Pfarrer in Tüllingen.
Günther, Pfr. in Großeichholzheim.
Stocker, Pfarrverweſer in Gauangelloch.
Seufert, Decan in Stein.
Wild, Pfarrer in Neckargerach.
Krieger, Pfr. in Neckarzimmern.
Schluſſer, Pfarrer in Sandhofen.
*C. Schmitthenner, Pfr. in Mühlhauſen.
*C. Iſſel, Pfr. in Rinklingen.

(Die mit * bezeichneten Geiſtlichen haben ihre Zuſtimmung mit beſonderen Erklärungen gegeben, welche im Ev. Kirchen- und Volksblatt für Baden 1864 Nr. 48 und 50 abgedruckt ſind.)

Digitized by Google

# Evangelischer Oberkirchenrath.

Carlsruhe, den 10. November 1864.

**Die Stellung des Kirchenraths Dr. Schenkel als Seminardirektor in Heidelberg betr.**

Nr. 10,640. Das evang. Stadtdekanat dahier erhält die unterm 24. v. M. vorgelegte, von einer Anzahl Geistlicher in Folge einer angeblichen „Pfarrconferenz" zu Durlach vom 19. v. M. hierher gerichtete „Erklärung" — nach Berathung mit dem General-Synodalausschuß — mit dem Auftrage, dieselbe dem Stadtpfarrer Zimmermann dahier unter dem Anfügen zurückzugeben, daß es, nachdem in dieser Angelegenheit unterm 17. August d. J. von diesseitiger Behörde eine Entschließung ergangen ist, durchaus unzulässig erscheine, daß lediglich eine gegen diese Entschließung gerichtete „Erklärung" an die diesseitige Behörde abgegeben werde, weßhalb man sich nicht veranlaßt sehen könne, diese „Erklärung" zu den Acten zu nehmen, zumal in derselben, außer manchfachen falschen Auffassungen unseres Erlasses, nichts Neues vorgebracht wurde.

Zu dieser Zurückgabe erachte die diesseitige Behörde sich um so mehr verpflichtet, als fragliche „Erklärung" inzwischen durch den Druck veröffentlicht und verbreitet wurde, und da nach Ausweis der letzten Seite des Abdrucks die angebliche „Durlacher Pfarrconferenz vom 19. Oktober" sich beigehen läßt, diese ihre „Erklärung" „an sämmtliche Pfarrämter und Kirchen-Gemeinderäthe der unirten Landeskirche mit der Bitte zu senden, daß diejenigen Herren Amtsbrüder, welche dieser Erklärung zustimmen, darüber Mittheilung machen"; daß also das dahier eingereichte Actenstück zugleich als Mittel benützt werden soll, in dieser Sache die Gemeinden unserer evangelischen Landeskirche anzuregen, ja die dienstlichen Behörden derselben zu veranlassen, offen Stellung gegen ihre verfassungsmäßig geordnete oberste Kirchenbehörde einzunehmen. Ueber dieses jedenfalls höchst ungeeignete Verfahren, wornach eine Anzahl von Geistlichen sich wie eine in den Organismus der Kirche eingegliederte Conferenz bezeichnet und an die dienstlichen Organe der Kirchengemeinden sich wendet — müssen wir denselben hiermit zugleich unsere ernstliche Mißbilligung aussprechen und die Unterzeichner, von welchen mehrere sogar Dritte beauftragt haben, das Schriftstück, dessen speziellen Inhalt sie nicht einmal kannten, in ihrem Namen zu unterzeichnen, für alle üblen Folgen ihres Schrittes verantwortlich erklären.

2. Nachricht hievon sämmtlichen evangelischen Pfarrämtern und Kirchengemeinderäthen.

**Rüßlin.**

Henrici.

---

Digitized by Google

# Eingabe
## an den evangelischen Oberkirchenrath.

### Hoher Evangelischer Oberkirchenrath!

**Die Stellung des Kirchenraths Dr. Schenkel als Seminardirektor in Heidelberg betr.**

Mit hohem Erlaß vom 10. November 1864 Nr. 10,640 ist uns unsere Erklärung vom 19. Oktober, ohne daß deren Inhalt irgend welche Berücksichtigung gefunden hätte, zurückgegeben worden, wie es sonst nur bei unziemlich abgefaßten, die schuldige Ehrerbietung gegen die Behörde verletzenden Schriftstücken, zu denen jedoch diese Erklärung nicht gehören kann, zu geschehen pflegt. Obwohl damit beabsichtigt scheint, uns in einer so tiefgreifenden, die ganze Landeskirche betreffenden Angelegenheit für alle Zukunft Stillschweigen aufzuerlegen, so versehen wir uns doch zu der Gerechtigkeit und Billigkeit einer hohen Behörde, es werde uns noch erlaubt sein, einen schweren Vorwurf von uns abzulehnen und daran eine gehorsamste Bitte zu knüpfen.

Es wird in obigem Erlaß behauptet, wir hätten unsere Erklärung zugleich als Mittel benützt, die Gemeinden anzuregen, ja die dienstlichen Behörden der Landeskirche zu veranlassen, offen Stellung gegen ihre verfassungsmäßig geordnete oberste Kirchenbehörde einzunehmen. Gegen diese Unterstellung müssen wir uns hiermit auf das entschiedenste verwahren. Die allerdings in vielen Gemeinden vorhandene Aufregung ist nicht durch uns hervorgerufen worden, sondern durch den Director der Predigerbildungsanstalt, welcher in seinem, wie noch die neueste Ankündigung des Verlegers sagt, „für das Verständniß der Gemeinde vorzugsweise und in Jedermann verständlichen Sprache" geschriebenen Buche die Wahrheiten des allgemeinen christlichen Glaubens bestreitet und damit offen Stellung gegen den verfassungsmäßig geordneten Bekenntnißstand unserer Landeskirche eingenommen hat. Was wir bis jetzt gethan haben und ferner zu thun entschlossen sind, ist nur eine nothgedrungene Abwehr gegen den Versuch, der Läugnung der Grundwahrheiten des Evangeliums in unserer Kirche Berechtigung zu verschaffen.

Wir waren und sind weit entfernt davon, die kirchliche Ordnung zu stören oder gar aufzuheben und bezwecken nichts anderes, als die durch eine bodenlose Lehrwillkür entstehende Unordnung, so viel in unsern Kräften steht, von der Kirche abzuhalten und sie vor Unfrieden und Spaltungen zu bewahren. Es ist uns so wenig in den Sinn gekommen, die

Digitized by Google

dienstlichen Behörden der Kirche gegen die oberste Behörde derselben aufzureizen, daß wir vielmehr ernstlich bestrebt sind, das Kirchenregiment in der Handhabung der bestehenden kirchlichen Gesetzgebung möglichst zu unterstützen. Wenn wir unsere „Erklärung" den Geistlichen und Kirchengemeinderäthen, und zwar nicht in dienstlicher Form, zusendeten, so geschah dies, weil eben denselben die uns ertheilte Zurechtweisung und ernstliche Mißbilligung amtlich bekannt gemacht worden war und wir der Ansicht waren, von dem Jedermann zustehenden Recht der Vertheidigung Gebrauch machen und uns über unsere an Hochdenselben gerichtete Bitte näher aussprechen zu dürfen. Unter den Unterzeichnern der Erklärung befinden sich Männer, die seit mehr als zwanzig und dreißig Jahren der Kirche treu und gewissenhaft gedient, selbst in den aufgeregtesten Zeiten sich aller Agitation und Wühlerei in Staat und Kirche enthalten und allezeit ihre Pflichten gegen die verfassungsmäßig geordneten Behörden erfüllt haben. Auch jetzt wird Niemand behaupten können, daß wir für etwas anderes, als das verfassungsmäßige Recht und Gesetz der Kirche aufgetreten sind. Die Verantwortlichkeit für die übeln Folgen unseres Schrittes haben daher nicht wir zu tragen, sondern alle die, welche dem Umsturz der Grundlage der Kirche in die Hände arbeiten, und insbesondere der Mann, welcher seine Stellung als Bildner der Landesgeistlichkeit so gänzlich verkannt und ein Buch, wie „das Charakterbild Jesu" in die Gemeinden geschleudert hat.

Der hohe Erlaß vom 10. November gibt uns ferner *manchfache falsche Auffassungen des Erlasses vom 17. August 1864* Schuld, ohne jedoch dieselben näher zu bezeichnen und uns eines Besseren zu belehren. Ohne Zweifel sind damit unsere Bedenken hinsichtlich der Aeußerungen jenes Erlasses über den Bekenntnißstand gemeint. Beruhen unsere Bedenken, wie der hohe Oberkirchenrath selbst erklärt, auf manchfachen Mißverständnissen, so fühlen wir uns verpflichtet, unsererseits Alles zu thun, um dieselben aus dem Wege zu räumen und ein richtiges Verständniß in einer für unsere Kirche so entscheidenden Frage herbeizuführen. Bei wiederholter sorgfältiger Erwägung ist es uns nicht gelungen, den Inhalt fraglichen Erlasses anders aufzufassen, als in unserer Erklärung angegeben ist. Daß wir dabei von keinem einseitigen Parteistandpunkt ausgegangen sind, bezeugen sämmtliche sowohl *gegen* als *für* den fraglichen Erlaß veröffentlichten Kundgebungen, in welchen wir bei aller Verschiedenheit des Standpunktes doch einer wesentlich andern Auffassung nicht begegnen. Es ist uns nichts weniger als angenehm, in einer so hochwichtigen, mit unsern heiligsten Ueberzeugungen zusammenhängenden Angelegenheit eine von unserer obersten Kirchenbehörde verschiedene Stellung einnehmen zu müssen, und könnten es nur mit Freuden begrüßen, wenn Hochdieselbe unsere Besorgniß wegen der bedrohten Geltung des kirchlichen Bekenntnisses für unbegründet erklären würde. Wir dürfen daher wohl hoffen, daß der hohe Oberkirchenrath sowohl einer so großen Anzahl von Dienern der Kirche, als den im Glauben der Väter stehenden Gemeinden gegenüber näheren Aufschluß über den wahren Sinn des Erlasses vom 17. August geben und das nicht vorenthalten werde, was zu ihrer Beruhigung dient. Hiernach erlauben wir uns die gehorsamste Bitte:

Digitized by Google

Hochderselbe wolle geneigtest uns die einzelnen Punkte, die wir falsch aufgefaßt haben sollen, näher bezeichnen und namentlich darüber sich aussprechen, ob die Bestimmungen der Kirchenrathsinstruktion §. 10 über die Lehre, und der Bekenntnißstand, wie er in §. 2 der Unionsurkunde, in den Erläuterungen desselben vom Jahr 1855 und in §. 1 der neuen Kirchenverfassung gewahrt ist, als maßgebend für die Diener der Kirche von Großh. evangelischem Oberkirchenrath anerkannt, und gegen Solche, welche sich einer Läugnung der im apostolischen Glaubensbekenntniß zusammengefaßten Grundthatsachen des Christenthums schuldig machen, angewendet, und hiernach auch bei der praktischen Heranbildung der künftigen Geistlichen zum Predigtamt verfahren werde.

Durlach, den 4. Januar 1865.

(Folgen die Unterschriften von 97 ev. Geistlichen.)

---

## Evangelischer Oberkirchenrath.

Carlsruhe, den 9. März 1865.

**Die Stellung des Kirchenraths Dr. Schenkel als Seminardirektor betr.**

Nr. 2035. Herrn Dekan Kirchenrath Roth erwidern wir auf die anher vorgelegte von einer Anzahl Landesgeistlichen unterzeichnete Eingabe in obigem Betreff dat. Durlach, den 4. Januar, nach Berathung mit dem General-Synodal-Ausschuß, daß wir uns über den beregten Gegenstand, soweit es dienlich und erforderlich schien, den Anträgen der Diöcesansynoden gegenüber bereits ausgesprochen haben, und uns um so weniger veranlaßt sehen können, mit einzelnen Geistlichen darüber in weitere Discussionen einzutreten.

Rüßlin.

Gimbel.

---

Digitized by Google

Die

# zuſtimmenden Erklärungen

aus

# der Evangeliſchen Kirche.

Digitized by Google

# I.
# Aus dem Herzogthum Anhalt.

Wir haben Ostern gefeiert und uns der Auferstehung unsers Heilands gefreut. Wir glauben, daß nur der Auferstandene, Lebendige, der zur Rechten der Kraft sitzet, eine „Regierungsgewalt" über Seine Kirche auf Erden ausüben kann und ausübt. Wir schließen uns deshalb den vielfachen Erklärungen für die evangelischen Amtsbrüder in Baden gegen Dr. Schenkel, der die Auferstehung Christi leugnet, und für welchen trotzdem der Badische Oberkirchenrath die unangetastete Regierungsgewalt vorschützt, von ganzem Herzen und mit dem Wunsche und Gebete an, daß der Herr Jesus Christus, der auferstandene, lebendige, regierende Gottessohn Seinen treuen Dienern in ihrem Kampfe zum Siege helfen wolle.

Bernburg und Cöthen, 3. Mai 1865.

## Aus dem Bernburgischen Landestheile.

Ballin, Pastor in Harzgerode.
Bastian, Past. in Bernburg.
Becker, Predigtamtscand. in Bernburg.
Brocke, Subdiac. und Rect. in Coswig.
A. Engelmann, Diac. u. Past. in Coswig.
W. Finger, cand. min.
Gravenhorst, Pastor in Rathmannsdorf.
A. Haarth, Past. in Neudorf.
E. Hinze, Past. in Poley.
Fr. Hoffmann, Oberhofpred. u. Consist.-R. in Ballenstedt.
F. Hohmann, Past. in Klieken.
Kahlenberg, Rect. in Ballenstedt.
Fr. Käsemodel, Past. in Frose.
F. Kellner, Past. in Siptenfelde.
L. Klauß, Past. in Zieko.
Klauß, Past. in Bernburg.
Körner, Probst in Coswig.
R. Körner, Past. in Köselitz.
Körner, Rector in Harzgerode.
B. v. Kügelgen, cand. min.
Kühne, Predigtamtscand. in Bernburg.
C. Mahler, Cand.
W. Mook, Past. in Baalberge.
R. Müller, Rector in Gernrode.
Pfennigsdorf, Ped. in Plötzkau.
Rosch, Past. in Ballenstedt.



Digitized by Google

F. Reuß, Pfarrvic. in Gröna.
Richter, Oberpred. in Harzgerode.
Rosenthal, Probst in Gr. Mühlingen.
Samuel, Past. in Schilo und Tilkerode.
Schlick, Past. in Waldau.
Scholtz, Probst in Ballenstedt.
Dr. C. Schulze, Rector in Hoym.
C. Schwencke, Past. in Weiden.
Albert Schwencke, Past. in Gernrode.
Dr. Schwencke, cand. min.
Spohr, Pred. in Bernburg.
Starke, Oberpred. u. Const.-R. in Bernburg.
F. E. Taube, Past. in Lebendorf und Leau.
E. Teichmüller, Past. u. Seminardir. in Bernburg.
Timler, Past. in Opperode.
Voigt, Past. in Aderstedt.
Dr. Wendroth, Past. in Rieder.
Windschild, Pred. in Bernburg.
Dr. Walther, Gen.-Superint. und Oberconsist.-R. in Bernburg. (45)

## Aus dem Cöthenschen Landestheile.

Bergholz, Pastor in Cöthen.
Bosse, Pfarradjunct in Giersleben.
Friesleben, Pfarrer in Gnetsch.
Herre, Pf. in Preußlitz.
Holzmann, Pf. in Kl.-Wülknitz.
Holzmann, Pfarradjunct in Amsdorf.
Isensee, Pf. zu Gr.-Weissand.
Laddey, Pf. in Neundorf.
A. Laue, Past. in Badegast.
Lehmann, Past. zu St. Agnus in Cöthen.
L. Mühlenbein, Past. in Görzig.
Mühlenbein, cand. min. und Lehrer in Cöthen.
Schettler, Pf. in Güsten.
Schneider, Pf. in Baasdorf.
Smidt, Pf. in Diebzig. (15)

(Ev. K.-Ztg. Nr. 48 Blge.)

---

Die unterzeichneten Anhalt-Dessauischen Geistlichen fühlen sich gedrungen, den 119 Brüdern in Baden, welche für den Glauben und das Recht der Kirche wacker kämpfen, ihre Theilnahme zu bezeugen und ihren Segenswunsch zuzurufen. Einen andern Grund kann Niemand legen außer dem, der gelegt ist, Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren. Mit dem Badischen Oberkirchenrath glauben wir an den unzweifelhaften Sieg des Evangeliums. Aber deshalb denen, die es bekämpfen, Vorschub zu leisten, halten wir nicht für wohlgethan.

Dessau, im Februar 1865.

F. Richter, Superint.
F. Popitz, Archidiak.
J. Schubring, Pfarrer.
W. Buchrucker, Pfarrer.

Digitized by Google

F. West, Pastor.
F. Wetzel, Diakonus.
G. Heine, Collab.
K. Hoppe.
C. Bennhold.
O. Bobbe, Kirchenkand.

In Zerbst:

W. Kluge, Superint.
L. de Marées, Archidiak.
Mertens, Pastor.
Meyer, Diakonus.
K. Werner, Zuchthauspred.

In Wörlitz:

E. Sindersleben, Past.
K. Richter, Caplan.
E. Hoppe, Rektor.

In Oranienbaum:

R. Elze, Pfarrer.
J. Luther, Caplan.
W. Born, Pfarrer.

In Jeßnitz:

Hoffelt, Pfarrer.
Kühne, Caplan.
Köhler, Cand.

In Sandersleben:

H. Voigt, Pfarrer.
E. Hesse, Pfarrer.
L. Bürkner, Pfarrer in Alten.
L. Krüger, Pfarrer in Pötnitz.
F. Siutenis, Pastor in Rehsen.
Rolf, Pfarrer in Horstdorf.
C. Franke, Pfarrer in Raguhn.
Goldschmidt, Pfr. in Klakewitz.
A. Richter, Pfarrer in Mosigkau.
Th. Polster, Pfr. in Scheuder.
O. Sehring, Pfr. in Lausigk.
Tettenborn, Pfr. in Neupzig.
Salzmann, Pfr. in Radegast.
E. Rarisch, Pfr. in Capelle.
O. Mette, Pfr. in Quellendorf.
G. Heine, Oberlehrer in Cöthen.
C. Schoch, Pfr. in Gröbzig.
Herrklotsch, Pfr. in Dohndorf.
C. Wessel, Pfr. in Schackstedt.
H. Dreyer, Pfr. in Drohndorf.
F. Schönjan, Pfr. in Kl.-Schierstedt.
Th. Heise, Pfr. in Kl.-Alsleben.
F. Jahn, Pfr. in Nieder-Lepte.
Lippold, Consist.-R. u. Past. in Nentz. (48)

(Ev. K.-Ztg. Nr. 16 Blge.)

Eine ähnliche Erklärung erhält die Redaction von Herrn Wilhelm Wintzer, Past. in Suderode. (1)

(Krz.-Ztg. 1865 Nr. 65.)

Zusammen aus Anhalt 109.

---



Digitized by Google

# II.
# Aus dem Königreich Bayern.

## A. Alt-Bayern.

### 1.

Von der Diöcesansynode Würzburg.

Geliebte Brüder in dem Herrn! Eine ernste Zeit des Kampfes ist für Euch herangekommen. Eine Stimme ist inmitten Eurer kirchlichen Gemeinschaft laut geworden, welche sich mit den Grundwahrheiten der heiligen Schrift und des evangelischen Bekenntnisses in unzweideutigen Widerspruch gesetzt hat. Mit christlichem Mannesmuth habt Ihr dagegen Zeugniß abgelegt, ohne freilich von denen, welche vor allem die Kirche vor Verwüstung zu schützen berufen waren, in Euerem guten Rechte auch nur anerkannt zu werden. So wollen wir wenigstens Euch nicht allein stehen lassen, sondern in brüderlicher Theilnahme ein Wort der Stärkung und des Trostes in Eurer Bedrängniß Euch zurufen.

Zwar sind wir weit entfernt, irgend welchen äußeren Zwangsmaßregeln wider die Gegner der evangelischen Wahrheit das Wort zu reden und das Recht der freien wissenschaftlichen Forschung in der Schrift wollen auch wir jedem evangelischen Christen gewahrt wissen. Aber eine Freiheit der Forschung, deren Resultat zur Verwerfung der Schriftautorität führt, mit welcher unsre Kirche steht und fällt, kann unmöglich eine evangelisch- oder reformatorisch-berechtigte mehr sein. Und etwas anderes ist es doch, auf Grund berechtigter Forschung „Geschichtsthatsachen, welche das Fundament unseres Glaubens und unserer Kirche bilden, sich in höherem Grade verständlich machen, als sie es der Christenheit vor uns waren" — und etwas ganz anderes, diese Geschichtsthatsachen selbst geradezu hinwegläugnen. Das aber hat Dr. Schenkel gethan: er bekämpft und verwirft entschieden die persönlich-leibliche Auferstehung Jesu Christi von den Todten, welche

Digitized by Google

das Fundament des Christenthums und unsers Glaubens und unserer Hoffnung zu Gott ist.

Darum lasset nicht nach, wider solchen grundstürzenden Irrthum zu zeugen und zu kämpfen, angethan mit der geistlichen Waffenrüstung des Christen, die der Schild des Glaubens und das Schwert des Geistes ist, und haltet an mit uns im Gebet, festgegründet in der Hoffnung, daß die in der heiligen Schrift geoffenbarte Wahrheit von dem menschgewordenen, gekreuzigten, auferstandenen und zur Rechten des Vaters in der Höhe verherrlichten Gottessohne in allem Kampfe noch den Sieg gewinnen und das Feld behalten werde.

Gnade sei mit Allen, die da lieb haben unsern Herrn Jesum Christum unverrückt!

So grüßen Euch mit apostolischem Gruße

Würzburg, 20. September 1864.

Eure Brüder und Mitstreiter in dem Herrn:

Dr. Fabri, Kirchenrath und Dekan in Würzburg.
Matthaeus, Pfr. in Remlingen.
Stobaeus, Pfr. in Aschaffenburg.
Algeier, Pfr. in Oberaltertheim.
Braungart, Pfarrer in Ungershausen.
Dr. Jung, Pfr. in Unteraltertheim.
Knoll, Pfr. in Billingshausen.
Gustav Stadelmann, Pfarrer in Lindelbach.
Besenbuk, Pfr. in Rottenbauer.
Hampert, Pfr. in Albertshausen.
Giegler, Pfr. in Westheim.
Alexander Lindner, Pfarrverweser in Uettingen.
Sigmund Hühne, Pfr. in Eschau.
Daum, Pfr. in Thüngen.
Dr. Wöhrnitz, Pfarrer in Hechsheim.
Schott, Stadtvicar in Würzburg.
Chr. Schmorl, Pfr. in Sommerhausen.
Georg Caspar Schäfer in Thüngen.
Haas, Major in Aschaffenburg.
A. Großmann.
Georg Lindner in Heroldshausen.
Andreas Seubert in Lindflur.
Dr. Neubig, 2. Pfarrer in Würzburg. (23)

(Sendschreiben.)

2.

Amtsbrüderliche Begrüßung und Hochachtung, und herzlichste Zustimmung an die in der Beilage zur evangelischen Kirchenzeitung Nr. 49 l. J. gegen Hrn. Kirchenrath Dr. Schenkel öffentlich protestirenden badischen HH. Geistlichen spricht hiemit aus.

Im September 1864.

Das bayerische, evangelische Kapitel
Gräfenberg.
(Sendschreiben.)

3.

Thurnau, am 26. April 1865.

Hochverehrter Herr Pfarrer!
Lieber Bruder in Christo!

Mein ganzes Kapitel, mit einiger Ausnahme der gegenwärtig erledigten zweiten Pfarrstelle dahier, hat sich herzlich gedrungen gefühlt, so sehr wir sonst alles und zumal das kirchliche Adressenwesen mit Vorsicht zu beurtheilen pflegen, den lieben, bekenntnißtreuen badischen Geistlichen, welche ein mannhaftes Zeugniß gegen den offenen Unglauben ebensowohl wie gegen kirchliche Halbheit abgelegt haben, womit sie ihre Sache zu der der ganzen evangelischen, ja christlichen Kirche gemacht haben, unsere freudige Zustimmung zu allem ihrem Wort und Werk in der Schenkel'schen Angelegenheit auszusprechen; im Auftrag desselben sende ich Ihnen daher die inliegende zwar kurze, aber herzliche Erklärung, welche ich Sie bitten soll, Ihren werthen Glaubensbrüdern auf irgend eine Weise, wie sie Ihnen für nothwendig oder dienlich erscheint, bekannt zu geben. Wir selbst haben unsers Theils die Redaction der Erlanger Zeitschrift, „Protestantismus und Kirche", um Aufnahme in's Maiheft gebeten.

Ihre Sache ist unsere Sache, und es wird die Kirche, die Gemeinde der Heiligen, sich ihren Brüdern in deren Kämpfen um des Namens Jesu Christi willen sich nie entschlagen können noch wollen. „Und es streit't

Digitized by Google

für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren!" Ihre, nun auch unsere Sache, ist Seine Sache!

Mit aufrichtiger Verehrung und in brüderlicher Glaubensgemeinschaft
Ihr und Ihrer Brüder fest verbundener
Bischoff.

An

**die 119 Geistlichen der evangelischen Kirche Badens, welche gegen die Vorstandschaft des Dr. Schenkel am Prediger-Seminar zu Heidelberg Protest eingelegt haben.**

Den künftigen Dienern Eurer evangelischen Landeskirche, lieben Brüder im Herrn, ist ein Mann zum Vorstand und Lehrer gegeben, der die Menschwerdung des Sohnes Gottes und überhaupt alle Grundlehren des christlichen Glaubens verwirft. Nicht der gewöhnlichste Verein würde sich einen offenen Widersacher seiner Zwecke als Mitglied, geschweige für ein wichtiges Amt aufdrängen lassen, aber die Kirche soll sich unter eine solche Knechtschaft fügen und ihren Glauben dadurch für veraltet, sich selbst für abgethan erklären.

Dieser Zumuthung seid Ihr mit offenem Zeugnisse entgegengetreten. Ihr werdet dafür manche Widerwärtigkeit erduldet und noch zu erdulden haben; aber auch die freudigste Anerkennung ist Euch schon zu Theil geworden und Ihr wisset es, daß in der evangelischen Kirche des deutschen Vaterlandes, ja in der ganzen Christenheit die Schaaren derer zu Euch stehen, die in Christo das Heil und den Frieden ihrer Seele gefunden haben.

Auch wir, die unterzeichneten Geistlichen der Diöcese Thurnau, haben das Bedürfniß, Euch unserer herzlichen Theilnahme, unserer treuen Fürbitte in dem Euch verordneten Kampfe zu versichern. Seien wir getrost! Der Unglaube hat schon seine äußersten Folgerungen ausgesprochen und sich ebendadurch selbst gerichtet. Jener Geist, der nur verneint, jener Fortschritt, der nicht rastet, bis er bei dem Nichts angekommen ist, sie werden nicht bestehen vor Jesu Christo, in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß. Amen.

Thurnau in Oberfranken, Königr. Bayern, am 12. April 1865.

Moritz Bischoff, 1. Pfr., Dekan u. Distriktsschulinspektor in Thurnau.

Eduard Aberel, Pfr. in Langenstadt bei Thurnau.

Digitized by Google

August Wagner, Pfr. in Trumsdorf bei Thurnau.
A. Weidmann, 1. Pf. in Wonsees.
Friedrich Schamel, 2. Pfarrer in Wonsees.
Friedrich Pöhlmann, Pfr. in Krögelstein.
Friedr. Mayer, Pfr. in Berndorf.
Friedrich Bayer, Pfr. in Peesten.
August Omeis, Pfr. in Buchau.
August Prell, Pfr. in Atzendorf.
Achatius Christoph Hoffmann, 1. Pfr. u. Senior zu Koseudorf.
Erhardt Gutgesell, 2. Pfr. allda.
Johann L. Ruckdäschel, Pfr. in Hutschdorf.
Gustav Hall, Pfr. u. Sen. hon. in Limmersdorf.
Friedrich Friedsmann, Pfr. in Neustädtlein a. Forst. (15)

(Sendschreiben.)

---

## 4.

### Aus Nördlingen und Oettingen.

Eine Conferenz von Geistlichen des Capitels Nördlingen, Oettingen und Ebermergen im Kreise Schwaben und Neuburg glaubte auf Grund einer eingehenden Besprechung des Charakterbildes Jesu von Dr. Daniel Schenkel sich auf das Entschiedenste gegen dies Zerrbild eines Lebens Jesu erklären zu müssen, welches unter dem Scheine urkundlicher Darstellung ebenso durch bodenlose Willkür die Quellen der evangelischen Geschichte mißhandelt, als durch kräftige Irrthümer die innersten Fundamente allen Christen- und Kirchenthums untergräbt Die genannten nehmen an dem deßhalb innerhalb der badischen Kirche entbrannten Kampfe den innigsten Antheil. Da es sich bei diesem Kampfe nicht etwa um die Sache einer Partei handelt, sondern um die Person und das Werk unsers Herrn Jesu Christi selbst, um diejenigen Wahrheiten, welche von den Aposteln an bis auf die jüngsten Tage herab Mittelpunkt und Inhalt aller evangelischen Verkündigung gewesen sind, welche der christlichen Kirche in allen Kämpfen und Anfechtungen ihrer fast 2000jährigen Geschichte als ein siegreiches Panier vorgeleuchtet haben, welche die gemeinsame Grundlage aller christlichen Confessionen bilden, mit denen Christenthum und Kirche stehen und fallen: so muß der Protest der 119 evangelischen Geistlichen Badens gegen das erwähnte Werk die wärmste Theilnahme aller derer erwecken, welche mit voller Ueberzeugung auf dem Grund der Apostel und Propheten zu stehen sich bewußt sind, und bei aller Anerken-

Digitized by Google

nung der Nothwendigkeit einer lebendigen Fortentwicklung theologischer Wissenschaft auf dem von Gott gelegten Grunde von dem Wahngebilde einer Aufopferung der alten unvergänglichen Heilswahrheit an zufällige Zeitströmungen sich frei erhalten haben. Sie fühlen sich um so mehr gedrungen, ihren Brüdern ein Wort der Aufmunterung und Stärkung in ihrem gegenwärtigen Kampfe zuzurufen, als ihr im Drang des christlichen Gewissens abgegebener Protest von der Badischen Oberkirchenbehörde in einem Erlasse zurückgewiesen worden ist, der in unglaublicher Verblendung, was Sache wilder Parteipolemik und kirchlicher Demagogie ist, als Resultat berechtigter theologischer Forschung, was zur Verunehrung der heiligen Lebensgestalt unsers Herrn Jesu Christi dient, als im Dienst der volleren Erkenntniß seiner Herrlichkeit stehend, was zur Auflösung des Christenthums und zur Entkräftung seines Einflusses auf unser Gesammtleben gereicht, als Erhöhung seiner weltgeschichtlichen geistigen Macht hinstellt. Das große Aergerniß, welches eine protestantische Kirchenbehörde durch diesen Erlaß gegeben hat, konnte nur dadurch erhöht werden, daß sie die Huldigung des sogenannten Protestanten-Vereins der Pfalz annahm und anerkennend erwiederte, eines Vereins, der seit Jahren durch die radikalste widerchristliche Agitation auf dem Gebiete der Kirche sich hervorgethan und dadurch der unirten Kirche der Pfalz die tiefsten Wunden geschlagen hat.

All dies gemahnt die zu brüderlicher Besprechung kirchlicher und theologischer Angelegenheiten versammelten Mitglieder der Conferenz an ihre Zeugenpflicht auch ihrerseits, in deren Erfüllung sie, eingedenk des *apostolischen* Wortes: „so Ein Glied leidet, so leiden Alle Glieder mit", ihre vereinsamten Brüder in Baden zugleich ermuntern möchten, festzustehen im Kampfe und des Zeugnisses von Christo sich nicht zu schämen. Zugleich können sie nicht umhin, mit diesen Zeilen alle ihre im Dienste der evangelisch-lutherischen Landeskirche Bayerns stehenden Brüder, die mit ihnen unter der gleichen Fahne des entschiedenen Bekenntnisses zu Jesu Christo, dem Sohne Gottes, zu streiten gewillt sind, zu bitten, dieser ihrer einmüthiglich abgegebenen Erklärung sich anzuschließen.

Nördlingen, den 13. März 1865.

Ebermayer, Dekan. Müller, Pf.
Stählin, Pf. u. Senior. Buchrucker, Pf.

Digitized by Google

Mayer, Pf.
Dörfler, Vikar.
Seiler, Pf.
Schnitzlein, Pf.
Bauer, Pf.
Frauenholz, Pf.
Köberlin, Pf.
Bergmüller, Pf.
Bartenstein, Pf.
Steck, Pf.
Wasser, Vikar.
Steinlein, Pf.
Weber, Pf.
Frauenholz, Vikar.
Reinhardt, Pf.
Endres, Pf.
Riedner, Pf.
Sartorius, Pf.
Zimmermann, Pf.
Stählin, Subrektor.
Laible, Studienlehrer.

(25)

Den Anschluß an obige Erklärung haben kundgegeben aus dem Dekanate Oettingen:

Siebenkees, Dekan und Stadtpfarrer in Oettingen.
Karrer, 2. Pf. und Senior.
Rothgangel, 3. Pf.
Waßer, Pf. in Oedhausen.
Schegk, Pf. in Dornstadt.
Bergmüller, Pfr. in Dürrenzimmern.
Taubald, Pfarrvikar in Ehingen.
Wasser, Pf. in Heuberg.
Döderlein, Pf. in Holzkirchen.
Zimmermann, Pf. in Lehmingen.
Hoch, Pf. in Schopflohe.
Döderlein, Pf. in Steinhard.
Kornacher, Pf. in Wehing.

(13)

(S. Zeitschrift für Protestantismus und Kirche. 1865. Seite 247—249.

Zusammen aus Alt-Bayern: 76
ohne Gräfenberg.

## B. Aus Rhein-Bayern.

Die Bewegung, welche die Schrift von Professor Schenkel „das Charakterbild Jesu" hervorgerufen hat, geht über die Grenzen des badischen Landes hinaus und in immer weiteren Kreisen der evangelischen Kirche Deutschlands ist die Ueberzeugung bereits zum Ausdrucke gekommen, daß der Verfasser des genannten Buches durch dasselbe in offenem Widerspruch mit dem allgemeinen christlichen Glauben steht und insbesondere die Heilsthatsachen läugnet, welche das Fundament unserer evangelischen Kirche bilden.

Digitized by Google

Auch die unterzeichneten evangelischen Geistlichen der bayerischen Pfalz fühlen sich darum in herzlicher Theilnahme gedrungen, den theuren Amtsbrüdern in Baden ihre volle Zustimmung auszusprechen zu dem Proteste, den sie gegen die bei ihnen hervorgetretene grundstürzende Irrlehre und namentlich gegen den ferneren amtlichen Einfluß ihres Urhebers auf die Bildung der Geistlichen im Heidelberger Predigerseminar erhoben haben.

Die Unterzeichneten theilen vollkommen die Ueberzeugung der badischen Amtsbrüder, daß ein Mann weder Lehrer noch Diener einer Kirche sein könne, deren Lehre und Recht er gegen seine Amtspflicht öffentlich zu untergraben kein Bedenken trägt, und daß es die Aufgabe eines Kirchenregimentes sei, eine von solchen Gefahren bedrohte Landeskirche zu schützen.

Unser hochgelobter Herr und Heiland, das ewige Haupt unserer gemeinsamen evangelischen Kirche, dessen Gottheit wir freudig bekennen, stärke die hochverehrten Amtsbrüder und die vielen Gemeindeglieder in Baden, welche ein gutes Bekenntniß abgelegt haben, daß sie in dem ihnen verordneten Kampfe treu und mannhaft ausharren und die Schmach Christi willig tragen; dann wird er an ihnen seine herrliche Verheißung erfüllen: „Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater."

Aign, Senior, Schulinspektor und Pfr. in Kaiserslautern.
d'Alleux, Pfr. in Otterberg.
d'Alleux, Pfr. in Waldmohr.
Antz, Pfr. in Kallstadt.
Berkmann, Pfr. in Gangloff.
Bickerich, Pfr. in Zeiskam.
Böhmer, Pfr. in Schönau.
Bossert, Pfr. in Billigheim.
Bruch, Pfr. in Thaleischweiler.
Candidus, Pfr. in Rüssingen.
Candidus, Vicar.
Chelius, Pfr. in Ungstein.
Dahl, Pfr. in Feil.
Dalläus, Pfr. in Asselheim.
Dauber, Pfr. in Rehborn.
Dietzsch, Pfarrverw. in Wörth.
Fleischmann, Hausgeistlicher am Zuchthause in Kaiserslautern.
Fleischmann, Dekan, Schulinsp. und Pfr. in Landau.
Fraas, Pfr. in Gerolsheim.
Frank, Pfr. in Bissersheim.
Gerlach, Pfr. in Duchroth.
Guth, Pfr. in St. Lambrecht.
Haas, Pfr. in Mittelbach.
Hager, Pfr. in Hochspeyer.
Heintz, Pfr. in St. Alban.
Helffenstein, Schulinspektor und Pfr. in Hornbach.
Heller, Pfr. in Einöllen.
Heman, Vicar.

Digitized by Google

Henn, ständiger Vicar in Dahn.
Heſſig, Pfr. in Rhodt.
Hinzler, Pfr. in Dörrenbach.
Höpffner, Pfr. in Sembach.
Hofer, Pfr. in Rothſelberg.
Hoffmann, Schulinſp. und Pfr. in Speyer.
Hollenſteiner, Dekan und Pfr. in Kaiſerslautern.
Hollenſteiner, Pfr. in Rathskirchen.
Kappeſſer, Pfr. in Alſenz.
Keller, Pfr. in Niederkirchen.
Kemmer, Pfr. in Battenberg.
Kennel, Pfr. in Imsbach.
Knobloch, Pfr. in Großbundenbach.
Krafft, Pfr. in Dannſtadt.
Kremer, Pfr. in Ilbesheim.
Krieger, Pfr. in St. Ingbert.
Kuhn, Pfr. in Elmſtein.
Lang, Pfr. in Lambsheim.
Lentz, Pfr. in Weiſenheim a. B.
Lichtenberger, quiesc. Pfr. in Altenbamberg.
Lipps, Pfr. in Albersweiler.
Lynker, Dekan und Pfarrer in Speyer.
Märker, Pfr. in Gundersweiler.
Martenſen, Pfr. in Wallhalben.
Mattil-, Pfr. in Dörrmoſchel.
Mentzel, Pfr. in Altleiningen.
Michel, Pfr. in Weilerbach.
Moſchel, Pfr. in Thaleiſchweiler.
Mühlhäußer, Pfarrer in Leinsweiler.
Müller, Pfr. in Walsheim.
Münch, Pfr. in Niederkirchen.
Nenndorf, Pfr. in Alſenborn.
Oberlinger, Pfr. in Theisbergſtegen.
Peterſen, Pfr. in Göllheim.
Peterſen, Inſp. am prot. Schullehrerſeminar in Kaiſerslautern.
Prehn, Senior und Pfr. in Lauterecken.
Raſor, Pfr. in Herxheim a. B.
Reichhold, Pfr. in Herſchberg.
Riſch, Schulinſpektor und Pfr. in Gaugrehweiler.
Riſch, Senior, Schulinſpektor und Pfr. in Kuſel.
Roth, Pfr. in Schiersfeld.
Schätzler, Dekan und Pfr. in Kuſel mit der Bemerkung: auch die Lehrfreiheit hat ihre Grenzen.
Scherer, Pfr. in Offenbach.
Schiller, Pfr. in Weſtheim.
Schlarb, Vicar in Kleinfiſchlingen.
Schneider, ständiger Vicar in Germersheim.
Schneider, Pfr. in Mittelbrunn.
Schneider, Pfr. in Trippſtadt.
Schöfer, Pfr. in Luthersbronn.
Seitz, Schulinſpektor und Pfr. in Obermoſchel.
Simon, Pfr. in Boſenbach.
Stempel, Pfr. in Ransweiler.
Stöß, Pfr. in Annweiler.
Thieſſen, Pfr. in Mauchenheim.
Thurner, Schulinſpektor u. Pfr. in Biedesheim.
Tröger, Schulinſpektor u. Pfr. in Otterberg.
Welcker, Dekan, Schulinſpektor und Pfr. in Wolfſtein.
Welſch, Senior und Pfr. in Finkenbach.
Welſch, Dekan u. Pfr. in Odernheim.
Wild, Pfr. in Kerzenheim.

Digitized by Google

Wilhelmi, ständ. Vic. in Neuhofen.
Wischan, Pfr. in Kirchheim a. E.
Zapf, Senior, Schulinspektor und Pfr. in Pirmasens. (91)

Dieser Erklärung treten ferner bei:

A. Schäzler, Pfr. in Böhl.
Müller, Pfr. in Essingen.
Federschmidt, Pf. in Weidenthal.
Schäffer, Pfr. in Breitenbach. (4)

(s. Evangelische Blätter für die unirte Kirche der Pfalz. 1865. Nr. 10—12.)

Zusammen aus Rhein-Bayern: 95.

Aus dem Königreiche Bayern im Ganzen 171.

Digitized by Google

# III.
# Aus dem Elsaß.

An

**die 119 im Kampfe gegen Seminardirektor Professor Dr. Schenkel verbundenen evangelischen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden.**

Theure Brüder in Christo Jesu, unserm Herrn!

In Gemeinschaft mit allen denen, die den Herrn Jesum lieb haben von reinem Herzen, haben auch wir diesseits des Rheines theilgenommen an dem Kampfe, den Ihr innerhalb Eurer Landeskirche zu führen habt gegen den Geist des Unglaubens und des Abfalls von dem lebendigen Gott. Wir haben Eurer in unsrer brüderlichen Fürbitte besonders gedacht von dem Tage an, wo Ihr in einem muthigen Zeugnisse Protest einlegtet gegen das Verbleiben Dr. Schenkels in der kirchlichen Stellung eines Seminardirektors, die sich so übel verträgt mit den Irrlehren, welche derselbe im Widerspruch mit der heiligen Schrift und dem Bekenntniß der ganzen christlichen Kirche in seinem „Charakterbild Jesu" aufgestellt hat. Dem Tadel und der Anfeindung gegenüber, die Euer Schritt vielfach hervorgerufen, fühlen wir uns gedrungen, öffentlich Euch unsre Zustimmung zu erklären, und auch an unserm Theil Euch zum Kampfe zu ermuthigen durch das Wort brüderlichen Zuspruches: „Harret des Herrn! Seid getrost und unverzagt und harret des Herrn!

Jesus Christus, der im Fleisch erschienene Sohn Gottes, Er das lebendige Haupt Seiner Gemeinde stärke Euch in Eurer Trübsal; Er erbarme sich Seiner Kirche, und herrsche auch über Seine Feinde!

Geschrieben im März 1865.

G. Ruf, Pfr. in Kutzenhausen.
Fr. Hauth, Pfr. in Sulz u. Wald.
Max Reichard, Pfr. in Frösch-weiler.
Gustav Herrmann, Pfr. in Ingweiler.
Carl Hackenschmidt, Diaconus in Ingweiler.

Digitized by Google

Ad. Reichard, Pfr. in Lützelſtein.
J. Löffler, Pfr. in Wickersheim.
H. Gambs, Präſident des Conſiſtoriums u. Pfr. in Schmiedratzheim.
Kreiß, Pfr. an Jung St. Peter in Straßburg.
F. Härter, Pfr. an der Neuen Kirche.
St. Scheffer, Pfarrer an Jung St. Peter.
A. Bourquin, Prediger.
Eug. Ehrhardt, Pfr. auf dem Neuhof.
Bögner, D. D. M. Prof. am prot. Gymnaſium.
G. Härter, Hausgeiſtlicher am Straßburger Diakoniſſenhauſe.
Th. Schäffer, Pfr. in Morsbronn.
Alb. Haas, Pfr. in Jägerthal-Windſtein.

(Sendſchreiben.)

Aus dem Elſaß 17.

Digitized by Google

# IV.
# Aus dem Königreich Hannover.

## 1.

Aus der Diöceſe Barſinghauſen.

An

**die zum Kampfe gegen den Verfaſſer des ſ. g. „Charakterbildes Jeſu“ Dr. Schenkel, Director des theologiſchen Seminars zu Heidelberg, verbundenen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden.**

Gnade ſei mit Euch und Friede von Gott unſerm Vater, und dem Herrn Jeſu Chriſto. Amen!

Auch wir, die unterzeichneten Geiſtlichen der hannoverſchen Landeskirche, ſind mit Euch, geliebte Brüder, eingetreten in den Kampf des Glaubens gegen den Unglauben. Als Eure Mitkämpfer im Streite wiſſen wir, daß jedes offene Bekenntniß der Wahrheit der ganzen Kirche zu Gute kommt, und daß der Kampf gegen die, welche die Grundlagen unſeres allerheiligſten Glaubens umſtürzen wollen, gemeinſam von allen geführt werden muß, denen dieſe Grundlagen heilig ſind.

In dieſem Bewußtſein können wir nicht länger anſtehen, uns dem von Euch erhobenen Proteſte anzuſchließen, und Euch wie unſre Brüder in Preußen, die auch aus unſerm Herzen geredet haben, mit denſelben Worten zu bezeugen:

„Wir bekennen mit Euch, daß kein Heil iſt außer dem, der in Kraft ſeiner ewigen Gottheit ſich ſelbſt für uns dahin gegeben hat, und der als Herr und Chriſt am dritten Tage wahrhaftig auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur Rechten des Vaters, von dannen er wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, des Reich kein Ende haben wird.

Wir verwerfen mit Euch die Irrlehren, welche Dr. Schenkel in ſeinem Buche „Charakterbild Jeſu“ im Widerſpruch gegen das Be-

Digitized by Google

kenntniß allgemeiner Christenheit und unsrer evangelischen Kirche Euren Gemeinden und der ganzen christlichen Kirche zu einem Aergernisse aufzustellen sich nicht gescheut hat, und beklagen es mit Euch, daß ein Mann, welcher die göttliche Autorität der heiligen Schrift verworfen hat, in dem wichtigen Amte eines Seminar-Directors, eines Lehrers und Führers Eurer künftigen Geistlichen geduldet werden kann."

Ihr dürft unserer innigsten Theilnahme und Fürbitte um so mehr überzeugt sein, als wir die mannigfachen Schmerzen und Trübsale, die von solchen Kämpfen für das Reich Gottes unzertrennlich sind, aus eigner Erfahrung kennen zu lernen, Gelegenheit genug gehabt haben.

Der Herr sei mit Euch und mit uns!

Barsinghausen, den 10. Mai 1865.

Isenberg, Superint. in Borry.
Sievers, Superint. Gr. Berkeln.
Meyer, Past. zu Lüntorf.
Suffert Past. zu Hämelnscheburg.
Niemack, Past. zu Nieder-Borry.
Rasch, Pfarr-Collaborator zu Hajen.
Schreiber, Past. zu Ohsen.
Gehrke, Past. zu Polle.
Kaune, Past. coll. zu Heinsen.
Runge, Past. zu Frenke.
Lilie, Past. zu Barsinghausen.
Fromme, Past. zu Hohenbostel.
Ebert, Past. zu Landringhausen.
Bode, Past. zu Gleidingen.
Brauns, Past. zu Heisede.
Fleck, Past. zu Lühnde.
Hansemann, Past. zu Gr. Lobke.
Zum Hagen, Past. zu Bolzum.
Firnhaber, Past. zu Wassel.
Lieffers, Past. zu Wirringen.
Geffers, Past. zu Müllingen.
Brockmann, Past. zu Oesselse.
Meyer, Past. zu Grasdorf.
Messerschmidt, Past. zu Rosenthal.
Brakebusch, Past. zu Berkum u. Equord.
Soltmann, Past. zu Schwiechelt.
Boës, Past. zu Mehrum.
Bokelmann, Past. zu Hohenhameln. (28)

(Sendschreiben.)

Ferner schließen sich an:

Meyer, Superint. in Osterode.
Dr. Maul, Past. zu Eisdorf.
C. Hintze, Past. zu Dorste.
Thimme, Past. zu Elbingerode. (4)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 42. Bge.)



Digitized by Google

2.

Aus der Inspection Bremervörde.

Den verehrten Amtsbrüdern im Großherzogthum Baden, die gegen das zur Stärkung des Unglaubens geschriebene Buch des Professors Dr. Schenkel: „das Charakterbild Jesu," ein so mannhaftes Zeugniß abgelegt haben, entbieten wir unsern Gruß in dem für uns gestorbenen und auferstandenen Herrn Jesu, und versichern sie unsrer Fürbitte.

Die unterzeichneten Geistlichen der Inspection Bremervörde im Königreich Hannover.

A. W. Becker, Superint. u. Past. zu Bremervörde.
Harms, Past. zu Oesel.
W. D. L. Werbe, Past. zu Lamstedt.
Roth, Past. zu Lamstedt.
G. W. Einstmann, Pastor zu Bevern.
H. W. Dieckmann, Past. zu Gnarrenburg und Kuhstedt.

Außerdem schließen sich an:

W. Becker, Pastor adj., bisher zu Arbergen.
G. Dreyer, Rector zu Bremervörde. (8)

(Sendschreiben.)

---

3.

Aus der Inspection Elze.

Die unterzeichneten evangelisch-lutherischen Prediger der Inspection Elze, Königreich Hannover, erklären hiedurch, daß sie in der bekannten Schenkel'schen Angelegenheit von ganzem Herzen auf Seiten der 119 Pfarrer im Großherzogthum Baden stehen, die mittelst Protestes gegen das „Charakterbild Jesu" bei dem Oberkirchenrath zu Carlsruhe die Entlassung des Professors Schenkel beantragt haben.

Elze, den 15. März 1865.

Sievers, Past. prim. u. Superint. zu Elze.
W. Blumenau, Past. zu Burgstemmen.
Fr. Holekamp, Past. zu Nordstemmen.
A. E. C. Meyer, Past. zu Heyersum nebst Mahlerten.

Digitized by Google

A. Roskamp, Past. zu Betheln.
Ed. Firnhaber, Pastor zu Barfelde.
E. Klener, Past. zu Nienstedt.
L. Brandes, Past. zu Eberholzen.
C. Samuel, Past. zu Brüggen.
A. Sporleder, Past. zu Rheden.
O. H. Nötel, Past. Coll. daselbst.
C. Isenberg, Pastor prim. zu Gronau.
W. Schütze, Pastor Diac. zu Gronau.
Fahlbusch, Past. Diac. zu Elze.
Kastendieck, Cooperator zu Elze.
(15)
(Sendschreiben.)

---

## 4.

### Die Geistlichen der Inspection Harsefeld.

Liebe Brüder!

Wenn bisher aus dem Hannoverlande erst wenige Amtsbrüder Euch ein Wort der Theilnahme gesandt haben, so liegt es sicherlich nicht daran, daß bei uns nur wenige Eurer Kämpfe theilnehmend gedächten. Nein, dazu sind doch Gottlob zu viele unter uns, die sich ihren Heiland nicht wollen nehmen lassen, zu viele, die da glauben, daß Er ist Christus, des lebendigen Gottes Sohn, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, und damit auch Leben und Seligkeit. Das bisherige Schweigen hat gewiß seinen Grund nur darin, daß man Euch nicht gern ein Zeugniß einiger weniger, sondern lieber ein Zeugniß vieler auf einmal schicken wollte, daß aber zu einer gemeinsamen Erklärung bis jetzt viel weniger Gelegenheit, als Bereitwilligkeit war. Da es nun auch ferner vielleicht noch eine Zeitlang an solcher Gelegenheit fehlen wird, so senden auch wir Euch einen herzlichen brüderlichen Gruß. Wir beklagen Euer armes Land und besonders die darin, für welche unser Herr Jesus Christus Matth. 5, 13 und 10, 33 ein so bedenkliches Wort redet. Euch beklagen wir nicht. Wie sollten wir das, da Ihr eine so gute, schöne, reine Sache habt? Wie sollten wir das, da der Herr ja wahrlich auch für Euch gesprochen hat, was Matth. 5, 11. 12 und 10, 32 geschrieben steht? Vielmehr rufen auch wir Euch zu: Seid fröhlich und getrost! Der Herr, dem sich doch einst Aller Kniee beugen müssen, wolle auch denen, die jetzt Ihn noch verleugnen,



Digitized by Google

Gnade geben, zu bedenken, was zu ihrem Frieden dient für Leben und Sterben, für Zeit und Ewigkeit!

Harfefeld, den 13. März 1865.

Die sämmtlichen Pastoren der Inspection Harfefeld.

Leyding.
Wiedemann.
Lüning.
Gerken.
Pfannkuche.
Neucks.
H. J. Krusewitz. (7)

(Sendschreiben.)

---

## 5.

### Aus der Diöcese Hildesheim.

(Vom 8. April.)

Den bekenntnißtreuen Brüdern in Baden bezeugen wir die Einheit des Geistes, in der wir mit ihnen stehen. — Ein jeglicher Geist, der da nicht bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott. Darum, liebe Brüder, fahret fort, Widerstand zu thun, und weichet nicht. Der Herr zur Rechten des Vaters wolle euch Sieg geben!

Erck, Superint. zu Alfeld.
Naumann, Past. zu Alfeld.
Sievers, Seminar-Inspektor zu Alfeld.
Flügge, Cand. d. Th., Hauptlehrer am Seminar zu Alfeld.
Mühle, Past. zu Eimsen-Röllinghausen.
Guden, Past. zu Limmer.
Voigt, Past. zu Föhrste.
Röhrßen, Past. zu Imsen.
Bosse, Past. zu Gr.-Freden.
Ludewig, Past. zu Kl.-Freden.
Häfeler, Past. zu Wetteborn.
Lüning, Past. zu Langenhölzen und Hörsum.
Petri, Past. zu Sack.
Strauß, Past. zu Adenstedt-Sellenstedt.
Landsberg, Past. zu Almstedt u. Petze.
Weber, Past. zu Sibbesse, Möllensen und Marienrode.
Wagner, Past. zu Wrisbergholzen.
Francke, Past. zu Everode.
Twele, Dr. th. Conf.-R., General- u. Stadtsuperint. zu Hildesheim.
Volger, Past. zu St. Lamberti daselbst.
Pape, Past. zu St. Andreä das.
Dammers, Past. zu St. Jacobi daselbst.
Schmidt, Past. zu St. Andreä das.
Lorenz, Past. collab. min. das.
Hardeland, Past. zu St. Michaelis daselbst.
Eckelmann, Past. an der Heil- u. Pflegeanstalt das.

Digitized by Google

Ziel, Dr. ph., Past. zu Kloster Loccum.
Elers, Duft, Adolph, } Hospites das.
Düsterdieck, Dr. th., Studiendirector das.
Streckewald, Conventual das.
Lührs, Dr. th., Sup. zu Peine.
Eßken, Past. zu Woltorf.
Petri, Past. zu Dungelbeck.
Feistkorn, Pastor zu Schwedenstedt.
Stalmann, Past. zu Oberg.
Hoffmann, Past. zu Lengede.
Probst, Past. zu Gr.-Lafferde.
Vordemann, Past. zu Gadenstedt.
Hunnius, Past. coll. zu Kl.-Ilsede.
Nolte, Past. zu Peine.
Mollenhauer, Superint. u. past. prim. zu Bockemm.
Held, Past. zu Bockemm.
Hefke, Past. coll. zu Bockemm.
L. Grote, Past. zu Hary.
Dr. Brackebusch, Past. zu Ilde und Bültum.
Woltmann, Past. zu Sehlem.
A. Horn, Past. zu Breinum.
Palandt, Past. zu Salzdetfurth.
Zenker, Past. zu Wehrstedt.
A. Wigand, Past. zu Woltershausen.
Herbst, Past. zu Lamspringe und Grafte. (53)

Dem Zurufe an die bekenntnißtreuen Amtsbrüder in Baden aus Hannover, 8. April, stimmen von Herzen bei:

Jesse, Superintend. und Past. zu Sehlde.
Uelzen, Past. zu Groß-Heere.
Schwenke, Past. zu Baddekenstedt.
Billerbeck, Past. zu Holle.
Breiger, Past. zu Hackenstedt.
Krüger, Past. zu Heersum.
Wegener, Past. zu Grasdorf.
Sachse, Past. zu Wartjenstedt und Binder.
Hamelmann, Past. zu Groß-Elbe.
Schnehage, Past. zu Gustedt.
Schmidt, Past. coll. zu Groß-Elbe.
Heuer, Past. zu Alt-Wallmoden. (12)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 30 u. 34.)

---

## 6.

## Aus der Diöcese Himmelpforten

siehe bei 11. Aus der Diöcese Stade.

---

Digitized by Google

## 7.

### Aus der Diöcese Lüne.

Wir unterzeichneten Prediger der Diöcese Lüne, im Königreiche Hannover, erklären hierdurch, daß wir zu den im Kampfe für das schriftgemäße Bekenntniß von der Person unseres Heilandes Jesu Christi, des wahrhaftigen Sohnes Gottes, und gegen den Verfasser des sogenannten „Charakterbildes Jesu" Dr. Schenkel in Heidelberg, verbundenen Amtsbrüdern im Großherzogthum Baden, auf dem Grunde des göttlichen Wortes stehen in herzlicher Fürbitte mit dem Zurufe des heiligen Apostels 1. Cor. 16, 13.

Lüne, den 3. April 1865.

Dr. Raven, Superint.
L. A. Ruschenbusch, Pastor zu Scharnebeck.
Thörl, Past. zu Artlenburg.
Dröfemeier, Past. zu Echem.
W. Chappuzeau, Past. zu Lüdersburg.
Geise Past. zu Thomasburg.
Overbeck, Past. zu Reinstorf.
Kaiser, Past. zu Bienenbüttel.
Fromme, Past. coll. zu Betzendorf.
Schultze, Past. zu Embsen.
Fieuemann, Past. an der Strafanstalt zu Lüneburg.

Der vorstehenden Adresse schließen wir Geistliche der Stadt Lüneburg uns an.

Lorentzen, Stadtsuperintendent.
Morstadt, Past. diac. ad Michaelis u. Garnisonpred.
Fressel, Past. zu St. Johannis.
Quantz, Cooperator. (16)

(Sendschreiben.)

---

## 8.

### Aus Mittelnkirchen im Alten-Lande.

Im Hinblick auf den mahnungsvollen Aufruf unseres hochgelobten Erlösers:

„Wer Mich bekennet vor den Menschen, den werde auch Ich bekennen vor Meinem himmlischen Vater,"

eingedenk des apostolischen Spruches:

„So ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit,"

Digitized by Google

fühlen wir uns im Geiste gedrungen, Ihnen, geliebte Brüder in dem Herrn, unsere herzliche Zustimmung zu Ihrem wackern Zeugnisse gegen des Dr. Schenkel und Genossen grundstürzende Irrlehren auszusprechen, und Sie unserer brüderlichen Fürbitte zu versichern.

Werdet nicht müde und lasset nicht ab, geliebte Brüder, sintemal wir wissen, daß unsere Arbeit in dem Herrn nicht vergeblich ist.

Jesus Christus gestern und heute und derselbe in Ewigkeit, wahrhaftiger Gott und wahrhaftiger Mensch, unser HErr hochgelobt in Ewigkeit, sei mit Euch und mit uns — Ihm alles befohlen!

Mittelnkirchen im Alten-Lande, Herzogthums Bremen, Königreichs Hannover, den 20. März 1865.

A. Brüning, Superintendent.
C. E. Cooper, Past. zu Borstel.
G. K. Pratje, Past. zu Lork.
C. Wedekind, Past. zu Twielenfleth.
Pfannkuche, Past. adj. zu Steinkirchen.
Pagenstecher, Pastor zu Neuenkirchen.
Wl. Thumann, Past. zu Erlebrügge.
Reese, Past. zu Neuenfelde.
Cammann, Past. adj. zu Borstel.
Hardorp, Past. zu Grünendeich.
M. Bröschen, Past. zu Steinkirchen. (11)

(Sendschreiben.)

---

9.

Aus dem Fürstenthum Osnabrück.

Hoyel bei Melle, Fürstenthum Osnabrück, Hannover, 22. Mai 1865.

Hochwürdiger Herr Dekan!
Geehrter Herr Amtsbruder!

**Wider Schenkel aus Hannover.**

Dem Zuruf an die bekenntnißtreuen Amtsbrüder in Baden aus Hannover, 8. April d. J., stimmen von Herzen bei:

Sievers, Past. zu Melle.
Nordmann, Past. zu Osnabrück.
Wiesehan, Past. zu Papenburg.
Bohne, Past. zu Börstell.
Ahrens, Past. zu Neuenkirchen.
Haspelmath, Past. zu Bippen.
Biermann, Past. zu Lintorf.
Lasius, Past. zu Hoyel.

Digitized by Google

Wedekind, Past. zu Hilter. Runge, Past. zu Essen.
Schleimann, Past. zu Fürstenau. Matthäi 10, 32.

Hochachtungsvoll und mit amtsbrüderlichem Gruß

Lasius, Pastor.

(Sendschreiben.) (11)

---

## 10.

### Aus Ostfriesland.

Die unterzeichneten ostfriesischen Geistlichen bekennen sich mit ihren kämpfenden badischen Amtsbrüdern gegen die Irrlehre des Seminardirektors Dr. Schenkel zu dem vollen Inhalt der evangelischen Lehre von der Person und dem Werke unseres Herrn Jesu Christi, wie solche in unserem Catechismus aus Gottes Wort enthalten ist, und wünschen den Brüdern zu ihrem weiteren Kampfe starken Glauben, unermüdlichen Eifer, brünstiges Gebet und vor Allem den Sieg des Herrn!

Gossel, Consistorialrath u. Generalsuperintendent.
Mayer, Past. in Wiesens.
Bode, Past. in Auricholdendorf.
Köppen, Past. in Strackholt.
Meints, Past. in Bagband.
Taaks, Past. in Hesel.
Leiner, Past. auf Grossefehn.
Jelden, Past. in Holtland.
Kittel, Past. in Hollen.
Siebolds, Past. in Funnix.
Möhlmann, Past. in Hage.
Gossel, Past. in Werdum.
Hafermann, Past. in Victorbur.
Hafermann, Past. in Backemoor.
Beckmann, Past. in Loquard.
Thalheim, Superint. in Esens.
Warns, Superint. in Bingum.
Hafner, Past. in Arle.
Müller, Past. in Bingum.
Köppen, Past. in Burhafe.
Elster, Past. in Steenfelde.
Müller, Past. in Wiegboldsbur.
Schaaf, Past. in Potshausen.
Tilemann, Past. in Breinermoor.
Budde, Past. in Westerholt.
Cremer, Past. prim. in Norden.
Strate, Past. in Norden.
Tilemann, Past. in Norden.
Frerichs, Past. in Emden.
Doden, Past. in Ochtersum.
Schatteburg, Superint. in Nesse.
Voß, Past. in Nesse.
Hoppe, Past. prim. in Dornum.
Hafner, Past. sec. in Dornum.
Detmers, Past. in Resterhafe.
Janssen, Past. in Westeraccum.
Voß, Past. in Arle.
Ansmink, Past. in Hage. (38)

(Sendschreiben I. vom 15. April 1865.)

Digitized by Google

An obiges Bekenntniß schließen sich an:

Bünting, Superint. in Detern.
Fischer, Superint. in Ochtelbur.
Ihmels, Past. in Middels.
Fischer, Past. in Weene.
Stracke, Past. in Amdorf.
Heinen, Past. in Berdum. (6)

(Sendschreiben II. vom 28. April 1865.)

---

## 11.

### Aus der Diöcese Stade.

An

**diejenigen evangelischen Geistlichen im Großherzogthum Baden, welche gegen Dr. Schenkel und seine die Fundamente des Christenthums angreifenden Lehrsätze Zeugniß abgelegt haben.**

Unser Herr Jesus Christus spricht: „Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater!" — Auf dieses Wortes Mahnung und Verheißung gestützt, haben Sie, liebe Brüder! durch Ihren Protest gegen das Dr. Schenkel'sche Buch „das Charakterbild Jesu" und gegen die darin enthaltene Herabwürdigung unseres hochgelobten Herrn und Heilands, den die insgesammte Christenheit preiset als „wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott", ein gutes Bekenntniß abgelegt. Der dreieinige Gott, Seiner Kirche Schutz und Schirm, wolle in Ihrem Kampfe Ihnen ein starker Hort sein! Das Gebet unserer Fürbitte steigt für Sie auf zu dem Throne dieses unseres Gottes.

Stade, Königreich Hannover, im März 1865.

Ruge, Past., Garnisonprediger.
Borstelmann, Pastor, Gehülfsprediger.
Schmidt, Schullehrerseminar-Inspector.
Peters, Schullehrerseminar-Kollaborator.
Vogelsang, Past., Strafanstalts-Geistlicher. (5)

Hieran schließen sich an:

Sämmtliche Geistliche der Diöcese Himmelpforten, mit Ausnahme Eines Fehlenden.

Eickenrodt, Superint. in Oldendorf.
Schröder, Past. adj., in Himmelpforten.

Digitized by Google

v. Hanffstengel, Past. in Hechthausen.
Arfken, Past. in Basbeck.
v. Bargen, Past. in Osten.
Steller, Past. in Osten.
Sievers, Past. in Großenwörden.
Willemer, Pastor in Himmelpforten. (8)

(Sendschreiben.)

---

## 12.

### Die Mitglieder der Pastoralconferenz Bienenburg.

Wir unterzeichneten Mitglieder der hiesigen Pastoralconferenz sind mit fortdauernder Theilnahme dem Kampfe gefolgt, welcher in der evangelischen Kirche Badens über die Lehre von der Person unsers Herrn und Heilandes geführt wird. Freudig haben wir die zahlreichen Zeugnisse begrüßt, welche auf Anlaß dieses Kampfes in verschiedenen deutschen evangelischen Landeskirchen für die Wahrheit abgelegt worden sind, die auch uns theuer ist; und stimmen auch unserseits dem Bekenntniß unserer badischen Brüder zu.

Auch uns ist heilige Wahrheit, was unser Herr selbst vor dem Hohen Rathe bezeugt, was seine Apostel einmüthig gepredigt haben, nämlich daß Er wahrhaftig sei der Sohn des lebendigen Gottes, der bei dem Vater war von Ewigkeit, der da ist Mensch geworden in der Knechtsgestalt als unser Bruder und unser Mittler, der wahrhaftig auferstanden und gen Himmel gefahren ist als unser Herr und unser Seligmacher; welcher einen Namen hat, der über alle Namen ist.

So können auch wir nur wünschen, daß solche Lehre lauter und rein nach der Schrift gewissem Zeugniß in der evangelischen Christenheit verkündigt werde als ein Geheimniß des Glaubens, das aller christlichen Wissenschaft und Bildung zu Grunde liegt; aber auch als eine Gotteskraft, die das Leben heiligt und im Sterben gewissen Trost gibt.

Bienenburg im Königreich Hannover, den 14. März 1865.

C. Beyer, Superint. zu Bienenburg.
O. Kühner, Past.-Coll. zu Baschte.
H. Wendebourg, Past. zu Lewe und Neuenkirchen.
Franz Wecken, stud. theol. zu Lewe.
G. Heinrich, Past. zu Gielde.
C. T. Schmahlstieg, Pastor zu Burgdorf und Heiningen.

Digitized by Google

G. Sprengel, Pastor Coll. zu Schladen und Wehre.
Kellermann, Past. zu Schladen und Wehre.
G. Fröbing, Past. zu Lengde.
C. H. Jacobshagen, Past. zu Lochtum.
G. Bräß, Past. zu Bettingerode und Westerode.
Wilh. Rakenius, Candidat des Predigtamts zu Vienenburg.
(12)
(Sendschreiben.)

---

13.

Aus den Diöcesen Winsen und Pattensen.

Geehrter Herr Amtsbruder!

Der Ihnen von mir übersandten Erklärung von Geistlichen aus der Diöcese Lüne und der Stadt Lüneburg für die Amtsbrüder im Großherzogthum Baden vom 3. April 1865 haben sich nachträglich noch eine Anzahl von Geistlichen aus den Diöcesen Winsen und Pattensen angeschlossen und haben mich dieselben gebeten, Ihnen davon Kunde zu geben. Die Namen der Brüder, welche sich der Adresse vom 3. April anschließen, sind folgende:

Aus der Diöcese Winsen:

Schultze, Superint. zu Winsen u. Interims-Administrator der Diöcese Pattensen.
Jacobi, Past. zu Winsen a. d. Luhn.
Ehlers, Past. zu Drennhausen.
Suffert, Past. zu St. Dionys.
Rehbock, Past coll. zu Bardowick.
Herbst, Past. zu Bardowick.
Elers, Past. zu Handorf.

Aus der Diöcese Pattensen.

Knoke, Past. coll. zu Pattensen.
Gruffendorf, Pastor zu Salzhausen.
Halven, Past. zu Raven.
Geise, Past. coll. zu Kirchgellersen.
v. Sothen, Pastor zu Amelinghausen.
(12)

Daß aus einem Kreise unseres Landes, in welchem gegenwärtig 17 Geistliche im Amte stehen, 12 Ihnen Zustimmung und Fürbitte in Ihrem Kampfe aussprechen, möge Ihnen weiter eine Freude bereiten, wie Ihr Brief vom 22. April mich und alle Brüder, deren Adresse er beantwortet, herzlich erquickt hat. Auch die heute Ihnen mitgetheilten

Digitized by Google

Namen bitte ich in der Hengstenbergischen Kirchenzeitung veröffentlichen zu lassen.

In brüderlicher Liebe

Ihr ergebenster

G. Raven, Superintendent.

Lüne bei Lüneburg, im Königreich Hannover.

(Sendschreiben mit dem Poststempel vom 9. Mai 1865.)

---

## 14.

### Die Geistlichen des Landes Wursten.

Den Amtsbrüdern in Baden, welche gegen Dr. Schenkel und seine, die Fundamente des Christenthums angreifenden Lehrsätze Zeugniß abgelegt haben, entbieten die sämmtlichen Geistlichen des Landes Wursten im Königreich Hannover ihren brüderlichen Gruß unter Zusicherung treuer Fürbitte.

Im Februar 1865.

Hurtzig, Superint.
F. Krome, Past. ad. int. zu Dorum.
König, Past. zu Imsum.
O. v. Hanffstengel, Pastor zu Cappel.
J. Tolle, Past. zu Mulsum.
A. Postels, Past. zu Padingbüttel.
W. Heemsoth, Past. zu Misselwarden.
G. Menken, ref. Past. zu Holtsel.
C. Chr. Theobald, Past. zu Midlum.
M. W. Benöhr, Past. adj. zu Altenwalde.
J. Fr. Brüning, Past. zu Spinka.
A. Dreyer, Past. adj. zu Wremen.
F. König, past. adj., Conrector zu Dorum. (13)

(Sendschreiben.)

Zusammen aus Hannover: 259.

---

Digitized by Google

# V.
# Aus dem Großherzogthum Heſſen.

## 1.

Geliebte Brüder in Chriſto!

Mit lebendigſter Theilnahme ſind wir ſeither dem Kampfe gefolgt, den Ihr wider die von dem Seminardirektor Schenkel in Heidelberg auf die chriſtliche Wahrheit gerichteten Angriffe aufgenommen habt.

Profeſſor Dr. Schenkel hat in ſeinem Buche „das Charakterbild Jeſu" allen frommen Herzen ein ſchweres Aergerniß gegeben. Er leugnet darin: die göttliche Eingebung der heiligen Schrift; er macht das geoffenbarte Wort Gottes zu einem armen menſchlichen Buche, voll „Irrthümer, Widerſprüche, erdichteter Sagen und Mythen", unglaublicher „Viſionen, Verzückungen, Uebertreibungen".

Er leugnet nicht minder: die göttliche Natur und Würde des Erlöſers, ſeine Wunder, insbeſondere ſeine Menſchwerdung, ſeine Auferſtehung, ſeine Himmelfahrt, ſeine Sündloſigkeit und eben damit auch die verſöhnende Kraft ſeines Todes, wie die Gewalt, die ihm gegeben iſt im Himmel und auf Erden.

Dr. Schenkel hat damit den Boden der chriſtlichen Kirche verlaſſen und, ſoweit es an ihm iſt, die beiden Grundſäulen der chriſtlichen Kirche untergraben.

Möchte er doch bei Zeiten beherzigen das ernſte Wort der heiligen Schrift: „So Jemand dazu ſetzt, ſo wird Gott zuſetzen auf ihn die Plagen, die in dieſem Buche geſchrieben ſtehen. Und ſo Jemand davon thut von den Worten des Buchs dieſer Weiſſagung, ſo wird Gott abthun ſein Theil vom Buche des Lebens." Offb. 22, 18. 19. „Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht." Joh. 2, 23. „Ein jeg-

Digitized by Google

licher Geist, der da nicht bekennt, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott — das ist der Geist des Widerchrists". 1. Joh. 4, 3.

Für Euch aber, geliebte Brüder, war es in der That nur Eure einfache Pflicht, daß Ihr gegen solche grundstürzende Verleugnung von Seiten eines Dieners und Lehrers der badischen Kirche wie Ein Mann mit feierlichem Protest Euch erhoben habt. Nicht minder aber hattet Ihr ein volles Recht zu erwarten, daß das Regiment Eurer Kirche gegen solchen Unfug mit aller Entschiedenheit und Thatkraft einschreiten werde.

Das Letztere ist nicht geschehen. So groß unsere Freude über Euer zweimaliges ebenso muthiges, als ächt theologisches Bekenntniß, in welchem wir uns völlig mit Euch eins wissen, so groß ist auch unsere Betrübniß, daß man nicht bloß Eurer gerechten Bitte nicht willfahrt, sondern sogar dieselbe zweimal mißbilligend abgewiesen und damit den Grundsatz unbeschränkter Lehrwillkür aufgestellt hat, welcher, wenn er in der badischen Kirche Geltung erlangte, dieselbe unaufhaltsam der völligen Lostrennung vom Leibe Christi und somit der völligen Auflösung entgegenführen und zu einer „freien Gemeinde" machen würde. Wir sind aber der festen Zuversicht, daß Ihr in dem begonnenen Kampfe nicht nachlassen werdet. Wir begleiten Euch darin mit vollster Theilnahme, mit herzlichster Fürbitte. Ihr habt den allmächtigen Herrn auf Eurer Seite und wie für die Kirche seine Verheißung gilt, daß auch die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen sollen, so gilt Euch als treuen Bekennern die Verheißung, daß Er Euch wiederbekennen will vor Seinem himmlischen Vater. Aus vollem Herzen rufen wir Euch zu: Stehet fest! Seid männlich und seid stark! Haltet was Ihr habt, daß Niemand Euch Eure Krone raube! Amen!

Anthes, Pfr. in Reichelsheim.
Dr. Haupt, Pfr. in Gronau.
Landmann, 2. Pfr. in Reichelsheim.
Schlosser, Pfr. in Reichenbach.
Wolff, Pfr. in Maar.
Bender, Hofpred. in Darmstadt.
Zöckler, Pfr. in Dudenhofen.
Huth, Pfr. in Gundernhausen.
Sartorius, Pfr. in Roßdorf.
Schaffnit, Pfr. in Georgenhausen.
K. Zimmermann, Pfr. in Jugenheim.
Engel, Pfarramtscand. in Stockstadt.
Dietz, Pfarrvicar in Langd.
Karl Palmer, Pfr. in Trais-Horloff.

Digitized by Google

Anthes, Pfr. in Brensbach.
Meyer, luth. Pfr. in Güttersbach.
Kraus, luth. Pfarrvicar in Crainfeld.
Euler, ev.-luth. Pfr. in Willofs.
Köhler, ev.-luth. Pfr. in Oberſeemen.
Heß, ev.-luth. Pfr. in Hutzdorf.
Dieffenbach, ev.-luth. Stadtpfr. in Schlitz.
Graf, Pfarramtscand. in Darmſtadt.
Wagner, Pfarrvic. in Arheiligen.
Scriba, Pfr. in Sprendlingen.
Schüler, Pfr. in Götzenhain.
Eckſtein, Mitpred. in Auerbach.
Dr. Lucius, Gymnaſiallehrer in Darmſtadt.
Koch Pfr. in Ober-Hörlen.
Walloth, Pfr. in Oſtheim.
Specht, Conrector in Biedenkopf.
K. Bernbeck, Pfr. in Udenhauſen.
Hrch. Döll, Pfr. in Grebenau.
Broß, Pfr. in Ermenrod.
Daab, Pfarrvic. in Beuern.
Weimar, ev.-luth. Pfr. in Wallerſtädten.
Baiſt, luth. Pfr. in Ulfa.
Clotz, luth. Pfr. in Wallernhauſen.
Dr. Ed. Lucius, luth. Pfr. in Rodheim.
Kr. Nidda.
Th. Bindewald, Pfr. in Buſenborn.
O. Heinrichs, 2. Pfr. in Schotten.
A. Kirchner, Rectoratsvicar in Schotten.
G. Noack, Pfarrvic. in Wingershauſen.
Simon, Decan in Michelſtadt.
Wagner, Stdtpfr. in Michelſtadt.
Engel, Mitpred. in Erbach i. O.
Anthes, Pfrverw. in Erbach.
Römheld, Diac. in Erbach.
Leydhecker, Pfraſſiſt. in Erbach.
Fürer, Cand. in Erbach.
Fiſcher, Pfr. in Moſſau.
Heyer, Pfr. in Biebesheim.
Hammann, Pfr. in Hartenrod.
Bichmann, ev.-luth. 1. Pfr. und Decan in Lich.
L. Clemm, 2. Stiftspfr. in Lich.
Sartorius, Pfrvic. in Lich.
A. Schwenk, ev.-luth. Pfarramtscand. in Lich.
Karl Anthes, luth. Pfrverw. in Gonderskirchen.
F. Schick, 1. ev.-luth. Pfr. in Laubach.
G. Koch, luth. Pfr. in Freienſeen.
G. Schwörer, luth. Pfr. in Liedenbach.
L. Wahl, ev.-luth. Pfr. in Wetterfeld.
W. Zinßer, luth. Pfarrverw. in Münſter bei Lich.
C. Bichmann, ev.-luth. Pfr. in Ettingshauſen bei Lich.
O. Kleberger, Pfr. in Münzenberg.
Henkelmann, luth. Pfr. in Münzenberg.
Dr. O. Zöckler, a. o. Prof. der Theologie in Gießen.
G. Eigenbrodt, Pfr. in Steinbach bei Gießen.
Bingmann, ev.-luth. Pfarrer in Höchſt a. d. N.
Schwan, ev.-luth. Pfrvic. a. D. in Gießen.
Schmidt, ev.-luth. Pfr. in Gelnhaar.

Digitized by Google

Kißner, ev.-luth. Pfr. in Uſenborn.
Möller, ev.-luth. Hofkaplan in Gedarn.
Frank, ev.-luth. Pfr. in Volkartshain.
Bornagius, ev.-luth. Pfarrer in Fauerbach.
Urich, ev.-luth. Pfr. in Beyenheim.
H. Diehl, Diac. in Großbieberau.
W. Steinberger, Pfr. in Auerbach.
Herm. Bernbeck, Pfr. in Altenſchlirf.
Georg Stock, Pfr. in Seligenſtadt.
Zimmermann, Dec. in Wimpfen.
Fr. Seeger, Pfr. in Seckmauern.
Weiß, Decan in Sandbach.
Zentgraf, Pfarraſſiſtent in Sandbach.
Kornmeſſer, Pfr. in Höchſt i. O.
Fabricius, ev. Pfarraſſiſtent in Darmſtadt.
M. Wolf, Pfr. in Seulberg.
L. Hommel, Reg.-Rath u. Mitglied des ev. Conſiſt. zu Homburg v. d. H.
Noack, Pfr. zu Holzhauſen v. d. H.
K. Collmann, cand. min. aus Caſſel.
J. F. Encke, luth. Pfr. in Homburg v. d. H.
W. Fritſch, Pfr. in Niedereſchbach.
Dr. Huth, Pfr. in Gundernhauſen.
Engel, Pfr. in Gr. Zimmeln.
Schuchard, Diac. in Dieburg.
Kritzler, Pfr. in Fr. Crumbach.
Hüffell, luth. Pfr. zu Wirberg.
Ebel, Decan in Kirtorf.
Helferich, Pfr. in Mommenheim.
H. Schaum, Pfr. in Nierſtein.
Wundt, Pfr. in Pfiffligheim.
Kleinhauß, Pfr. in Hochheim.
Fuchs, Pfr. in Horrweiler.
Fabricius, 1. ref. Pfr. in Groß-Umſtadt.
J. Ebel, Pfr.
Bernhard Kötz, Pfr. in Königsberg.
Wilh. Wendecker, Pfarrvicar in Crumloch.
Adolf Decker, Pfr. in Rodheim.

(108)

(Heſſ. K.-Bl. 1864. Nr. 48 ff.)

Ferner ſchließen ſich an aus Heſſen:

A. Krauß, Pfarrverw. in Bottenhorn.
R. Schuſter, Pfrverw. in Niederweidbach.
Dieffenbach, Pfr. in Maulbach.
F. Röschen, Pfr. in Winnerod.
H. Strack, Pfr. in Renskirchen.
Schmehl, Pfr. in Mittel-Seemen.
Krauß, Mitpred. in Homberg.
Münch, Pfr. in Homberg. (8)

(Nach Mittheilung durch Hrn. Pfr. Schloſſer von Reichenbach a. d. Bergſtr.)

Digitized by Google

2.

Aus Niederwöllſtadt in Oberheſſen.

Im Herrn geliebte Brüder!

In unſerer heutigen Conferenz wurde des Kampfes gedacht, in welchen die auf dem Grunde des guten evangeliſchen Bekenntniſſes ſtehenden Geiſtlichen unſers Nachbarlandes Baden gerufen worden ſind. Wir halten uns verpflichtet, Ihnen unſre Freude darüber auszudrücken, daß Sie für das gute Recht des Bekenntniſſes Ihrer Gemeinden und Ihrer geſammten Kirche eingetreten ſind, und daß Sie namentlich die gottmenſchliche Würde unſres Heilands und das göttliche Anſehn der heiligen Schrift kräftig bezeugt haben.

Der Herr, der Ihnen den Kampf für die heiligſten Güter des evangeliſchen Volks auferlegt hat, gebe Ihnen Ausdauer und Standhaftigkeit und erfülle Sie mit ſeinem heiligen Geiſte, um ſo feſter und treuer in Ihren Gemeinden Jeſum Chriſtum als den, außer welchem kein Heil iſt, zu verkündigen und die heiligen Sacramente um ſo gewiſſenhafter zu verwalten, je mehr Wort und Sacrament zum Gegenſtand des Zweifels gemacht worden ſind.

Wir verſichern Sie für die bevorſtehenden Widerwärtigkeiten unſrer aufrichtigſten Theilnahme und unſerer brüderlichen Fürbitte und empfehlen Sie dem Schutze deſſen, der dem Glauben den Sieg verheißen hat.

Mit brüderlichem Gruß

Niederwöllſtadt in Oberheſſen, am 29. Sept. 1864.

Ihre im Herrn verbundene

Hoch, Miſſionar in Frankfurt a. M.
Heumann, Pfr. in Obermoxſtadt.
Dr. Stromberger, Pfarrer in Wenings.
Simon, Pfr. in Bensheim.
Ebel, Pfr. in Waldgirmes.
Römheld, Pfr. in Düdelsheim.
Palmer, Pfrverw. in Griesheim.
Kayſer, Pfr. in Niederweiſel.
Thomas, Pfr. in Ebersgöns.
Götz, Pfr. in Glauberg.
Windecker, Pfrvic. in Krumbach.
Grein, Mitpred. in Darmſtadt.
Hofmann, Pfrverw. in Holzheim.
Baur, Pfr. in Ruppertsburg.
Halbhenn, Pfr. in Petterweil.
Decker, Pfr. in Rodheim. (16)

(Sendſchreiben.)

Zuſammen aus dem Großherzogthum Heſſen: 132.

# VI.
# Aus dem Kurfürſtenthum Heſſen.

## 1.

### Aus der lutheriſchen Diöceſe Marburg.

Ihre volleſte Zuſtimmung zu den Erklärungen gegen Schenkel, welche von den Pfarrern im Großherzogthum Baden abgegeben worden ſind, ſowie zu der von den Pfarrern im Großh. Heſſen in Nr. 48 des Heſſ. K.-Bl. v. J. erlaſſenen Adreſſe an die badiſchen Geiſtlichen erklären die nachverzeichneten Pfarrer der lutheriſchen Diöceſe Marburg in Kurheſſen. *)

Kümmell, Superint., Oberpfr. in Marburg.
Kolbe, Pfr. in Marburg.
H. G. Menche, Metropolitan der Klaſſe Frankenberg.
C. A. F. Dettmering, 1. Pfr. in Frankenberg.
L. Wahl, Pfr. in Bottendorf.
H. K. W. Kahler, Pfr. in Rengershauſen.
C. Pf. E. Menche, Pfr. in Viermünden.
A. Klingelhöfer, Pfr. in Geismar.
D. Becker, Pfr. in Frankenau.
J. G. F. Keßler, Pfr. in Löhlbach.
Fett, Pfr. in Haina.
J. H. Gnatz, Lector u. past. extr. in Haina.
H. W. Runtz, Metropolitan der Klaſſe Rauſchenberg u. 1. Pfr. daſ.
H. W. Bang, Pfr. in Roſenthal.
G. W. Wolff, Pfr. in Gemünden.
A. Aßmann, Pfr. in Wohra.
H. Daube, Pfr. in Josbach.
F. L. Kleeberger, Pfr. in Halsdorf.
Fiſcher, Pfr. in Rauſchenberg und in Bracht.
Opper, Pfr. in Betziesdorf.
Koch, Pfr. in Schönſtadt.
A. V. Happich, Metropolitan der Klaſſe Kirchhain, 1. luth. Pfr. daſ. u. Pfr. in Niederwald.

*) Es ſind, mit Ausnahme von Sechſen, ſämmtliche Pfarrer der genannten Diöceſe, denn die Zuſtimmung der Pfarrer der Klaſſe Wetter iſt ſchon früher erklärt und in Nr. 44 des Heſſ. K.-Bl. veröffentlicht worden.

Digitized by Google

Jul. Bücking, Pfr. in Großseelheim.
L. Kolbe, Pfr. zu Ebsdorf.
H. Schedtler, Pfr. in Dreihausen.
P. Schedtler, Pfr. in Rauischholzhausen.
C. Sippell, Pfr. in Schweinsberg.
K. Schmidmann, außerord. Pfr., dermalen in Schweinsberg.
Fr. Schneider, Pfr. in Speckswinkel.
Ernst, Pfr. in Holzburg.
Klingelhöffer, Metropolitan der Klasse Fronhausen und Pfr. in Trais a. L.
C. Hesse, Pfr. in Fronhausen.
T. Hampe, Pfr. in Niederwalgern.
Clemen, Pfr. in Kirchvers.
Werner, Pfr. in Lohra.
Heldmann, Pfr. in Weitershausen.
V. Loderhose, Pfr. in Elnhausen.
O. Loderhose, Pfrassist. daselbst.
Clemen, Pfr. in Oberweimar.
W. Ursprung, Pfrassist. daselbst.
C. Gundlach, Pfr. in Hassenhausen.
Sippell, Pfr. in Cappel u. Wolfshausen.
Soldan, Pfr. in Winnen.
Moutoux, Pfr. in Röllshausen.
Th. Fenner, Gymnasiallehrer in Marburg, Pfr.
A. Grau, Pfr., Oberschulinspector u. Schulreferent bei kurf. Regierung in Marburg.
A. F. C. Vilmar, ord. Professor der Theologie in Marburg, Consistorialrath. (47)

(Hess. K.-Bl. 1865.)

---

## 2.

### Aus der Diöcese Hanau.

An

**die 119 Pfarrer im Großherzogthum Baden, die sich gegen Seminardirektor Schenkel in Heidelberg als Verfasser des „Charakterbildes Jesu" erklärt haben.**

In dem Herrn geliebte Brüder!

Der Ehre, deren so viele Geistliche unsers Vaterlandes sich theilhaftig gemacht haben, wollen auch wir, die unterzeichneten Geistlichen aus der Diöcese Hanau, nicht entbehren, nämlich uns zum Herrn zu bekennen, indem wir zu Ihnen uns bekennen, die Sie die Sache des Herrn führen gegen die, die ihn als den Herrn verleugnen und von dem Bekenntniß seiner Gottheit sich los sagen.



Digitized by Google

Getroſt! Der Stein, den die Baulente verworfen haben und verwerfen, bleibt dennoch der unbewegliche Eckſtein der Kirche, und wer an ihn glaubt, ſoll nicht zu Schanden werden.

Wir bitten für Sie, daß Sie nicht weich werden in dieſen und den etwa noch kommenden Trübſalen, ſondern ausharren in Glauben und Geduld, bis es dem, der wohl eine Weile ſchweigt, gefällt, ſich aufzumachen und ſeine Freunde zu erledigen.

Hanau, am 16. März 1865.

Wendel, Superint. und Conſiſt.-Rath in Hanau.
Calaminus, Pfr. in Hanau und Metropolitan der Klaſſe Büchertal.
Schäfer, Fuchs, Sopp, } Pfr. in Hanau.
Wiederhold, Pfr. in Eſchwege, dermalen noch in Hanau.
Hartmann, Metropolitan der Klaſſe Bergen.
Emmel, Pfr. in Hochſtadt und Metropolitanatsverweſer.
Biskamp, Pfr. in Dörnigheim.
Hartmann, Pfr. in Seckbach.
Weinrich, Pfr. in Rumpenheim.
Schäfer, Pfarreiverw. in Biſchofsheim.
Wittekindt, Pfr. in Mittelbuchen.
Albach, Pfr. in Niederiſſigheim.
Dr. Vömel, Pfr. in Eichen.
Schlicht, Pfr. in Windecken.
Junghans, Pfrverw. in Ravolzhauſen.
Calaminus, Pfr. in Langendiebach.
Nolten, Pfr. in Rückingen.
Fenner, Pfr. in Niederrodenbach.
J. Carl, Conſiſt.-Rath u. Pfr. in Preungesheim.
Mahla, Pfr. in Bruchköbel.
Bode, Pfr. in Wachenbuchen.
Johannes Münch, Pfr. u. Metropolitan in Nauheim.
Karl Limbert, Pfarreiverweſer in Dorheim.
Römheld, Pfr. in Hinnheim.
Dr. Friedrich Coch, Pfr. u. Direktor der höheren Bürgerſchule in Bockenheim.
Stirn, Pfr. in Eſchersheim.
R. Jäncke, Pfr. in Berkersheim.
Manns, Metropolitan in Gelnhauſen.
Brüning, Pfr. in Kirchbracht.
Worishöffer, 2. Pfr. in Gelnhauſen.
Matthes, Pfr. in Unterreichenbach.
Kanſel, Pfr. in Birſtein.
Carl, Pfarrverw. in Hellſtein.
Göbels, Pfr. in Spielberg.
Seyler, Pfr. in Waldensberg.
Ganß, Pfr. in Wolferborn.
Ernſt v. Starck, Pfr. in Wächtersbach.
G. Schäfer, Pfr. in Wächtersbach.
Horſt, Pfr. in Steinau.
S. Richter, Metropolitan, d. Z. Pfr. in Merjoß.
Meinhard, Pfr. in Hohenzell.
Reuß, Pfr. in Schlüchtern.

Digitized by Google

Walther, Pfr. in Schlüchtern.
Gabriel, cand. theol., Seminarlehrer in Schlüchtern.
v. Lorentz, Pfr. extr., Seminarlehrer daſelbſt.
Kramer, Pfr. extr., Rector am Progymnaſium in Schlüchtern.
Rauch, Pfr. in Elm.
Dettler, Pfr. in Oberkalbach.
Göbels, Pfr. in Wallroth.
Rauch, Conſiſt.-Rath in Steinau.
Heußner, Metropolitan in Neuengronau.
Adam, Pfr. in Oberzell.
Ehringhaus, Pfr. in Mottgers.
Joh. Schmid, Pfr. in Sterbfritz.
Kreuter, Pfr. in Ramholz.
Römheld, Pfr. in Gundhelm.
Faber, Metropolitan in Marköbel.
Junghaus, Pfr. in Hüttengeſäß.
Fiſchbach, Pfr. in Rüdigheim.
Schlee, Pfr. in Oberiſſigheim.
Jacobi, Pfr. in Oſtheim.
Ullrich, Pfr. in Windecken.
Gebig, Pfr. in Cilianſtädten.
Nullmann, ev. Pfr. u. geiſtl. Inſpector in Fulda.
B. Ehringhaus, past. extr. vic. in Fulda.
E. v. Starck, Pfr. in Hünfeld.
Weſtphal, Pfr. in Langenſchwarz.
G. Fuß, Pfr. in Burghaun.
Schminke, Pfr. in Wehrda.
Braun, Pfr. in Neukirchen.
F. Hartert, Pfr. in Mannsbach.
Bode, Pfr. in Buchenau.
Kircher, Pfr. u. Metropolitan der Klaſſe Meerholz.
Ruß, Pfrverw. in Niedermittlau.
Reutzel, Pfr. auf dem Berg.
Wörishoffer, Pfrverw. in Altenhaßlau.
J. A. Bode, Pfr. in Bieber.
Reuß, Pfr. in Kempfenbrunn.
Maiſch, Pfr. in Fechenheim.
Kochendörffer, Pfr. in Bergen.
1. Cor. 15, 17 ꝛc.
Schlee, Pfr. in Oberdorfelden.

(83)

(Sendſchreiben.)

---

3.

Die Pfarreiklaſſe Wetter.

**An die badiſchen Geiſtlichen.**

**In Sachen Schenkels ꝛc.**

In dem Herrn geliebte und werthgeſchätzte Amtsbrüder!

Mit herzlicher Freude haben wir von Ihrem Proteſte gehört, welchen Sie bei dem badiſchen Oberkirchenrath gegen das von einem Diener Ihrer badiſchen Kirche durch ſein, die Gottheit und Majeſtät unſeres Heilandes in den Staub herabziehendes, ſog. „Charakterbild Jeſu", der ganzen deutſchen Chriſtenheit gegebene Aergerniß, eingelegt haben. Da die Zahl derer, welche ſich in Hinſicht der Lehre fremder Sünden nicht

Digitized by Google

theilhaftig machen wollen, heutzutage überaus gering ist und jede unter dem Vorwande der Wissenschaftlichkeit auftretende Frivolität und Unglaubenslehre in unserer durch Gottes Wort und die Bekenntnißschriften normirten Kirche berechtigt zu sein glaubt, so begrüßen wir das aus der Mitte der badischen evangelischen Geistlichkeit hervorgegangene Zeugniß gegen das Schenkel'sche Buch mit doppelter Theilnahme. Wir die unterzeichneten Diener der ev.-luth. Kirche wissen uns in diesem Stücke mit Ihnen vollkommen einig, wir beklagen mit Ihnen das von Dr. Schenkel gegebene Aergerniß, wir vereinigen uns mit Ihnen in dem Zeugniß für die Gottheit unseres zur Rechten des Vaters erhöhten Heilandes und für das reine Bekenntniß der Kirche, und in der Bitte, daß der Herr wegen dieser Sünde eines Dieners der Kirche an der Person des Heilandes den Leuchter nicht von der Stätte stoßen, sondern den, der das Aergerniß gegeben und alle, welchen das Schenkel'sche Charakterbild eine Ursache zum Fall geworden, durch seinen Geist erleuchten und von ihren grundstürzenden Irrthümern bekehren möge. Zugleich aber hat uns Ihr Schritt, geliebte Brüder, mit Dank gegen den Herrn erfüllt und in der Erkenntniß gestärkt, daß der Herr seine Knechte und Hirten mit seinem Geiste und Kraft aus der Höhe erfüllt, daß sie in der Zeit der Noth die Herde vor den giftigen Kräutern zu warnen und zu der grünen Au und den lauteren Lebensbrunnen zu führen wissen und an ihnen in dieser Zeit der Auflösung das Wort sich erfüllen muß: ihr seid das Salz der Erde. Und wenn auch Ihre Eingabe noch nicht den Erfolg gehabt hat, welchen Sie und wir mit Ihnen erhofften, so haben Sie doch das ermuthigende Bewußtsein, daß Sie gethan, was Christenpflicht und das Amt, das Ihnen als Streiter Jesu Christi vertraut ist, von Ihnen fordert und Ihr Gewissen salvirt und so gewiß, als Niemand einen anderen Grund legen kann, als der da gelegt ist und die auf diesem Grunde erbaute Kirche trotz der Ungunst ihres zeitweiligen Regimentes und der wechselnden Meinungen des Zeitgeistes nicht von den Pforten der Hölle überwältigt werden und die Wahrheit doch endlich den Sieg über die Lüge, und das lautere Gotteswort den Sieg über Menschenweisheit davon tragen wird, so gewiß wird der Herr, welcher verheißen hat: wer mich bekennt vor den Menschen, den will ich vor meinem himmlischen Vater bekennen, sich auch zu Ihrem von Menschen gemißbilligten Zeugniß bekennen und dasselbe segnen

Digitized by Google

zum besten seiner bedrängten Kirche und zur Stärkung vieler Schwachen. Das walte der dreieinige Gott!

In amtsbrüderlicher Liebe und Hochschätzung.

Niederasphe, den 12. Oktober 1864.

Der Metropolitan und die Pfarrer der Pfarreiklasse Wetter:

Fr. W. Sangmeister, Metropol.
Schönfels, Pfr. in Amönau.
Klingelhöfer, Pfr. in Großfelden.
Soldan, Pfr. in Treisbach.
Mahrt, Pfr. in Ober-Rosphe.
Schlund, Pfr. in Michelbach.
Ld. Soldau, Pfr. in Christenberg.
C. Lamm, cand. in Großfelden.
G. W. Kümmell, Oberpfarrer in Wetter.
Heldmann, Pfr. in Niederasphe.
A. Heldmann, Pfarrgehilfe in Wetter. (11)

(Hess. K.-Bl. 1864. Nr. 44.)

---

4.

Aus der Klasse Homberg.

Die unterzeichneten Pfarrer der Klasse Homberg in Kurhessen erklären hierdurch ihre volle freudige Zustimmung zu dem Proteste, welcher von 119 Pfarrern im Großherzogthum Baden öffentlich abgegeben worden ist gegen Dr. Schenkels „Charakterbild Jesu Christi" und gegen den badischen Oberkirchenrath, und rufen den lieben und treuen Amtsbrüdern das Wort des Herrn zu: Matth. 10, 32. „Darum wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich wieder bekennen vor meinem himmlischen Vater."

Homberg in Kurhessen, 5. April 1865.

H. W. Altmüller.
Brandau.
Wachsmuth.
Koch.
Calkhof.
Werner.
Knoll.
Bohne.
Hartwig.
Wolfram.
Gutberlet.
Brauns.
Wetzell, Seminardirector.
Dietrich, past. extr., Seminarlehrer.
Schember, past. extr., Seminarlehrer.
Schilling, Rector u. p. e. o. (16)

(Hess. K.-Bl. 1865. Nr. 19.)

Zusammen aus dem Kurfürstenthum Hessen: 157.

---

Digitized by Google

# VII.
# Aus dem Fürstenthum Lippe-Detmold.

Die Unterzeichneten drei lutherischen Prediger in Lippe-Detmold rufen den Brüdern in Baden zu, welche nach Eph. 6 in geistlicher Waffenrüstung den Krieg des Herrn dort führen: „Haltet an im Gebet“ und „Haltet aus, das Reich muß uns doch bleiben!“

Kähler an St. Nicolai. Priester in Eickhof. (3)
Vorberg an St. Marien in Lemgo. (Krz.-Ztg. 1865. Nr. 51.)

Digitized by Google

# VIII.
# Aus dem Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

1.

Die Geistlichen der evangelisch-protestantischen Kirche Badens, welche gegen Dr. Schenkel's „Charakterbild" den Protest vom 20. Mai und die Erklärung vom 19. October d. J. unterschrieben haben, haben der ergebenst unterzeichneten Kirchenbehörde unter dem 20. November d. J. die in dieser Angelegenheit erwachsenen Actenstücke zur Kenntnißnahme mitgetheilt. Indem wir, die unterzeichneten Mitglieder dieser Behörde, uns erlauben, den Dank für diese brüderliche Mittheilung Ihnen als einem der Unterzeichner jenes Protestes auszusprechen, können wir nicht umhin, die Versicherung hinzuzufügen, daß wir des von Ihnen und jenen anderen Brüdern im Amte abgelegten guten Bekenntnisses zu Christo dem Sohne Gottes uns von ganzer Seele gefreuet haben, daß wir Ihnen in solchem Bekenntnisse freudig und ganz zustimmen, und daß wir mit Ihnen unter Gebet und Bitte den Sieg des von Ihnen vertheidigten Glaubens an den ewigen Sohn Gottes über alle Leugnung so gewiß wünschen und hoffen, als dieser Glaube die Begründung im Worte Gottes und durch dasselbe die Verheißung des ewigen Bestandes unzweifelhaft für sich hat. Wir grüßen Sie in dem Herrn Jesu Christo.

Schwerin, am 14. December 1864.

Der Oberkirchenrath der evangelisch-lutherischen Kirche
im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

F. Krayfel. Kliefoth. Schliemann.

(Original-Sendschreiben.)

---

Digitized by Google

2.

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo!

Die unterzeichneten Geistlichen der Mecklenburg-Schwerinschen Landeskirche grüßen die gläubigen badischen Amtsbrüder in Freude über das in Eurem „öffentlichen Protest" ausgesprochene Zeugniß und gute Bekenntniß wider die grundstürzenden Irrlehren des Kirchenraths Dr. Schenkel, welcher in seinem „Charakterbild Jesu" die göttliche Autorität der heiligen Schrift verwirft, an dem Gesalbten Gottes sich vergreift, die Gestalt des eingebornen Sohnes aller Herrlichkeit entkleidet und die ewigen Grundwahrheiten und Grundthatsachen des Heils und der Kirche leugnet. In dem Bekenntniß: „Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren", bezeugen wir unsere Zustimmung zu dem gedachten Protest; in schmerzlicher und fürbittender Theilnahme trauern wir mit Euch in Eurer schweren Glaubens- und Gewissensnoth und stehen zu Euch mit unserm Gebet, daß Ihr nicht nachlasset in Eurem Kampfe, sondern „wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark." Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden!

Willebrand, Superintendent in Doberan.
Ad. Schmidt, Präpos. in Kröpelin.
Fr. Heße, Past. in Steffenshagen.
C. Düffcke, Pastor in Brunshaupten.
C. Köler, Past. in Doberan.
F. Avé-Lallemant, Pastor in Warnemünde.
Dr. Wöhler, Past. in Lichtenhagen.
F. Matthes, Past. in Lambrechtshagen.
F. Mozer, Past. in Retschow.
L. Vortisch, Past. in Satow.
A. Müller, Past. in Neubuckow u. Präpos. der Buckower Synode.
Monich, Past. in Altbuckow.
A. Götze, Past. in Mulsow.
Friedrich Schütze, Past. in Passee.
J. Dunkelmann, Past. in Moisall.
Hermann, Past. in Berendshagen.
C. Saß, Past. in Alt-Carin.
E. Hersen, Past. in Westenbrügge.
Ch. Kahl, Past. in Biendorf.
Fr. Steinfaß, Past. in Alten-Gaarz.
Kirchenrath Hager, Präpos., Pred. in Goldebee.
Schneider, Past. in Neuburg.
Fr. Voß, Past. in Dreveskirchen.

Digitized by Google

Brockmann, Past. in Prosekten.
F. Fischer, Past. in Lübow.
C. Stichert, Past. in Hornstorf.
F. Köpke, Past. in Zurow.
Schröder, Präpos. und Past. in Kuhlrade.
W. Hempel, Past. in Marlow.
Dr. A. Weiß, Past. in Sülze.
Gagelmann, Past. in Kölzow.
W. Becker, Past. in Petschow.
H. Pfaff, Past. in Blanckenhagen.
H. Zander, Hilfspred. in Sülze.
Meincke, Präpos. in Ribnitz.
Meltzer, Past. in Ribnitz.
Ludwig Dolberg, Past. in Kloster Ribnitz.
Fr. Thiemig, Past. in Wustrow auf Fischland.
W. Flörke, Past. in Toitenwinkel.
H. Hager, Past. in Bentwisch.
H. T. Kliefoth, Past. in Volkenshagen.
E. Wolff, Pred. in Röversdagen.
C. Fromm, Präpos. in Parkentin.
L. E. Priester, Präpos. a. D. in Buchholz.
G. Prahst, Präpositus a. D. in Biestow.
E. Schliemann, Past. in Kesrin.
Müffelmann, Past. in Schwaan.
Dr. O. Evers, Hilfsprediger in Schwaan.
Fr. Hintz, Past. in Cambs.
L. Dühring, Past. in Neuenkirchen.
H. Zander, Past. in Hansdorf.
Polstorff, Superint. in Güstrow.
A. Türk, Domprediger.
Fr. Löscher, Pfrpred.
H. von der Osten, Pfrpred.
E. Schmidt, Past. am Landarbeitshause.
A. Löffel, Dompred.
J. F. Buschmann, Präpos. der Präpositur Bützow, Pastor in Boitin.
Born, Past. in Parum bei Güstrow.
Chrestin, Past. an der Stiftskirche in Bützow.
Westerwick, Gefangenhauspredig. in Bützow.
Steinmann, Past. an der Strafanstalt Dreibergen.
F. Reincke, Past. in Warin.
Brandt, Past. in Qualitz.
Koßel, Past. in Tarnow.
Walter, Past. in Baumgarten.
Günther, Pastor in Rühn bei Bützow.
E. F. Th. Wagner, Past. in Zernin.
Kirchenrath Karsten, Präpos. und Past. in Vilz.
A. Reuter, Past. in Teßin.
F. Glävecke, Past. in Polchow.
C. F. Päpke, Past. in Walkendorf.
C. Sperling, Past. in Lübchin.
A. Stark, Past. in Bassee.
G. F. Mühlenfeld, Pastor in Boddin.
C. Martins, Past. in Gnoien.
W. Beneke, Past. in Gnoien.
G. A. F. Hempel, Pastor in Wardow.
H. Monich, Past. in Thelkow.
C. Zander, Präpos. und Past. in Wooften.
C. Bassewitz, Past. in Brütz.
L. Riedel, Past. in Techentin.
H. Birckenstädt, Past. in Mestlin.
F. Pleßmann, Past. in Kloster Dobbertin.
G. W Lierow, Past. in Lohmen.

Digitized by Google

Schultze, Past. in Goldberg.
G. Ebeling, Past. in Kirch-Kogel.
H. F. Staude, Präpos. u. Past. in Bellin.
G. Pommerenck, Past. in Zehna.
F. J. Luhde, Past. in Groß-Upahl.
Dr. Unbehagen, Past. in Kirch-Rosin und Badenbieck.
Fr. Koch, Past. in Lüdershagen.
Plaß, Past. in Serrahn.
Schütze, Past. in Crackow.
Raspe, Präpos. in Cammin.
W. Eggers, Past. in Laage.
Ch. W. Müller, Past. in Recknitz.
O. Hermes, Past. in Lüßow.
W. Stark, Past. in Kritzkow.
F. Thiem, Past. in Hohen-Sprenz.
Christlieb, Past. in Cavelstorff.
Mor. C. D. Bauch, Präpos. und Past. in Gr.-Raden.
Th. Simonis, Past. in Ruchow.
Wilh. Hartmann, Past. in Woserin.
Böcler, Past. in Gägelow.
A. Gädt, Past. in Sternberg.
H. Raspe, 2. Past. in Sternberg.
F. Held, Hilfspred. und Rector in Brüel.
Zarncke, Past. in Zahrenstorf.
Maßmann, Past. in Eickelberg.
Grapengießer, Präpos. in Teterow.
W. Büttner, Past. in Thürkow und Levitzow.
A. Vollbrecht, Past. in Belitz.
F. Sperling, Past. in Warnkenhagen.
B. Schmaltz, Past. in Schlieffenberg.
A. Karsten, Pastor in Reinshagen.
H. Algenstädt, Past. in Wattmannshagen.
G. Wolff, Past. in Klaber und Wockern.
J. Pentzlin, Rector u. Hülfspred. in Teterow.
W. Schmidt, Super. in Malchin.
F. F. Meyer, Präpositus.
W. Rathsack, Pastor.
Th. Fromm, Past. in Gielow.
August Werner, Past. in Rittermannshagen.
A. Rische, Past. in Schwinkendorf.
H. L. F. Reuschel, Pastor in Rambow.
W. Hoyer, Past. in Grubenhagen.
D. P. Walter, Past. in Bülow.
Harder, Kirchenrath in Levin.
Chr. H. Rennecke in Dargun.
F. Walter, Past. in Altkalden.
Günther, Past. in Gr.-Methling.
F. W. Ebeling, Past. in Hoh.-Mistorf.
C. Dankert, Past. in Schorrentin.
Ackermann, Past. in Brudersdorf.
F. Schliemann, Pfarrverw. in Gorschendorf.
C. Scheven, Präpos. u. Past. in Kloster Malchow und Lescow.
Stolzenburg, Past. in Malchow.
W. Grohmann, Pastor in Alt-Schwerin und Rossentin.
C. Dettmann, Past. in Kieth u. Dobbin.
W. Volpel, Past. in Hohen-Wangelin.
H. Krüger, Past. in Lütgendorf.
Th. Tarnow, Past. in Zabel.
Stalberg, Past. in Sietow.
Hamann, Past. in Satow.
Willebrand, Präpos. in Penzlin.

Digitized by Google

Th. Lindemann, Past. in Penzlin.
F. Christmann, Past. in Mölln.
F. W. Alban, Past. in Breesen.
E. M. Genzmer, Past. in Passentin.
F. G. A. Hofmeier, Past. in Alt-Rehse.
C. Müller, Past. in Peccatel.
H. O. Köhler, Pastor in Gr.-Vielen.
Ambr. Eberhard, Past. in Gr.-Lukow.
Becker, Past. in Ankershagen.
F. Bauer, Past. in Ahrensberg.
Heinrich Passow, Präpos. u. Past. in Alt-Röbel.
Kalow, Past. in Röbel.
Wilh. Fleck, Past. in Röbel.
C. Warmers, Past. in Vipperow, Priborn und Zielow.
C. Lembcke, Past. in Rechlin und Bök.
G. F. W. Lindig, Past. in Krummel, Lärtz, Schwarz u. Diemitz.
K. Behm, Past. in Melz u. Buchholz.
H. Timm, Past. in Kieve.
O. Fabricius, Past. in Cambs u. Grabow.
C. Dulitz, Past. in Karchow.
Harder, Past. in Dammwolde.
G. Genzke, Past. in Rossow.
W. H. Bruckner, Präpos. u. Past. in Gr.-Gievitz.
F. Dahlmann, Pastor in Varchentin.
E. Groth, Past. in Kittendorf.
A. Griewank, Past. in Stavenhagen.
W. Niederhöffer, Past. in Stavenhagen.
A. Schmidt, Past. in Ivenack.
H. L. Sarnighausen, Past. in Borgfeldt.
W. Piper, Past. in Röcknitz.
G. F. A. Walter, Past. in Kastorf.
H. Sander, Past. in Varchow u. Luplow.
Walter, Präpos. in Waren.
Lehmann, Past. in Waren.
Firnhaber, Past. in Vielist bei Waren.
A. Brückner, Past. in Schlön.
Schneider, Past. in Federow bei Waren.
A. Schmidt, Super. in Parchim.
v. Santen, Präpos. in Marnitz.
G. Kleffel, Past. in Suckow.
F. Engmann, Pastor in Gr.-Pankow.
C. Malchow, Past. in Granzin u. Herzberg.
A. Behm, Past. in Lanken.
F. Koch, Past. an St. Marien in Parchim.
F. Röse, Past. in Damm.
A. Hermann, Past. an St. Georg in Parchim.
A. Koch, Hilfspred. in Parchim.
Fr. Häger, Past. in Slate.
K. Ihlefeld, Hilfspred. in Ziegendorf.
H. Schencke, Präpos. in Pinnow.
Häger, Past. in Crivitz.
Paschen, Hilfspred. in Crivitz.
Willebrand, Past. in Kladow u. Vorbeck.
Voß, Past. in Holzendorf.
F. Nußbaum, Past. in Demen.
F. Schiller, Past. in Prestin.
Passow, Past. in Frauenmark.

Digitized by Google

Brauer, Past. in Garwitz.
Bierstädt, Past. in Klincken.
K. Grimm, Präpositus in Groß-Laasch.
E. Schaumkell, Past. in Neese.
A. Schünemann, Pastor in Grabow.
A. zur Nedden, Past. in Conow.
A. Dabelstein, Past. in Lübz.
C. Binde, Past. in Lübz.
H. Franck, Past. in Benthen.
C. W. Freund, Past. in Grebbin.
A. W. Kindler, Past. in Kladrum.
H. D. F. Zander, Past. in Barkow.
W. Köppen, Past. in Karbow.
Ernst Salfeld, Präpos. der Synode Ludwigslust.
L. Danneel, Past. in Ludwigslust.
F. W. Wilhelmi, Past. an der Bethlehemskirche in Ludwigslust.
G. F. Hermes, Pastor in Redefin.
H. Reuter, Past. in Pritzier.
W. Jung, Past. in Lübtheen.
H. Bruger, Past. in Jabel.
H. Th. Dewerth, Past. in Loißow.
Romberg, Past. in Picher.
F. Eberhard, Past. in Sülstorf.
Berner, Past. in Uelitz.
Benemann, Hilfsprediger in Jamel.
Hane, Präpos. und Past. in Neustadt.
F. Glävecke, Pfarrvicar in Neustadt.
C. Burmeister, Past. in Brenz.
W. Schliemann, Past. in Sporniz.
Fr. Schneider, Past. in Herzfeld.
W. Ziemssen, Past. in Dambeck.
F. Mehlhardt, Past. in Muchow.
Heyer, Präpos. in Gr.-Poserin.
E. Birckenstädt, Past. in Plau.
Schumacher, Past. in Stuer.
W. Wilbrand, Past. in Gnevsdorf.
A. Schmidt, Past. in Vietlübbe.
Fritz Peters, Past. in Kuppentin und Plauerhagen.
Dr. H. Karsten, Superintendent in Schwerin.
Jahn, Oberhofpred.
E. F. Lemcke, Präpos. in Groß-Brütz.
Dr. J. Ed. Huther, Past. in Wittenförden.
E. Müller, Past. in Pampow.
G. Kliefoth, Past. in Plate.
C. J. T. Mau, Domprediger in Schwerin.
J. H. Thomälen, Dompred. in Schwerin.
Schubart, Past. an der Nicolaikirche in Schwerin.
Wolff, Past. in Plau.
Walter, Past. an der Nicolaikirche in Schwerin.
M. Staak, Past. in Gr.-Trebbow.
G. Flörke, Past. in Cramon.
J. Seitz, Präpos. in Greße.
C. Schönherr, Past. in Boitzenburg a. d. Elbe.
H. Brettner, Past. daselbst.
W. Neumann, Hilfsprediger in Gülze.
Danneel, Past. in Zahrensdorf.

Digitized by Google

A. Walzberg, Past. in Granzin und Greven.
Bauer, Präpositus und Past. in Rehna.
Ungnad, Past. in Rehna.
Mattfeld, Past. in Grambow.
Rönnberg, Past. in Gr.-Salitz.
W. Köhler, Past. in Roggendorf.
E. Martins, Pastor in Gadebusch.
Studemund, Pastor in Gadebusch.
E. H. Kliefoth, Präpos. u. Past. in Diedrichshagen.
A. Owstien, Past. in Börtzow.
H. C. F. Wolff, Past. in Mummendorf.
F. Martens, Past. in Grevesmühlen.
Löscher, Past. daselbst.
Piper, Past. in Bößow.
F. Strecker, Past. in Hohenkirchen.
W. Koch, Past. in Greßow.
G. Künne, Past. in Friedrichshagen.
Tapp, Präpos. und Past. in Bellahn.
Berg, Past. in Hagenow.
Willebrand, Hilfspred. in Hagenow.
Preß, Hilfspred. in Kirch-Jesar.
Krüger, Past. in Gammelin.
Oldenburg, Past. in Warsow.
Kracht, Past. in Stralendorf.
E. Griewank, Präpos. und Past. in Daßow.
H. Romberg, Präpos. in Kalkhorst.
J. Plagemann, Past. in Elmenhorst.
Erdmann, Past. in Klütz.
H. Ost, Past. in Damshagen.
T. F. Eberhard, Past. in Roggenstorf.
Friede, Präpos., Past. in Retgendorf und Buchholz.
Wolff, Past. in Zittow.
Niemann, Past. in Hohen-Viechelu.
Walter, Past. in Meteln.
A. J. Wilcke, Past. in Dambeck.
Jantzen, Past. in Beidendorf.
Heidensleben, Past. in Mecklenburg.
Propp, Past. in Jesendorf.
Softmann, Präpos. und Past. in Körchow.
Danneel, Kirchenrath u. Past. in Wittenburg.
L. Metterhausen, Past. in Wittenburg.
J. H. Andrä, Past. in Dreilützow.
J. Mangold, Past. in Parum.
C. Türk, Past. in Perlin.
F. Piper, Past. in Döbbersen.
F. Fischer, Past. in Neuenkirchen.
A. W. Müller, Past. in Zarrentin.
G. Clodius, Past. in Camin.
Th. Götze, Superint. u. 1. Past. an St. Georg in Wismar.
Dr. C. Meese, 2. Past. an St. Georg daselbst.
M. L. W. Maßmann, Past. an St. Marien daselbst.
J. J. H. Meyer, Past. an St. Marien daselbst.
W. Walter, Past. an St. Nicolai daselbst.
M. Maßmann, Past. an St. Nicolai daselbst.

Digitized by Google

E. Erdmann, Past. in Gr.-Tessin.
Th. Hempel, Past. auf Poel.
J. C. Kliefoth, Consistorialrath in Neukloster.
H. T. Kliefoth, Seminardirector u. Past. das.
W. Tolzien, Seminarlehrer daselbst.
C. Bartholdi, Seminarlehrer daselbst.
O. Held, Seminarlehrer daselbst.
D. Quentin, Pfarrverw. daselbst.

(d. d. Doberan, 17. März 1865.) (321)
(Sendschreiben.)

Zusammen aus dem Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin 324.

Digitized by Google

# IX.

# Aus dem Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.

An

**die 119 Pastoren Badens, die sich gedrungen gefühlt haben, wider die Irrlehren des Professors Schenkel öffentlich Zeugniß abzulegen.**

Wir haben uns herzlich Eures Muthes und Eures guten Bekenntnisses wider die Irrlehren des Professors Schenkel gefreut; wir fühlen uns in dem Herrn Jesu, dem Sohne des lebendigen Gottes, mit Euch auf's innigste verbunden; wir bitten Euch, in dem begonnenen Kampfe um Christi willen weder müde noch matt zu werden, sondern fortzukämpfen bis zur Ueberwindung. In herzlicher Fürbitte stehen wir mit Euch und für Euch vor dem Throne des Herrn Jesu Christi, deß das Reich ist und bleiben wird in Ewigkeit! Amen.

Göhren in Mecklenburg-Strelitz, den 10. Januar 1865.

Die Woldegker Pastoral-Conferenz:

Selmer, Kirchenrath in Göhren.
Prozell, Past. in Hinrichshagen.
Bergfeld, Past. in Bredenfelde.
J. Schönbeck, Past. in Feldberg.
E. Bahr, Past. in Woldegk.
B. Funk, Past. in Gr.-Daberkow.
H. Selmer, Past. in Göhren.
Fr. Schreiber, Past. in Warbende.
E. Fischer, Past. in Woldegk.
Lorenz, cand. th. in Göhren.

(Sendschreiben. Vgl. auch Krz.-Ztg. 1865. Nr. 14.)

Aus Mecklenburg-Strelitz 10.



Digitized by Google

# I.
# Aus dem Herzogthum Naſſau.

## Wider falſche Lehre.

Derſelbe Dr. Daniel Schenkel, der in einer zu Wiesbaden am 9. September 1852 nach 1. Joh. 5, 4. über die ſiegreiche Kraft des evangeliſchen Glaubens gehaltenen Predigt ausgerufen hat: „Sie ſind wiedergekommen, die alten Todtengräber der evangeliſchen Wahrheit, um dieſe Wahrheit auf's neue zu tödten und zu begraben. Sie graben, ſie graben auf deutſcher Erde, aber nicht unſer, ſondern ihr eigenes Grab. Denn die evangeliſche Wahrheit iſt untödtlich!“ hat ſich, nachdem *Renan auf* franzöſiſcher Erde dem Glauben der Väter ein Grab zu graben verſucht hat, dazu herbeigelaſſen, auf deutſcher Erde die Rolle des Todtengräbers zu ſpielen. Er hat dieß in ſeinem zu Wiesbaden im Kreidelſchen Verlag 1864 erſchienenen Buche, dem er den unpaſſenden Titel: „das Charakterbild Jeſu“ gegeben hat, verſucht. Damals rief er noch in jener Predigt aus: „der Herr hat die Riegel des Todes gebrochen und die Pforten des Grabes aufgethan; er iſt auferſtanden, wahrhaftig auferſtanden!“ Jetzt erklärt er in ſeinem Buche, eine leibliche Auferſtehung des Herrn ſei weder als Thatſache, noch als etwas, was zu glauben nöthig wäre, anzunehmen. Erſchienen ſei der Herr allerdings ſeinen Jüngern nach ſeinem Tode, aber immer nur in der Weiſe, wie auch Paulo bei Damascus, d. h. innerlich, viſionär, geiſtig, als jener „lebendige Chriſtus, der als Geiſt der Gemeinde bis auf dieſen Tag fortlebt und ewig fortleben wird.“ Damals rief Schenkel in Wiesbaden: „daß wir nur immer am Worte Gottes feſtgehalten haben möchten, meine theuren Freunde! ſie hätten uns den Sieg nicht ſtreitig machen können. Aber weil Manche in unſrer Kirche dem Worte Gottes Worte der Menſchen vorgezogen haben; weil anſtatt der heiligen Schrift vielfach ſogar heilloſe Schriften in unſerm Volke verbreitet worden ſind; weil das Buch, in welches Gott ſeinen heiligen Willen geſchrieben

Digitized by Google

hat, vergessen worden ist über den Büchern, welche wir geschrieben haben; darum sind die Grundfesten unsrer Kirche erschüttert worden, darum sind die listigen Feinde in unser Heiligthum auf's neue eingedrungen, darum haben sie uns den Sieg streitig gemacht. ‚Das Wort sie sollen lassen stahn, und keinen Dank dazu haben!' Das Wort müssen wir wieder auf die Fahne unsres Bekenntnisses schreiben, und diese Fahne wird siegreich vor uns hergehen durch die Welt." Und jetzt — wir sagen es mit Trauern — schreibt Schenkel selbst ein heilloses Buch. Und dieses Buch soll nach seiner Aussage ein Buch „für das arme, nothleidende, gedrückte Volk" sein. Ob Schenkel wohl selbst von seinem Buche Heil für das Volk erwartet? Gewiß ist, daß sein Buch von dem Volke weder verstanden wird, da es zu hoch gehalten ist, noch auch viel gelesen werden wird, da man Bücher und Zeitschriften, die den Heiland verunglimpfen, billiger haben kann. Und für die Gelehrten ist das Buch doch auch wieder zu unwissenschaftlich und selbst die angehängten kritischen und historischen Erläuterungen enthalten meist Dinge, die längst dagewesen und aus der altrationalistischen Vorrathskammer wieder hervorgeholt worden sind.

Wie konnte aber Schenkel damals so, wie wir oben angeführt, und wie kann er jetzt so ganz anders reden? Was zunächst jene Predigt anlangt, so wollen wir ihr ihren Ruhm nicht nehmen, sie war eine schlagende, hinreißende, begeisternde. Aber wir fragen: Ist Jemand mit jenem Armensünderbewußtsein aus dieser Predigt gegangen, wie man aus der Predigt eines L. Hofacker ging? Man jauchzte innerlich, man stieß bei dieser und jener Stelle den Nachbar an, man hätte gern laut gejubelt, man war ganz Auge und Ohr und hingerissen von dem begabten Redner und ging hinweg in voller Begeisterung — für Schenkel. Schenkel war der Held des Tages geworden. Wir fürchten, daß seine Predigt ihm weit mehr Anhänger erworben hat, als dem Herrn Christo. Und wenn ein Mensch, der Fleisch und Blut hat, ein Götze wird, kann er die Huldigungen nicht vertragen, wie ein Götze von Holz. Wir fürchten, daß Schenkels Erfolge, die er in Wiesbaden und anderwärts gehabt hat, ihm durchaus ungesund gewesen sind. Wir urtheilen nämlich — und das ist das günstigste Urtheil, welches man über ihn fällen kann — daß Schenkel damals *erweckt*, für das Evangelium begeistert, ein wohlmeinender und tapferer Fechter gewesen sei, aber er war nicht *bekehrt*. Seines



Digitized by Google

Feuereifers und seiner Gaben hat sich der Herr bedient, um hier und da Seelen für sein Reich zu gewinnen, die vielleicht, wenn Schenkel nicht in unser Land gekommen wäre, auf der breiten Straße fortgezogen wären. Aber es kann Jemand, wovor es einem Paulus selbst bange ist, Anderen predigen und selbst verwerflich werden. Es kann Jemand Andere für die evangelische Wahrheit gewinnen und begeistern, ohne sich weiter selbst in diese Wahrheit zu vertiefen. Schenkel war seit Jahren der Mann des Tages, der immer streitfertige Kämpfer, mit Wort und Schrift um sich schlagend. Dabei ist er innerlich nicht gefördert worden, sondern zurückgegangen. Wir wollen denen, die ihn, durch jene seine Predigt und nachfolgenden in 1853 gehaltenen Vorträge über das Erlösungswerk angeregt, hochschätzen und sich ihm zu Dank verpflichtet fühlen, nicht zu nahe treten: sie werden, so viel ihrer das Heil in Christo, dem Gekreuzigten und wahrhaftig Auferstandenen, wirklich ergriffen haben, wissen, was ihre Dankespflicht gegen Schenkel ihnen auferlegt, der nun dahin gekommen ist, die durch Christi Tod vollbrachte Erlösung, seine wahrhaftige Auferstehung und Himmelfahrt zu leugnen. — Daß ein solcher Mann, nachdem er seine Irrlehre offen kund gethan, nicht mehr der Bildner der künftigen Geistlichen Badens sein sollte, ist ebenso offenbar, als wir es für eine gnädige Bewahrung Gottes ansehen, daß Schenkel damals in den Tagen seines Glanzes nicht — wovon man redete — nach Wiesbaden berufen worden ist, und als wir wünschen, unsre Nassauischen jungen Theologen möchten das Wort Paul Gerhards beherzigen, der im Testament seinem Sohne an's Herz legt: „die heilige Theologiam studire in reinen Schulen und auf unverfälschten Universitäten!" Wir erachten, die 119 Geistlichen Badens, welche gegen Schenkels Irrlehre und sein Verbleiben im Lehramte der Kirche, deren Bekenntniß er nicht mehr theilt, Zeugniß ablegten, haben nichts gethan, als was Pflicht und Liebe zum Herrn ihnen gebot. Und die vielen und mit zahlreichen Unterschriften bedeckten Zustimmungsschreiben, die aus fast allen Ländern evangelischen Bekenntnisses ihnen zugehen, sind ein erfreuliches Zeichen, daß die Zahl der treuen Hirten in dieser betrübten Zeit doch größer ist, als der Unglaube vermeint. Wir sind, wenn wir einen Aufruf in unser Land ergehen lassen wollten, es möchten die Brüder im Amte, welche jenen gläubigen Geistlichen Badens gegen die Schenkel'sche Irrlehre beistimmen, eine solche Erklärung mit

Digitized by Google

ihren Namen vertreten, zum Voraus überzeugt, die bei weitem größere Mehrzahl unsrer Geistlichen für uns zu haben, wie uns denn bereits schon von vielen Seiten namentliche Erklärungen in diesem Sinne zugegangen sind. Wenn also hiermit in diesem Blatte ein Zeugniß für unsern theueren evangelischen Glauben abgelegt wird, so thut es Einer in dem Namen Vieler. „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort!" Und: „Hütet euch vor den falschen Propheten!"

(Aus dem „Barmherzigen Samariter". 1865. Nr. 4.)

Zu dem in Nr. 4 des „Barmherzigen Samariter" enthaltenen Artikel „Wider falsche Lehre", gerichtet gegen Dr. Schenkel in Heidelberg, erklären ihre volle Zustimmung:

Bender, Pfr. in Bergebersbach.
Bender, Pfr. in Frohnhausen.
Bindewald, Pfarrvic. in Strinztrinitatis.
Bode, Pfr. in Essershausen.
Cäsar, Pfr. und Schulinspector in Bicken.
Cuntz, Pfr. in Idstein.
Cuntz, Pfr. u. Schulinspector in Dausenau.
Hardt, Pfr. und Schulinspector in Oberroßbach.
Klein, Kirchenrath u. Decan a. D. in Nassau.
Klein, Pfr. in Schweighausen.
Kurtz, Pfr. und Schulinspector in Altstadt.
Kurtz, Pfr. in Hohenstein.
Moser, Caplan in Ems.
Ninck, Decan in Ems.
Ninck, Pfr. in Frücht.
Ohly, Pfr. in Breithardt.
Ohly, Pfr. in Weilburg.
Ohly, 1. Pfr. in Haiger.
Petsch, Pfr. in Miehlen.
Schilling, Pfr. in Kördorf.
Schmidtborn, Kirchenrath, Pfr. in Strinzmargarethä.
Schneider, Pfr. u. Schulinspector in Wehen.
Schultz, Pfr. in Höchstenbach.
Schupp, Pfrvic. in Obernhof.
Stahl, Pfr. in Holzappel.
Dr. Stamm, 2. Pfr. in Haiger.
Dr. Stamm, Pfrvic. in Dornholzhausen.
Stutzer, Caplan in Selters.
Thiel, Pfrvicar. in Oberauroff.
Vömel, Pfr. in Walsdorf.
Wagner, Pfr. in Steinfischbach.
Wagner, Pfr. in Egenroth.
Weisbrod, Pfr. in Oberrod.
Wilhelmi, Pfrverw. in Braubach.
Wißmann, Pfr. u. Schulinsp. in Kettenbach.
Opel, Pfr. in Nassau.
Freudenberg, Dec. in Bärstadt.

(Sendschreiben.)

Aus dem Herzogthum Nassau: 37.

# XI.
# Aus den Niederlanden.

Die Nr. 24 der „Neuen Evangelischen Kirchenzeitung" vom 17. Juni 1865 enthält folgende Correspondenz aus Rotterdam:

Dem mir gewordenen Auftrage unsrer jüngsten Prediger-Conferenz gemäß bitte ich Sie, die nachfolgende Beitritts-Erklärung zu den Protesten gegen Dr. Schenkel in die „Neue Evangelische Kirchenzeitung" aufnehmen zu wollen. Die nöthige Erläuterung wegen der Verspätung enthält der Text. Wir müssen um so weniger mit unserm Bekenntnisse zurückhalten, als hier zu Lande die antichristlichen Bestrebungen immer offener und ungescheuter auftreten. Hat doch eine Conferenz reformirter Prediger der Provinz Gelderland den offenen Vorschlag gemacht, die Taufe ganz abzuschaffen und statt der häufigen Feier des heiligen Abendmahls nur einmal jährlich, am stillen Freitage, eine Gedächtnißfeier zu halten.

Die von uns unterzeichnete Beitritts-Erklärung lautet:

Die Conferenz der deutschen evangelischen Prediger in den Niederlanden, welche heute, als am 7. Juni 1865 in Zeist ihre jährliche Versammlung hält, tritt von Herzen der Erklärung bei, welche unter dem 30. Dezember 1864 von 11 Geistlichen zu Berlin für die Brüder in Baden gegen den Professor Schenkel als Director des theologischen Seminars in Heidelberg veröffentlicht worden ist. Wir rufen unsern Brüdern das Wort des Herrn zu, Jes. 43, V. 1 und 2: Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich erlöst; ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen; Du bist mein, denn so Du durch's Wasser gehest, will ich bei Dir sein, daß Dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so Du in's Feuer gehest, sollst Du nicht brennen und die Flamme soll Dich nicht anzünden.

Zeist, den 7. Juni 1865.

A. H. W. Brandt, deutscher Pred. d. ref. Gem. in Amsterdam, Präsident der Conferenz.

S. Spörlein, deutscher Past. an der evangel. Gemeinde in Antwerpen.

Digitized by Google

A. Röntgen, Pred. der Brüdergemeine in Zeist.
H. Verbeek, Inspect. der Erziehungs-Anstalt in Zeist.
C. Herbst, deutscher Pred. d. luth. Gemeinde in Nimwegen.
Krüger, Pfr. der deutschen ev. Gemeinde im Haag.
C. J. Breutel, Pred. der Brüdergemeinde in Haarlem.
Chr. J. Jensen, Diac. der Brüdergemeinde in Zeist.
J. H. Lehmann, Hilfspred. in Zeist und Haarlem.
F. W. S. Schwarz, Pfr. d. deutschen ev. Gemeinde in Rotterdam, Secretär der Conferenz.

Aus den Niederlanden: 10.

Digitized by Google

# XII.

## Aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Ew. Hochwürden beehre ich mich hierdurch im Namen und Auftrag des von mir vertretenen Evangelischen Kirchenvereins des Westens, eine Adresse zu übersenden, welche Ihnen und Ihren Mitstreitern für die Grundwahrheiten unserer theuern evangelischen Kirche zum Beweise dienen möge, daß die junge Kirche Amerika's einmüthig zu Ihnen hält und sich Ihrer Glaubenstreue in dieser Zeit des Abfalls von ganzem Herzen freut. Wir würden Ihnen diese unsere Zustimmung zu Ihrem Proteste schon längst übersendet haben, wenn ein hierauf bezüglicher Synodalbeschluß — da in diesem Jahre keine Generalconferenz stattfand — vor Abhaltung der Distriktsconferenzen hätte erzielt werden können.

Mit der ergebensten Bitte, dem Unterzeichneten den Empfang dieser Adresse entweder durch einige Zeilen oder durch Uebersendung derjenigen Nro. Ihres Organs, worin derselben Erwähnung geschieht, geneigtest anzeigen zu wollen, verharrt in aufrichtiger Hochachtung und Verehrung

Waterloo, Monroe Co. Illinois, August 1865.

Euer Hochwürden

im Herrn verbundener

Dr. G. Steinert, General-Präsident des Evang. Kirchenvereins des Westens.

---

Digitized by Google

An

**die ehrwürdigen Unterzeichner der Bittschrift an den Großh. badischen Oberkirchenrath in Sachen des evangelischen Predigerseminars.**

Im Herrn geliebte Brüder!

Die Kunde von dem Kampfe, dessen Sie vom HErrn gewürdigt sind und in welchem Sie Ihren Glauben bekannt und gut Gewissen bewahrt haben, hat auch in der diesseitigen evangelischen Kirche die lebhafteste Theilnahme erregt und viele Herzen in's Gebet getrieben für den Sieg der guten Sache, zu deren Vertheidigung Sie auf den Plan getreten sind.

Nachdem schon früher der von Professor Irion in Marthasville, Mo., redigirte „Friedensbote", das Organ des Ev. Kirchenvereins des Westens, Ihr gutes Recht in das hellste Licht gestellt, hat nun die ganze Synode in ihren diesjährigen Districtsconferenzen einstimmig den Beschluß gefaßt, ihre herzliche Zustimmung zu dem Proteste, den Sie, geliebte Brüder, gegen die verderblichen, das Fundament unserer theueren evangelischen Kirche untergrabenden Bestrebungen eines Schenkel eingelegt haben, öffentlich auszusprechen, und den Unterzeichneten beauftragt, Ihnen solches zu wissen zu thun, in der Ueberzeugung, daß es Ihnen zur Stärkung dienen wird, zu erfahren, daß die Tochterkirche jenseits des Oceans mit Ihnen festhält an dem Bekenntniß der Hoffnung und Ihnen im Kampfe für die Aufrechterhaltung dieses Bekenntnisses im Geiste die Hand reicht. Ja, theure Brüder, wir stehen mit Ihnen auf dem Einen Grunde, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus, hochgelobet in Ewigkeit! Wir stehen Ihnen darum auch, obgleich räumlich weit getrennt, zur Seite in der Verwerfung und Bekämpfung der Irrlehren, mit denen Dr. Schenkel die evangelische Kirche Ihres Landes verwirrt, zumal deren Tragweite die gesammte Kirche des HErrn berührt, indem dadurch die Grundwahrheiten und Grundthatsachen des Christenthums angegriffen werden. Wohl ruht auf der Kirche des HErrn die unumstößliche Verheißung, daß selbst die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen sollen, und die Geschichte lehrt uns, daß alle Stürme, die sich ab und zu erheben, nur Ungewitter sind, die dazu dienen müssen, die

Digitized by Google

dicke Luft der Kirche zu reinigen; dennoch gilt es für die Seinen, auch ihrerseits einzustehen für die Sache des HErrn, und der Erfolg kann kein anderer sein, als daß die Pfeile, welche die Feinde der Wahrheit wider sie und wider die von ihnen vertretene Sache abschießen, die Gediegenheit ihrer Schilde bewähren, dem HErrn zur Ehre und Seiner Gemeinde zur Stärkung des Glaubens. Darum rufen wir Ihnen, theure Brüder, wenn auch spät, doch aus warmen theilnehmenden Herzen das Wort des Apostels zu: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und stark!“

Waterloo, Monroe County, Illinois, den 18. August 1865.

Dr. G. Steinert,
General-Präsident des Ev. Kirchenvereins des Westens,
bestehend aus 110 Predigern.

(Sendschreiben.)

Digitized by Google

# XIII.
# Aus dem Kaiserthum Oesterreich.

## A. Aus Böhmen.

Hochgeehrter Herr Bruder!

Als ein Unbekannter und doch Bekannter wende ich mich heute an Sie, Ihnen die Adresse zu übersenden, welche von den mit Ihnen im Glauben verbundenen Brüdern in Böhmen an die 119 gegen Schenkelschen Unglauben protestirenden Geistlichen Badens gerichtet ist. Ich freue mich, Ihnen die Mittheilung machen zu können, daß eigentlich nur ein einziger von allen evang. Geistlichen A. C. in Böhmen sich von der gemeinsamen Adresse ausgeschlossen hat.

Sie haben eine so große Anzahl von Zustimmungsadressen erhalten, daß unsere Adresse mit ihrem kleinen Häuflein unter der Menge Ihrer Mitkämpfer ganz verschwindet. Indeß möge es Ihnen ein Zeugniß sein, daß Sie auch in der eben erst emporblühenden evangelischen Kirche Oesterreichs eine Schaar Mitkämpfer haben für die theuersten Güter unsres Glaubens und für die Ehre unsres hochgelobten Heilandes. Möge denn Er, unser himmlischer König, Ihnen Muth und Kraft verleihen, in allen Wechselfällen Ihres Kampfes fest zu stehen, und selbst wenn es, wie es a fast den Anschein gewinnt, Ihnen beschieden sein sollte, um Seines Namens willen zu leiden, dann möge Er Ihnen der heiligen Apostel Sinn schenken Act. 5, 41. — Möge Ihnen unsre Adresse eine Bürgschaft ein, daß wir Ihnen mithelfen im heiligen Kampfe mit Gebet und Flehen, nd wenn es denn wahr ist, was der Sänger schreibt:

Kann ein einiges Gebet einer gläub'gen Seelen,
Wenn's zum Herzen Gottes geht, seines Ziels nicht fehlen;
Was wird's thun, wenn sie nun
Alle vor Ihn treten und zusammen beten.

Digitized by Google

Dann muß ja das Reich uns bleiben, dann muß der Sieg unser sein, und wäre es auch ein Sieg am Kreuz wie der Sieg des Herrn, als Er der alten Schlange den Kopf zertrat.

Nun, der Herr möge uns alle, seine Diener, in dieser Zeit stärken und kräftigen, daß wir Ihm treu bleiben bis ans Ende.

Zion, in dem letzten Kampf und Strauß,
Halte aus!

Ich verbleibe in brüderlicher Liebe

Ihr

ganz ergebener

Gablonz a/Neiße bei Reichenberg in Böhmen, am 4. April 1865.

L. Petri, evang. Pfarrer A. C.

Die unterzeichneten evangelischen Geistlichen Böhmens A. C. fühlen auch ihrerseits sich gedrungen, den lieben badischen Amtsbrüdern, welche so treu und muthig den Kampf gegen den Geist, der da leugnet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, aufgenommen haben, ihre herzliche Zustimmung und aufrichtige Theilnahme zu erkennen zu geben. — Wir bitten den Herrn, daß Er Seiner Sache zum Siege verhelfen wolle.

Cernilov, Februar 1865.

1.

Die sämmtlichen Geistlichen des östlichen (böhmischen) Seniorates:

Jakob Benesch, Pfr. der böhm.-ev. Kirchengemeinde A. C. in Prag u. Superintend. A. C. für Böhmen. (1. Joh. 4, 1—3.)

Johann Kupka, ev.-luth. Pfr. in Hermannseifen.

B. Th. Kutlik, ev.-luth. Pfr. in Krizlic.

Karl Eduard Lang, ev. Pfr. A. C. in Cernilov. (1. Cor. 12, 26.)

Wenzl Marecek, ev. Pfr. A. C. in Trnavka.

Paul Straka, ev. Pfr. A. C. in Kowanetz.

Dan. Theoph. Molnar, Senior des östl. Senioratsbezirkes A. C. in Böhmen und ev.-luth. Pfr. in Humpoletz.

Gust. Ernst Straka, ev. Pfr. A. C. in Ryhnik.

Wenzel Benesch, ev. Pfr. A. C. in Lipkowitz.

Prop. Herrman Kristufek, ev. Pfr. A. C. in Opatowitz u. Super. em.

Josef Institoris, ev. Religionslehrer A. C. in der nach Prizlic eingepfarrten Filialgemeinde Spalov. (11)

Digitized by Google

2.

Fast sämmtliche Geistliche des westlichen (deutschen) Seniorates:

Joseph Kowarz, Pfr. u. d. Z. Sen. in Haber.
Karl Lumnitzer, Pfr. in Teplitz u. Superint.-Stellvertreter.
August Kander, Pfr. in Görkau-Rotenhaus.
Johannes T. Unger, ev. Pfr. A. C. in Fleußen bei Eger.
Wilhelm Martius, Pfr. der deutschen ev. Gemeinde A. C. in Prag.
Jos. Ruzicka, Vic. bei der deutschen ev. Gemeinde A. C., Strafhausseelsorger u. pr. Gymnasial-Religionslehrer in Prag.
Christian Brünnich, ev. Pfr. in Rumburg.
Leopold Petri, ev. Pfr. A. C. in Gablonz a/Neiße. (8)

(Sendschreiben.)

(Vgl. auch Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 30 Bl.)

Zusammen aus Böhmen: 19.

---

## B. Aus Mähren.

Die unterzeichneten evang. Geistlichen Mährens fühlen auch ihrerseits sich gedrungen, den lieben badischen Amtsbrüdern, welche so treu und muthig den Kampf gegen den Geist, der da leugnet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, aufgenommen haben, ihre herzliche Zustimmung und aufrichtige Theilnahme zu erkennen zu geben. — Wir bitten den Herrn, daß Er Seiner Sache zum Siege verhelfen wolle.

1.

| | |
|---|---|
| Wall-Groß-Lhota, 21. Febr. 1865. | Gustav Jelinek, ev.-ref. Pfr. |
| Rouschtka, 27. Febr. 1865. | Paul Jelinek, ev. Pfr. H. C. |
| Wsetin, 6. März 1865. | Karl Opocensky, Pfr. H. C. |
| Lipthal, 7. März 1865. | Johann Woschkrda, ev. Pfr. u. Senior H. C. |
| Zadverie, 24. März 1865. | B. Opocensky, ev. Pfr. H. C. |
| Jawornik 31. März 1865. | Carl Molnar, ev. Pfr. H. C. |
| Prussinowitz, 14/16. April 1865. | Gottl. Im. Gerscha, ev.-ref. Pfr. |
| Klobouk, 20. April 1865. | Joh. Totuschek, Pfr. u. Senior. |
| Mißlitz, 26/27. April 1865. | Joseph Schwanda, ev. Pfr. |

Digitized by Google

Ober-Bilimowitz, 1/2. Mai 1865. Karl A. Svanda, ev.-ref. Pfr.
D.-Groß-Lhota, 7/10. Mai 1865. Gartſchick, ev. Pfr. H. C.
Neuſtadtl, 14/16. Mai 1865. J. Mareſch, ev. Pfr.
Niemecky, 20/24. Mai 1865. Joh. Chlumsky, ev. Pfr. u. Conſenior.

Ingrowitz, 26/28. Mai 1865. M. Krcal, Pfr.
Rovecin, 1/2. Juni 1865. Benj. Fleiſcher, Pfr.
Proſetin, 7/9. Juni 1865. Guſt. Gartſchik, Pfr.
Wannowitz, 10. Juni 1865. Joh. Beneſch, Pfr. u. Super. der mähriſchen Diöceſe H. C.

2.

Johann Szepeſſy, Senior u. ev. Pfr. in Zauchtel.
Johann Pilecka, Pfr. in Hotzensdorf.
Samuel Jurenka, evang. Pfr. in Wſetin.
Thomas Kalenda, Conſenior und Pfr. A. C. in Hoſtialkow.
Johann Lany, ev. Pfr. in Ratiborz.
Johann Pellar, evang. Pfr. in Przno.
Daniel Sloboda, ev.-luth. Pfr. in Rottalowitz.
Andreas Klima, ev.-luth. Pfr. in Chriſtdorf.
Alexander Hantſch, ev.-luth. Pfr. u. Senior des Brünner Seniorates in Groß-Lhota.
P. Nowak, Pfr. in Ober-Dubenky, mit Bezug auf 1. Cor. 3, 11—15.
Georg Mittak, Pfr. A. C. in Groß-Wrbka.

(Sendſchreiben.)

(Vgl. Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 52.)

Aus Mähren: 28.

Zuſammen aus dem Kaiſerthum Oeſterreich: 47.

Digitized by Google

# XIV.
# Aus dem Großherzogthum Oldenburg.

In dem Herrn geliebte und geehrte Brüder!

Der Kampf, in welchem Sie stehen, muß das Herz aller Derer, welche den Herrn und Seine Kirche lieb haben, mit inniger Theilnahme und ernsten Gedanken erfüllen. Sie haben diesen Kampf nicht heraufbeschworen; — das hat einzig und allein das Buch gethan, welches, indem es ein „Charakterbild Jesu" zu geben versucht, die Ehre und Person Dessen angreift, der unser Aller ewiges Haupt und unser hochgelobter Herr und Erlöser ist, Gottes rechter, eingeborner Sohn, dem Vater gleich an Herrlichkeit und Ehre. Aber Sie haben diesen Kampf auch nicht gescheut, und da der Feind den neuen Angriff auf unser altes Evangelium machte, da haben Sie nicht zu denen gehören wollen, von welchen der Prophet sagt: „sie machen sich nicht zur Hürde um mein Volk her, und stehen nicht im Streit am Tage des Herrn." Dafür muß Ihnen die ehrende Anerkennung und liebende Fürbitte Aller zu Theil werden, welche mit Ihnen den Herrn bekennen und an Seinem Reiche bauen helfen möchten.

Ob das Buch, gegen welches Sie gezeugt haben, eine populäre und unmittelbar für den praktischen Erfolg berechnete Schrift sei, oder ob es zu den eigentlich wissenschaftlichen Werken der Theologie gerechnet werden müsse, darauf scheint es uns nicht unbedingt anzukommen; auch als ein Erzeugniß der Wissenschaft — einer von der Wahrheit abfallenden Wissenschaft — betrachtet, kann dasselbe seinen Verfasser nur als einen Zerstörer kirchlichen Glaubens und Lebens beurkunden, der eine Stellung, wie er sie gegenwärtig als Vorsteher eines theologischen Seminars einnimmt, nicht behalten darf, wenn er nicht seine ausgesprochenen Ansichten öffentlich zurücknimmt. Denn gerade als wissenschaftlicher Theologe hat er diese Stellung, und was wäre das für eine Wissenschaft, die ohne Wirkung auf das Leben bliebe?

Digitized by Google

Wir unterzeichneten Diener der evangelisch-lutherischen Kirche des Großherzogthums Oldenburg haben uns gedrungen gefühlt, Ihnen Solches hiedurch auszusprechen, ob auch wir in unserm Theil Sie zu dem guten Kampf, in dem Sie stehen, stärken und Ihnen in demselben einen Becher kalten Wassers zur Erquickung reichen möchten. — Haben Sie theilweise von uns Ihre gegenwärtige kirchliche Verfassung empfangen, da dieselbe nach dem Muster der Oldenburgischen Verfassung großentheils gebildet worden ist, so sind wir um so mehr schuldig, Ihnen eine Handreichung auch in dem zu thun, was den eigentlichen Inhalt und das Bekenntniß unsrer Kirche ausmacht. — Der HErr, welcher nun und nimmer nicht von Seinem Volke geschieden ist, Der kräftige und befestige Sie je mehr und mehr in dem guten Bekenntniß, welches Sie für Ihn bekannt haben, und verleihe Ihnen Geduld im Kampf und den endlichen, uns verheißenen Sieg.

Solches wünschen und erbitten Ihnen

Ihre durch den Glauben mit Ihnen verbundenen

Brüder und Mitstreiter:

C. Ramsauer, Past. in Bardewisch.
J. Carstens, Past. in Elsfleth.
H. Hattenbach, Past. in Neuenhuntdorf.
Th. Meyer, Past. in Altenhuntdorf.
L. Kuhlmann, Past. in Hatten.
Al. Barelmann, Past. in Wildeshausen.
A. C. Axen, Past. in Huntlosen.
H. Chr. Barelmann, Past. in Großenkneten.
H. Rogge, Past. in Goldenstedt.
Joh. Ramsauer, Past. in Neuenkirchen.
H. G. Folte, Past. in Rastede.
B. Gramberg, Past. in Bockhorn.
Clauſſen, Past. in Schönemoor.
J. Meyer, Past. in Zetel, mit dem Wunsche, daß Dr. Schenkel die Stelzen, auf denen er jetzt einhertritt, wieder wegwerfe, und bekennen u. zeugen möge wie früher, auf Grund höherer Gnadenerfahrungen.
E. F. C. Maès, Past. in Schortens.
Schröder, Past. in Wiarden.
Siewerssen, Past. in Schwei.
Remmers, Past. in Burhafe.
Frisius, Past. in Tossens.
Hoddewig, Past. in Eckwarden.
L. Püschelberger, Past. in Deesdorf.
Müller, Past. in Ganderkesee.
Orth, Rect. u. Hilfspred. in Delmenhorst.

(Sendschreiben mit Zuschrift v. Jan. 1865.)

Aus dem Großherzogthum Oldenburg: 23.

Digitized by Google

# XV.
# Aus dem Königreich Preußen.

## Erlaß des Evangelischen Oberkirchenraths in Berlin an sämmtliche Königl. Consistorien.

Die Unterzeichner einer Bittschrift an den badischen evangelischen Oberkirchenrath in Angelegenheiten des Professors Dr. Schenkel zu Heidelberg haben unter dem 20. v. M. mittelst gedruckter Zuschrift mehrere in dieser Sache ergangene Aktenstücke ohne Unterschrift an uns eingereicht. Da wir Ursache haben, anzunehmen, daß eine gleiche Zusendung an sämmtliche Kgl. Consistorien gerichtet ist, finden wir uns veranlaßt, uns zu diesen über den Standpunkt, welchen wir zu dieser Vorlage haben einnehmen müssen, auszusprechen. Der in Baden entbrannte Kampf betrifft nach dem, was darüber in die Oeffentlichkeit gelangt ist, die theuersten Güter der evangelischen Kirche und kann möglicherweise Dimensionen annehmen, die weit über die Grenzen der badischen Landeskirche hinausgehen; er betrifft nichts Geringeres, als die Fundamente des evangelischen, ja des gemeinchristlichen Glaubens, die historische Glaubwürdigkeit der heiligen Schrift neuen Testaments, so wie die Grundwahrheiten und Grundthatsachen des Heils, mit denen die evangelische Kirche stehen und fallen muß. Es hat daher nicht fehlen können, daß wir diesen über ein Glied unserer deutschen evangelischen Kirche hereingebrochenen Zerwürfnissen mit schmerzlicher und fürbittender Theilnahme gefolgt sind. Indessen kann der Ausgang dieser Zerwürfnisse uns nicht zweifelhaft sein; wir hegen nicht nur den Wunsch, wir sind vielmehr der festen Zuversicht, daß unter der Leitung unseres hochgelobten Herrn und Heilandes die evangelische Landeskirche Badens vor einem unheilvollen Risse bewahrt bleiben, vielmehr wahrer Friede in sie zurückkehren wird durch Erneuerung des einträchtigen



Digitized by Google

Bekenntnisses zu dem eingeborenen Sohne Gottes, seiner wunderbaren Geburt, seiner gottmenschlichen Persönlichkeit, seinem unschuldigen, die Welt versöhnenden Leiden, seiner Auferstehung und Himmelfahrt. — So deutlich in dieser Beziehung unsere Stellung zu den ausgebrochenen Differenzen vor uns liegt, so sehr tritt uns auf der anderen Seite die Nothwendigkeit entgegen, jeden Schein zu vermeiden, als ob wir in einer nicht zu unserer amtlichen Cognition gehörenden Sache, die wir ex professo zu untersuchen weder den Beruf noch die Mittel haben, zu Gericht sitzen und das Verfahren der obersten Behörde einer evangelischen Schwesterkirche billigend oder verwerfend unserm Urtheil unterziehen wollten. Wir haben deßhalb nach Maßgabe dieser Erwägungen zwar unterlassen, den Urhebern jener Einsendung eine Antwort zu ertheilen, aber um so mehr uns gedrungen gefühlt, gegen die mit uns verbundenen kirchlichen Behörden uns hiermit auszusprechen und die Beweggründe unseres Verfahrens denselben mitzutheilen.

Berlin, den 8. Dezember 1864.

Evangelischer Oberkirchenrath.

Im Auftrag:

Stahn.

(Ev. K.-Ztg. 1864. Nr. 105.)

Digitized by Google

# A. Provinz Brandenburg.

## a. Aus Berlin und Umgegend.

### 1.

An

**die zum Kampfe gegen den Verfasser des s. g. „Charakterbildes Jesu" Dr. Schenkel, Director des theologischen Seminars zu Heidelberg, verbundenen evangelischen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden.**

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! Amen.

Seitdem Ihr den Euch durch Euer heiliges Amt gebotenen Kampf gegen den Irrgeist, der da leugnet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, aufgenommen habt, sind wir, die unterzeichneten Berliner Geistlichen Eure Mitkämpfer gewesen im Geist und im Glauben und in der Fürbitte.

Wir bekennen mit Euch, daß kein Heil ist außer dem, der in Kraft seiner ewigen Gottheit sich selbst für uns dahin gegeben hat, und der als Herr und Christ am dritten Tage wahrhaftig auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters, von dannen er wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, deß Reich kein Ende haben wird.

Wir verwerfen mit Euch die Irrlehren, welche Dr. Schenkel in seinem Buche „Charakterbild Jesu" im Widerspruch gegen das Bekenntniß allgemeiner Christenheit und unsrer evangelischen Kirche Euren Gemeinden und der ganzen christlichen Kirche zu einem Aergernisse aufzustellen sich nicht gescheut hat, und beklagen es mit Euch, daß ein Mann, welcher die göttliche Autorität der heiligen Schrift verworfen hat, in dem wichtigen Amte eines Seminar-Directors, eines Lehrers und Führers Eurer künftigen Geistlichen geduldet werden kann.

Von inniger, brüderlicher Theilnahme an Euren Kämpfen und an Eurer Trübsal ergriffen, rufen wir Euch zu: Wachet, stehet fest im Glauben, seid männlich und seid stark. Unser Glaube ist der Sieg, welcher



Digitized by Google

die Welt überwunden hat, und der in Euch ist, ist größer, denn der in der Welt ist.

Berlin, am 20. Dezember 1864.

Dr. Büchsel, General-Superint. der Neumark u. Niederlausitz.
Dr. Bachmann, Consist.-Rath u. Pfr. zu St. Jacobi in Berlin.
Dr. Fournier, Consist.-Rath und Pfr. an der franz.-ref. Gemeine.
Stahn, Consist.-Rath und Pfr. an der Friedr.-Werderschen Gemeinde.
Souchon, Consist.-Rath u. Pfr. an der Dreifaltigkeitskirche.
Dr. Niedner, Prof. und Consist.-Rath.
Dr. Hoffmann, Oberconsist.-Rath, Hof- u. Dompred., General-Superint. der Kurmark.
v. Hengstenberg, Hof- u. Dompred. u. Propst des Stifts Heiligengrabe.
Dr. Snethlage, Oberhofpred.
Dr. Rudolph Kögel, Oberconsist.-Rath, Hof- u. Dompred.
Dr. Nitzsch.
Ziethe, Pred. a. d. Parochialkirche.
Dr. Arndt, Pred. an der Parochialkirche.
Kober, Superint. u. Pfr. an der Dreifaltigkeitskirche.
Kirsch, Pred. an der Parochialkirche.
F. A. Schmidt, Pred. an der Waisenhauskirche.
Berner, Pred. an der St. Andreaskirche.
Dr. Diko, Prediger an der St. Andreaskirche.
H. E. Loos, Superintendentur-Verweser, Pfr. a. d. St. Marcuskirche.
Steffann, Pfr. zu St. Bartholomäi.
Dr. L. Couard, 1. Pred. zu St. Georgen.
Müllensiefen, Prediger an St. Marien.
Droste, Pred. an St. Marien.
Nithack, Div.-Pred.
Hanstein, Pred. an der Invalidenhauskirche.
Overbeck, Past. zu St. Philippus-Apostel.
Schultze, Past. a. d. Charitékirche.
v. Tippelskirch, 1. Charitépred.
C. Ludwig, Hilfspred. an St. Philippus-Apostel.
Biedebantt, Past. zu St. Johannis-Evangelist.
Thielen, Oberconsist.-Rath, Hofpred. u. Feldpropst der K. Armee.
J. D. Prochnow, Dr. ph, Past. am Elisabeth-Krankenhause und Missionsverein.
Röhricht, Pred. an St. Matthäus.
Dr. Steinmeyer.
Hapke, Pred. a. d. Hausvoigtei u. bei der Bethlehemskirche.
Knak, Past. a. d. böhm.-luth. Gemeinde der Bethlehemskirche.
Rode, Pred. a. d. Dreifaltigkeitskirche.
Kratzenstein, Diac. am Missionshause.
Plath, Pred. am Missionshause.
Schultz, Past. am Diakonissenhause Bethanien.
Moritz, Pred. am Waisenhause.

Digitized by Google

Seyring, Pred. an der Sophienkirche.
Braun, Pred. an der St. Elisabethkirche.
Barthélemy, Past. am französ. Hospital.
Lic. C. Hofmann, Domhilfspred.
Büttner, Hilfspred. zu St. Johannes-Evangelist.
Uhlmann, Hilfspred. an der Sophienkirche.
Hingmann, Pfr. an der Jerusalemskirche.
Zahn, Pred. des Ev. Vereins.
Händler, Pred. am K. Kadettenhause.
Orth, 1. Pfr. am Friedrichs-Werder. (51)

(Original-Sendschreiben. Vgl. auch Kz.-Ztg. 1864. Nr. 307. u. Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 2 Blge.)

---

2.

Die Unterzeichneten, welche es bedauern, von dem ermuthigenden Zuruf ihrer Herren Amtsbrüder hierselbst an die tapfern evangelischen Brüder im Großherzogthum Baden vorher keine Kenntniß gehabt zu haben, fühlen sich gedrungen, hierdurch nachträglich ihre volle und herzliche Uebereinstimmung mit dem Inhalt jenes Zurufs zu erklären.

Berlin, den 31. Dezember 1864.

Bögehold, Past. an St. Elisabeth.
C. Witte, Missionspred.
Fischer, Diac. zu St. Jacobi.
Benecke, Hilfspred. zu St. Jacobi.
Mathis, Hilfspred. an St. Jacobi.
Th. Hübner, 1. Pred. a. d. Neuen Luisenstadtkirche.
Dr. Meseberg, Past. an der K. Hofgerichtskirche. (7)

(Kz.-Ztg. 1865. Nr. 3. u. Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 2. Blge.)

---

3.

Unter der Erklärung von Berliner Geistlichen wider Schenkel ꝛc. fehlt mein Name nur, weil der Bote, welcher meine Unterschrift holen wollte, mich nicht zu Hause getroffen hat. Nachdem man anfängt, die Nichtunterzeichner als Ehrenmänner zu preisen, wird es Pflicht, sich durch nachträgliche Erklärung vor dieser Ehre zu schützen.

Berlin, 4. Januar 1865.

Wellmer, Past. an Zwölf-Apostel. (1)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 4.)

---

Digitized by Google

4.

Der Erklärung von Berliner Geistlichen wider Schenkel u. s. w., welche mir leider erst durch die Veröffentlichung in der Kreuzzeitung bekannt wurde, schließe ich mich von ganzem Herzen nachträglich hierdurch an

Berlin, den 5. Januar 1865..

Moldenhauer, Missionsprediger. (1)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 6.)

---

5.

Der Erklärung wider Dr. Schenkel in Nr. 307 der Kreuzzeitung v. J. schließen sich an:

Berlin, 9. Januar 1865.

Schultze, Nieschling, } Hilfsprediger zu St. Bartholomäi. (2)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 9.)

---

6.

**Zu der Berliner Erklärung gegen Schenkel.**

Dem von fünfzig Berliner Geistlichen unter dem 20. Dez. v. J. erlassenen Zurufe an die zum Kampfe gegen den Verfasser des sog. „Charakterbildes Jesu", Dr. Schenkel, Director des theologischen Seminars zu Heidelberg, verbundenen evangelischen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden treten wir durch unseres Namens Unterschrift bei.

Berlin, am 5. Januar 1865.

Stibs, Super. u. Oberpfr. a. D.
Medenwaldt, Hilfspred. an St. Matthäi.
Schlobach, Hilfspred. an St. Elisabeth.
Roland, Pred. an der franz. Klosterkirche.
Sprömberg, Pred. u. Lehrer der städt. höhern Töchterschule.
Alt, Charitépred.
Frenzel, Pred. an St. Petri.
Fricke, Hilfspred. an Sophien.
Krafft, Pred a. d. Zionskapelle. (9)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 10 Blge.)

---

Digitized by Google

## 7.

### Berlin-Köln.

Dem Schreiben der Berliner evangelischen Geistlichen vom 20. Dez. an die zum Kampfe gegen den Verfasser des sog. „Charakterbildes Jesu", Dr. Schenkel in Heidelberg, verbundenen evangelischen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden schließen wir uns von Herzen an.

Die Landdiöcese Berlin-Köln.

Mühlmann, Super. und Oberpfr. in Teltow.
Stephani, Sup.-Assist. u. Pfr. in Giesensdorf.
Reinhardt, Oberpfr. in Köpenick.
Mattha, Diac. in Köpenick.
Fendler, Kgl. Schloßprediger in Köpenick.
Dr. Meyer, Pfr. in Rudow.
Rungius, Pred. in Birdorf.
Gehring, Past. in Groß-Ziethen.
Hildebrandt, Pfr. in Lichtenrade.
Wildelau, Pfr. in Blankenfelde.
Mayerhoff, Pfr. in Großbeeren.
Henschke, Past. in Gröben.
Krickau, Past. in Stansdorf.
Stammer, Past. in Zehlendorf-Schweizerhof.
Frege, Pfr. in Schöneberg.
Michaelis, Pfr. in Wilmersdorf.
Ohle, Past. in Britz. (17)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 24.)

---

## 8.

### Berlin-Land.

Wenn auch durch eigenthümliche Umstände verspätet, so erklären wir unterzeichnete Pastoren, größtentheils der Diöcese Berlin-Land angehörig, hiermit doch unsere volle Zustimmung zu der mannhaften und trostreichen Ansprache vieler Berliner Geistlichen vom 20. Dez. v. J. an die wider den Dr. Schenkel aufgetretenen evangelischen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden, und rufen letzteren in fürbittender Theilnahme das große Apostelwort zu: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark!"

Kümmel, Super. a. D. in Schönerlinde.
Metzig, Pfr. in Birkenwerder.
Schulze, Pfr. in Heiligensee.
Ramdohr, Pfr. in Pankow.
Schadow, Pfr. in Weißensee.
Koch, Pfr. in Friedrichsfelde.
Rahardt, Pfr. in Klein-Schönebeck.
Ideler, Pfr. in Fredersdorf.

Digitized by Google

Klamrott, Pfr. in Neuenhagen.
Ullmann, Pfr. in Blumberg.
Harmuth, Pfr. in Ahrensfelde.
Lange, Pfr. in Malchow.
Hecker, Pfr. in Lindenberg.
Nitzsche, Pfr. in Schwanebeck.
Büchsel, Pfr. in Buch.
Franke, Pfr. in Zepernick.
Rouvel, Pfr. der ref. Gemeinde in franz. Buchholz. (17)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 45.)

Zusammen aus Berlin und Umgegend: 105.

---

## b. Regierungsbezirk Frankfurt.

### 1.

### Aus der Ephorie Frankfurt I.

Die Unterzeichneten erklären hiermit, daß sie dem Zurufe evangelischer Geistlichen in Berlin vom 31. Dezember v. J., den sie an die Badenschen Brüder gerichtet haben, von Herzen beistimmen.

Blobel, Pfr. zu Göritz a. O.
Hollatz, Hilfspred. zu Göritz a. O.
Stosch, Pfr. zu Tschernow.
Gropius, Pfr. zu Seefeld.
Forck, Pfr. zu Stenzig.
Hegewald, Pfr. zu Klein-Rade.
Wilhelmi, Pfr. zu Kunersdorf.
Kleiner, Pfr. zu Reipzig.
Spieker, Pfr. zu Lossow.
Röser, Pfr. zu Lichtenberg.
Müller, Pfr. zu Hohenwalde.
Burkhardt, Pfr. zu Müllrose.
Hildebrand, Past. in Jacobsdorf.
Schäffer, Pfr. zu Booßen.
Marcel, Pfr. zu Lebus.
Seegemund, Consistorialrath in Frankfurt a. O.
Grünenthal, Past. zu St. Gertraud zu Frankfurt a. O.
Kühn, Past. an St. Marien zu Frankfurt a. O.
Schultze, Oberpfr. an St. Marien zu Frankfurt a. O.
Reichhelm, Consist.-R. u. ev. Pfr. zu Frankfurt a. O.
Grundemann, Gefängnißpred. zu Frankfurt a. O.
Bieder, Hilfspred. bei St. Georg zu Frankfurt a O.
Schönaich, Superint. zu Frankfurt a. O. (23)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 22. u. Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 8.)

---

Digitized by Google

## 2.

### Aus der Ephorie Frankfurt II.

Den zahlreichen aus unserer evangelischen Landeskirche hervorgegangenen Erklärungen und Zeugnissen gegen die Schenkel'sche Apostasie und gegen die Beschützung derselben durch die Badensche kirchliche Behörde, schließen wir uns hiermit von Herzen an. Wir senden den zum Kampfe gegen dieses in ihrer Kirche gegebene Aergerniß aufgetretenen Amtsbrüdern in Baden unsern brüderlichen Gruß, bitten sie in dem Herrn, daß sie in diesem Kampfe ausharren und wacker bleiben wollen, und versprechen, ihrer fürbittend zu gedenken.

Sachsendorf, den 17. Januar 1865.

Henschke, Superint. der Ephorie Frankfurt II. u. Pfr. in Sachsendorf.
Matthes, Past. in Dolgelm.
O. Baltzer, Past. in Friedersdorf.
Engels, Past. in Seelow.
Heydler, Diakonus in Seelow.
Stosch, Past. in Neu-Langsow.
Philipp, Pred. in Kienitz.
Conrad, Pred. in Zechin.
Dr. Hubert, Pfr. in Goltzow.
v. Bosse, Pred. in Gorgast.
Baath, Pred. in Tucheband.
Weiland, Pfr. in Rathstock.
W. Gibelius, Pfr. in Reitwein.
Kräutner, Pfr. in Podelzig.
Lieber, Past. in Mellnow.
Kretschmar, Past. in Treplin.
Gruber, Past. in Sieversdorf.
G. Gibelius, Pfr. in Wilmersdorf.
Schlemüller, Pfr. in Arensdorf.
Straube, Past. in Falkenhagen.
Wronsky, Past. in Döbberin.
Brenske, Pfr. in Libbenichen.

(22)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 21.)

Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach. Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde. Ebr. 13. Mit diesen heiligen Worten trete ich der Erklärung meiner Amtsbrüder bei, die aus Sachsendorf am 17. Januar ergangen ist gegen das Antichristenthum und für die dagegen kämpfenden Brüder in Baden. Jedem Christen thut das Herz weh, wenn er bedenkt, daß künftige Diener der christlichen Kirche den radicalen Un-

Digitized by Google

glauben des Dr. Schenkel lernen müssen, dessen „fremde Lehren" die Kirche zerstören möchten. Aber Christus ist bei uns alle Tage bis an der Welt Ende.

Baltzer sen., Past. in Gusow. (1)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 33.)

---

3.

Aus Birkholz.

Eine verehrliche Redaction der Kreuzzeitung ersuchen wir ganz ergebenst, auch unsere Namen denen der Berliner Geistlichen, welche die in Nr. 307 v. J. enthaltene Erklärung wider den Dr. Schenkel unterzeichnet haben, beizufügen.

Birkholz, den 10. Januar 1865.

Massalien, Superintendenturverweser, Oberpfr. in Friedeberg.
Ohneforge, Pred. in Friedeberg.
Mertens, Pfr. in Birkholz.
Reichert, Pfr. in Gurkow.
Paetz, Pfr. in Mansfelde. (5)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 11.)

---

4.

Aus Calau.

Eine ganz ähnliche Zuschrift erhalten wir aus Calau vom 11. Jan. mit folgenden Unterschriften:

Kriele, Superint.
Schmieder, Past. in Schönfeld.
Richter, Past. in Gr.-Jehser.
Lüdicke, Rector in Lübbenau.
Päch, Past. in Petershain.
Lützen, Past. in Groß-Mehßow.
Schultze, Rector in Vetschau.
Basche, Past. in Drebkau.
Düsterhoff, Archidiak. in Vetschau.
Menzel, Pfr. in Kalkwitz.
Pallmann, Past. in Stöbritz.
Budich, Past. in Saßleben.
Dürr, Past. in Ogrosen.
Simon, Past. in Tornow.
Krickau, Oberpfr. in Lübbenau.
Goßlau, Pfr. in Greifenhain.
Lange, Oberpfr. in Altdöbern.
Mühlmann, Seminar-Condirektor. (18)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 15.)

---

Digitized by Google

## 5.

### Aus der Diöceſe Croſſen.

An

**die theuern Amtsbrüder im Großherzogthum Baden.**

Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater und von dem Herrn Jeſu Chriſto, dem Sohne des Vaters in der Wahrheit und in der Liebe ſei mit Euch! — Es verlanget uns darnach von Herzensgrunde, Euch, geliebte Brüder, zu bezeugen unſere Theilnahme an dem heiligen Kampf, der Euch verordnet iſt. Wir bekennen uns darum mit Freuden hierdurch zu dem Worte, welches Euch die theuern Brüder in Berlin unter dem 20. Dezember zugerufen haben. Laſſet Euch nur die Hitze, ſo Euch begegnet, nicht befremden, als widerführe Euch etwas Seltſames, ſondern wiſſet, daß eben dieſelben Leiden um des Bekenntniſſes willen zu unſerm hochgelobten Herrn über alle Brüder in der Welt gehen. Wir wiſſen aber, daß, wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat das Zeugniß bei ſich, welches Gott gezeuget hat von ſeinem Sohne. Und das iſt das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben und ſolches Leben iſt in Seinem Sohne. Denn wer den Sohn Gottes hat, der hat auch das Leben, und wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat auch das Leben nicht. Freuet Euch, daß Ihr mit Chriſto leidet, auf daß Ihr auch zu der Zeit der Offenbarung Seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget.

Genſichen, Superint. u. Oberpfr. in Croſſen.
Kretzſchmar, Vice-Superint. und Pfr. in Bobersberg.
Schulze, Pfr. in Deutſch-Sagar.
Richter, Pfr. in Gersdorf.
Hering, Schulinſp. und Pfr. in Plan.
Koch, Pfr. in Thiemendorf.
Witte, Hilfspred. in Coſſar.
Schlecht, Pfr. in Treppeln.
Pirſcher, Pfr. in Lippen.
Albrecht, Pfr. in Weiſſig.
Kolbe, Oberpfr. in Sommerfeld.
Koch, Diakonus daſelbſt.
Magnus, Pfr. in Göhren.
Scherwinzky, Pfr. in Jähnsdorf.
König, Pfr. in Merzwieſe.
Haun, Pfr. in Neuendorf.
Kramm, Schulinſp. und Pfr. in Zetlitz.
Helm, Pfr. in Eichberg.
Mehring, Pfr. in Meſſow.
Köppel, Pfr. in Kurtſchow.

Digitized by Google

Wagener, Superint. in Liebingen als Pfr. von Drenow.
Jungnickel, Pfr. in Baudach.
Metzig, Pfr. in Beutnitz.
Siebert, Pfr. in Griesel.
Frauenstein, Pfr. in Leitersdorf.
Klüm, Pfr. in Pommerzig.
Kornrumpf, Pfr. in Blumberg.
Schuchard, Pfr. in Deutsch-Nettkow.
Müller, Pfr. in Rädnitz.
Hoyer, Pfr. in Berg.
Frauenstein, Hilfspred. daselbst.
Gutbier, Hilfspred. in Sommerfeld.
Mertens, Hilfspred. in Crossen.

(33)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 18.)

---

6.

Aus der Ephorie Drossen.

Der Zuschrift der Berliner Geistlichen vom 20. Dezember v. J. an die wider Schenkel verbundenen evangelischen Amtsbrüder in Baden treten hiermit bei

Drossen, den 2. Januar 1856.

Die sämmtlichen Geistlichen der Ephorie Drossen.

Krahner, Superint. der Ephorie Drossen.
Liebich, Past. in Polenzig.
Schmidt, Past. in Laubow.
Stenger, Past. in Biberteich.
Tils, Past. in Ostrow.
Haack, Oberpfr. in Zielenzig.
Schumann, Pred. daselbst.
Fischer, Past. in Schermeisel.
Richter, Past. in Tempel.
Souchon, Past. in Gleissen.
Hoffmann, Past. in Königswalde.
Glünicke, Past. in Herzogswalde.
Seyffarth, Past. in Langenfeld.
Kümmel, Past. in Heinersdorf.
Charlier, Past. in Drossen.
Christmann, Past. in Drossen.

(16)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 17.)

---

7.

Aus der Diöcese Finsterwalde.

Der brüderlichen Zuschrift der Berliner Geistlichen vom 20. Dez. v. J. an die evangelischen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden treten auch die Unterzeichneten von ganzem Herzen bei.

Finsterwalde, den 25. Februar 1865.

Schüttge, Superint. und Oberpfarrer.
Böhme, Archidiak. daselbst.
Jungmeister, Diak. daselbst.

Digitized by Google

Merker, Pfr. zu Sorno.
Guiard, Past. zu Friedersdorf.
Böhmel, Past. zu Schönborn.
Röser, Past. zu Prießen.
Gläsel, Pfr. zu Trebbus.
Rost, Past. zu Frankena.
Noack, Past. zu Lugau.
Hoffmann, Oberpred. zu Kirchhain.
Senckel, Past. zu Deutsch-Lieskau.
Tietze, Past. zu Göllnitz.
Winkelmann, Past. zu Dollenichen.
Graser, Pfr. zu Sallgast.
Neymann, Past. zu Betten.

(16)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 53.)

---

## 8.

### Aus der Diöcese Fürstenwalde.

Dem Zeugniß der Berliner Geistlichen vom 20. Dezember v. J. gegen Dr. Schenkel und für die bekenntnißtreuen Pastoren Badens stimmen aus der Diöcese Fürstenwalde von Herzen bei

Grieser, Superint. und Past. zu Buchholz.
Prömmel, Past. zu Fürstenwalde.
Körner, Past. zu Fürstenwalde.
Gloatz, Past. zu Demnitz.
Längner, Past. zu Beerfelde.

(5)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 35 u. 42.)
(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 16. Blge.)

---

## 9.

### Aus der Synode Guben.

Den vielfachen Erklärungen in Betreff der Kirchensache in Baden schließen sich zur Bezeugung ihres Glaubens an Jesum Christum, den Sohn Gottes, und zur Stärkung der dortigen glaubenstreuen Amtsbrüder von Herzen an die nachstehend Unterzeichneten aus der Synode Guben.

Guben, den 1. Februar 1865.

Rothe, Past. in Gr.-Breesen und Superintendentur-Verweser.
Schneller, Oberpfr. in Guben.
Gruber, Diak. daselbst.
Viebeg, Pfr. der ev. Klosterkirche in Guben.
Pritzsche, Pfr. in Canig.
Gräfe, Pfr. in Niemaschkleba.
Bamler, past. design. für Radach.
Lucas, Pfr. in Stargardt.
Bölitz, Pfr. in Starzeddel.
Warnick, Pfr. in Beitzsch.

Digitized by Google

Perſchk, Pfr. in Strega.
Bittner, Pfr. in Horno.
Tiek, Pfr. in Mackersdorf.
Grimm, Oberpfr. in Niemitzſch.
Wulsdorf, Diak. in Niemitzſch.
Gänzel, Pfr. in Schenkendorf.
Nigmann, Pfr. in Grano.
Balzer, Pfr. in Bomsdorf.
Jahn, Oberpfr. in Fürſtenberg.
Diedrich, Pfr. in Alterwaſch.
Herrmann, Pfr. in Göhlen.
Goſche, Pfr. in Wellmitz.
Siegert, Pfr. in Ratzdorf.
Spieker, Seminardirector, Superint. a. D. u. Pfr. in Neuzelle.
Rahnfeldt, Seminar-Oberlehrer und Hilfspred.
Fiſcher, Seminarlehrer.
Richter, Seminarlehrer.
Heinrich, Seminarlehrer.
Ebeling, Seminar-Muſiklehrer.
Hupfer, Seminar-Uebungslehrer.

(30)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 47.)

---

## 10.

### Aus der Synode Königsberg i. d. Neumark. I.

Die lieben Brüder, welche der gesalbten Erklärung der Berliner Geistlichen gegen den Professor Schenkel und für die Badener Geistlichkeit in der Kreuzzeitung vom 31. Dezember 1864 beitreten, und ihrer Zustimmung in der Ev. K.-Ztg. einen Ausdruck geben wollen, wollen gütigst ihre Namen hier unterschreiben.

Kropatſchek, Paſt. in Nahhauſen.
Wentzel, Paſt. in Hohenkränig.
Below, Paſt. in Hauſeberg.
am Ende, Paſt. in Groß-Mantel.
Frantz, Paſt. in Kl.-Wubiſer.
Gretſel, Paſt. in Coredhow.
Richter, Paſt. in Grüneberg.
Kyritz, Paſt. in Hohen-Lübbichow.
Dreiſt, Pfr. in Zehden.
Franke, Pfr. in Alt-Rüdnitz.
Schallehn, Pred. in Alt-Glietzen.
Juſchke, Paſt. in Neu-Tornow.
Fuchs, Paſt. in Neu-Cüſtrinchen.
Grunnow, Pfr. in Neu-Lietzegöricke.
Winkler, Pfr. in Alt-Lietzegöricke.
Boettcher, Pfr. in Mohrin.
Wilberg, Pfr. in Butterfelde.
Hahn, Pfr. in Jädickendorf.
Glokke, Archidiacouus in Königsberg N./M.
Schröder, Superint. in Königsberg.

(20)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 8.)

---

Digitized by Google

## 11.

### Aus Königsberg i. d. N. II.

Eine ähnliche Erklärung geht der Redaction zu aus der Diöcese Königsberg i. d. N. II. mit den Unterschriften:

Walther, Superint.
Zedelt, Past. in Sellin.
J. M. Melcher, Past. in Nordhausen.
F. Meyer, Past. in Beerfelde.
G. Wulff, Cand. in Beerfelde.
E. Meyer, Past. in Warnitz.
Hintze, Past. in Schönfließ.
Dreffel, Past. in Rohrbeck.
Wildegans, Past. in Pätzig.
Linke, Past. in Görlsdorf.
Berger, Past. in Schildberg.
Halmhuber, Past. in Liebenfelde.
Clawiter, Past. in Dolzig.
Menzer, Past. in Rosenthal.
Festenberg, Past. in Bärwalde.
Cäsar, Oberpfr. in Bärwalde.
Handtmann, Past. in Zellin a. O.
Schalm, Past. in Bellin.
Jokisch, Past. in Gassow.
Handtmann, Cand.
Boffart, Cand. (21)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 41.)

---

## 12.

### Aus Landsberg a. W.

Eine ähnliche Erklärung geht uns zu aus Landsberg a. W. vom 13. Januar 1865 mit den Unterschriften:

Strumpf, Superint.
Kühn, Past. in Pyrehne.
Krüger, Past. in Landsberger-Holländer.
Götz, Past. in Landsberg a. d. W.
Fliegenschmidt, Past. in Beyersdorf.
Wolff, Past. in Altensorge.
Genge, Past. in Vietz.
Bruchmüller, Past. in Genninsch-Warthebruch.
Heinzelmann, Past. in Lorenzdorf.
Wolff, Past. in Lassow.
Asmis, Past. in Hohenwalde.
Nothnagel, Past. in Landsberg a. W. (12)

Ihren Anschluß erklären ferner:

Bonhage, Past. in Grassau.
Gravenhorst, Past. in Klöden.
Schüttel, Past. in Garlipp. (3)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 17.)

---

Digitized by Google

## 13.

### Aus Lübben (Niederlauſitz).

Wer mich bekennet vor den Menſchen, den will ich auch bekennen vor meinem himmliſchen Vater! Matth. 10, 32. — Dies tröſtliche und ermuthigende Wort aus unſeres hochgelobten Herrn Munde rufen wir Euch, Ihr theuern Männer in Baden, die Ihr ein gutes Zeugniß gegen den Unglauben des Profeſſors Dr. Schenkel in Heidelberg abgelegt habt, aus der Ferne zu und wiſſen uns mit Euch in Einem Glauben feſt verbunden.

Lübben, am 8. Februar 1865.

Wahn, V. General-Superint. der Niederlauſitz.
Euchler, Archidiac. in Lübben.
v. Beerfelde, Geh. Juſtizrath u. Landſyndicus in Lübben.
Klingebeil, Paſt. in Lübben.
Jenſch, Aelteſter in Lübben.
Kuhn, Oberpfr. in Friedland.
Schramm, Kgl. Rentmeiſter und Aelteſter in Friedland.
Ideler, Paſt. in Friedland.
Hohenthal, Oberpfr. in Lieberoſe.
Wilde, Aelteſter in Lieberoſe.
Janke, Paſt. in Lieberoſe.
Burrmann, Aelteſter in Goſchzſchen.
Nicolai, Paſt. in Neu-Zauche.
Jahn, Aelteſter in Burglehn.
Pfeiffer, Paſt. in Trebitz.
Lehmann, Aelteſter in Ullersdorf.
Eccius, Paſt. in Gr.-Muckrow.
Heyde, Aelteſter daſelbſt.
Fiſcher, Paſt. in Grunow.
Miecke, Aelteſter in Mixdorf.
Lehmann, Aelteſter in Neudnitz.
Buſch, Paſt. in Niewiſch.
Lieber, Paſt. in Zaue.
Richter, Aelteſter in Zaue.
Schlomka, Paſt. in Wittmannsdorf.
Wolten, Lehrer und Aelteſter in Pretſchen.

Sämmtlich Mitglieder der Kreisſynode.

(26 darunter 11 K.-Aelteſte.)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 38.)

Digitized by Google

## 14.

### Aus der Diöceſe Luckau.

Dem Bekenntniſſe der Berliner Geiſtlichen von der Perſon unſeres Herrn und Heilandes vom 20. Dezember v. J. ſtimmen im Gegenſatz zu Schenkels „Charakterbild Jeſu" von Herzen bei:

Luckau, den 25. Januar 1865.

Siedler, Superint.
Beyer, Paſt. in Zützen.
Neumann, Paſt. in Caſel.
Müller, Paſt. in Waltersdorf.
Hoffmann, Paſt. in Schlabendorf.
Schulze, Paſt. in Paſerin.
Rolle, Paſt. in Oderin.
Schippel, Archidiak. in Luckau.
Fricke, Paſt. in Drahnsdorf.
Richter, Diak. in Luckau.
Wagler, Paſt. in Giesmannsdorf.
Junge, Paſt. in Ziechau.
Oxfort, Paſt. in Altgolßen.
Kleinert, Paſt. in Waldow.
Zeller, Oberpred. und Schulinſp. in Golßen. (15)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 12. Blge.)

---

## 15.

### Aus der Diöceſe Müncheberg.

Dem Zurufe der Berliner evangeliſchen Geiſtlichen vom 20. Dez. 1864 an die evangeliſchen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden, in dem Kampfe wider die Irrlehren, welche Dr. Schenkel in ſeinem Buche „Charakterbild Jeſu" aufgeſtellt hat, feſtzuſtehen, ſchließen wir uns von ganzem Herzen an. Die Rechte des Herrn iſt erhöhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Lehmann, Superint. in Müncheberg.
Kaliſch, Hilfspred. in Müncheberg, deſign. Paſt. in Lauchſtädt.
Barnim, Diak. in Buckow u. Paſt. in Bollersdorf.
Wetzel, Paſt. in Hermersdorf.
Demuth, Paſt. in Görlsdorf.
Richter, Paſt. in Lietzen.
Schauer, Paſt. in Neu-Hardenberg. (7)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 33.)

---



Digitized by Google

## 16.

### Aus der Soldiner Diöceſe.

Zur Stärkung der Badenſchen Brüder in ihrem Kampfe wider Dr. Schenkel treten wir unterzeichnete Geiſtliche der Soldiner Diöceſe dem Zeugniſſe der Berliner Geiſtlichen vom 20. Dez. v. J. hiedurch bei. — „Alles was von Gott geboren iſt, überwindet die Welt; und unſer Glaube iſt der Sieg, der die Welt überwunden hat!"

Schmidt, Oberpfr. u. Superintendentur-Verw. in Lippehne.
Grantze, Oberpfr. in Berlinchen.
Mudrowski, Pred. in Neuenberg.
Deutſch, Paſt. in Staffelde.
Czilsky, Pfr. in Bernſtein.
Bölicke, Paſt. in Gerzlow.
Braune, Pred. in Soldin. (7)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 36.)

---

## 17.

### Aus der Ephorie Sonnenburg.

Dem Zeugniſſe der Berliner Geiſtlichen vom 20. Dezember v. J. gegen den Profeſſor Dr. Schenkel als Direktor des theologiſchen Seminars in Heidelberg, ſo wie deren Zuſpruche an die glaubenstreuen Amtsbrüder in Baden ſtimmen auch wir bei.

Die Geiſtlichen in der Ephorie Sonnenburg.

Heydenreich, Superint.
Roth, Diak. u. Pfr. in Gartow.
Bartuſch, Geiſtlicher bei der Strafanſtalt.
Domke, Hilfspred. in Sonnenburg.
Hartte, Pfr. in Worfelde.
Pannwitz, Pfr. in Luiſa.
Schmiedicke, Pfr. in Neudorf.
Töpffer, Pfr. in Limmritz und Vic. p. in Radach.
Wilski, Pfr. in Kölſchen. (9)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 14.)

---

## 18.

Eine ähnliche Erklärung erhält die Redaction von den Herren:

Becker, Paſt. in Benau bei Sorau N.-L.
v. Tilly, Paſt. in Droskau bei Sorau N.-L. (2)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 44.)

---

Digitized by Google

19.

Eine ähnliche Erklärung geht uns zu von:
Stumpff, Oberpfr. in Woldenberg. (1)
(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 26.)

---

20.

Aus der Diöcese Ziebingen.

Das ist der Greuel der Verwüstung an heiliger Stätte, wenn die, welche in hohen Kirchenämtern sitzen, dem Herrn Jesu nach der Krone seiner göttlichen Majestät greifen; und die Zeichen seiner letzten Zukunft mehren sich.

Es erfüllt die Unterzeichneten mit tiefem Schmerze, daß das Schenkel'sche Lebensbild Jesu von einem Manne verfaßt ist, der das Amt hat, die junge Geistlichkeit Badens für den Eintritt in den Dienst der Kirche zu bereiten. Der Nothschrei der bekenntnißtreuen Geistlichen Badens scheint uns wohl berechtigt, und gereicht denselben zur Ehre. Es dringet uns, in ihr Bekenntniß hierdurch mit einzustimmen, und der treue Herr lasse auch unsere Stimme dazu dienen, die bedrängten Brüder zu stärken.

Wagener, Superint. und Pfr. in Ziebingen.
Pusch, Past. in Matschdorf.
Metzner, Past. in Drenzig.
Pfitzner, Oberpfr. in Reppen.
Mund, Rector in Reppen.
Metzig, Pred. in Görbitsch.
Jacobi, Pred. in Sternberg.
Boute, Pred. in Lindow.
Jahn, Pred. in Petersdorf.
Krüger, Pred. in Schönow.
Kirchner, Past. in Lagow.
Hickstein, Pfr. in Spiegelberg.
Horlitz, Pfr. in Groß-Gandern.
Schmidt, Past. in Sandow.
Kräusel, Pred. in Rampitz. (15)
(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 42.)

Zusammen aus dem Reg.-Bez. Frankfurt: 307.

---



Digitized by Google

## c. Regierungsbezirk Potsdam.

### 1.

### Aus Potsdam und Umgegend.

In den am 31. Dezember v. J. durch diese Zeitung veröffentlichten ermuthigenden Zuruf der Berliner Geistlichen an die in heiligem Kampfe stehenden Brüder in Baden stimmen von ganzem Herzen ein:

In Potsdam:

Dr. Krummacher, K. Hofpred.
Heym, K. Hofpred. und Pfr. der Friedenskirche.
Golling, Pred. an der Friedenskirche.
Rauh, Lic. und Oberpfr. zu St. Nicolai.
Pasewaldt, Past.
Coulon, Past. der franz. Gemeinde.

In angrenzenden Gemeinden:

C. Müller, Past. in Marquardt-Uetz.
Stechert, Past. in Falkenrehde.
Stobwasser, Past. in Fahrland.
Groote, Past. in Nowawes. (10)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 4.)

Vollständig stimme ich dem bei, was viele Berliner und mehrere Potsdamer Geistliche in Angelegenheit der Badenschen bibelgläubigen Prediger gegen Dr. Schenkel vor einigen Tagen in der Kreuzzeitung veröffentlicht haben.

Potsdam, den 7. Januar 1865.

W. Bernhardi, emeritirter Cadettenhaus-Prediger. (1)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 8.)

Ferner ist die Uebereinstimmung des

Past. Kühne in Neuendorf bei Nowawes,

mit der bekannten Erklärung der Berliner Geistlichen zu notiren. (1)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 14.)

---

Digitized by Google

## 2.

### Aus Beelitz.

Eine ähnliche Erklärung erhalten wir von den Herren

Finzelberg, Superint. in Beelitz.
Kirchner, Past. in Elsholz.
Kamlah, Past. in Dobbrikow.
Knopff, Past. in Wittbrietzen.
Schulze, Past. in Zauchwitz.
Kindel, Pred. in Beelitz.
Richter, Past. in Wildenbruch.
Kretzschmar, Past. in Blankensee.
Senckel, Past. in Jänickendorf.
Krickau, Past. in Stülpe.
Pfeiffer, Diak. in Luckenwalde.
Lemke, Past. in Schlenzer. (12)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 25.)

---

## 3.

### Aus Beeskow.

Dem brüderlichen Zuruf der Berliner Geistlichen vom 20. Dezember an die für die Grundwahrheit des christlichen Glaubens streitenden Amtsbrüder in Baden stimmen die Unterzeichneten von Herzen bei.

Niedergesäße, Superint. und Oberpfr. in Beeskow.
Wietz, Diak. in Beeskow.
Herrmann, Predigtamts-Cand. u. Conrector in Beeskow.
Ideler, Pfr. in Groß-Rietz.
Waubke, Pfr. in Sauen.
Klotz, Pfr. in Pfaffendorf.
Reimann, Pfr. in Merz.
Jaene, Pfr. in Krügersdorf.
Stauch, Pfr. in Tauche.
Motz, Pfr. in Trebatsch. (10)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 66.)

---

## 4.

### Aus Kreis Belzig.

Den Erklärungen gegen Schenkel treten bei:

Schubert, Past. in Prädigke bei Niemegk.
Hennig, Past. in Raben. (2)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 30.)

---

Digitized by Google

5.

Aus Brandenburg.

Eine ähnliche Erklärung geht uns zu von
Riedlich, Archidiak. in Brandenburg a. H. (1)
(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 22.)

---

6.

Aus Brüssow und Umgegend.

Auch wir bitten Gott den Herrn, den Glauben der treuen Badischen Geistlichen stärken zu wollen.

Rinneberg, Past. in Premslin. Wagener, Pfr. in Nebelin.
Benn, Past. in Bentwisch.

Es ist gar schön, wenn eine Posaune einen hellen und deutlichen Ton von sich gibt. In Altenburg war der Ton der Wissenschaft so undeutlich, daß viele Nichtwissenschaftliche nicht wußten, ob es mehr pro oder contra Renan und Schenkel sei. Aber von Guadau und dann von Berlin aus ist ein so helles, deutliches und entschiedenes Zeugniß gegen den traurigen und für die treuen Badischen Brüder abgelegt, daß sich ein Christenherz nur recht innig darüber freuen kann. „Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde," besonders in dieser wirren Zeit.

Sauberzweig, Past. in Bagemühl bei Brüssow.

Eine ähnliche Erklärung übersendet uns
Langenbecker, Past. in Vehlefanz. (5)
(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 27.)

---

7.

Den Amtsbrüdern in Baden, die wegen ihres Protestes gegen die fernere Leitung des Prediger-Seminars durch Dr. Schenkel von ihrem Kirchenregimente sauer angesehen werden, rufen auch wir Geistliche der

Digitized by Google

Synode Brüssow ein Vergelt's Gott! und Haltet aus! mit herzlicher Theilnahme zu.

Brüssow, den 9. Februar 1865.

Hammer, Superint.
Büchsel, Past. in Fahrenwalde.
Sydow, Past. in Wetzenow.
Thiele, Past. in Gerrenthin.
Dr. Matthieu, Past. in Berg-holz.
Sauberzweig (s. oben).
Wagner, Past. in Wallmow.
Harnisch, Past. in Wollin.
Carsted I., Past. in Falkenwalde.
Everth, Past. in Baumgarten.
Carsted II., Past. in Blindow.
Gombert, Past. in Göritz.
Koser, Past. in Schmarsow.
Luedicke, Past. in Schönfeld.
Löwe, Past. in Carmzow.
Baumann, Past. in Grüneberg.
Villaret, Past. in Battin. (16)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 44.)

---

8.

Eine ähnliche Erklärung geht der Redaction zu von

Dietrich, Past. in Cremmen. (1)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 46.)

---

9.

Kreis-Synode Dahme-Baruth.

Die unterzeichneten Mitglieder der heute zusammengetretenen Kreis-Synode Dahme-Baruth können es nur tief betrauern, daß in Baden ein alle Grundwahrheiten des Christenthums leugnender Professor der Theologie in dem Amte eines Directors des Prediger-Seminars belassen wird, treten daher der Erklärung der Berliner Geistlichen vom 20. Dezember v. J. von ganzem Herzen bei, und reichen aus weiter Ferne den in Baden für den Glauben an den gekreuzigten und wahrhaftig auferstandenen Gottessohn kämpfenden Brüdern in theilnehmender Liebe und Fürbitte die Bruderhand.

Dahme, 7. Februar 1865.

Fittbogen, Sup. in Dahme.
Schmeling, Sup. in Baruth.
Liebusch, Past. in Rietdorf.
Richter, Past. in Illmersdorf.
Miething, Past. in Wildau.
Cracau, Past. in Zagelsdorf.

Digitized by Google

Cunerth, Diak. in Dahme.
Feller, Past. in Petkus.
Trepte, Past. in Paplitz.
Bäbenroth, Past. in Merzdorf.
Bauer, Past. in Heinsdorf.
Miething, Diak. in Baruth.
Neumann, Past. in Groß-Zieſcht.

Die Kirchenälteſten:

Spruch in Bucko.
Schulze in Rietdorf.
Hannemann in Zagelsdorf.
Mittag in Ihlow.
Knöfel in Wildau.
Krüger in Meinsdorf.
Boche in Baruth.
Schulze in Groß-Zieſcht.
Kleindienſt in Merzdorf.
Kettlitz in Linow.
Lehmann in Wahlsdorf.

(24)
(darunter 11 K.-Aelteſte.)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 36.)
(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 16. Blge.)

---

10.

Eine ähnliche Erklärung geht uns zu von

Zumpt, Past. in Paretz, Diöceſe Dom-Brandenburg. (1)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 51.)

---

11.

Aus Dom Havelberg-Wilsnack.

„Fahre fort! ꝛc.“ — Dem zuſtimmenden und ermuthigenden Schreiben, welches von evangeliſchen Geiſtlichen in Berlin unterm 20. December v. J. an die gegen Dr. Schenkel und ſein „Characterbild Jeſu“ im Kampfe ſtehenden Amtsbrüder in Baden gerichtet worden iſt, ſchließen wir uns überall und aus vollem Herzen an. — „Halte aus! ꝛc.“

Kuntzemüller, Oberpfr. u. Sup. in Dom Havelberg.
Becker, Diak. daſelbſt.
Todt, Pfr. in Breddin.
Penzler, Pfr. in Stüdnitz.
Carmeſin, Pfr. in Gumtow.
Hollefreund, Pfr. in Schönhagen.
Konnig, Pfr. in Kitzow.
Ungnad, Oberpfr. u. Super. in Havelberg.
Scharlau, Diak. daſ.
Stämmler, Pfr. in Quitzöbel.
Hanſen, Pfr. in Rühſtädt.
Ahlenſticl, Oberpfr. und Superint.-Verweſer in Wilsnack.

Digitized by Google

Gebauer, Diak. daselbst.
Stämmler, Pfr. in Gr.-Leppin.
Miculcy in Kl.-Lüben.
Korth in Gr.-Welle. (16)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 20.)

---

12.

Aus Gramzow U. M.

Dem bekannten Zeugnisse der Berliner evangelischen Geistlichen vom 20. Dezember wider die Irrlehren des Dr. Schenkel in Heidelberg schließen, zur Stärkung der bekenntnißtreuen Brüder in dem Herrn und der eigenen Gemeinden, von Herzen sich an (Ps. 46)

sämmtliche Geistliche der Diöcese Gramzow U. M.

Schwarzschulz, Super. u. Oberpfr. in Gramzow.
Schüler, Past. u. Diak. das.
de Bourdeaux, franz.-ref. Past. daselbst.
Salin, Past. in Zichow.
Schmidt, Past. in Drense.
Wulkow, Past. in Bertikow.
Rungius, Past. in Potzlow.
Mattke, Hilfspred. das.
Scheller, Past. in Blankenburg.
Loth, Past. in Lützlow.
Rahardt, Past. in Briest.
Düsterhoff, Past. in Polssen. (12)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 28.)

---

13.

Aus Jüterbog.

Die unterzeichneten Geistlichen der Superintendentur Jüterbog fühlen sich gedrungen, nachträglich ihre volle Uebereinstimmung mit dem Inhalt des Zurufs, welchen am 20. Dezember v. J. eine Anzahl Geistlicher der Stadt Berlin an die zum Kampfe gegen den Verfasser des sogen. „Charakterbildes Jesu", Dr. Schenkel, verbundenen evangelischen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden erlassen hat, hiermit gleichfalls zu erklären.

Roth, Superint. in Bocho.
Baldenius, Pfarr-Verweser in Rohrbeck.
Dr. Breiter, Past. in Dennewitz.
Wassermann, Past. in Nieder-Görsdorf.
Siecke, Past. in Kaltenborn.
Mahn, Diakonus.

Digitized by Google

Sartorius, Past. in U. l. Frauen und Mönchen.
Rosenthal, Diak. das.
Flemming, Oberpred. zu St. Nicolai in Jüterbog.
Otte, Pfr. in Fröhden.
Willigmann, Past. in Werben.
Rudloff, Pred. in Borgisdorf.
Wildelan, Past. in Welsigkendorf.
Nicolai, Past. in Langenlipsdorf.

(14)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 37.)
(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 16 Bge.)

---

## 14.

### Aus Königs-Wusterhausen.

So ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit. In diesem Gefühl brüderlicher Gemeinschaft sprechen wir Euch, geliebte Brüder in Baden, welche Ihr in den Kampf für das Bekenntniß unsrer Kirche tapfer gegen den Unglauben dieser Zeit eingetreten sind, unsre herzliche Theilnahme aus. Der Herr mache Euch fort und fort männlich und stark, und gebe Euch reichlich Trost und Freudigkeit. Getreu ist Er, der Euch ruft. Er wird's auch thun.

Königs-Wusterhausen, den 9. Februar 1865.

Die Mitglieder der Kreissynode Königs-Wusterhausen.

Krätschell, Superint.
Martini, Hilfspred.
Winter, Aeltester in Königs-Wusterhausen.
Sachse, Oberpred.
Schacht, Diakonus.
Buhlan, Aeltester in Buchholz.
Wiesike, Pfr.
Steinhausen, Rittergutsbesitzer u. Aeltester in Münchehofe.
v. Aster, Pfr.
Kohlmey, Aeltester in Grubendorf.
Wapler, Pfr.
Spiegel, Aeltester in Selchow.
Röhner, Pfr.
Geißler, Aeltester in Groß-Machnow.
Richter, Pfr.
Korsboth, Aeltester in Teupitz.
Tesmer, Aeltester in Waltersdorf.
Sauerwald, Aeltest. in Kiekebusch.

(18)

(darunter 9 K.-Aelteste.)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 88.)

---

Digitized by Google

## 15.

### Aus Kyritz.

Die Geistlichen der Diöcese Kyritz stimmen mit voller Ueberzeugung den Brüdern in Baden in ihrem Glaubenskampfe gegen die Lehren Schenkel's bei.

Berlitt, den 19. April 1865.

Die Synode Kyritz.

Poppenburg, Superint. u. Pfr. in Kyritz.
Buchholz, Pfr. in Demerthin.
Crantz, Pfr. in Drewen.
Ernst, Pfr. in Vehlow.
Freytag, Pfr. in Dahlhausen.
Ideler, Pfr. in Rosenwinkel.
Leiste, Pfr. in Gantikow.
Meißner, Pfr. in Wuticke.
Paalzow, Pfr. in Lohme.
Schulze, Pfr. in Vendelin.
Spieß, Predigtamts-Candidat in Wuticke.
Steffens, Pred. in Berlitt. (12)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 36 Blge.)

---

## 16.

### Aus der Synode Lenzen.

Wir erklären uns von Herzen einverstanden mit dem von Berliner Geistlichen unter dem 20. Dezember v. J. an die in Baden kämpfenden evangelischen Brüder gerichteten Zuruf.

Lenzen a. d. Elbe, den 9. Februar 1865.

Ebel, Pred. in Pröttlin.
Göffel, Pred. in Boberow.
Kober, Pred. in Lenzerwische.
Lange, Pred. in Lenzen.
Meißner, Pred. in Warnow.
Mummelthey, Pred. in Wustrow.
Palis, Pred. in Lanz.
Schröder, Pred. u. Kreisschulinsp. in Mödlich.
Tewaag, Pred. in Seedorf.
Weimann, Superint. u. Oberpred. in Lenzen. (10)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 20 Blge.)

---

Digitized by Google

## 17.

### Aus Lindow-Granſee.

Den vielen guten Zeugniſſen wider Schenkel und für die bekenntnißtreuen Badiſchen Brüder ſchließen ſich von Herzen an die unterzeichneten Geiſtlichen der Diöceſe Lindow-Granſee.

Breithaupt, Sup. in Lindow.
Crantz, Pfr. in Sonnenberg.
Hollefreund, Superint. a. D. u. Oberpfr. in Granſee.
Ungnad, Diak. in Granſee und Pfr. in Schönermark.
Straßner, Pfr. in Schöneberg.
Breithaupt, Pfr. in Herzberg.
Ockhardt, Pfr. in Ruthnick.
Dabelow, Pfr. in Seebeck.
Werner, Pfr. in Lindow.
Schömann, Pfr. in Rönnebeck.
Düſterhaupt, Pfr. in Zühlen.
Böckler, Pfr. in Dienberg. (12)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 24 Blge.)

---

## 18.

### Aus Neu-Ruppin.

Der Erklärung der Berliner Geiſtlichen vom 20. Dezember v. J. (ſ. Neue Preuß. Zeitung vom 31. Dezember v. J.) zu einem Zeugniß wider Schenkel für die evang. Amtsbrüder in Baden treten aus voller Ueberzeugung und in Hoffnung des Sieges ihrer gerechten Sache bei:

Neu-Ruppin, den 15. März 1865.

Hanſtein, Superint.
E. Doyé, Paſt. in Alt-Ruppin.
W. Licht, Paſt. in Wulkow.
Wölbling, Paſt. in Radensleben.
Steudener, Paſt. in Wuſtrau.
Colley, Paſt. in Carwe.
S. W. Bath, Paſt. in Langen.
Kirchner, Sup. u. Paſt. in Walchow.
Weſtphal, Paſt. in Protzen.
Krickau, Paſt. in Garz.
Hohnhorſt, Paſt. in Wildberg.
Manowski, Paſt. in Kerzlin.
Buchholtz, Paſt. in Gottberg.
Richter, Paſt. in Walsleben.
Wolff, Paſt. in Caterbow.
Woltersdorf, Paſt. in Dabergotz.
Liers, Paſt. in Bechlin.
Looſe, Paſt. in Gnewickow.
Schmidt, Superint. a. D. und Prediger.
Grauert, Paſt. in Neu-Ruppin.
Heydemann, Prediger in Neu-Ruppin.
Krüger, Paſt. in Manker.

Digitized by Google

Matthies, Past. in Rheinsberg.
R. Wernicke, Rect. u Hilfspred. in Rheinsberg.
J. Doyé, Past. in Werder.
Du Grain, Past. in Hohenbruch.
(26)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 98.)

---

## 19.

### Aus der Diöcese Prenzlau.

An

**die wider Schenkel protestirenden Geistlichen in Baden.**

Den vielen zustimmenden Erklärungen von Amtsbrüdern aus unserer Landeskirche zu Euerm Kampfe, theure Brüder, für das alte Bekenntniß der Christenheit, welches in der Kirche Eures Landes so schwer gefährdet ist, schließen auch die unterzeichneten Geistlichen aus der Diöcese Prenzlau I. mit brüderlichem Gruße von Herzen sich an.

Der Herr schenke Euch Kraft, fortzufahren und auszuhalten in dem Kampfe für die Ehre unsers hochgelobten Heilandes!

„Es streit't für Euch der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren.
Fragst Du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ,
Der HErr Zebaoth, und ist kein andrer Gott,
Das Feld muß Er behalten."

Prenzlau, am 13. Februar 1865.

Schwartz, Superint.
Engels, Past. in Fliet.
Kriele, Past. in Fergitz.
Zarnack, Past. in Gerswalde.
Heußinger, Past. in Kuhz.
Diesener, Archidiak. an St. Marien in Prenzlau.
Heggemann, Past. in Hindenburg.
Schäfer, Past. in Güstow.
Neumann, Oberpfr. an St. Mar. in Prenzlau.
Erler, Pfr. an St. Nicolai.
Jacob, Past. in Prenzlau.
Kanzow, Past. zu St. Sabinen.
Carsted, Past. in Dedelow.
Manger, Past. in Golmitz.
Rettig, Past. in Fürstenwerder.
Reinhard, Past. in Schönwerder.
Siebert, Hilfspred. in Boytzenburg.
Baltzer, Past. in Wichmannsdorf.
(18)

(Sendschreiben.)
(vgl. auch Krz.-Ztg. 1865. Nr. 42.)

---

Digitized by Google

## 20.

### Aus der Diöceſe Pritzwalk.

Der in Nr. 307 der Kreuz-Zeitung vom v. J. von Berliner Geiſtlichen abgegebenen Erklärung zur Ermunterung der Badenſchen Brüder in ihrem gegenwärtigen Kampfe treten die unterzeichneten Geiſtlichen der Diözeſe Pritzwalk bei:

O. Blech, Superint. in Sadenbeck.
Brandt, Paſt. in Techow.
Kühtz, Paſt. in Kemnitz.
Eickhoff, Oberpred. in Pritzwalk.
Gräfe, Paſt. in Kolrep.
Göroldt, Paſt. in Reckenthin.
J. F. Colberg, Paſt. in Kuhbier.
B. Todt, Paſt. in Schönhagen.
Heimbach, Paſt. in Meyenburg.
Schulz, Paſt. in Meyenburg.
Roth, Paſt. in Halenbeck.
Meyer, Diac. in Pritzwalk.
Beſſer, Paſt. in Buchholz.
Walter, Paſt. in Beveringen.
Zarnack, Paſt. in Schrepkow. (15)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 30.)
(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 12 Blge.)

---

## 21.

Der Erklärung der Berliner Geiſtlichen in Nr. 307 der Kreuz-Zeitung von 1864 wider Schenkel, der den Titel Doctor theologiae mit Unrecht weiter führt, trete ich in allen Punkten bei.

Rüdersdorf, den 3. Januar 1865.

Tyßka, Paſtor. (1)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 8.)

---

## 22.

### Aus der Synode Straßburg i. d. U.

Den vielfachen Erklärungen in Betreff der Kirchenſache in Baden ſchließen ſich zur Bezeugung ihres Glaubens an Jeſum Chriſtum den Sohn Gottes und zur Stärkung der dortigen glaubenstreuen Amtsbrüder

Digitized by Google

an die nachstehend Unterzeichneten aus der Synode Straßburg in der Ukermark.

Rathmann, Superint. u. Oberpfr. in Straßburg U.-M.
Bettac, Pred. der deutsch-ref. Gemeinde in Straßburg U.-M.
Zelle, Pred. in Lübbenow.
Becker, Past. in Trebenow.
Mehring, Past. in Papendorf.
Stieglitz, Pred. in Groß-Luckow.
A. Freytag, Past. in Gehren. (7)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 67.)

---

23.

Aus der Synode Strausberg.

Die heute hier versammelte Synode Strausberg schließt sich der Erklärung der Berliner Geistlichen in Nr. 2 der Ev. Kirchenzeitung wider den Prof. Schenkel in Baden zur Stärkung der dort für die Wahrheit unsers Glaubens streitenden Brüder in allen Stücken an, und bekennt den vom Prof. Schenkel ausgesprochenen Irrlehren gegenüber, im Einklange mit den Resultaten aller gläubigen Wissenschaft, das alte gute Bekenntniß unsrer theuren evang.-luth. Kirche: „Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren"! Der helfe den bekenntnißtreuen Brüdern in Baden zum Siege!

Strausberg, den 13. Januar 1865.

Kalisch, Superint. u. Oberpfr. in Strausberg.
Ribbach, Superint. a. D. u. Oberpfr. in Alt-Landsberg.
Deegener, Past. das.
Munzig, Past. in Rehfelde.
Behrends, Past. in Prädikow.
Schultz, Past. in Prötzel.
Jedermann, Past. in Herzfelde.
Ideler, Past. in Fredersdorf.
Stein, Past. in Strausberg.
Steuer, Past. in Ziundorf.
Hammerschmidt, Pastor in Strausberg. (11)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 8.)
(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 15.)

---

Digitized by Google

## 24.

### Aus der Diöceſe Templin.

Der von den Berliner Geiſtlichen zur Stärkung der Brüder in Baden abgegebenen Erklärung vom 20. Dez. 1864 treten die unterzeichneten Geiſtlichen der Diöceſe Templin bei.

Petrenz, Superint. in Templin.
Niedlich, Pred. in Templin.
Dr. Gillmeiſter, Paſt. in Hammelſpring.
Tepohl, Paſt. in Dölln.
Wölfert, Paſt. in Friedrichswalde.
Seiffge, Paſt. in Ringenwalde.
Higenfeld, Paſt. in Petersdorf.
Magnus, Oberpfr. in Lüchen.
Brühl, Paſt. in Rutenberg.
Encke, Paſt. in Thomsdorf.
Cracau, Paſt. in Hardenbeck.
Froſch, Paſt. in Warthe.
Oehme, Paſt. in Herzfelde.
Voigt, Paſt. in Gandenitz.
Stechert, Pred. in Lychen.
Schiebeck, Synodal-Hilfspred.

(16)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 54.)

---

## 25.

### Aus der Synode Tremmen bei Nauen.

Der Erklärung der Berliner Geiſtlichen vom 20. Dez. v. J. in der Dr. Schenkel'ſchen Angelegenheit ſchließen auch wir uns von ganzem Herzen an.

Duchſtein, Superint. a. D. und Pfr. in Etzin.
Müller, Pfr. in Tremmen.
Ruccius, Pfr. in Peſſin.
Ratz, Pfr. in Barnewitz.
Schmidt, Pfr. in Buckow.
Horn, Pfr. in Schmerzke.
Duchſtein, Pfr. in Zachow. (7)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 70.)

---

## 26.

### Die Synode Wittſtock.

Die ſämmtlichen hier zur Kreisſynode verſammelten Geiſtlichen der Diöceſe Wittſtock bezeugen den wider die Irrlehre proteſtirenden Brüdern in Baden ihre herzliche Zuſtimmung und bitten ſie, getroſt in dem zuverſichtlichen Glauben auszuharren, daß der Gottes- und Menſchenſohn, der

Digitized by Google

Herr der Kirche Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit, ihnen zeigen werde, wie Er ebenso entschieden das falsche „Charakterbild" verleugnen, als auch zu den Kämpfern um Seines Namens Ehre sich bekennen wird.

Den stolzen Geistern wehre doch,
Die sich mit G'walt erhöhen hoch,
Und bringen stets was Neues her,
Zu fälschen Deine rechte Lehr.

Die Sach' und Ehr' Herr Jesu Christ!
Nicht unser, sondern Dein ja ist.
Darum so steh' Du denen bei,
Die sich auf Dich verlassen frei.

Wittstock, den 8. Febr. 1865.

Geißler, Superint. u. Oberpfr.
Schindler, Archidiak.
Plinzner, Diak. in Wittstock.
Beckmann, Pfr. in Christdorf.
Bittkau, Pfr. in Dossow.
Gentzel, Pfr. in Dranse.
Bernhardi, Pfr. in Gadow.
Schmidt, Pfr. in Herzsprung.
Hirschberg, Pfr. in Königsberg.
Pälegrimm, Pfr. in Papenbruch.
Sybel, Pfr. in Saatzke.
Stäphasins, Pfr. in Wernikow.
Dr. Nalop, Pfr. in Dorf Zechlin.
Bernhardi, Prediger in Flecken Zechlin. (14)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 16 Blge.)

---

## 27.

### Aus Wriezen.

Der Erklärung der Berliner Geistlichen vom 20. Dezember v. J. wider Dr. Schenkel treten unterzeichnete Mitglieder der Wriezener Synode bei, wünschen den lieben Brüdern in Baden des Herrn Beistand zu ihrem guten Kampfe des Glaubens und rufen ihnen das Wort zu 2 Cor. 2, 14: „Aber Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christo!"

Wriezen, den 4. März 1865.

König, Oberpfr. u. Superint.
Schröder, Archidiak.
Schotte, Oberpr. in Freienwalde.
Lic. Mellin, Pred. in Freienwalde.
Strasburg, Pred. in Lüdersdorf.
Schinke, Pred. in Reichenow.
Grubel, Pred. in Alt-Friedland.
Gebhardt, Pred. in Neu-Trebbin.
Böttcher, Pred. in Alt-Trebbin.
Bäntsch, Pr. in Alt-Bliesdorf. (10)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 24 Blge.)

---



Digitized by Google

## 28.

### Aus der Synode Wusterhausen.

Die Unterzeichneten stimmen von ganzem Herzen den ermuthigenden Worten bei, welche eine Anzahl von Berliner Geistlichen unterm 20. Dezember v. J. an die bedrängten Amtsbrüder in Baden gerichtet hat, und fühlen sich gedrungen, dies hiermit öffentlich zu erklären.

Wusterhausen a. D., den 22. Februar 1865.

Wolff, Superint. in Wusterhausen a. D.
Gottschick, Past. u. Kreis-Schulinspector in Wusterhausen a. D.
Baldenius, Past. in Neustadt a. D.
Wintzer, Pred. u. Rector in Neustadt a. D.
Mittelbach, Sup. a. D. u. Past. in Köritz.
E. Pfeiffer, Past. in Lögow.
Talkenberg, Past. in Dretz.
L. Heutschel, Past. in Gantzer.
Buchholz, Past. in Brunne.
Wegener, Past. in Seegeletz.
Sieke, Past. in Rohrlack.
von Berg, Bahnhofsinsp. u. Kirchenältester in Köritz.
Arndt, Past. in Sieversdorf. (13)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 20 Blge.)

---

## 29.

### Aus der Diöcese Zehdenick.

Dem Schreiben der Berliner ev. Geistlichen vom 20. Dezember 1864 an die zum Kampfe gegen den Verfasser des sog. „Charakterbildes Jesu", Dr. Schenkel in Heidelberg, verbundenen ev. Amtsbrüder im Großherzogthum Baden schließen wir uns von Herzen an.

Zehdenick, in der Neujahrswoche 1865.

Pippart, Superint.
Lutze, Diak. in Zehdenick.
Mulnier, Pred. in Kl.-Mutz.
Lent, Pred. in Bergsdorf.
Spendelin, Pfr. in Falkenthal.
Daehn, Pred. in Neuholland.
Schulze, Pfr. in Grüneberg.
Tannhäuser, Pfr. in Löwenberg.
Hanse, Pred. in Beetz.
Typke, Pfr. in Gr.-Mutz.
Sauber, Pf. in Guten Germendorf.
Rex, Pfr. in Mildenberg.
Pietsch, Pfr. in Zabelsdorf. (13)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 6.)
(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 12 Blge.)

---

Digitized by Google

30.

Aus dem Züllichau-Schwiebuser Kirchenkreise.

Die unterzeichneten Geistlichen aus dem Züllichau-Schwiebuser Kirchenkreise erklären hiedurch zu dem Zeugnisse der Berliner Geistlichen vom 20. Dezember v. J. für die in Baden gegen Prof. Dr. Schenkel um das Glaubensbekenntniß der allgemeinen Christenheit und unserer evangelischen Kirche kämpfenden Amtsbrüder ihre volle, freudige Zustimmung, und bitten den Herrn der Kirche, daß er dieselben in ihrem guten Kampfe stärken möge.

Droysen, Oberpfr. in Schwiebus.
Berthold, Past. daselbst.
Volckmann, Past. in Trebschen.
Heinze, Past. in Padligar.
Stockmann, Past. in Schmöllen.
Kaufmann, Past. in Klemzig.
Wehrhan, Past. in Heinersdorf.
Pfitzner, Past. in Buckow.
Hoffmann, Past. in Schmarse.
Böse, Past. in Stentsch u. Muschten.
Mirus, Past. in Liebenau u. Möstchen.
Schmalfuß, Past. in Mühlbock.
Hermann, Past. in Scampe.
Röhricht, Past. in Kay.
Bieske, Past. in Mohsau.
Gindler, Diak. in Züllichau.

(16)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 46.)
(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 18 Blge.)

Zusammen aus dem Reg.-Bez. Potsdam 345.

Im Ganzen aus der Provinz Brandenburg mit Berlin: 757.



Digitized by Google

## B. Provinz Pommern.

An

**die Unterzeichner der Bittschrift an den Großh. Badenschen Oberkirchenrath in Sachen des Evangelischen Prediger-Seminars.**

Der Kampf, geliebte Brüder! in dem Ihr Euren Glauben bekannt und gut Gewissen bewahrt habt, betrifft die theuersten Güter der evangelischen Kirche und die Grundthatsachen unseres Heils, insbesondere die ewige Gottheit unseres Herrn Jesu Christi, Seine wunderbare Geburt, Sein weltversöhnendes Leiden und Sterben, Seine Auferstehung und Himmelfahrt, Sein Sitzen zur Rechten des Vaters und Seine Wiederkunft zum Gericht.

Auch wir fühlen uns mit Euch verbunden in Theilnahme und in dem Gebete, daß unser hochgelobter Herr und Heiland Sich zu Euch bekenne, Seinen Namen auch durch Euren Dienst verkläre und das Bekenntniß der evangelischen Kirche, auf dessen Grunde wir Euch die Bruderhand reichen, in unserer bewegten Zeit zum Siege führe.

Nach dem Worte St. Pauli: Wo ein Glied leidet, leiden alle mit, fühlten wir uns zu diesem brüderlichen Rufe gedrungen und wünschen, daß der Herr Euer Trost, Eure Kraft und Weisheit sei.

Stettin, den 11. Januar 1865.

Dr. Jaspis, Generalsuperintend. der Prov. Pommern.
Kundler, Consist.-Rath u. Super.
Hoffmann, Consist.-Rath.
Lic. Küper, Consist.-Rath, Super. der ref. Synode u. Hofpred.
Carus, Consist.-Rath, Hof- und Schloßpred.

Vorstehender Erklärung treten bei:

Knittel, Past. in Frauendorf.
Steinbrück, Past. in Stolzenhagen.
Fromholz, Past. in Pölitz.
Reimer, Diak. in Pölitz.
Weise, Past. in Langenberg.
Knüppel, Past. in Altdamm.
Berg, Diak. in Altdamm.
Löwe, Past. in Podejuch.
Schwencker, Past. in Pommerensdorf.
Wetzel, Past. in Mandelkow.

Digitized by Google

Lopitſch, Paſt. in Stöwen.
Modler, Paſt. in Neuenkirchen.
Kockel, Senior synodi, Paſt. in Möhringen.
Schallehn, Paſt. in Völſchendorf.
Belling, Paſt. und Superint. in Medow.
Strohe, Paſt. in Crien.
L. Scheven, Paſt. in Gramzow.
Mareſch, Paſt. in Liepen.
Sellin, Paſt. in Bleſewitz.
Müller, Superint. a. D. u. Paſt. in Anclam.
Pippow, Paſt. in Anclam.
Buchholz, Paſt. an der Strafanſtalt in Anclam.
Schiemann, Paſt. in Kaejendorff.
Wartchow, Paſt. in Bargiſchow.
Quistorp, Paſt. in Ducherow.
Gerſchow, Paſt. in Leopoldshagen.
Roeſe, Paſt. in Rathebur.
Naeſer, Paſt. in Altwigshagen.
Lüdicke, Paſt. in Boldeckow.
Kühl, Paſt. in Teterin.
Luederwaldt, Paſt. in Iven.
Schwabe, Paſt. in Schwerinsburg.
Petrich, Superint. in Bahn.
Keibel, Paſt. in Neuendorf.
Rahn, Paſt. in Linde.
Seeliger, Paſt. in Streſow.
Wienrich, Paſt. in Rörichen.
Lebrenz, Paſt. in Fiddichow.
Klamroth, Diak. in Fiddichow.
Sternberg, Paſt. in Selchow.
Wilde, Paſt. in Liebenow.
Jordan, Paſt. in Marienthal.
Fiſcher, Paſt. in Wildenbruch.
Meinhold, Superint. und Paſt. am Dom und zu St. Marien in Cammin.
Dr. Wangemann, Archidiak. am Dom u. Kgl. Seminardirector in Cammin.
Mohr, Paſt. zu St. Nicolai bei Cammin.
Wiehle, Paſt. in Groß-Juſtin u. Schwirſen.
Mielke, Paſt. in Hoff bei Cammin.
Strecker, Paſt. in Fritzow.
A. Kaſten, Rector und Hilfspred. am Dom in Cammin.
F. Kaſten, Paſt. in Jaſſow.
Dumſtrey, Paſt. in Dobberphul.
Ludewig, Paſt. in Coeſelitz.
Klamroth, Paſt. in Nemitz.
Hartmann, Paſtor in Königsmühl.
F. Bindemann, Paſt. in Tribſow.
Zietlow, Paſt. in Neumark und Superint. der Synode Colbatz.
Rahn, Hilfspred. in Neumark.
Büttner, Paſt. in Belkow.
Strecker, Paſt. in Prilup.
Rodenwoldt, Paſt. in Babbin.
Wentz, Paſt. in Wartenberg und Superint. a. D.
Runze, Paſt. in Woltersdorf.
Bartz, Paſt. in Bonin.
Schultz, Paſt. in Klein-Schönfeld.
Obenaus, Paſt. in Sinzlow.
Woehlermann, Paſt. in Binow.
Ritſchl, Paſt. in Clebow.
Wegner, Paſt. in Daber u. Super. der Synode.
Oelgarte, Diak. in Daber und Paſt. in Daberkow.
Dieckhoff, Paſt. in Breitenfelde.
Simmers, Paſt. in Groß-Benz.
Cunradi, Paſt. in Jarchelin.
Harder, Paſt. in Plantikow.

Digitized by Google

Walther, Past. in Cramonsdorf.
Dieterich, Past. in Schönwalde.
Lengerich, Superint. u. Past. an St. Bartholomäi in Demmin.
Görcke, Archidiak. in Demmin.
Herrmann, Diak. in Demmin.
Loholm, Past. in Sanzkow.
Berger, Past. in Beggerow.
Pfeiffer, Past. in Schwichtenberg.
Sontag, Past. in Hohen-Bollentin.
Brunner, Past. in Lindenberg.
Lic. König, Past. in Wolkwitz.
Tauscher, Past. in Zettemin.
Amtsberg, Past. in Cummerow.
Schmidt, Past. in Cartlow.
Severin, Past. in Boelschow.
Th. Nobiling, Past. in Jarmen.
Schmidt, Diak. in Jarmen.
Graßmann, Past. in Sophienhoff.
Hecker, Past. in Schmarsow.
Hoppe, Past. in Berchen.
Kleedehn, Superint. der Synode Freienwalde i/P.
Scheffler, Past. in Roßow.
Schleuder, Past. in Hermelsdorf.
Sternberg II., Past. in Falkenberg.
Sternberg I., Past. in Parlin.
Schlichting, Past. in Alt-Damerow.
Gaudig, Past. in Pegelow.
Kuhse, Past. in Schönebeck.
Müller, Past. in Steinhöfel.
Haltenorth, Past. in Ruhnow.
Karow, Past. in Teschendorf.
Prömmel, Past. in Silligsdorf.
Steinmetz, Past. in Mellen.
Otto, Past. in Zeinicke.
Gerloff, Past. in Uchtenhagen.
Klincke, Past. in Woltersdorf und Diak. in Freienwalde i/P.
Roeber, Superint. und Past. in Gollnow.
Maske, Past. in Barfußdorf.
Noht, Past. in Buddendorf und Diak. in Gollnow.
Brauser, Past. in Maßow.
Toepler, Past. in Freiheide und Diak. in Maßow.
Barts, Past. in Rosenow.
Giesebrecht, Hilfspred. in Gollnow.
Wellmann, Pred. in Elisenau.
Strecker, Past. in Pagenkopf.
Obenaus, Pastor in Hohen-Schönau.
Kasischke, Prov.-Vic. in Lübzin.
Bernhard, Past. in Pflugrade.
Fraude, Past. in Schönhagen.
Henckel, Superint. in Greifenberg.
Gercke, Archidiak. in Greifenberg.
Pfannenberg, Past. in Rensekow.
Henicke, Past. in Görcke.
G. A. Kuhse, Past. in Sellin.
Wetzel, Past. in Plathe u. Heidebreck.
Witte, Past. in Bandekow.
C. Schenck, Past. in Woldenburg.
Kieckhoefer, Past. in Witzmitz.
Weise, Past. in Woistenthin.
Splittgerber, Past. in Trieglaff.
Bublitz, Past. in Batzwitz.
Krause, Past. in Wittenfelde.
Herr, Past. in Ribbecard.
R. Werner, Past. in Stecklin.
Martens, Past. in Cladow.
Schultze, Past. in Brusenfelde.
Kubsch, Past. in Kronheide.
E. Schultz, Past. in Neu-Brünken.

Digitized by Google

Schütz, Past. in Greifenhagen.
Bartelt, Diak. in Greifenhagen.
Gaus, Past. in Lindow.
Brode, Past. in Paculent.
Schultz, Superintendentur-Verw. u. Past. in Kl.-Schönfeld.
Graßmann, Super. in Rosow.
Hüttner, Past. in Barnimslow.
Brede, Past. in Güstow.
Borck, Past. in Hohen-Zahden.
Obenaus, Past. in Schillersdorf.
Mettke, Past. in Pargow.
Schenk, Past. in Hohen-Selchow.
Paul, Pred. an St. Stephan in Garz a/O.
Giese, Super. u. Past. in Jacobshagen.
Schmidt, Hilfspr. in Jacobshagen.
Dittmann, Past. in Cremmin.
Ender, Past. in Nörenberg.
Winkler, Pred. in Nörenberg.
Schmidt, Past. in Rahnwerder.
Goersch, Pfr. in Gr.-Mellen.
Lutsch, Past. in Doelitz.
Holz, Past. in Petznick.
Michow, Past. in Zachan.
Pufahl, Past. in Brüsewitz.
Gruel, Past. in Succow a. d. Ihna.
J. Schmidt, Past. in Schöneberg.
Gercke, Past. in Pansin.
Schück, Past. in Büche.
Balcke, Past. in Rehwinkel.
Liebich, Past. in Wudarge.
Cochius, Past. in Ziegenhagen.
Portius, Past. in Ravenstein.
Krüger, cand. min. in Ravenstein.
Schwahn, Past. in Güntersberg.
Dr. Sochatzki, Past. in Schwanenbeck.
Lenz, Super. der Synode Labes u. Past. in Wangerin.
Angermann, Past. in Clausshagen.
Pompe, Past. in Labes.
Bürger, Past. in Neukirchen.
Heyn, Past. in Wurow.
Bothe, Hilfspred. und Rector in Wangerin.
Klopsch, Superint. und Past. in Naugard.
Walter, Past. in Langkavel.
Ringeltaube, Hilfspred. an der Strafanstalt Naugard.
Hanncke, Past. an der K. Strafanstalt in Naugard.
Reinmann, Past. in Carzig.
Dr. Unruh, Past. in Strelowenhagen.
Goetsch, Past. in Hindenburg.
Sinell, Past. in Retztow.
Kypke, Past. in Basenthin.
Heyn, Past. in Cantreck.
Ebert, Past. in Baumgarten.
Busch, Past. in Gülzow.
Stephani, Past. in Döringshagen.
Jänicke, Past. in Gr.-Sabow.
Fischer, Super. u. Past. in Pasewalk.
Wilde, Past. in Dargitz.
Götzke, Past. in Ferdinandshof.
Langner, Past. in Coblenz.
Ribbeck, Past. in Boock.
Dittmar, Past. in Blankensee.
Tannenbaum, Past. in Böck.
Kupke, Diak. in Pasewalk.
Wilda, Rect. u. Hilfspred. in Pasewalk.
Oelgarte, Super. in Löcknitz.
Hildebrandt, Past. in Retzin.
Stieglitz, Past. in Glasow.
Brunnemann, Past. in Wollin.

Digitized by Google

Jobſt, Paſt. in Schönfeld.
Mampe, Paſt. in Pencun.
Pfotenhauer, Paſt. in Sommersdorf.
Hertel, Paſt. in Blumberg.
Seiler, Paſt. in Cummerow.
Trappe, Paſt. in Woltersdorf.
Heintze, Paſt. in Sonnenberg.
Schlichting, Super. der Synode Pyritz, Paſt. in Beyersdorff.
Engel, Oberpred. in Pyritz u. Paſt. in Megow.
Biedermann, Diak. in Pyritz u. Paſt. in Wobbermin.
Wendtlandt, Paſt. u. Seminar-Director in Altſtadt-Pyritz.
Zimmermann, Paſt. in Strohsdorf.
Mila, Super. a. D. und Paſt. in Brietzig.
Gericke, Paſt. in Coßin.
Hauſig, Paſt. in Klozin.
Langbein, Paſt. in Plönzig.
Prawitz, Paſt. in Gr.-Latzkow.
Baumgarten, Paſt. in Gr.-Mellen.
Bindemann, Paſt. in Zarnow.
Biſchoff, Paſt. in Cunow.
Raabe, Paſt. in Iſinger.
Ebers, Paſt. in Klein-Niſchow.
Taubert, Superint. und Paſt. in Regenwalde.
A. Diewitz, Paſt. in Labbuhn.
Bindemann, Paſt. in Obernhagen.
Staude, Paſt. in Carow.
Döhling, Paſt. in Stramehl.
Stützner, Paſt. in Kankelfitz.
Schultz, Paſt. in Gr.-Raddow.
Rautenburg, Rect. u. Hilfspred. in Regenwalde.
Höppner, Superint. u. Paſt. an St. Marien in Stargard.
Bindemann, Diakonus an St. Marien in Stargard.
Heyn, Paſt. an St. Johanni in Stargard.
Schwarze, Paſt. in Cunow a/Str.
Ziegel, Paſt. in Seefeld.
Reichelt, Paſt. in Kietzig.
Zenker, Paſt. in Hansfelde.
Kypke, Paſt. in Priemhauſen.
Dennert, Paſt. in Pützerlin.
Mühlenbeck, Paſt. in Mulkenthin.
Müller, Super. u. Paſt. in Langenhagen.
Görcke, Paſt. in Zarben.
Carmeſin, Paſt. in Gützlaffshagen.
Röſtel, Paſt. in Dargislaff.
Streuber, Paſt. in Belkow.
Euen, past. prim. in Treptow a/R.
Bull, Archidiak. in Treptow a/R.
Mittelhauſen, Frühprediger in Treptow a/R.
Schenk, Paſt. in Klötikow.
Korth, Paſt. in Zedlin.
Heintze, Paſt. in Wachholzhagen.
Niemann, Paſt. in Carnitz.
Schönberg, Paſt. in Zirkwitz.
Wegener, Paſt. in Tribus.
Lic. Lüdecke, Paſt. in Robe.
Schumacher, Superint. in Treptow a/T.
Piper, Paſt. in Tetzleben.
Kobert, Paſt. in Wildberg.
Fehmer, Paſt. in Sieden-Bollentin.
E. Thilo, Paſt. in Werder.
Lewald, Paſt. in Grapzow.
Pantel, Paſt. in Treptow a/Toll.
Klein, Paſt. in Clatzow.

Digitized by Google

Kerckow, Past. in Altenhagen.
Köhler, Past. in Hohenmocker.
Lappe, Past. in Gültz.
Richter, Super. in Ueckermünde.
Plato, Past. in Neuwarp.
Kopp, Past. in Altwarp.
Purgold, Past. in Ziegenort.
Wegener, Past. in Jasenitz.
Clasen, Past. in Falkenwalde.
Kandeler, Pred. in Ueckermünde.
Lattéle-Hintze, Past. in Eggesin.
F. Richter, Past. in Ahlbeck.
F. Wegener, Past. in Luckow.
Hildebrandt, Sup. der Synode Usedom.
Steinbrück, Pastor in Swinemünde.
Lüschow, Hilfspred. in Swinemünde.
Strecker, Past. in Morgenitz.
Müller, Past. in Zecherin.
B. Moeller, Past. in Netzelkow.
Klempin, Past. in Benz.
Wandel, Past. in Coserow.
Witte, Past. in Liepe.
Zaeske, Diak. in Usedom.
Gadow, Past. in Crummin.
Schliep, Past. an St. Nicolai in Wollin und Super. der Synode Wollin.
Klopsch, Diak. an St. Nicolai in Wollin.
v. Mittelstädt, Past. an St. Georg in Wollin.
Wentzel, Past. in Martentin.
Dr. Millies, Past. in Zebbin.
Backe, Past. in Cono.
Kleist, Past. in Pribbernow.
Meumann, Past. in Sarnow.
Cuno, Past. in Stepenitz.
Riemer, Past. in Köpitz.
Bauer, Past. in Tonnin.
Harnisch, Past. in Colzow.
Hammer, Past. in Lebbin.
Hasper, Super. u. Past. an St. Petri in Stettin.
Beerbaum, Pred. an der Schloßkirche in Stettin.
Köhn, Diak. an St. Gertrud in Stettin.
Coste, Prediger der franz.-ref. Gemeinde in Stettin.
Friedländer, Pred. an St. Lucas in Stettin.
v. Gerlach, Gefängnißprediger in Stettin.
Textor, Hilfspred. an St. Nicolai-Johannis in Stettin.
Cauße, Superintendentur-Verw. u. Past. in Sorenbohm.
Noack, Past. in Bast.
am Ende, Past. in Gr.-Möllen.
Köhnk, Past. in Gr.-Streitz.
Ehrenkönig, Past. in Jamund.
Adam, Past. in Wußeken.
Buchholz, Past. in Zanow.
Enghardt, Past. in Wisbuhr.
Kumme, Past. adj. in Manow.
Linde, Past. in Seeger.
Kaiser, Past. in Geritz.
Hahn, Past. in Konikow.
Naatz, Oberpred. in Cöslin.
Leistikow, Archidiak. in Cöslin.
E. Schirlitz, Past. in Teßin.
Quassnigk, Past. in Kratzig.
Platzer, Past. in Varchmin.
Weidemann, Past. in Strippow.
Meibauer, Past. in Cordeshagen.
Lehmann, Super. u. Oberpfr. in Belgard.
Hanisch, Diak. in Belgard.

Digitized by Google

Backe, Frühpred. u. Rect. in Belgard.
Kleedehn, Past. in Polzin.
Schmidt, Diak. in Polzin.
Biedermann, Past. in Gr.-Poplow.
Fischer, Past. in Wusterbarth.
Schmidt, Past. in Arnhausen.
Dr. Ramberg, Past. in Woldisch-Tychow.
Plaensdorf, Past. in Rarfin.
Hasenjäger, Past. in Bulgrin.
Karow, Past. in Siedkow.
Meyer, Past. in Groß-Tychow.
Heise, Past. in Naseband.
Ulrich, Past. in Muttrin.
Bernhardi sen., past. emer. in Standemin.
Bernhardi jun., past. adj. in Standemin.
W. Müller, Past. in Lenzen.
Koch, Super. u. Oberpfr. in Bublitz.
Havenstein, Past. in Goldbeck.
Harder, Past. in Schwellin.
Böttger, Past. in Klannin.
Wähdel, Past. in Curow.
Blanck, Past. in Drawehn.
Tietz, Past. in Sydow.
Wentzel, Past. in Gr.-Carzenburg.
Meyer, Past. in Casimirshof.
Splittgerber, Past. in Wurchow.
Colditz, Diak. und Rect. in Bublitz.
Nay, cand. min. in Bublitz.
Stosch, Super. und Oberpred. in Bütow.
Müller, Diak. in Bütow.
Kieckhäfer, Past. in Bornkuchen.
A. Kägler, Past. in Gr.-Pomeiske.
C. Haack, Past. in Sommin.
Schwarz, Seminar-Director in Bütow.
Giese, Pred. in Gr.-Tuchen.
Sauer, Pfarrverw. in Jassen.
Krockow, Superint. in Cörlin.
Zechlin, Rect. u. Diak. in Cörlin.
Dr. Hertel, Super. a. D. u. Past. in Alt-Marrin.
Klamroth, Past. in Fritzow.
Zietlow, Past. in Claptow.
Heidler, Past. in Kerstin.
Treichel, Past. in Ramelow.
Rodenwaldt, Past. in Rogzow.
Priebe, Past. in Petershagen.
Wetzel, Past. in Reselkow.
Krause, Past. in Cölpin.
Burckhardt, Super. der Synode Colberg
Heyse, Past. an St. Spiritus in Colberg.
Teßmer, Past. in Nehmer.
Busch, Past. an St. Georg in Colberg.
Müller, Hilfspred. in Colberg.
Klug, Past. in Gervin.
Rohde, Past. in Simoitzel.
Uckeley, Past. in Drosedow.
Koch, Past. in Gr.-Jestin.
Kasischke, Past. in Zwilipp.
Maaß, Past. in Degow.
Schröder, Past. in Zernin.
Nitschke, Past. in Rützow.
Palis, Superint. der Synode Alt-Colziglow.
Meyer, Past. in Zettin.
O. Vogel, Past. in Quackenburg.
Schweitzer, Past. in Raths-Damnitz.
Trapp, Past. in Beßin.
Dennert, Past. in Dübsow.
Apitz, Past. in Lupow.

Digitized by Google

Farne, Past. in Mickrow.
Droese, Past. in Nossin.
Schulz, Past. in Budow.
Kühn, Past. in Alt-Colziglow.
Moehr, Superintendentur-Verw. in Dramburg.
Panse, Diak. in Dramburg.
Dondorff, Past. in Gienow.
Fr. Richter, Past. in Janicow.
Neidel, Past. in Dolgen.
J. G. Görcke, Past. in Wusterwitz.
Olboeter, Past. in Kl.-Mellen.
Blankenburg, Past. in Köntopp.
Lindner, Past. in Alt-Stüdnitz.
Scheibner, Oberpfr. in Callies.
Amlong, Diak. und Rector in Callies.
Dietrich, Past. in Balster.
Kirchberg, Past. in Alt-Körtnitz.
Dreist, Past. in Baumgarten.
Graue, Past. in Wutzig.
Plato, Oberpfr. in Falkenburg.
Hartig, Diak. in Falkenburg.
Kuntze, Past. in Teschendorf.
Dr. Thym, Superint. der Synode Lauenburg u. Past. in Garzigar.
Boryszewsky, Past. in Charbrow.
Knust, Hilfspred. in Charbrow.
Kuhlo, Past. in Osseken.
Sellentin, Past. in Bresin.
Triller, Past. in Buckowin.
Brenske, Past. in Saulin.
Kloß, Past. in Labuhn.
Giese, Cand. in Lauenburg.
Schenck, Past. in Lauenburg.
Lüttke, Past. in Gnewin.
Hoppe, Past. in Groß-Jannewitz.
Bechtold, Past. in Dzincelitz.
Carus, Cand. in Malschütz.
Lehmann, Super. in Neustettin.
Dieckmann, Past. in Gramenz.
Freymuth, Past. in Gr.-Crößin.
Sjöborg, Past. in Wusterhanse.
Weltzer, Past. in Coprieben.
Hartmann, Past. in Bärwalde.
Plaehn, Past. in Cölpin.
Graffunder, Past. in Pielburg.
Wahren, Past. in Zuchow.
Quandt, Past. in Persanzig.
Kannegießer, Past. in Soltnitz.
Glosemeyer, Past. in Lottin.
Raddatz, Past. in Hütten.
Piper, Past. in Sparsee.
Holtzheuer, Pred. in Neustettin.
Klamroth, Past. in Neustettin.
Hänicke, Super. u. Past. in Hasenfier.
Bartusch, Past. in Wallachsee.
Müller, Past. in Plietnitz.
Keiper, Past. in Wulflatzke.
Wittenberg, Past. in Ratzebuhr.
Onnasch, Past. in Zamborst.
Stößell, Super. der Synode und past. prim. in Rügenwalde.
Blaurock, Past. in Petershagen.
Baudach, Past. in Zizow.
Mevius, Past. in Eventin.
Müller, Past. in Schlawin.
Müller, Past. in Malchow.
Tietz, Past. in Nemitz.
Spreer, Past. in Kösternitz.
Buchholtz, Past. in Damerow.
Häse, Past. in Abtshagen.
Dreist, Past. in Buckow.
Sauer, Past. in Grupenhagen.
Birkenfeld, Past. in Järshagen.
Wuttcke, Past. in Krackow.
Reich, Past. in Kuddezow.
Büchsel, Past. in Pustamin.
Schulz, Past. in Marsow.
Modritzki, Past. in Lanzig.

Digitized by Google

Palis, Past. in Rützenhagen.
Meinhof, Past. in Barzwitz.
Herrfahrdt, Archidiak. in Rügenwalde.
Gaulke, Pred. in Rügenwalde.
Klawonn, cand. min., Rect. in Rügenwalde.
Henske, Super. u. Oberpfr. in Schivelbein.
Gantzckow, Past. in Nelepp.
Hafemann, Past. in Groessin.
Lüling, Past. in Rützenhagen.
Gemberg, Past. in Reinfeld.
Sprengel, Past. in Labenz.
Machemehl, Past. in Wopersnow.
Uebe, Past. in Rützow.
Schilling, Past. in Benzlaffshagen.
Hoeppner, Past. in Zizeneff.
Krüger, Past. in Schloenwitz.
Hildebrandt, Past. in Semerow.
Lindemann, Sup. der Synode Schlawe u. Pastor in Wend-Tychow.
Köppen, Past. in Schlönwitz.
Wetzel, Past. in Ristow.
Schultz, Past. in Crangen.
Avé Lallemant, Past. in Pollnow.
Baltzer, Past. in Suckow.
Hennicke, Past. in Quatzow.
Schneider, Super. in Stolp.
Heidemann, Archid. in Stolp.
Schmidthals, Hofprd. in Stolp.
Matthey, Past. in Zirchow.
Bartholdy, Past. in Wintershagen.
Arnold g. Eggebert, Past. in Weitenhagen.
Bauer, Past. in Symbow.
Blaurock, Past. in Gr.-Brüskow.
Heyer, Past. in Mietzenow.
Preuß, Past. in Dünnow.
Leiber, Past. in Arnshagen.
Gottfried, Schloßpred. in Stolp.
v. Lühmann, Super. in Tempelburg.
Wahlstab, Diak. in Tempelburg.
Lüpke, Past. in Heinrichsdorf.
Ideler, Past. in Virchow.
Malisch, Past. in Gr.-Linichen.
Dürr, Past. in Clanshagen.
Meyer, Past. in Lubow.
Dr. Ziemßen, Consistorialr. und Super. in Stralsund.
Pütter, Past. an St. Jacobi in Stralsund.
Dr. Wilken, Archidiak. in Stralsund.
Furchau, Past. an St. Johannis in Stralsund.
Freund, Diac. an St. Jacobi in Stralsund.
Frank, Past. an Heiligengeist in Stralsund.
v. Willich, Super. u. Past. a. D. aus Franzburg.
Dahms, Regierungs- u. Schulrath in Stralsund.
Miercudorff, Past. adj. an St. Johannis in Stralsund.
Brügmann, Hülfspred. in Stralsund.
v. Sydow, Super. d. Synode Altenkirchen.
Obenaus, Diak. in Altenkirchen.
Franck, Past. in Wyk.
Holm, Diak. in Wyk.
Wendorff, Past. in Sagard.
Ockel, Past. in Bobbin.
Dr. Siedler, Consistorialrath in Barth.

Digitized by Google

Kornstaedt, Hilfspred. in Lüdershagen.
Weymann, Past. in Saal.
Müller, Hilfspred. in Saal.
Stolzenburg, Past. in Damgarten.
Zander, Past. in Ahrenshagen.
Teschendorf, Past. in Kenz.
Haack, Past. in Flemendorf.
Josephson, Super. u. Past. in Barth.
Maaß, Past. in Langenhanshagen.
Hardrat, Past. in Starkow.
Palleske, Past. in Velgast.
Retzius, Past. in Niepars.
Birnbaum, Past. in Mohrdorf.
Gebhardi, Past. in Prohn.
Schenk, Super. in Gingst.
Rabbow, Diak. in Gingst.
Wallis, Past. in Waase.
Sturm, Past. in Schaprode.
Wüsthof, Past. in Trent.
Schultze, Past. in Bergen.
Neumann, Diak. in Bergen.
Rietz, Hilfspred. in Schlen.
Kuhse, Past. in Patzig.
Schütz, Past. in Rappin.
Rübesamen, Sup. der Synode und Past. in Franzburg.
Bengelsdorff, Past. in Eixen.
Wallis, Past. in Semlow.
Gräff, Past. in Tribohm.
Halleen, Past. in Schlemmin.
Sternberg, Past. in Richtenberg.
Heinemann, Past. in Steinhagen.
Kempe, Past. in Pütte.
Eichstedt, Past. in Voigdehagen.
Siegert, Seminar-Direktor in Franzburg.
Böckler, Seminar-Oberlehrer u. cand. minist. in Franzburg.
Ziemssen, Super. in Garz a/R.
Steffen, Diak. in Garz a/R.
v. Scheven, Past. in Casnevitz.
Cyrus, Past. in Putbus a/R.
Lic. Ziemssen, Past. in Zirkow.
Gildemeister, Past. in Lanken.
Spörel, Past. in Middelhagen.
Strübing, Past. in Gr.-Zicker.
Eichmann, Past. in Landow.
Dabis, Past. in Zudar.
Müller, Past. in Swantow.
Dr. Wellmann, Past. in Poseritz.
Palmgrên, Past. in Gustow.
Otto, Past. in Rambin.
Wollenburg, Past. in Hanshagen.
Unruh, Past. in Züssow.
Jaspis, Diac. in Gützkow.
Hofmeier, Past. in Weitenhagen.
Patzig. Past. in Derfekow.
Petri, Past. in Behrenhof.
Dr. Bindemann, Superind. in Grimmen.
Schmidt, Diac. in Grimmen.
Werner, Past. in Tribsees.
Gese, Diac. in Tribsees.
Flos, Past. in Vorland.
Böttger, Past. in Horst.
Michels, Past. in Gristow.
Vogel, Past. in Reinberg.
Wellmann, Past. in Brandshagen.
Ockel, Past. in Elmenhorst.
Piper, Past. in Reinkenhagen.
Fink, Past. in Stoltenhagen.
Mantzel, Past. in Roloffshagen.
Picht, Super. in Loitz.
Jenssen, Diac. in Loitz.
Gebhardi, Past. in Trantow.
Schmidt, Past. in Görmin.
Trantow, Past. in Visdorf.

Digitized by Google

Fiſcher, Paſt. in Saſſen.
Dom, Paſt. in Gülzow.
Dalmer, Paſt. in Rakow.
Petri, Paſt. in Glewitz.
Hartmann, Paſt. in Deyelsdorf.
Piper, Paſt. in Nehringen.
Henning, Paſt. in Wotenick.
Dr. Romberg, Super. u. Paſt. in Wolgaſt.
Niz, Archidiak. in Wolgaſt.
Odebrecht, Paſt. in Hohendorf.
Knuſt, Paſt. in Laſſan.
Scheer, Diac. in Laſſan.
Hilmers, Paſt. in Pinnow.
Krauſe, Paſt. in Ziethen.
Unruh, Paſt. in Gr.-Bunzow.
Görcke, Paſt. in Schlatkow.
Wenzel, Paſt. in Zarnekow.
Homann, Paſt. in Katzow.
Prüfer, Paſt. in Wuſterhuſen.
Regely, Provinzial-Vicar z. Z. in Cröslin.
Wilſing, Hofpred. in Stargard.
Stumpff, Hofpred. in Colberg.
Spohn, Paſt. in Paſewalk.
Brandt, Diviſionspred. der Königl. 3. Diviſion in Stettin.
Fretzdorff, Garniſonsprediger in Stralſund.
Splittgerber, Garniſonspred. in Colberg.
Dieterich, Diviſionspred. d. Königl. 4. Diviſion in Bromberg.
Raſchig, Super. Verw. in Rummelsburg.
Belling, Paſt. in Bartin.
Löwe, Paſt. in Vellin.
Gabler, Paſt. in Pritzig.
Hübner, Paſt. in Gr.-Schwirſen.
Maſſia, Paſt. in Treten.
Rewaldt, Paſt. in Rohr.
Lüdecke, Paſt. in Schweſſin.
Hartmann, Super. in Werben.
Müller, Paſt. in Gr.-Küſſow.
Haſſelbach, Paſt. in Buslar.
Jackel, Paſt. in Schellin.
Gieſe, Paſt. in Wittichow.
Quandt, Paſt. in Collin.
Plantiko, Paſt. in Repplin.
Zſchock, Paſt. in Brallentin.
Witke, Paſt. in Sandow.
Berger, Paſt. in Gottberg.
Abraham, Paſt. in Warſin.
Franz, Paſt. in Fürſtenſee.
Schmidt, Paſt. in Succow a. d. Plöne.
Ebel, Paſt. in Sallentin.
Burchardi, Paſt. in Barnimscunow.
Hartmann, Paſt. in Warnitz.
Zollfeldt, Super. und Paſt. in Altſtadt Stolp.
Horn, Paſt. in Dammen.
Palis, Paſt. in Freiſt.
Franz, Paſt. in Gr.-Garde.
Lohmann, Paſt. in Glowitz.
Nahgel, Paſt. in Rowe.
Hill, Paſt. in Sageritz.
Edelbüttel, Paſt. in Schmolſin.
Sellentin, Paſt. in Schurow.
Meibauer, Paſt. in Stojenthin.
Ziegler, Paſt. in Zezenow. (681)

(Sendſchreiben, durch den Generalſuper. der Provinz Hrn. Dr. Jaspis eingeſandt.)

(Vgl. auch Krz.-Ztg. 1865. Nr. 53 Blge.)

Digitized by Google

2.

Der Pommer'schen Erklärung in Nr. 53 tritt noch bei
Melhorn, Hilfspred. in Plathe. (1)
(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 57.)

3.

Weil ich aus mir bis jetzt unbekannten Gründen ohne Aufforderung zur Theilnahme an der in der Beilage der Kreuz-Zeitung Nr. 53 abgedruckten Erklärung aus Stettin vom 11. Januar in Sachen des evang. Prediger-Seminars in Baden geblieben bin, so trete ich jener Erklärung hiermit noch nachträglich von ganzem Herzen bei.
Richert, Past. in Groß-Borckenhagen in Pommern. (1)
(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 58.)

4.

Der von den Geistlichen Pommerns gegen Dr. Schenkel ausgesprochenen Erklärung schließen auch wir uns überall und aus vollem Herzen an.
Mielcke, Past. in Schulzenhagen. Bluth, Past. in Lassehne. (2)
(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 68.)

5.

Die Pommersche Erklärung gegen Dr. Schenkel (Nr. 53) habe ich ebenfalls unterzeichnet, und fehlt mein Name nur durch ein Versehen.
Dumrath, Diak. in Sagard auf Rügen. (1)
(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 88.)

Zusammen aus Pommern: 686.

Digitized by Google

## C. Aus der Provinz Posen.

An

**die 119 Geistlichen der Evangelischen Landeskirche Badens, die Unterzeichner des Protestes gegen Dr. Schenkel.**

In dem Herrn Jesu Christo geliebte Brüder!

So weit wir auch räumlich von Euch geschieden sind, so stehen wir doch, wie Euch bereits eine Einzelstimme aus unserer Provinz zugerufen hat, geistlich mit Euch zusammen in dem Kampfe, dessen Ihr von dem Herrn gewürdigt seid.

Wir preisen und bekennen mit Euch: Jesum Christum, hergekommen von den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über Alles, hochgelobet in Ewigkeit.

Wir stehen zu Euch in der Verwerfung der Irrlehren, mit denen Dr. Schenkel die Evangelische Landeskirche Badens verwirrt, indem er ohne Scheu die großen Thaten Gottes antastet, welche die gesammte Christenheit in dem Apostolischen Symbolum einmüthig bezeugt.

Es ist in der That eine schwere Prüfung, daß ein Mann, der sich hierdurch sogar der Fähigkeit christlicher Taufzeugenschaft beraubt, in dem Amte eines Directors des Evangelischen Prediger-Seminars geschützt, und daß die Evangelische Kirche Badens genöthigt wird, eben diesem Manne die Ausbildung ihrer künftigen Geistlichen zu überlassen.

Aber die Rechte des Herrn ist erhöhet, die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Darum, was auch über Euch ergehen möge, bleibet fest und unbeweglich und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal Ihr wisset, daß Eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn.

Stadt und Provinz Posen, in der Epiphaniaszeit 1865.

Dr. Cranz, General-Super. der Prov. Posen u. Oberpfr. der Neustädtischen Gemeinde in Posen.

Dr. Goebel, K. Consist.-Rath, 1. Senior der Unitätsgemeinden in Posen, Past. an der Petrigemeinde.

Digitized by Google

Roedenbeck, Conf.-Rath in Posen.
Bork, Militär-Oberpred. des 5ten Armeecorps.
Schultze, Conf.-Rath, Sup. und Past. an der Neustädtischen Gemeinde in Posen.
Giese, Diak. an der Petrikirche in Posen.
Dr. G. Hartmann, Religionslehrer an der Realschule in Posen.
Klette, Oberpred. an der evangel. Kreuzkirche in Posen.
Herwig, Pred. an der Neustädtischen Gemeinde.
Heidrich, Religionslehrer am K. Friedr.-Wilh.-Gymn. in Posen.
Jäkel, Consistorial-, Regierungs- und Schulrath.
Lic. O. Strauß, Divisionspred. der 10. Division.

Obiger Zuschrift sind, wie die Unterzeichner derselben hiemit bescheinigen, durch ausdrückliche schriftliche Erklärung folgende Evangelische Geistliche der Provinz Posen beigetreten:

Altmann, Superint. und Pfr. in Rawicz.
Dr. Altmann, Pfr. in Adelnau.
Aust, Pfr. in Ezerniejewo.
Aust, Pfr. in Dobrzyca.
Balcke, Pfr. in Schrimm.
Becker, Pred. in Kreuz.
Bethge, Pfr. in Neustadt b. S.
Binner, Pfr. in Miloslaw.
Blindow, Pfr. in Wollstein.
Borack, Pfr. in Rogasen.
Böttcher, Pfr. in Pinne.
Böttticher, Pfr. in Fordon.
Böhmer, Pfr. in Storchnest.
Brunow, Pfr. in Waitze.
Clèment, Pfr. in Czarnikau.
Effenberger, Pfr. in Görchen.
Effenberger, Pfr. in Ob.-Pritschen.
Eger, Pfr. in Pieske.
Ehrlich, Pfr. in Kl.-Murzyno.
Elsner, Pfr. in Bomst.
Elten, Pfr. in Kwiecisziewo.
Esche, Superintend. und Pfr. in Borek.
Fechner, Pfr. in Pietrowo.
Felsch, Diac. in Birnbaum.
Fendler, Pfr. in Politzig.
Findeisen, Pfr. in Strzelno.
Fischer, Pfr. in Grätz.
Fischer, Pred. in Wissek.
Fließ, Pred. in Gnesen.
Flöter, Pfr. in Xions.
Frommberger, Pfr. in Lissa.
Fuhrmann, Pfr. in Pogorzelle.
Füllkrug, Pred. in Krotoschin.
Gärtig, Pfr. in Altsorge.
Gerlach, Superint. und Pfr. in Wollstein.
Gessner, Pfr. in Nekla Hauland.
Grabig, Superint. und Pfr. in Lissa.
Gruber, Pfr. in Pudewitz.
Grützmacher, Pfr. in Schocken.
Grützmacher, Pfr. in Schneidemühl.
Giebe, Pfr. in Gr.-Neudorf.
Hartnik, Pfr. in Orzeszkowo.
Heinrich, Pfr. in Ulbersdorf.
Hemmerling, Pfr. in Kranz.
Hensel, Pfr. in Jutroschin.
Hellmich, Pred. in Chodziesen.



Digitized by Google

Henschel, Pfr. in Schlichtingsheim.
Hoffmann, Pfr. in Sobotka.
Jähnicke, Sup. u. Pfr. in Schönlanke.
Illgner, Pfr. in Alt-Jastrzemskie.
Ilming, Pred. in Ostrowo.
Kaiser, Pfr. in Rawicz.
Kittel, Pred. in Rogasen.
Klee, Pred. in Schönlanke.
Klitzsch, Pfr. in Bauchwitz.
Kögel, Pfr. in Birnbaum.
Kolbe, Pfr. in Miasteczko.
Koniecki, Pfr. in Schroda.
Kroschel, Pfr. in Krosno.
Kuttner, Pfr. in Kletzko.
Kühne, Pfr. in Szydlowiec.
Lange, Pfr. in Brätz.
Lange, Pfr. Neutomysl.
Lewecke, Pfr. in Bentschen.
Lindenblatt, Pfr. in Mroczen.
Ludwig, Pfr. in Schmiegel.
Methner, Pfr. in Jarocin.
Meyer, Pfr. in Kobylin.
Mischke, Pfr. in Runau.
Müller, Pfr. in Bojanovo.
Müller, Pfr. in Sarne.
Oelze, Pfr. in Fraustadt.
Ohme, Pfr. in Obersitzko.
Petzold, Pfr. in Lissa.
Pflug, Pfr. in Lissa.
Pfeiffer, Pfr. in Zduny.
Pickert, Pfr. in Neubrück.
Plath, Superint. und Pfr. in Schubin.
Postler, Pfr. in Santomysl.
Prätorius, Pfr. in Filehne.
Radke, Pfr. in Margonin.
Remus, Superint. und Pfr. in Ostrowo.
Rohnstock, Pfr. in Schildberg.
Reinhardt, Pfr. in Rojewokaczkowerdorf.
Rohrmann, Pfr. in Hammer-Borny.
Röhl, Pfr. in Witkowo.
de le Roi, Pfr. in Schweinert.
Rudolph, Pfr. in Kopnitz.
Rühle, Divisionspred. in Glogau.
Sauge, Superint. und Pfr. in Samter.
Schaffran, Pfr. in Bojanowo.
Scharffenorth, Pfr. in Murow-Goslin.
Salzwedel, Pred. in Sierszew Hauland.
Schellenberger, Pred. in Schwerin a/W.
Scheringer, Pfr. in Wirsitz.
Schiedewitz, Pfr. in Lasswitz.
Schiffmann, Pfr. in Wreschen.
Schiebel, Pred. in Schmiegel.
Schmidt, Superint. und Pfr. in Samoczyn.
Schmidt, Pfr. in Gr.-Dreusen.
Schneider, Pfr. in Krotoschin.
Schober, Pfr. in Tirschtiegel.
Schöllner, Pfr. in Wronke.
Scholze, Pfr. in Zuin.
Schönfeld, Super. und Pfr. in Inowraclaw.
Schreiner, Pfr. in Barcin.
Schröter, Pfr. in Latowice.
Schubert, Pred. in Ostrowo.
Schulz, Pred. in Prittisch.
Schulze, Pfr. in Schlichtingsheim.
Schulze, Superint. und Pfr. in Chodziesen.
Schureck, Pfr. in Betsche.
Schwarzer, Pred. in Kempen.
Schwahn, Pred. in Pakosc.
Serno, Pfr. in Bromberg.

Digitized by Google

Specht, Oberpfr. in Fraustadt.
Stahr, Pfr. in Kiszkowo.
Stämmler, Pfr. in Dusznik.
Starke, Pfr. in Behle.
Stoll, Superint. und Pfr. in Obornik.
Strecker, Pfr. in Pleschen.
Stumpf, Superint. und Pfr. in Prittisch.
Stumpf, Divisionspred. in Glogau.
Sydow, Superint. und Pfr. in Gnesen.
Taube, Consist.-R., Superint. und 1. Pfr. in Bromberg.
Trinius, Pfr. in Zirke.
Vater, Pfr. in Fraustadt.
Voigt, Pfr. in Josephowo.
Völkerling, Pfr. in Lubin.
Wagler, Pfr. in Gramsdorf.
Warnitz, Pfr. in Bialoslive.
Weber, Pfr. in Rostarzewo.
Wenig, Pfr. in Polajewo.
Werner, Pfr. in Mogilno.
Werner, Pfr. in Trzemeszno.
Werner, Strafanstaltsprediger in Rawicz.
Werner, Pred. in Schildberg.
Wenzel, Pfr. in Polnisch-Crone.
Wilcke, Pfr. in Uescz.
Witte, Pred. in Lindenwerder.
Woth, Pfr. in Gr.-Golle.
Zakobielski, Pred. in Karge.

(Sendschreiben. Vgl. auch Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 10 Bl.)

Aus der Provinz Posen: 154.



Digitized by Google

## D. Provinz Preußen.

An

**die wider die Dr. Schenkel'schen Irrlehren verbundenen Amtsbrüder in Baden.**

Geliebte Brüder!

„So Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit." Darum auch wir Diener der evangelischen Kirche im fernsten Osten des deutschen Vaterlandes haben nicht wollen zurückbleiben, Euch unsere brüderliche Theilnahme zu beweisen in den Gewissensnöthen, die Euch und alle Gläubigen Eures Vaterlandes betroffen haben. Wir freuen uns hierin des Vorganges unserer Brüder in der Hauptstadt unseres Landes und wir schließen uns gern, zum Zeichen der Einheit im Geiste, ihrem Zeugnisse also an:

Wir bekennen mit Euch, daß kein Heil ist außer dem Menschgewordenen Sohne Gottes, der sich selbst für uns dahin gegeben hat, und der als Herr und Christ am dritten Tage wahrhaftig auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters, von dannen er wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, deß Reich kein Ende hat.

Wir verwerfen mit Euch die Irrlehren, welche Dr. Schenkel in seinem Buche: „Charakterbild Jesu", im Widerspruch gegen das Bekenntniß allgemeiner Christenheit und unsrer evangelischen Kirche, Euren Gemeinden und der ganzen christlichen Kirche zu einem Aergerusisse aufzustellen sich nicht geschent hat, und beklagen es mit Euch, daß ein Mann, welcher die göttliche Autorität der heiligen Schrift verworfen hat, in dem wichtigen Amte eines Seminar-Directors, eines Lehrers und Führers Eurer künftigen Geistlichen, geduldet werden kann.

Damit reichen wir Euch aus der Ferne die Bruderhand. Wir ermuntern Euch, in Eurer Anfechtung fest und treu zu verharren bei dem guten Bekenntnisse, das Ihr bekannt habt, und befehlen Euch unter auf-

Digitized by Google

richtiger Fürbitte Gott und dem Worte Seiner Gnade, damit Ihr einen guten Kampf kämpfet für den Glauben des Evangelii und Alles wohl ausrichten möget zur Ehre unseres hochgelobten Kirchenhauptes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Königsberg i. Pr., 6. Januar 1865.

## 1.

## Königsberg (Stadt).

Dr. Moll, Generalsuperint. der Prov. Preußen.
Dr. Oesterreich, Oberconsist.-Rath und Hofprediger.
Kahle, Superint. und Pfr. im Altroßgarten.
Voigt, Dr. und Prof. der Theol., Pfarrer.
Roquette, franz.-ref. Prediger.
Sarau, Divisionsprediger.
A. Sondermann, Consist.-Rath und Dompfr.
Raillard, Pred. der Brüdergemeine.
Dr. Nike, Reg.- u. Schulrath.
Boch, Reg.- u. Schulrath.
Ebel, Hilfspred.
Dr. Weiß, Cons.-Rath und Pfr. a. Tragheim.
Dr. Danielcik, Pred. am Tragheim.
Dr. Schmidt, 1. Pred. der Sackheimer Kirche.
Kossak, Pred. an der Altroßgärter Kirche.
Dr. Sieffert, Consist.-Rath, Hofpred. und Professor.
Gerdien, Hofpred. und Superint.
Cosack, Dr. und Prof. der Theol., Pfr. an der Löbenichtschen Gem.
Sagendorff, Pfr. und Diac. in der Alt-Gemeinde.
Burius, Domprediger.
Dr. Wald, Superint., Pfr. des Haberberges.
Jakobi, Pred. im St. Georgen-Hospital.
Schulz, Archidiac. der Löbenichtschen Pfarrkirche.
Dr. Kähler, Consist.-Rath und Milit.-Oberprediger.
Hausburg, Pfr. am Großen Hospital.
Kurschat, litt. Prediger.
Pelka, Pfr. an der Steindamm-Polnischen Kirche.
Lackner, Prediger.
Dembowski, Seminardirector.

(29)

Digitized by Google

2.

Königsberg (deutsch-ref. Inspection).

Merguet, Pfr. u. Schulinspector an der ev.-ref. Kirche in Insterburg.
Stosch, Pred. an der St. Petrikirche in Danzig.
Waas, ref. Pred. in Pillau. (3)

---

3.

Königsberg (Militär-Inspection).

Dr. Woyſch, Garniſonpred. und Stadtpfr. in Pillau.
Dr. Krieger, Diviſions- und Garniſonpred. in Danzig.
Steinwender, Diviſionspred. in Danzig.
Jakobi, Garniſonprediger.
Witte, Pred. am Kadettenhauſe in Culm a/W.
Eilsberger, Garniſonprediger in Thorn. (6)

---

4.

Diöceſe Königsberg (Land).

Bergem, Pfr. in Neuhauſen.
Storch, Pfr. in Juditten.
Wolterstorff, Pfr. in Ludwigswalde.
Schiefferdecker, Pfr. in Heiligenwalde.
Schurich, Pfr. in Schönwalde.
Rabe. (6)

---

5.

Diöceſe Angerburg.

Wendland, Pfr. in Kruglanken, Kreiſes Angerburg, Reg.-Bezirk Gumbinnen.
Boehnike, Rector u. Pr.-A.-Cand. daſelbſt.
Casper, Pr.-A.-Cand., Rector in Kutten.
Borkowski, Pfr. in Roſengarten. (4)

---

Digitized by Google

## 6.

### Diöceſe Conitz.

Annecke, Superint. in Conitz.
Dr. Borgius, Pred. in Koſſabude.
Wilde, Pfr. in Schlaſau.
Skahun, Pfr. in Friedland.
Butzke, Pfr. in Tuchel.
Herks, Pfr. in Mockrau.
Uhl, Pred. in Conitz.
Endemann, Pfr. in Sampohl. (8)

---

## 7.

### Diöceſe Culm.

Peterſon, Superint. und Pfr. in Graudenz.
Funk, Pfr. in Graudenz.
Nösgen, Strafanſtaltsgeiſtlicher.
Hirth, Pfr. in Gr.-Leiſtenau.
Richter, Pfr. in Rehden.
Weckwarth, Pfr. in Brieſen.
Dittmar, Pfr. in Gr.-Lunau.
Weſterburg, Pfr. in Culm a/W.
Dr. Julius Ehrhart, Pfarrer in Kokotzko.
Albert Schwarzkopff, Pfr. in Oſtrometzko. (10)

---

## 8.

### Diöceſe Danzig.

Reinichen, Conſiſt.-Rath u. Sup. in Danzig.
W. Blech, 1. Pred. zu St. Trinit. und Relig.-Lehrer am Gymnaſium.
Mill, Pred. an St. Anna.
Bertling, Superint. a. D.
Bertling, Gefängniß- und Hilfspred. der Stadt Danzig.
F. Karmann, 2. Pred. zu St. Barbara.
E. Schnaaſe, der hl. Schrift Doctor u. Diakon zu St. Johann in Danzig.
Schaper, Paſt. zu St. Catharinen in Danzig.
Hevelke, Paſt. zu St. Barthol. in Danzig.
Funk, Pfr. in Neufahrwaſſer. (10)

---

Digitized by Google

9.

Diöceſe Danziger Nehrung.

A. Blech, Superint. und Pfr. an St. Salvator in Danzig.
E. Klein, Pfr. in Bohrſack.
G. Roetner, Pfarrer in Schönbaum.
Feyerabendt, Pfr. in Kobbelgrube.
Martini, Pred. in Kobbelgrube.
F. Rud. Kuehn, Pred. in Proebbernau. (6)

---

10.

Diöceſe Danziger Werder.

Pohl, Superint. u. Pfr. in Stüblau.
Worczewski, Pfr. in Oſterwick.
Tzſchoppe, Pfr. in Woſſitz.
Siewert, Pfr. in Trutenau.
Pehrz, Pfr. in Wotzlaff.
Schiveérs, Pfr. in Rechenberg.
Miſchke, Pfr. in Gotteswalde.
Braunſchweig, Pfr. in Gr.-Zünder.
Mundt, Pfr. in Kaeſemark.
Briefewitz, Pfr. in Letzkau.
Würz, Pfr. in Güttland. (11)

---

11.

Diöceſe Darkehmen.

Zippel, Superint. in Darkehmen.
v. Schaewen, Pfr. in Gr.-Carpowen.
Wilimzig, Pred. in Darkehmen.
A. Zippel, Pfr. in Kleſzowen. (4)

---

12.

Diöceſe Deutſch-Crone.

Michler, Superint. in Jaſtrow.
Schmidt, Pfr. in Lebehnke.
Pauly, Pfrverw. in Gr.-Wittenberg.
Weiſe, Pfr. und ev. Religionslehrer am K. Gymnaſ. in Deutſch-Crone.
Plaumann, Pfr. in Tnetz.
Pitſch, Oberpfr. in Märkiſch-Friedland.
Plaehn, Pfr. in Latzig.
Krieger, Pfr. in Neugolz.
Weiſe, Pfr. in Brotzen u. Senior der Synode. (9)

---

Digitized by Google

## 13.

### Diöceſe Elbing.

Zur Stärkung unſrer bekenntnißtreuen Amtsbrüder in Baden und zum Zeugniß wider die grundſtürzenden Irrthümer, die Dr. Schenkel in ſeinem „Charakterbild Jeſu" ausgeſprochen, ſchließen wir uns der bekannten Erklärung der Berliner Geiſtlichen vom 20. Dez. v. J. von ganzem Herzen an.

Elbing, den 13. Januar 1865.

Krüger, Superint. und Pfr. an der St. Marienkirche.
Lic. Neſſelmann, Pred. zu St. Marien.
Rhode, Pred. zu hl. 3 Königen.

Ferner aus derſelben Diöceſe, im Anſchluß an die Königsberger Adreſſe:

Schumann, Pfr. in Zeyer.
Büttner, Pfr. zur Jungfer.
Rieber, Pfr. in Fürſtenau.
Weickhmann, Pfr. in Neuheide.
Springer, Pfr. in Pr. Mark.
Michalik, Pfr. in Pomehrendorf.
Braſche, Pfr. in Trunz.
Riemann, Pfr. in Lenzen. (11)

---

## 14.

### Diöceſe Pr. Eylau.

Warſchutzki, Superint. in Pr. Eylau.
Prange, Pred. in Pr. Eylau.
Schroeder, Pfr. in Schmoditten.
Riedel, Pfr. in Kl.-Dexen.
Götz, Pfr. in Dollſtädt.
Kleiſt, Pfr. in Creuzburg.
Stoboy, Pred. in Creuzburg.
Ellinger, Pfr. in Tharau.
Womeda, Pfr. in Jecan.
Bandiſch, Pfr. in Uderwangen.
Ed. Grämer, Pfr. in Almenhauſen u. Adſchwangen.
Felskau, Pfr. in Borkene.
Boehmer, Pfr. in Rednau.
Paſſarge, Pfr. in Petershagen.
Schröder, Pfr. in Eichhorn.
Meyer, Pfr. in Peiſten u. Haushagen.
Weſtphal, Pfr. in Landsberg.
Wenetzki, Pfr. in Buchholz.
Reitz, Pfr. in Canditten.
Fleiſcher, Pfr. in Guttenfeld.
Schorn, Seminardirector in Pr. Eylau. (21)

---

Digitized by Google

## 15.

### Synode Fischhausen.

Dr. Gebauer, Superint. und Pfr. in Medenau.
Grawert, Pfr. in Fischhausen.
F. Fischer, Pred. in Pillau.
Landmann, Pfr. in Cumehnen.
Lilienthal, Pfr. in Thierenberg.
Woysch, Pfr. in German.
Lic. Hintz, Pfr. in Pobethen.
Wenetzki, Pfr. in St. Lorenz.
Ulmer, Pfr. in Wargen.
Seydler, Pred. in Fischhausen. (10)

---

## 16.

### Synode Flatow.

Fauck, Super.-Verw. in Vandsburg.
Schramm, Pfarrgehilfe.
Rohde, Pred. in Flatow.
Claus, Pfr. in Krojancke.
Neumann, Pfr. in Königsdorf.
Petersen, Pfr. in Tännowke.
Bethke, Pfr. in Zempelburg.
Klein, Pfr. in Grunau. (8)

---

## 17.

### Diöcese Friedland.

Günther, Sup. der Diöcese Friedland, Pfr. in Auglitten.
Hasse, Conf.-Rath, Pfr. in Bartenstein.
Sommer, Pred. in Bartenstein.
Singelmann, Pfr. von St. Johann.
Corsepius, Pfr. in Schönbruch.
Petrenz, Pfr. in Gallingen.
Gregorovius, Pfr. in Schippebeir.
Hins, Pred. in Schippebeir.
Mück, Pfr. in Domnau.
Hein, Pfr. in Friedland.
Ad. Grämer, Pfr. in Böttchersdorf.
Friedrich Sternkopf, Pfarrer in Stockheim.
Magnus Grisphowe, Pfr. in Falswan.
Moritz Schulz, Pfarrer in Gr.-Schwansfeld. (14)

---

Digitized by Google

## 18.

### Diöceſe Gerdauen.

Kirah, Superint. und Pfr. in Lagarben.
Wiſchhuſen, Pfr. in Momehnen.
Heinersdorff, Pfr. in Moltheinen.
Fünfſtück, Pfr. in Aſſaunen.
Winkler, Pred. in Nordenburg.
Peterſen, Pfarrer in Löwenſtein, Kreis Gerdauen.
Heſſe, Pfr. in Muldzen.
Brunkow, Pfr. in Gerdauen.
Gemmel, Pred. in Gerdauen.
Kuhn, Pfr. in Friedenberg, Kreiſes Gerdauen.
Karl Heinersdorff II., Pfr. in Gr.-Schönau u. Lindenau, Kreis Gerdauen. (11)

---

## 19.

### Diöceſe Goldapp.

Deutſchmann, Super. in Goldapp.
Schröder, Pfr. in Gawaiten.
Knobler, Pfr. in Tollmingkehmen.
Thieſen, Pfr. in Grabowen.
Rademacher, Pfr. in Zittkemen. (5)

---

## 20.

### Diöceſe Gumbinnen.

Heinrici, Conſ.-Rath in Gumbinnen.
Kröbuke, Pfr. in Zirgupö.
A. Zippel, Pfr. in Walterkemen.
Dewitz, Pfr. in Nemmersdorf.
Haſſe, 2. Pr. in Altſtadt Gumbinnen.
Muttrey, Pred. in Judtſchen.
Hennig, Pfr. in Iſchdaggen.
Wachhauſen, Pfr. in Gerwiszkemen.
Zippel, Pfr. in Nibudzen. (9)

---

## 21.

### Diöceſe Heiligenbeil.

Steinwender, Superint. in Balga.
Haß, Pred. in Heiligenbeil.
Schröder, Pred. in Heiligenbeil.
Lube, Pfr. in Grunau.

Digitized by Google

Beſch, Pfr. in Waltersdorf.
Gieſe, Pfr. in Lindenau.
Menning, Pfr. in Deutſch-Thierau.
Korallus, Pfr. in Hermsdorf.
Rogge, Pfr. in Hohenfurth.
Feldkirch, Pfr. in Eichholz.
Nictzki, Pfr. in Zinten.
Froſt, Pred. in Zinten.
Heuke, Pfr. in Poerſchken.
Hoffmann, Pfr. in Brandenburg, Oſtpreußen.
Kleiſt, Pfr. in Bladiau. (15)

---

## 22.

### Diöceſe Heilsberg.

Lehmann, Pfr. in Röſſel.
J. Ebel, Pfr. in Biſchofsburg.
A. Keßler, ev. Pfr. in Wartenburg.
Gerß, ev. Strafanſtaltspred. daſ.
Paczynski, Pfr. in Allenſtein.
Thiem, Pfr. in Seeburg.
Sand, Pfr. in Biſchofſtein.
T. Schäfer, ev. Pfr. in Guttſtadt.
L. Braunſchmidt, ev. Pfr. in Wormditt.
R. Zaabel, ev. Pfr. in Mehlſack.
Dr. F. Herrmann, ev. Pfr. in Braunsberg.
Seidenſtücker, ev. Pf. in Frauenburg. (12)

---

## 23.

### Diöceſe Pr. Holland.

Mill, Pfr. in Deutſchendorf.
Erdmann, Superint., Pfr. in Pr. Holland.
Tackmann, Pred. in Pr. Holland.
Anderſon, Pfr. in Blumenau.
Winkler, Pfr. in Hirſchfeld.
Troeder, Pfr. in Grünhagen.
Dr. Elsner, Pfr. in Gr.-Thierbach-Quittainen.
Mielau, Pred. in Mühlhauſen.
Schweichler, Pfr. in Schönberg.
Weber, Pfr. in Döbern.
Schiefferdecker, Super.-Verw., Pfr. in Herrndorf. (11)

---

## 24.

### Diöceſe Inſterburg.

Weber, luther. Stadtpfarrer und Superint. in Inſterburg.
Ruhncke, ev. Pfr. in Gruenheyde.
Rudat, Lehrer und Pred. am Königl. ev. Schullehrerſem. in Karalene.
E. Siebert, Pfr. in Puſchdorf.
Porſch, Pfr. der Landgem. Inſterburg.
Teſchner, Pfr. in Norkitten.
Riß, Pfr. in Obelischken.
Hinz in Berſchkallen.
Schultz, Pfr. in Aulowönen. (9)

---

Digitized by Google

## 25.

### Diöceſe Johannisburg.

Marcus in Drigallen, Superint. der Johannisburger Diöceſe.
v. Szczepoùcki, Pfr. in Bialla.
Schulz, Pfr. in Johannisburg.
Ebel, Pred. in Johannisburg.
Haſſenſtein, Pfr. in Gehſen.
Kendzwic, Pfr. in Tuwſchele.
Czygan, Pred. in Bialla.
Mendrink, Pfr. in Kumilsko.
Czygan, Pfr. in Roſinsko.
Czypulowski, Pfr. in Arys.
Schellong, Pred. in Arys. (11)

---

## 26.

### Diöceſe Labiau.

Brenke, Superint. der Diöceſe Labiau u. Pfr. in Laukiſchken.
Schneller, Hilfspred. in Laukiſchken.
E. Heuve, deutſch. Pfr. in Labiau.
E. Lehmann, litth. Pfr. in Labiau.
Boettcher, Pfr. in Lauknen.
Hoffheinz, Pfr. in Mehlauken.
Hahn, Pfr. in Popelken.
Wenger, Pfr. in Legitten.
F. L. Schlaeger, Pfr. in Gilge. (9)

---

## 27.

### Diöceſe Litthauſche Niederung.

Lucks, Pfr. zu Skaisgirren und Superint. des Kreiſes litth. Niederung.
Koehler, Pfr. in Heinrichswalde.
Lehmann, Pfr. in Neukirch.
Zippel, Pfr. in Lappienen.
Neiß, Pfr. in Kaukehnen.
Pipirs, Pfr. in Inſe. (6)

---

## 28.

### Diöceſe Loetzen.

Schellong, Superint. und Pfr. in Loetzen.
Gayki, Pred. in Loetzen.
Krehl, Pfr. zu Orlowen.
Johann Friedrich Anders, Pfr. in Rhein.
Albert Sapatka, Rect. d. Stadtſchule zu Rhein.

Digitized by Google

Friedr. Wilh. v. Sopowski, Pred. in Rhein.
Heinr. Aug. Osc. v. Herrmann, Strafanstaltspred. in Rhein.
Karl F. Nadolny, Pred. in Rhein.
Szeresny, Pfr. zu Wedminne.
Brzoska, Pfr. in Neuhoff.
Spiller, Pfr. in Wydzewen.
Heinrich Borutto, Pfr. in Gr.-Stürlack.
Ferd. Gottlieb Schrage, Pfr. in Milken.
F. A. Salkowski, Pred. in Milken.
F. G. Liedke, Rect. u. P. A. Cand. in Milken. (15)

---

29.

Diöceſe Lyck.

Gawlick, Super.-Verw. und Pfr. in Borzymen.
Jablononski, Pfr. in Lyck.
Preuß, Pred. in Lyck.
Stern, Pfr. in Jucha.
Brminski, Pfr. in Stradaunen.
Maletius, Super. a. D. und Pfr. in Pieſantzen.
Montzka, Pfr. in Oſtrokollen.
Reuter, Pred. in Oſtrokollen.
Roodzwj, Pfr. in Kalinowen.
Skrzeczka, Pred. in Kalinowen. (10)

---

30.

Diöceſe Marienburg.

Hahn, Superint. und Pfr. zu Altfelde.
Rintz, Pfr. in Marienburg.
Müller, Pfr. in Wernersdorf.
Schuchardt, Pfr. in Kunzendorf.
Dr. Bobrik, Pfr. in Groß-Liebtenau.
Corſepius, Pfr. in Gr.-Leſewitz.
Mo-oty, Pfr. in Fiſchau.
Cyſenblätten, Pfr. in Thiensdorf.
Hartwin, Pfr. in Stalle.
Dallwig, Pfr. zu Tiegenhof.
Rübſamen, Pfr. in Siegenert.
Fabricius, Pfr. zu Barenhof.
Stäcker, Pfr. zu Neukirch.
Quiring, Pfr. zu Ladekapp. (14)

---

Digitized by Google

## 31.

### Diöceſe Marienwerder.

Der Erklärung der lieben Brüder in Königsberg treten wir mit ganzem Herzen bei:

Liedke, Conſiſt.-Rath und Superint. zu Marienwerder.
Braunſchweig, Pfr. in Marienwerder.
Schacht, Pfr. in Marienwerder.
Rother, Hülfspred. in Stuhm.
Hoburg, Pfr. in Loſendorf.
Steinbrück, Pfr. in Lichtfelde.
Nitze, Pfr. in Chriſtburg.
Kiſſuth, Pfr. in Gr.-Krebs.
R. Koehler, Pfr. in Gr.-Tromnau.
Schlewe, Pfarrverw. in Leſſen.
Dr. Höcker, Pfr. zu Garnſee.
Th. Meier, Rect. u. Predigtamtscand. zu Garnſee.
O. Voigt, Pfr. in Mewe.
Kittlaus, Strafanſtaltspred. in Mewe.
Reichenbach, Pfr. zu Niederzehren. (15)

---

## 32.

### Diöceſe Memel.

Halunckew, Superint. in Memel.
Zippel, Pfr. in Prökuls.
Schröder, Pfr. Adj. in Prökuls.
Hahn, Pred., Land Memel.
Harner, Pfr. in Dawillen.
R. Glogau, Pfr. in Schwarzort.
Hoffheinz, Pfr. in Nidden. (7)

---

## 33.

### Diöceſe Mohrungen.

Liedtke, Superint. und Pfr. zu Herzogswalde.
Hennig, Pfr. in Liebſtadt.
Goldmann, Pfr. für Reidhwalde u. Pred. in Liebſtadt.
H. Woſerau, Pred.-A.-Cand. und Rector in Liebſtadt.
Frey, Pred.-A.-Cand. in Liebſtadt.
Falkenberg, Pfr. zu Alt-Chriſtburg.
Steinwender, Lic. der Theol., Pfr. von Liebwalde u. Pr. Mark.
Stahl, Pfr. in Weinsdorf.

Digitized by Google

v. Behr, Pfr. in Schnellwalde.
Gorfall, Pfr. in Jäskendorf.
Wandke, Pfr. in Mohrungen.
Korfch, Pred. in Mohrungen.
Günther, Pred.-A.-Cand. und Rector in Mohrungen.
Uthke, Pfr. in Reidhau.
Grohnert, Pfr. in Eckersdorf.
Dittrich, Pfr. in Kahlau.
Moriz, Pfr. in Gr.-Simnau.
Vezel, Pfr. in Wilmsdorf.
Fischer, Pfarramtsgeh. in Wilmsdorf. (19)

---

## 34.

### Diöcese Neidenburg.

Skemimowski, Pfr. u. Superint. in Neidenburg.
Nikolaiski, Pfr. in Lahna.
Rekoß, Pfr. in Narzym.
Preuß, Pfarrgeh. in Muschaken.
A. Suworra, Pfr. in Skollau.
Grall, Pfr. in Muschaken.
Leipholz, Pfr. in Heinrichsdorf. (7)

---

## 35.

### Diöcese Neustadt-Carthaus.

Der von den Königsberger Geistlichen unterzeichneten Adresse stimmen die unterzeichneten Geistlichen auf der Danziger Höhe und in der Nähe von Danzig von Herzen bei. Matth. 10, 32.

Friese, Pfr. in Carthaus.
Plath, Pfr. in Rheinfeld.
Fuchs, Pfr. in Schönberg.
Zimmermann, Pfarrverwes. in Sullenzyn.
Lingenberg, Pfarrverw. in Mirchau.
Wilhelm Fischer, Pfarrverw. in Smazin.

Der Adresse der Berliner Geistlichen stimmen die Unterzeichneten von Herzen bei. Matth. 10, 32.

K. Kummer, Pfr. in Krokow.
Wannevius, Pfr. in Putzig.
Weickmann, in Zela.
Singmann, Pfr. in Bertischau.
Schnaase, Pfr. in Kl.-Katz.
Lebermann, in Neustadt.
Teichgräber, Pfr. in Rhomat.
Toruwaldt, Superint. in Danzig. (14)

---

Digitized by Google

36.

Diöceſe Oletzko.

Stern, Pfr. und Superint. a. D.
Kohtz, Prediger in Marggrabowa, ebenſo.
Dziobeck, Pfr. in Mierunsken.
Buzello, Pfr. in Schareyken.
Cludius, 2. Pred. in Czychen.
Kuhn, Pfr. in Gansken.
v. Brzoska, Pfr. in Wielitzken. (7)

---

37.

Diöceſe Ortelsburg.

Dem Anſchreiben der Berliner Geiſtlichen ſchließen ſich an:

Ortelsburg, den 12. Januar 1865.

Die Geiſtlichen der Ortelsburger Diöceſe:

Riemer, Superint. und Pfr. in Jemutten.
v. Girzcki, Pred. in Jemutten.
Gerß, Pfr. in Ortelsburg.
Czygan, Pfr. in Wittenberg.
Hajewski, Pred. in Wittenberg.
Zacharias, Pfr. in Fürſtenwalde.
Purminski, Pfr. in Friederichsdorf.
Mahraun, Rector und Hilfspred. in Friedrichsdorf.
v. Malotka, Pfr. in Paſſenheim.
Maroska, Pred. in Paſſenheim.
Brachvogel, Pfr. in Mensgut.
Mendrzyk, Pfr. in Kobutten.
Helinz, Pfr. in Reinswein.
Schwill, Pfr. in Schöndamerun. (14)

---

38.

Diöceſe Oſterode.

Fromberg, Pred. in Hohenſtein.
Wendland, Pred. in Hohenſtein.
Riemer, Pfr. in Kurken.
Cludius, Pfr. in Kraplau.
Hagenau, Pfr. in Schmückwalde.
Kudloff, Pfr. in Räuſchken.
Möller, Pfr. in Oſterode. (7)

---

39.

Synode Pilkallen.

Friedemann, Pfr. in Schillehnen.
Huries, Pfr. in Malwiſchka.
Loebel, Pfr. in Schirwindt. (3)

---



Digitized by Google

## 40.

### Diöceſe Prauſt.

Meller, Superint. und Pfr. in Prauſt.
Hellwich, Pfr. in Müggenhahl.
Rindfleiſch, Pfr. in Ohra.
Harms, Pfr. in Wonneberg.
Dr. Humburg, Pfr. in Dirſchau.
Dr. Rindfleiſch, Pfr. in Giſchkau.
Ohlert, Pfr. in Sobbowitz.
Gottgetreu, Pfr. in Rambeltſch.
Wiederhold, Pfr. in Marienſee.
Plath, Pfr. in Rheinfeld. (10)

---

## 41.

### Diöceſe Ragnit.

Jordan, Superint. der Diöceſe Ragnit in Oſtpreußen.
Karchowitz, Pfr. zu Kraupiſchken.
Girkou, Pred. zu Kraupiſchken.
Hammer, Pfr. in Wiſchwill.
Kadau, Pfr. in Swaleniuken.
Paebler, Präz. in Szillen.
Karck, Pfr. zu Friedrichswalde.
Geſſur, Pfr. zu Budweten, Kr. Ragnit.
Schmidt, Pfr. zu Lenkweten, Kr. Ragnit.
Herford, Pfr. in Szillen, Diöceſe Ragnit.
v. Rozynsky, Pred. und Rector in Schippenbeel. (11)

---

## 42.

### Diöceſe Raſtenburg.

Thal, Superint. u. Pfr. zu Raſtenburg.
Dreſchhoff, Pfr. zu Raſtenburg.
Biermann, Pfr. zu Langheim.
Schumann, Pfr. zu Schoenfließ.
Thomaszk, Pfr. in Schwarzſtein.
Sterz, Pfarramtsſubſt. in Bäslack.
Gemmel, Pfr. zu Lennenburg.
Hüber, Pfr. in Gr.-Wolferdorf.
Ernſt Holland, Pfr. in Dönhofſtädt.
Künſtler, Pfr. in Paarics.
Tappentuch, Pfr. in Barten.
Neide, Pred. in Barten.
Richter, Pfr. in Wenden.
Simon, Pfr. in Dreugfurth.
Otterski, Pfr. in Dreugfurth. (15)

---

Digitized by Google

## 43.

### Diöceſe Roſenberg.

Rudnick, Superint. und Pfr. in Freiſtadt.
Hammer, Pfr. in Roſenberg.
Rouſſelle, Pfr. der Stadtgem. Rieſenburg.
Pfeil, Pfr. der Landgem. Rieſenburg.
Woth, Pfr. zu Gr.-Rohdau.
Kalwa, Pfr. zu Rieſenkirch.
Baske, Pfr. zu Finckenſtein.
v. Bernſtein, Pfr. in Langenau.
Georg Zürn, Pfr. in Belſchwitz.
Schmeling, Pfr. in Sommerau.
Leipolz, Pfr. in Raudnitz.
Bourwieg, Pred. in Freiſtadt.
Grall, Pfr. in D. Eylau.
Wunſch, Pred.-A.-Cand. und Rector in Biſchofswerder. (14)

---

## 44.

### Diöceſe Ruß.

Schrader, Superint. in Ruß.
Sylla, Pfr. in Kinten.
J. Paſſarge, Pfr. in Saugen.
Hoffheinz, Pfr. in Werden.
Riedelsberger, Pfr. in Wyzen.
Haſſenſtein, Pfr. in Schakunen.
Hitzigrath, Pfr. in Kallningken.
Hirntz, Pfr. in Karkeln. (8)

---

## 45.

### Diöceſe Schaaken.

Horn, Superint. in Powunden.
Schlakowski, Superint. und Pfr. in Kreisſenisk.
Steinert, Pred. in Schacken.
Schiller, Pfr. in Poſtnicken.
Trachet, Pfr. in Roſſitten und Sarkau.
Weiß, Pfr. zu Rudau.
Roſſeck, Pfarradj. in Zaptau.
Rehbein, Pred. in Cranz. (8)

---



Digitized by Google

## 46.

### Diöceſe Schwetz.

Mit Freuden ſchließen auch wir der in Nr. 2 des Gemeindeblattes veröffentlichten Erklärung der Geiſtlichen Königsbergs zur Stärkung unſrer Amtsbrüder in Baden uns an.

Kowalk, Super.-Verw. in Schwetz.
Rübſamen, Pred. in Schwetz.
Dr. Malzahn, Pred. in Schwetz.
Kürwitz, Rector der Stadtſchule in Schwetz.
Kopps, Pfr. in Grupyne.
Schieritz, Pfr. in Oſche.
Fiſcher, Pfr. in Bukowitz.
Fiſcher, Pfr. zu Neu-Jasziniec.

(8)

---

## 47.

### Diöceſe Sensburg.

Stiller, Superint. und Pfr. in Sensburg.
Stenſel, in Sensburg.
Gottowiz, Pred. in Seeherten.
Wagner, Pfr. in Eutrenken.
Gayk, Pfr. in Schimonken.
Zbrzezny, Pred. in Nikolaiken.
Kendz'orra, Paſt. in Alt-Uken, Oſt-Preußen.
Willamowski, Pfr. in Ribben.
Schickert, Pfr. in Sorquitten.

(9)

---

## 48.

### Diöceſe Stallupönen.

Johannetton, Superint. in Stallupönen.
Kinſel, Pred. ebendaſ.
Fuchs, Pfr. in Bilderweitſchen.
Arnold, Pfr. in Mehlkehmen.
Frik, Pfr. in Kattenau.
Gamrodt, Pfr. in Enziehnen.
Strohmann, Pfr. in Pillupönen.

(7)

---

Digitized by Google

## 49.

### Diöceſe Pr. Stargardt-Berent.

Fiſchler, Superint. in Bordzichow.
B. Stadie, Pred. in Pr. Stargardt.
Klebs, Pfr. in Schöneck.
Blindow, Pfr. in Skurtz.
Klapp, Pfr. in Berent.
Wittig, Pfr. in Neu-Paleſchke.
Kirſchnick, Pfr. in Neu-Barkoczym. (7)

## 50.

### Diöceſe Strasburg.

L. Itſine, Superint. und Pfr. in Strasburg.
H. Kuny, Pred. in Strasburg.
L. Schellong, Pfr. in Loebau i/Pr.
L. Schnetka, Pfr. in Neumark.
O. Blümel, Pfr. in Gollub.
W. Pancratius, Pfr. in Groß-Kſconsken.
E. Looz, Pfr. in Lautenburg. (7)

## 51.

### Diöceſe Thorn.

Schnibbe, Pfr. zu St. Georgen in Thorn.
Markull, Pfr. der altſtädt. evang. Gem. in Thorn.
Dr. Lambeck, Pfr. der Thorner Niederungs-Ortſchaften.
Bräuer, Paſt. in Schönſee.
Abramowski, Pfr. in Culmſee.
Lane, Pfr. in Gremboczyn und Superint. der Diöceſe Thorn. (6)

## 52.

### Diöceſe Tilſit.

Glogau, ev. Pfr. und Superint. des Kreiſes Tilſit.
Peterſen, Superint., Oberpred. an der ev. Kirche Deutſch-Tilſit.
Dr. Gerlach, Pred. an der evang. Kirche Deutſch-Tilſit.
Behr, Pred. an der ref. Kirche in Tilſit.

Digitized by Google

Groß, Superintend., Pfr. an der evangel. Kirche Plaschken.
Hecht, Pfr. in Coadjuthen.
Müllner, Pfr. an der ev. Kirche Pieztuppönen.
A. L. J. Löwitz, Pfr. an der ev. Gemeinde Wektschau.
Anfot, Hülfsgeistl. an der ev. Gem. Willkischken.
Schickopp, Pred.-A.-Cand. und Gymn.-Lehrer in Tilsit.
Boelkel, Cand., Realschullehrer in Tilsit.
Ungewitter, P. A. Cand. und Realschullehrer in Tilsit.
Ludwig, Cand. der Theologie und Lehrer am Gymnas. in Tilsit.
(13)

---

53.

Diöcese Wehlau.

Schiewe, Superint. in Tapiau.
Wedemann, Anstalts-Pred. in Tapiau.
Neuman, Pred. in Tapiau.
Haenle, Pfr. in Plibischken.
Doerk, Pfr. in Petersdorf.
v. Schäwen, Pfr. in Goldbach.
von Schäwen, Pfr. in Allenburg.
Treibe, Pred. in Allenburg.
Rockel, Pfr. in Paterswalde.
Jackstein, Pred. an der Provinzial-, Irren-, Heil- u. Pflege-Anstalt Allenburg.
Ziegler, Pfr. in Wehlau.
Seeck, Pred. in Wehlau.
Gottschewski, Pfr. in Grünhain.
(13)

(Sendschreiben.)

Zu diesen Zustimmungen, welche durch den General-Superintendenten der Provinz Preußen im Original übersendet wurden, kommt noch die folgende aus dem

Regierungsbezirk Danzig in Ostpreußen.

Wir danken Gott um Euch, in dem Herrn geliebte Brüder in Baden, daß Ihr gewürdigt seid, als treue Zeugen zu stehen und zu leiden wider das Götzenbild in Lammesgestalt, so unter Euch aufgerichtet worden in dem „Charakterbilde Jesu", dieser Lästerung des Sohnes Gottes, die nicht mehr auf Fränkisch, sondern auf Deutsch, vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist, nunmehr die Stimme erhoben (2. Kön. 18, 26). Es geschiehet dem Satan der allerschlechteste Dienst, wenn seine Lügen an den Tag kommen, und wenn die heimliche Bosheit endlich wird in dem

Digitized by Google

Boshaftigen geoffenbaret werden, dann wird desselbigen ein Ende sein (2. Thess. 2, 7—8). Darum bitten wir den Herrn, er wolle Euch vornehmlich stärken und trösten durch einen klaren und festen Blick in Seine Zukunft, welcher Gott kräftige Irrthümer zum Gericht über die Welt vorausseuden muß. Er wolle aber vor Allem des Verfassers des „Charakterbildes" sich erbarmen und ihm schenken Buße zum Leben, daß ihm vergeben werde, was er geredet wider des Menschen Sohn.

Rogge, Past. in Gr.-Tinz.
Helmkampf, Past. em. in Boyn.
Crüger, Past. in Schönborn.
Deutschmann, Past. in Bienewitz.
Vetter, Past. in Jenkau.
Weiß, Rittergutsbes. auf Diesdorf.
Maydorn, Past. in Gr.-Rosen. (7)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 26.)

Zusammen aus der Provinz Preußen: 544.

## E. Rheinprovinz.

### 1.

### Aus Barmen u. Elberfeld.

#### Die Wupperthaler Pastoral-Conferenz.

Wir, die unterzeichneten Mitglieder und Freunde der Wupperthaler Pastoralkonferenz, fühlen uns gedrungen, den ehrwürdigen Brüdern in Baden, welche in Folge der Schenkel'schen Schrift: „Das Charakterbild Jesu" für die Grundwahrheit unsres allerheiligsten Glaubens wider die Verneinungen des Unglaubens und für die Nothwendigkeit und das unveräußerliche Recht des Bekenntnisses in der Kirche ihre Stimme erhoben haben, unsre entschiedene Zustimmung auszusprechen zu dem abgelegten Zeugnisse, und versichern wir dieselben unsrer herzlichen Theilnahme an einem Kampfe, den sie um Gottes und des Gewissens willen zu führen haben, und der die innersten Lebensinteressen der evangelischen, der deutschen, ja der gesammten christlichen Kirche auf's tiefste berührt.

Digitized by Google

Wenn der Director des allgemeinen Predigerseminars der Landeskirche, welchem der Beruf obliegt, die künftigen Prediger und Seelsorger der Gemeinden zu dem heiligen Amte speciell vorzubereiten, das durch Aufrichtung und Pflege des Glaubens an die Versöhnung Gottes in Christo Jesu den Menschen zu ihrem Heile und ihrer Seligkeit dienen soll, in öffentlicher Lehre die Geschichtlichkeit der dieses Heil begründenden und bewirkenden Grundthatsachen, wie z. B. die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu auflösend anzweifelt und für entbehrlich erklärt; wenn derselbe ein Bild von Jesu entwirft, vor welchem eine anbetende Ehrfurcht zu empfinden nicht mehr möglich ist; wenn er die heilige Schrift auf eine Weise behandelt, bei welcher sie aufhören muß, die sichere und zuverlässige Quelle unsres Glaubens zu sein: — so muß das ein öffentliches Aergerniß der betrübendsten Art genannt werden.

Denn mit solcher Lehre hat derselbe nicht etwa nur von untergeordneten Lehrbestimmungen oder theologischen Begriffsentwickelungen, sondern von den Fundamentalartikeln des christlichen Glaubens sich losgesagt, von dem Glauben, auf dem die gesammte Kirche Christi ruht, den Tausende von Märtyrern mit ihrem Blute besiegelt, den unsre theuren reformatorischen Väter und mit ihnen die wahren und lebendigen Christen aller Zeiten und Orten als ihren einigen Trost im Leben und Sterben bekannt haben: nämlich von dem Glauben an Jesum Christum den wesentlichen, ewigen und eingebornen Sohn Gottes, der zu unsrer Versöhnung gestorben, am dritten Tage auferstanden ist von den Todten, sitzet zur Rechten Gottes, des Vaters und kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Er steht sonach in unvereinbarem Widerspruch mit den Bekenntnissen der gesammten evangelischen Kirche, insonderheit mit den Bekenntnissen, welche die öffentlich anerkannte rechtliche Grundlage der evangelisch unirten Landeskirche Badens bilden, in welcher laut §. 2 der Unionsurkunde vom Jahr 1821 das apostolische Glaubensbekenntniß, die Augsburgische Confession, der lutherische und der Heidelberger Katechismus ganz ausdrücklich als die Schriften von normativem Ansehen anerkannt sind, so wie auch bestimmt ist, daß die unirte Kirche Badens sich gründe auf die heilige Schrift alten und neuen Testaments, als die alleinige Quelle und oberste Richtschnur ihres Glaubens, ihrer Lehre und ihres Lebens.

Digitized by Google

Wenn aber ein Mann, dessen Lehre in offenbarem Widerstreit sich befindet mit dem Glaubensbekenntniß der Kirche, die er zu bauen berufen ist, im Dienste derselben Kirche, deren Glauben er durch seine Lehre untergräbt, belassen wird, und zwar in einem specifisch kirchlichen und hervorragend einflußreichen Amte, dazu in einer Stellung, kraft welcher alle Candidaten der badischen Landeskirche gezwungen sind, sich seiner Leitung und seinem Unterrichte zu untergeben —: so ist dies eine Vergewaltigung der Kirche, eine Beeinträchtigung ihres klaren und heiligen Rechts, ja eine Bedrohung ihres Bestandes, welche die frommen Herzen und Gewissen mit schwerem Drucke belastet. Denn eine religiöse Gemeinschaft, welche die widersprechendsten Bestimmungen über das, was den Mittelpunkt ihres Glaubens bildet, in ihrer Mitte als gleichberechtigt gelten läßt, zerfällt in sich selbst, und eine Kirche, die den Glauben an Jesum, als den ewigen Gottessohn, durch ihre eigenen Lehrer untergraben läßt, und somit diesen Glauben als den Mittelpunkt ihres Bekenntnisses selbst aufgibt, hört auf, eine Kirche Christi zu sein.

Dawider zu zeugen und zu protestiren sind alle treuen Glieder der Kirche ebenso berechtigt als verpflichtet, insonderheit mögen diejenigen nicht schweigen, die der Herr zu Haushaltern und Dienern seines Wortes verordnet hat.

Darum freuen wir uns des Zeugnisses, das aus der Mitte der Badischen Landeskirche in dieser ernsten und hochwichtigen Sache ergangen ist und bitten den Herrn, daß Er, der wahrhaftige Gottmensch, unser ewiger Hoherpriester und König, das hochgelobte Haupt seiner Gemeinde die ehrwürdigen Brüder in ihrem Kampfe stärke und durch Seinen heiligen Geist leite, daß Er in Gnaden aller unglückseligen Verwirrung steure und Seiner heilsamen Wahrheit in der so vielfach gesegneten Landeskirche Badens zum herrlichen Sieg verhelfe!

Barmen und Elberfeld, den 21. November 1864.

Dürselen, stellvertr. Superint. der Elberfelder Kreis-Synode, Pfr. in Ronsdorf.
Thümmel, Past. in Unterbarmen, stellvertr. Assessor der Elberfelder Kreissynode.
Müller, Past. in Ronsdorf.
G. Augener, Insp. des Rhein. Westph. Jünglingsbundes.
A. Fürer, Pfr. in Kronenberg.
G. Weller, Past. in Kronenberg.
H. Wagner, Past. in Kronenberg.
Weinheimer, Pfr. in Herzkamp, Synode Hattingen.

Digitized by Google

Dr. Fabri, Missions-Inspektor.
G. Barner, Past. in Elberfeld.
C. Hermann, Pred. in Unter-Barmen.
J. Bunz, Vik. in Unter-Barmen.
Schröter, Reisepred. in Langenberg.
Karl Schimmelfennig, Hilfspr. in Unter-Barmen.
H. M. Banning, Past. in Unter-Barmen.
C. Roffhack, Past. in Gemarke.
Kirschstein, Past. in Wupperfeld.
Boswinkel, Past. in Wichlinghausen.
Ernst, Past. in Gemarke.
C. Josephson, Past. in Wupperfeld.
H. W. Rinck, Past. in Elberfeld.
Fr. Künzel, Past. in Elberfeld.
C. Krafft, Past. in Elberfeld.
A. Lichtenstein, Past. in Elberfeld.
Karl Krummacher, Past. in Elberfeld.
N. Köllner, Past. in Elberfeld.
Müller, Pfr. in Mettmann.
D. Müller, Past. in Gruiten.
Weigle, Pfr. in Mettmann.
A. Birnbach, Hilfspr. in Elberfeld.
Esch, Pfr. in Langenberg.
Strube, Hülfspred. in Langenberg.
Schürmann, Pfr. in Langenberg.
Clamon Topp, Dr., Rektoratlehrer.
Ludwig Bender, Rector u. evang. Geistlicher in Langenberg. (35)

(Sendschreiben.)

---

2.

Die unterzeichneten Pfarrer aus der Rheinprovinz treten hiermit von ganzem Herzen den anerkennenden und ermunternden Zustimmungen bei, die an die für die Wahrheit unseres Glaubens streitenden Brüder in Baden gerichtet worden sind.

Rehorn, Pfr. in Leun.
Völcker, Pfr. in Oberbiel.
Dietz, Pfr. in Braunfels. (3)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 43.)

---

3.

Aus Duisburg.

Der in der Nr. 2 der Evangel. Kirchen-Zeitung abgedruckten Erklärung der Berliner Geistlichen gegen Schenkel treten die Unterzeichneten bei.

Duisburg, den 16. Januar 1865.

Ohlhues, Pfr.
Hermann, Pfr.
Lic. Krummacher, Pfr.
Engelbert, Insp. u. Pfr.
C. Bleibtreu, Past.
Hörle, Pfr. (6)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 8. u. Krz.-Ztg. 1865. Nr. 29.)

---

Digitized by Google

4.

Eine ähnliche Erklärung aus der Synode Duisburg a. Rh. mit den Unterschriften:

H. Berckenkamp, Pfr. in Holten.
G. Landmann, Past. in Götterswyckerham.
R. Falke, Pfr. in Dinslaken.
E. Schnebel, Pfr. in Börde.
Wortmann, Pfr. in Ruhrort.
Kalthoff, Past. in Ruhrort.
Schwabe, Pastor in Beek bei Ruhrort.
H. Falk, Pfr. in Wanheim.
H. J. Gräber, Pfr. in Meiderich.
C. Hofius, Pfr. in Meiderich.
A. Creutzberg, Pfr. in Sterkrade.
Trompetter, Pfr. in Gartrop.
H. Hullmann, Past. in Hünxe.
Wilh. van den Bruck, Pfr. in Spellen.

Ingleichen:

Ribbeck, Pfr. in Manebach bei Bacherach a. Rh. (15)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 63 und 33.)

---

5.

Aus Wetzlar.

Die unterzeichneten Pfarrer schließen sich der Erklärung der Berliner Geistlichen gegen Schenkel an, und bitten den Herrn der Kirche, daß er die treuen Badischen Geistlichen in ihrem schweren Kampfe stärken und erleuchten möge.

Atzbach bei Wetzlar, den 25. Juni 1865.

Reinhard, Pfr. in Burgsolms.
Bingel, Pfr. in Gerbenheim.
Schonebohm, Rector und Hilfspred. zu Wetzlar.
Schonebohm. Pfr. in Lützellinden.
Schonebohm, Cand. in Rädinghausen in Westfalen.
Thomas, Pfarrverw. in Eberspörs.
Röbenacke, Pfr. in Wetzlar.
Wieber, Pfr. in Altenkirchen.
Rinn, Pfr. in Daubhausen.
Zimmermann, Pfr. in Greifenstein. (10)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 54.)

Zusammen aus der Rheinprovinz: 69.

Digitized by Google

# F. Provinz Sachsen.

## a. Regierungsbezirk Erfurt.

Der von der Pastoralconferenz in Gnadau (s. unten) am 4. Oct. v. J. wider das Schenkel'sche „Charakterbild Jesu" und gegen das Verbleiben des Prof. Schenkel in seinem kirchlichen Amte als Director eines theologischen Seminars abgegebenen Erklärung, sowie der Zustimmung zu dem Zeugnisse einer ansehnlichen Zahl Badischer Geistlichen sind aus dem Reg.-Bez. Erfurt folgende Geistliche noch beigetreten:

### 1.

Stadt Erfurt.

Bieck, Consistorial- und Schulrath in Erfurt. (1)

---

### 2.

Ephorie Bennshausen.

Findeis, Oberpfr. in Suhl.
Härter, Archidiac. das.
Kalmus, Diac. das.
Kinau, Pfr. das.
Wunder, Pfr. in Goldlauter.
Erbstein, Pfr. in Albrechts.
Dr. Urbich, Pfr. in Viernau. (7)
(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 10. Blge.)

---

### 3.

Ephorie Bleicherode.

Opitz, Superint. und Oberpfr. in Bleicherode.
Schüler, Pfr. in Lipprechtsrode.
Arnold, Pfr. in Buhla.
Emmelmann, Pfr. in Wülfingerode.
Girschner, Pfr. in Resungen.
Teichmann, Pfr. in Sollstedt.
Rumpel, Pfr. in Obergebra.
Frantz, Pfr. in Niedergebra.
Böttcher, Pfr. in Elende.
Kegel, Pfr. in Großwenden.

Digitized by Google

Biebeler, Pfr. in Kleinberndten.
Abel, Pfr. in Großberndten.
Pape, cand. min., in Kl.-Fursa.
Ziegenbein, Pfr. in Großwerther.
Sinckel, Pfr. in Mitteldorf.
Emmelmann, Pfr. in Kehmstadt.
Stamm, Pfr. in Nehra.
Schirlitz, Diak. in Bleicherode. (18)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 10 und 30 Blge.)

---

4.

Ephorie Großbodungen.

Blau, Superint. in Großbodungen.
Schmidt, Pfr. in Kirchohmfeld.
Ferchland, Pfr. in Wintzingerode.
Kerſten, Pfr. in Worbis.
Fabricius, Pfr. in Haynrode.
Knabe, Pfr. in Zwinge.
Wernicke, Pfr. in Silkerode.
Stilcke, Pfr. in Ebschenrode.
Hartung, Pfr. in Craja. (9)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 10. Blge.)

---

5.

Die Diöceſe Salza.

Wir erklären hierdurch, der ewigen Wahrheit zu Ehren und zur Stärkung brüderlicher Gemeinſchaft in ſchwerer Glaubens- und Gewiſſensnoth unſere unumwundene Zuſtimmung zu dem Zeugniſſe, welches eine anſehnliche Zahl Baden'ſcher Geiſtlicher gegen das Schenkel'ſche, das Leben unſers gottmenſchlichen Heilandes zerſetzende „Charakterbild Jeſu" öffentlich abgelegt haben und ſprechen zugleich von unſerm evangeliſch-kirchlichen Gewiſſen gedrungen, einmüthig unſern Schmerz darüber aus, daß trotz jenes wohlbegründeten Proteſtes die zuſtändige Oberkirchenbehörde für gut und recht erkannt hat, den Profeſſor Schenkel in ſeinem kirchlichen Amte als Director eines evangeliſchen Predigerſeminars zu belaſſen.

Girſchmer, Superint. u. Pfr. in Salza.
Riedel, Pfr. in Heſſerode.
Thiele, Pfr. in Kleinwerther.
Nebelung, Pfr. in Liebenrode.
Schulze, Pfr. in Clettenberg.
Meffert, Pfr. in Mackenrode.
Köhring, Pfr. in Leinlingerode.
Peine, Pfr. in Stöckey.
Blume, Pfr. in Wernigerode.
Glaſer, Pfr. in Trebra.
Limprecht, Pfr. in Etzelsrode.
Koehn, Pfr. in Pützlingen.
Stilcke, Pfr. in Haferungen.

Digitized by Google

Höfer, Pfr. in Großwechsungen (bei Nordhausen.)
Wagner, Past. in St. Jakobi in Nordhausen.
Häuser, Past. in Hermannsacker.
Potel, Past. in Uftremgen.
Nickol, Past. in Thürungen.
Ritz, Diac. in Görsbach.
Dietrich, Past. in Sittendorf.
Moser, Superintend. u. Past. in Roßla.
Weingärtner, Past. in Alach.
Ehrig, Archid. in Heringen (Grafschaft Stolberg).
Hartung, Past. in Ermstedt.
Koch, Past. in Nottleben.
Schrimpf, Past. in Tröchtelborn.
Rübe, Past. in Oberzimmern.
Reinhardt, Past. in Schmira.
Maizier, Past. in Bindersleben.
Ramm, Past. in Elsleben.
Heinrich, Past. in Kühnhausen.
Loffius, Past. in Gispersleben.
Dreyse, Past. in Sömmerda.
Voigt, Past. in Werningsleben.
Grüning, Diaconus in Walschleben.
Scholl, Past. in Walschleben.
Böttticher, Past. in Ringleben (bei Erfurt).
Koch, Oberpfr. in Gebesee.
Siemens, Diac. in Gebesee.
Schleiffer, Past. in Großballhausen.
Koch, Past. in Herschleben.
Fleischhauer, Oberpfr. in Tennstadt (bei Weißensee in Thüringen). (42)

(Ev. K.-Ztg. 1864. Nr. 105.)

---

## 6.

### Ephorie Sundhausen.

Hübner, Superint. und Pfr. in Sundhausen.
Moritz, Pfr. in Kleinwelsbach.
Sparig, Pfr. in Bothenheiligen.
Leunert, Pfr. in Isersheiligen.
Schreiber, Pfr. in Neunheiligen.
Laue, Pfr. in Blankenburg.
Gleichmann, Pfr. in Mittelsömmern.
Sachse sen., Pfr. in Kirchenheiligen.
Sachse jun., Pfr. in Tottleben.
Hänike, Pfr. in Haussömmern. (10)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 10 Blge.)

---

## 7.

### Aus Schleusingen.

Der Erklärung der Gnadauer Conferenz vom 4. October v. J. treten bei:

Bethge, Past. in Altendambach.
Grebner, Past. emer.
Kleinschmidt, Past. zu St. Kilian.

Digitized by Google

Grebner, Past. in Stützerbach.
Schiele, Archidiak. in Schleusingen.
Röllig, Past. in Hinternach.
v. Schütz, Past. in Wiedersbach.
(7)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 30 Blge.)

---

8.

Diöcese Ziegenrück.

Die unterzeichneten sämmtlichen Geistlichen der Diöcese Ziegenrück schließen sich der Erklärung der Berliner Amtsbrüder, sowie der Gnadauer Pastoralconferenz gegen Dr. Schenkel von ganzem Herzen an.

Ranis, den 30. Mai 1865.

P. R. Vogel, Pfr. in Drognitz.
Siebert, Oberpfr. in Ziegenrück.
Thieme, Past. in Liebschütz.
Raabe, Superint.
Throlebein, Past. in Wernburg.
Krause, Pfr. in Crölpa.
Dr. Köhler, Pfr. in Grosscamsdorf.
Bösewetter, Pfr. in Bahren.
Raabe, Oberpfr. in Ranis.
Schröter, Diakon. in Ziegenrück.
Dümmler, Oberpfr. in Gefell.
Braun, Diacon. in Gefell.
Koch, Pfr. in Blankenberg.
Busch, Diaconus in Ranis.
(14)

(Sendschreiben.)

---

9.

Ferner erklären ihren Anschluß:

Eyle, Past. zu Mühlhausen in Thüringen.
Reinhard, Past. in Straußfurt.
Engeln, Past. in Cammerforst bei Langensalza. (3)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 10. 23. 25.)

Zusammen aus dem Regierungsbezirk Erfurt: 110.

---

Digitized by Google

## b. Regierungsbezirk Magdeburg.

### 1.

### Aus Magdeburg.

Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, hierdurch ihre volle Zustimmung zu dem Worte der Theilnahme und Ermuthigung zu erklären, welches den in Baden für das Bekenntniß der allgemeinen Christenheit und unserer evangelischen Kirche kämpfenden Geistlichen in Nr. 307 der Kreuzzeitung vom v. J. aus Berlin zugerufen worden ist.

Magdeburg, den 16. Januar 1865.

Hennicke, Consist.-Rath.
Appuhn, Const.-Rath und Dompred.
Weber, Hilfspred.
Haupt, Pred. an St. Spiritus.
Abel, Pred. zu St. Ulrich.
Jahr, Divisionspred.
Meyer, Past. an St. Petri.
Dr. Weber, Pred. an der wallon. ref. Kirche.
Scheffer, Pred. an St. Nicolai in der Neustadt.
Bärthold, Consist.-Rath.
Dr. Dietrich, Consist.-Rath.
Liese, Past. in St. Ulrich.

(12)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 23.)

---

### 2.

### Aus Badersleben u. A.

Der Erklärung der Berliner Geistlichen vom 20. Dezember v. J. zur Stärkung der für das theure Bekenntniß unsrer Kirche kämpfenden Brüder in Baden schließen sich von Herzen an:

Dr. Bertling, Past. in Badersleben.
Querner, Past. in Dedeleben.
Beute, Past. in Pabstorf.
Kluge, Past. in Vogelsdorf.

(4)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 65.)

---

Digitized by Google

3.

Aus Barleben.

Die Unterzeichneten erklären hiermit, daß sie dem Zurufe evangelischer Geistlicher in Berlin vom 20. Dezember v. J., den sie an die Badischen Brüder gerichtet haben, von ganzem Herzen beistimmen.

Strebe, Superint. in Barleben.
F. Beyrich, Hilfspred. daselbst.
Dr. Frantz, Superint. a. D., Past. in Ebendorf.
H. Wegener, Past. in Olvenstedt.
Ziegler, Past. in Schnarsleben.
Dr. Dauneil, Past. in Niederndodeleben.
Germann, Past. in Wellen.
Fürer, Past. in Gr.-Rodensleben.
Weber, Past. in Dreileben.
Schulteß, Past. in Druxberge.
Müller, Past. in Irxleben.
Dr. Eisele n, Past. in Hohenwarsleben.
Rhenius, Past. in Hermsdorf.
Steinbrecht, Past. in Gutenswegen.
Dr. Kirchner, Past. in Kl.-Ammensleben.
Dr. Leist, Past. in Meitzendorf.

(16)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 39.)

---

4.

Aus der Synode Bornstedt.

Die Unterzeichneten erklären hiermit, daß sie dem ermunternden Zurufe, welchen Berliner Geistliche unter dem 20. Dezember v. J. an die im Kampfe um das schriftgemäße Bekenntniß von Christo stehenden Brüder in Baden erlassen haben, von Herzen beistimmen.

Martius, Past. in Erxleben und Superint.-Verw.
Jabusch, Past. in Eimersleben.
Oelze, Past. in Ost-Ingersleben.
Müller, Past. in Hörsingen.
Hermes, Past. in Bregenstedt.
Drude, Past. in Rottmersleben.
Theune, Past. in Groß-Santersleben.
Haupt, Past. in Schakensleben.
Conrad, Past. in Bornstedt.
Schaeffer, Past. in Groppendorf.
Rötger, Rect. in Erxleben u. design. Pastor.

(11)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 16 Blge.)
(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 41.)

---



Digitized by Google

## 5.

### Aus der Diöcese Burg.

Die unterzeichneten Geistlichen der Diöcese Burg treten der brüderlichen Zuschrift der Berliner Geistlichen vom 20. Dez. an die für die Grundwahrheiten des christlichen Glaubens kämpfenden evangelischen Amtsbrüder in Baden mit ganzem Herzen bei.

Markgraf, Past. in Grabow u. Superint. der Diöcese Burg.
Behrends, Past. in Rietzel.
Parisius, Past. in Crüssau.
Ganders, Past. in Gladau.
Haßfurth, Past. in Hohenseeden.
Dienemann, Past. in Schartau.
Gloël, Past. in Cörbelitz.
Teller, Oberpfr. zu U. L. Fr. in Burg.
Richter, Diacon. zu U. L. Fr. in Burg.
Döbler, Past. in Detershagen.
Aly, Oberpfr. zu St. Nicolai in Burg.
Bauermeister, Diac. zu St. Nicolai in Burg.
Pischon, Pastor zu St. Petri in Burg.
Hoffmann, Hülfspred.
Meinecke, Past. emer. in Burg.
Rühlmann, Past. in Reesen.

(16)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 62.)

---

## 6.

### Aus der Diöcese Egeln.

An

**die zum Kampfe wider Schenkel ꝛc. verbundenen Amtsbrüder in Baden.**

Die Gemeinschaft im Glauben an unser einiges Kirchenhaupt, Christum Jesum, hochgelobet in Ewigkeit, die Erinnerung an das apostolische Wort: „So ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit," drängt uns, Euch, liebe Brüder in Baden, es zu bezeugen, wie wir von ganzem Herzen dem zustimmen, was 50 evangelische Geistliche unserer Hauptstadt Berlin unterm 20. Dezember v. J. Euch ausgesprochen haben. Der Herr stärke Euch in dem guten Kampfe, den Ihr zu Seines heiligen

Digitized by Google

Namens Ehre wider die Irrgeister unternommen habt! Immanuel — das bleibe die Loosung auch im neuen Jahre!

Diöcese Egeln, Prov. Sachsen, den 2. Januar 1865.

Rogge, Königl. Superint. u. Oberpfr. in Egeln.
Schmidt, Past. in Hakeborn.
Rudolphi, Past. in Westeregeln.
Kühne, Past. in Etgersleben.
Dannenberg, Past. in Beckendorf.
Looff, Rect. u. cand. min. in Egeln.
Braun, Pastor in Oberbörnecke, Diöcese Schneidlingen.
Wulle, Pastor in Altemarkt vor Egeln.
Zippel, Past. u. Superint. a. D. in Tarthunt.
Engelhardt, Past. in Unseburg.
A. Koch, Past. in Wolmirsleben.
Förster, Past. in Langenweddingen u. Superint. a. D.
Cäsar, Past. in Sülldorf und im Namen seines Sohnes d. Hülfspr.
H. Cäsar, daselbst.
Dr. Gloël, Past. in Osterweddingen.
Rocholl, Past. in Groß-Ottersleben.
Gödicke, Hülfspred. in Groß-Ottersleben.
E. Lehmstedt, Past. in Klein-Ottersleben.
Heyne, Past. in Salbke.
Schultze, Past. in Westerhüse.
Fr. Thiemann, Past. in Beyendorf u. Sohlen.
Schenk, Past. in Dodendorf.
Oelze, Past. in Welsleben.
Lic. Dietlein, Past. in Stemmern.
Wipprecht, Past. in Bahrendorf.
Schultze, Past. in Altenweddingen.
G. Schiele, Hülfspr. in Bukau.
Braun, Past. in Ober-Börneck, Diöcese Schneidlingen. (28)

(Sendschreiben.)

(Vgl. Krz.-Ztg. 1865. Nr. 10.)

---

## 7.

### Aus der Diöcese Eilsleben-Ummendorf.

Die unterzeichneten Pastoren der Diöcese Eilsleben-Ummendorf im Reg.-Bez. Magdeburg treten den vielen guten Zeugnissen treuen Glaubens an den Herrn Jesum Christum, als den lebendigen Gottessohn, ohne den kein Heil ist im Himmel und auf Erden, welche jetzt an vielen Orten laut werden, freudig bei, und reichen den lieben Amtsbrüdern in Baden, welche gegen Dr. Schenkel's „Charakterbild Jesu" Protest erhoben haben, die treue Bruderhand mit dem Zurufe des Apostels 1. Cor. 16, 13.

Ummendorf, den 6. Februar 1865.

Meinecke, Superint.-Verw. u. Past. in Ummendorf.
Weitze, Past. in Belsdorf.
Barleben, Past. in Marienborn.



Digitized by Google

Schmidt, Past. in Eisleben und Superint. a. D.
Görne, Past. in Sommersdorf.
Palmié, Past. in Badeleben.
Vajen, Past. in Barneberg.
Boy, Past. in Völpke.
Kramer, Past. in Hötensleben u. Superint. a. D.
Knoch, Past. in Ohrsleben.
Schirlitz, Past. in Ausleben.
Jasper, Past. in Wormsdorf.
(12)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 40.)
(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 16. Blge.)

---

8.

Aus Genthin.

Der Erklärung der Berliner Geistlichen wider den Dr. Schenkel treten von Herzen bei:

Genthin, den 12. Januar 1865.

Böttticher, Superint. in Altenplathow.
Ahner, Past. in Genthin.
Wenke, Past. in Nielebock.
Loewe, Past. in Bensdorf.
Brennecke, Past. in Carow.
Böttticher, Past. in Warchau.
Lympius, Past. in Bergzow.
Herrmann, Past. in Zabakuck.
(8)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 15.)

---

9.

Die Gnadauer Pastoralconferenz.

Nach einer Mittheilung der Neuen ev. Kirchenzeitung hat die Herbstversammlung der Gnadauer Pastoral-Conferenz, welche etwa von 150 Mitgliedern besucht war, am 4. und 5. October l. J. auf Antrag des Consistorialraths Arndt aus Wernigerode einstimmig folgende Erklärung abgegeben:

„Die am heutigen Tage in Gnadau versammelten Mitglieder des kirchlichen Centralvereins der Provinz Sachsen erklären hierdurch, der ewigen Wahrheit zu Ehren und zur Stärkung brüderlicher Gemeinschaft, ihre unumwundene Zustimmung zu dem Zeugnisse, welches eine ansehnliche Zahl Badischer Geistlichen gegen das Schenkelsche, das Leben unsers gottmenschlichen Heilands zersetzende „Charakterbild Jesu" öffentlich abgelegt haben, und sprechen zugleich, von ihrem evangelisch-kirchlichen Ge-

Digitized by Google

wissen gedrungen, einmüthig ihren Schmerz darüber aus, daß trotz jenes wohlbegründeten Protestes die zuständige Oberkirchenbehörde für gut und recht erkannt hat, den Professor Schenkel in seinem geistlichen Amte als Director eines evangelischen Predigerseminars zu lassen." (150)

---

## 10.

### Aus der Diöcese Gommern.

Eine ähnliche Erklärung erfolgte von sämmtlichen Geistlichen der Diöcese Gommern mit den Unterschriften:

Gueinzius, Past. in Prödel.
Gueinzius, Superint.-Vicar und Past. in Kl.-Lübs.
Haupt, Past. in Gommern.
Dr. Krüger, Superintend. a. D., Past. in Plötzky.
Lippert, Past. in Schora.
Luppe, Past. in Walternienburg.
Dr. Müller, Past. in Gehrden.
Müller, Past. in Güterglück.
Riegelmann, Kapellprediger in Poethen.
Beckenstedt, Past. in Behlitz. (10)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 45.)

---

## 11.

### Aus der Diöcese Groß-Wanzleben.

Die Geistlichen der Diöcese Groß-Wanzleben schließen sich der Berliner Erklärung vom 20. Dezember v. J. für die gegen Dr. Schenkel und sein „Charakterbild Jesu" zeugenden Amtsbrüder in Baden von Herzen an und rufen den Letzteren zu: „Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben."

Clasen, Oberpfr. u. Superint. in Gr.-Wanzleben.
Schmidt, Past. in Klein-Wanzleben.
Hermes, Past. in Ampfurth.
Helmholz, Past. in Schermcke.
G. Vorberg, Past. in Eggenstedt.
Walther, Past. in Seehausen i. Mgdb.
Korn, Past. in Remmersleben.
Matthes, Hülfspred. in Seehausen.
Küpper, Past. in Domersleben.
Knabe, Past. in Kl.-Rodensleben.
Bertram, Past. in Diesdorf.
J. Mänß, Past. in Hohendodeleben.
Cäsar, Past. in Schleibenitz.
Bräuning, Pastor in Schwanenberg.
Schaller, Past. in Bottmarsdorf.

Digitized by Google

Bauerhorst, Past. in Klein-Germersleben.
Gorges, Past. in Klein-Oschersleben.
Armstroff, Past. in Dorf Hadmersleben.
Schuster, Past. in Stadt Hadmersleben.
Müller, Diak. in Gr.-Wanzleben.
(20)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 57.)

---

## 12.

### Aus der Synode Halberstadt.

Die unterzeichneten Prediger aus der Synode Halberstadt erklären hierdurch ihre volle und freudige Zustimmung zu dem ermunternden Zurufe, welchen zuerst die Mehrzahl der Berliner Geistlichen, und seitdem viele andere Amtsbrüder an die für das schriftgemäße Bekenntniß in Christo, dem eingeborenen Sohne des lebendigen Gottes, zeugenden und kämpfenden Brüder im Großherzogthum Baden gerichtet haben, und wünschen den Letzteren Glück, daß sie gewürdigt werden, um Christi willen Schmach zu leiden.

Halberstadt, im März 1865.

v. Rechenberg, Superint.
A. Krummacher, Hofpred.
Lange, Dompred.
Uhl, Past. zu St. Spiritus.
Böttcher, Pred. zu St. Johannis.
Görne, Oberpred. in Derenburg.
Wehrmann, Past. in Ströbeck.
Meyer, Past. in Gr.-Querstedt.
Jänecke, Past. in Danstedt.
Nicolai, Past. in Sargstedt.
Bährecke, Past. in Aspenstedt.
(11)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 72.)

---

## 13.

### Die Diöcese Neuhaldensleben.

Den Erklärungen für die Bekenner in Baden gegen Schenkel schließen sich ferner an Superintendent und Pastoren der Diöcese Neuhaldensleben:

Müller, Superint. u. Past. in Altenhausen.
Meyer, Past. in Emden.
Nordmann, Superint. a. D. u. Past. in Dorf Alvensleben.
Hamann, Past. in Dönstedt.

Digitized by Google

Gueinzius, Past. in Markt-Alvensleben.
Radecke, Past. in Hundisburg.
Winter, Past. in Ackendorf.
Fischer, Past. in Althaldensleben.
Schumann, Past. in Wedringen.
Beta, Past. in Bahldorf.
Münnich, Past. in Hillersleben.
Reinicke, Past. in Satuelle.
Fr. Koch, Past. in Bülstringen.
Schneider, Past. in Süplingen.

(14)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 64.)

---

## 14.

Aus den Diöcesen Stendal u. Tangermünde.

Den vielen Zeugnissen brüderlicher Theilnahme an dem Kampfe der Badischen Brüder für die heiligsten Güter des Glaubens schließen wir uns hierdurch von Herzen an. Wir thun dies gemäß dem apostolischen Worte: „So ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und so ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit."

Stendal und Tangermünde, im Februar 1865.

Borghardt, Superint. u. Ober-Dompred. in Stendal.
Staude, Past. an St. Jakobi.
Weber, Pred. in Stendal.
Kirchner, Past. an St. Marien.
Gravenhorst, Past. in Klöden.
Schüttel, Past. in Garlipp.
Voigt, Past. in Könnigde.
Franke, Past. in Bismark.
Hiersche, Past. in Berkau.
Alberti, Past. in Kremkau.
Gericke, Past. in Büste.
Kühne, Past. in Dobberkau.
Bonhage, Past. in Grassau.
Hackradt, Past. in Uenglingen.
Wittstock, Past. in Groß-Möringen.
Oesterwitz, Past. in Neuendorf a. S.
Büttner, Past. in Gr.-Schwechten.
Wagner, Past. in Kl.-Schwechten.
Lipke, Past. in Bochau.
Matthisson, Past. in Baben.
Wieck, Past. in Schinne.
Schmidt, Past. in Badingen.
Hahn, Superint. u. Oberpfr. in Tangermüde.
Niemann, Diak. in Tangermünde u. design. Pfr. in Thale.
Müller, Past. in Buch.
Kessler, Past. in Grieben.
Kretschmar, Past. in Vathen.
Spangenberg, Past. in Bellingen.
Pohlmann, Past. in Kl.-Schwarzlosen.
Willing, Past. in Gr.-Schwarzlosen.
Decker, Past. in Lüderitz.
Scholl, Past. in Nahrstedt.
Griesemann, Past. in Gohre.
Müller, Past. in Jarchau.
Fischer, Past. in Arneburg.
Hundt, Rect. u. Hülfspr. daselbst.

Digitized by Google

Wrede, Past. in Staffelde.
Eichler, Past. in Hemerten.
Lipke, Past. in Elversdorf.
Lange, Past. in Ostheeren.
Begrich, Rect. und Pr.-A.-Cand. in Tangermünde.
Müller, Pr.-A.-Cand. in Demker. (42)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 52.)

---

## 15.

### Aus der Diöcese Werben.

Dem Zeugniß der Berliner Geistlichen vom 20. Dezember v. J. gegen Schenkel und für die bekenntnißtreuen Pfarrer Badens stimmen aus der Diöcese Werben von Herzen bei die Unterzeichneten:

Bunk, Past. in Berge.
Evenius, Past. in Bertkow.
Itzerott, Past. in Iden.
Dr. Haase, Past. in Königsmark.
Paproth, Past. in Wendemark.
Rothe, Past. in Hindenburg.
Schindler, Past. in Polkritz.
Bunk, Cand. des Predigtamts in Berge.
Schneider, Superint.-Vicar und Oberpred. in Werben. (9)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 55.)

---

## 16.

Eine ähnliche Erklärung erfolgte aus Walsleben und Ziesar, unterzeichnet:

Buchholz, Superint. in Walsleben.
Schulze, Superint. u. Oberpred. in Ziesar.
Scheele, Diakon. und Pastor in Bückenitz.
Pauli, Hilfspred. der Landparochie.
Bussler, Hülfspred. in der Stadtgemeinde.
Meissner, Cand. des Predigtamtes.
Dr. Kühne, Past. in Buckau.
Kläber, Past. in Neuwerbig.
Thon, Past. in Wellin.
Kolbe, Past. in Böcke.
Müller, Past. in Viesen.
Witte, Past. in Möser.
Böttticher, Past. in Warchau.
Wasmannsdorf, Past. in Cade.
Brennecke, Past. in Carow.
Krause, Past. in Tucheim. (16)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 28 und 40.)

Zusammen aus dem Reg.-Bez. Magdeburg 529.

---

Digitized by Google

## c. Regierungsbezirk Merseburg.

### 1.

### Aus Battin und Umgegend.

Nach dem Vorgange der Berliner Geistlichen rufen auch wir den Amtsbrüdern in Baden hierdurch zu, daß wir ihres Protestes gegen die fernere Leitung ihres Predigerseminars durch Dr. Schenkel, der dem Evangelium und dem Glauben unserer Kirche zuwider lehrt, uns herzlich gefreut haben, und daß wir beten und hoffen, der hochgelobte Herr werde seine Kirche, welche auch die Pforten der Hölle nicht überwältigen können, auch von diesem Drucke befreien.

Schubart, Past. in Battin.
Grohmann, Diac. in Jessen und Pfr. in Arnsdorf.
Dr. Wichmann, Past. in Dautschen.
Flinzer, Past. in Stolzenhain.
Galle, Past. in Zwethau.
Bönicke, Past. in Rade.
Koniecki, Diakon. in Clöden. (7)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 59.)

---

### 2.

### Die Ephorie Belgern.

Zu der Erklärung der Berliner Geistlichen vom 20. Dezember v. J. sprechen wir hierdurch unsere volle und herzliche Zustimmung aus und bitten den Herrn der Kirche, daß er die theuern Brüder im Großherzogthum Baden in ihrem guten Kampfe stärken und ihnen die Freude verleihen möge, auch in der evangelischen Kirche ihres Vaterlandes um das von ihnen hochgehobene Panier des Bekenntnisses zu der Person, dem Werke und Regimente unsers hochgelobten Herrn Jesu Christi noch Viele sich sammeln zu sehen.

Belgern, am 24. Januar 1865.

Die Geistlichen der Ephorie Belgern:

Dr. Schmidt, Superint.
Bretschneider, Diacon. in Belgern.
Dahle, Past. in Sitzenrode.
Petri, Past. in Wessnig.
Wölfert, Past. in Lausa. (5)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 25.)

---

Digitized by Google

3.

Aus der Diöcese Bitterfeld.

Ferner aus der Diöcese Bitterfeld mit den Unterschriften:

Wilke, Superint. in Bitterfeld.
Hartung, Diac. daſ.
Witzig, Paſt. in Altjeſſnitz.
Schweinitz, Paſt. in Burgkemnitz.
Rariſch, Paſt. in Capelle.
Schultze, Paſt. in Crina.
Biol, Oberpfr. in Gräfenhaynichen.
Bredow, Diac. daſ.
Dyke, Paſt. in Jüdenberg.
Mathis, Paſt. in Mühlbeck.
Körner, Paſt. in Niemegk.
Liebau, Paſt. in Petersroda.
Keſſel, Paſt. in Pouch.
Baumgarten, Paſt. in Priorau.
Weiske, Paſt. in Renden.
Preil, Paſt. in Röſa.
Hoffmann, Paſt. in Roitzſch.
Rambeau, Hülfspred. daſ.
Hempel, Paſt. in Sandersdorf.
Sorge, Paſt. in Zſchornewitz.

(20)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 41.)

---

4.

Aus der Diöcese Eisleben.

Eine ähnliche Erklärung erfolgte aus Eisleben mit den Unterschriften:

Heine, Paſt. in Oberriſſdorf.
Heine sen., Paſt. in Erleborn.
Heine jun., Paſtor-Adj. in Erdeborn.
Jahr, Superint. a. D. und Paſt. zu St. Petri in Eisleben.
Keil, Diak. zu St. Petri u. Paſt. zu St. Spiritus in Eisleben.
Krummhaar, Paſt. in Helbra.
Schlunk, Diacon. zu St. Andräi in Eisleben.
Wettler, Paſt. in Hornburg.
Thun, Paſtor zu St. Nicolai in in Eisleben.
Winzer, Superint. a. D. u. Paſt. in Helſta.

Ebenſo:

Dietrich, Pfr. in Elsnig, Ephorie Torgau. (11)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 46 und 52.)

---

5.

Aus Elsterwerda.

Den theuren Amtsbrüdern in Baden, denen es der Herr geſchenkt hat, ſeiner Ehre Vertheidiger wider falſche Zeugen und Leugner des lebendigen Chriſtus, unſeres einigen Heilandes, ſein zu dürfen, geben wir

Digitized by Google

unsere Mitfreude und herzliche Theilnahme zu erkennen, und erbitten ihnen vom Herrn die fernere und siegreiche Bewährung des apostolischen Wortes: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark" (1 Cor. 16, 13).

Ephorie Elsterwerda, den 22. Februar 1865.

Klewitz, Superint.
Mohr, Past.
Seltmann, Past.
Arndt, Past.
D. Gehricke, Pfr. in Ortrand.
Große, Past. in Großkmehlen.
Braune, Past. in Großthiemig.
Boye, Diac. das.
Hoffmann, Past. in Hirschfeld.
Rauch, Past. in Gröden.
Dr. Gliemann, Past. in Würdenhayn.
Seyfert, Past. in Saathain.
Wehner, Diac. in Saathain.
Böttger, Past. in Gorden.
Hirsch, Past. in Hohenleipisch.

(15)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 24 Blge.)

---

## 6.

### Aus der Ephorie Freiburg a. U.

Dem zustimmenden und ermuthigenden Schreiben, welches von evangelischen Geistlichen in Berlin unter dem 20. Dezember v. J. an die gegen Dr. Schenkel und sein „Charakterbild Jesu" im Kampfe stehenden Amtsbrüder in Baden gerichtet worden ist, schließen wir uns überall und aus vollem Herzen an.

Scheibe, Super. in Freiburg.
Oßwald, Pfr. in Kirchscheidungen.
Zahn, Pfr. in Burgscheidungen.
Wald, Pfr. in Thalwinkel.
F. Jäckel, Past. in Wennungen.
Heise, Past. in Schnellroda.
Röser, Pfr. in Baumersroda.
Preuß, Pfr. in Rossbach.
Wagrier, Pfr. in Braunsdorf.
Gloeckner, Pfr. in Neumark.
Voigt, Past. in Zorbau.
Rother, Past. in Mücheln.
Kulisch, Diak. in Mücheln.
Beyermann, Past. in Weischütz.
Winkler, Past. in Goseck.
Koppehele, Past. in Markröhlitz.
Küstermann, Pfr. in Pödelist.
Neubert, Past. in Laucha.
Schulze, Diakon. in Laucha.

(19)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 61.)

---

## 7.

### Aus Gerbstedt und Umgegend.

Dem in Nr. 2 der Ev. K.-Ztg. d. J. veröffentlichten Zurufe von Berliner Geistlichen an die für das theure Bekenntniß unserer heiligen

Digitized by Google

Kirche streitenden Brüder in Baden treten die unterzeichneten Geistlichen von ganzem Herzen bei.

Gerbstedt, den 7. Februar 1865.

Reinhardt, Diak. in Gerbstedt.
Starke, Pfr. in Ihlewitz.
Neide, Pfr. in Friedeburg.
Risel, Pfr. in Freist.
Kögel, Pfr. in Schochwitz.
F. Uhle, Pfr. in Seeburg.
Weidel, Pfr. in Volkmaritz.
Lommatzsch, Pfr. in Beesenstedt.
Träber, Pfr. in Heiligenthal.
(9)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 16 Blge.)

---

8.

Aus der Diöcese Herzberg.

Die unterzeichneten Geistlichen aus der Diöcese Herzberg erklären hiermit ihre volle und herzliche Zustimmung zu dem am 20. Dezember v. J. von 50 evangelischen Berliner Geistlichen zur Stärkung der glaubenstreuen Brüder in Baden abgelegten guten Zeugniß.

Herzberg, den 3. Februar 1865.

Martins, Superintend. in Herzberg.
Grenzdörfer, Diakon. in Herzberg.
M. Richter, Past. in Altherzberg.
Wunderlich, Past. in Dubro.
Liebe, Past. in Wildenau.
Schöbe, Past. in Knippelsdorf.
Gersdorf, Past. in Ahlsdorf.
Burkhart, Past. in Schönewalde.
Kerl, Past. in Arensnesta.
Weise, Past. in Buckau.
Kayser, Past. in Züllsdorf.
Luch, Past. in Döbrichau.
Kranert, Past. in Kleinrösen.
Ermisch, Past. in Beyern. (14)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 12 Blge.)

---

9.

Eine ähnliche Erklärung erfolgte aus der Ephorie Kemberg:

Freyberg, Past. und Superint.-Vikar in Radis, Ephorie Kemberg.
Reißbach, Oberpfr. in Pretzsch.

Ingleichen von

Wintzer, Past. in Gehofen.
Scharfe, Past. in Nausitz. (4)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 67 und 68.)

---

Digitized by Google

## 10.

### Aus der Ephorie Lauchstädt.

Hochverehrtester Herr Amtsbruder!

Auch wir, die sämmtlichen Geistlichen der Ephorie Lauchstädt bei Halle a/S., erlauben uns, Sie und Ihre Mitstreiter im Großherzogthum Baden in Ihrem guten Kampfe wider die den Grund des christlichen Glaubens stürzenden Lehren des Hrn. Dr. Schenkel in seinem „Charakterbilde Jesu" unter Ueberreichung der beiliegenden Zustimmungserklärung zu dem Zeugnisse der Berliner Geistlichen vom 20. Dez., die wir Ihren Kampfgenossen gütigst mitzutheilen bitten, unsrer innigsten Theilnahme zu versichern, mit dem herzlichen Wunsche, daß der Herr Sie Alle in dem rechten einigen Glauben stärken und erhalten und durch Ihre Treue und Einmüthigkeit, wie durch die Treue jener zween Zeugen in der Offenbarung St. Johannis, die wie zwei Oelbäume und zwo Fackeln dastanden, seiner Kirche neue Macht und einen neuen Sieg verleihen möge.

Lauchstädt, den 22. Februar 1865.

Herbst, Superintendent.

Die unterzeichneten Geistlichen der Ephorie Lauchstädt, eingedenk des apostolischen Wortes: „So Ein Glied leidet, so leiden alle", fühlen sich gedrungen, dem Zeugnisse, welches die Berliner Geistlichen unter dem 20. Dezember 1864 für die zum Kampfe gegen den Verfasser des sogen. „Charakterbildes Jesu" Dr. Schenkel, Director des theologischen Seminars zu Heidelberg, verbundenen evangelischen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden abgelegt haben, hiermit ihre herzliche Zustimmung zu ertheilen.

Lauchstädt, den 5. Februar 1865.

Herbst, Superint. in Lauchstädt.
Bornhaw, Pfr. in Bündorf.
Schoch, Pfr. in Neukirchen.
Zachariä, Past. in Holleben.
Wiedemann, Past. in Delitz.
Trepte, Past. in Gr.-Gräfendorf
G. Hennig, Diak. in Schafstedt.
Putzer, Pfr. in Niederclobicau.
Voigt, Pfr. in Kriegstädt.
Heubner, Pfr. in Schlettau.
Wolf, Past. in Schaafstädt. (11)

(Sendschreiben.)

---

Digitized by Google

## 11.

### Aus der Ephorie Lützen.

Dem zustimmenden Schreiben, welches unterm 20. Dezember v. J. von 50 evangelischen Geistlichen in Berlin an die gegen Dr. Schenkel und sein „Charakterbild Jesu" zeugenden Amtsbrüder in Baden gerichtet worden ist, schließen sich, um diese theuern Brüder zu stärken, die nachstehenden Geistlichen der Ephorie Lützen an.

Bauerfeind, Superint. in Lützen.
Puppendick, Diac. in Lützen.
Groeschel, Pfr. in Schkeitbar.
Weickert, Pfr. in Döhlen.
Helfer, Pfr. in Altranstädt.
Pfeil, Pfr. in Bloetzschau.
Smalian, Pfr. in Tenditz.
Backs, Pfr. in Keuschberg.
Ziegler, Pfr. in Vesta.
Sernau, Pfr. in Delitz a. Saale.
Hertel, Pfr. in Röcken.
Wendler, Pfr. in Gr.-Göhren.
Hochheim, Pfr. in Starsiedel.
Delius, Pfr. in Eisdorf.
Rosenlöcher, Pfr. in Hohenlohe.
Haubold, Pfr. in Zitzschen.
Stephan, Pfr. in Muschwitz. (17)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 31 und 40.)

---

## 12.

### Aus der Ephorie Mansfeld.

Der Zuschrift der Berliner Geistlichen vom 20. Dezember v. J. an die wider Schenkel für das theure Bekenntniß unserer Kirche verbundenen und kämpfenden evangelischen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden treten wir hiermit bei.

Siersleben, den 8. Februar 1865.

Die unterzeichneten Geistlichen der Ephorie Mansfeld.

Schmidt, Superint. in Siersleben.
Aurbach, Past. in Kreisfeld.
Borner, Past. in Ahlsdorf.
Brandes, Past. in Leimbach.
Dippe, Oberpred. in Hettstädt.
Heyer, Past. in Wippra.
Klocke, Past. in Bräunrode.
Lessing, Past. im Kloster Mansfeld.
Lindner, Diak. in Hettstädt.
Linstedt, Past. in Grossförner.
Nietzsche, Diac. in Mansfeld
Oehler, Past. in Gorenzen.
Oemler, Past. in Annarode.
Siebold, Past. in Oberwilderstedt.
Schlemmer, Past. in Biesenrode.
Schultze, Past. in Hergisdorf.
Tischmeyer, Past. in Friesdorf.
(17)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 37.)

Digitized by Google

## 13.

### Aus Sangerhausen.

Die Unterzeichneten erklären hiermit, daß sie dem ermunternden Zurufe, welchen Berliner Geistliche unterm 20. Dez. v. J. an die im Kampfe um das schriftgemäße Bekenntniß von Christo stehenden Brüder in Baden erlassen haben, von Herzen beistimmen.

Dr. Burkhardt, Oberpfr. und Superint. in Sangerhausen.
Ulrich, Diak. bei St. Jakobi in Sangerhausen.
Dr. Eckardt, Pfr. zu St. Ulrich in Sangerhausen.
Voigt, Diacon. zu St. Ulrich in Sangerhausen.
Hindorf, Pastor in Beyernaumburg.
Reinecke, Past. in Blankenheim.
Dr. Vogel, Past. in Bornstedt.
Schröter, Past. in Brücken.
Eckler, Past. in Edersleben.
Burdach, Past. in Einselohe.
Fiedler, Past. in Gonna.
Schindler, Past. in Großleinungen.
Pützschel, Past. in Hackpüffel.
Schaper, Past. in Hohlstedt.
Schwarz, Past. in Holdenstedt.
Kühne, Past. in Lengefeld.
Rothe, Past. in Martinsrieth.
Dettler, Past. in Nienstedt.
Schrader, Past. in Oberröblingen.
Mann, Past. in Obersdorf.
Simroth, Past. in Riestädt.
Dähne, Past. in Rotha. (22)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 63.)

---

## 14.

### Die Geistlichen der Ephorie Weißenfels.

An

**die zum Kampfe gegen den Verfasser des sogen. „Charakterbildes Jesu" Dr. Schenkel, Director des theologischen Seminars zu Heidelberg, verbundenen evang. Amtsbrüder im Großherzogthum Baden.**

Friede sei Euch, theure Brüder, und Liebe mit Glauben von Gott dem Vater und dem Herrn Jesu Christo.

Seitdem in Eurem Lande der verhängnißvolle Kampf entbrannt ist, in welchem Ihr, theure Brüder, die Sache unsers hochgelobten Herrn und Heilandes Jesu Christi, des Eingebornen vom Vater voller Gnade und Wahrheit, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit, mit treuem

Digitized by Google

Bekenntnißmuth vertretet wider den Irrgeist, welcher leugnet, daß Jesus Christus in das Fleisch gekommen ist, haben auch wir Unterzeichnete Eurer mit brüderlicher Theilnahme und herzlicher Fürbitte gedacht und sind im Geist Eure Mitkämpfer gewesen.

Wir wollen es auch ferner sein und den Herrn bitten, daß er bei Euch bleibe auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben und erfülle das Werk des Glaubens in der Kraft, auf daß an Euch gepriesen werde der Name unseres Herrn Jesu Christi und Ihr an ihm nach der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesu Christi!

Estomihi 1865.

Die Geistlichen der Ephorie Weißenfels.

Jürgens, Superint. u. Oberpfr. in Weissenfels.
Ehrhardt, Pfr. in Burgwerben.
Rottmann, Pfr. in Großcorbetha.
Schröter, Diac. an St. Maria zu Weissenfels und Compast. zu Silau, Borau und Lubten.
Breithaupt, Pfr. in Kleinkaina.
Wiltsch, Pfr. in Reichardtswerben.
Albrecht, Pfr. in Zorbau.
Thomä, Pfr. in Serstewitz.
Kühne, Pfr. in Wählitz.
Petzold, Pfr. in Keutschen.
Jakob, Pfr. in Zembschen.
Oßwald, Pfr. in Mutschau.
Nietzsche, Pfr. in Köblichau.
Müller, Past. in Dobergast.
C. K. Fleck, in Werben.
Lindner, Pfr. in Grunau.
Fricke, Pfr. in Göttewitz.
Kühn, Pfr. in Taucha.
Bornhak, Past. in Poserna.
Breiter, Pfr. in Pörsten.
Nebe, Past. in Uichteritz.
Born, Past. in Leisling.
Naumann, Past. in Langendorf.
Schröter, Past. in Cössliz.
Klose, Pfr. in Obernessa.
Meinhold, Past. in Unternessa.
Millitz, Archidiac. (27)

(Sendschreiben.)

Hierau schließen sich aus derselben Ephorie:

Müller, Superint. a. D., Pfr. in Hohenmölsen.
Schreyer, Pfr. in Webau. (2)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 40.)

18.

Ferner aus der Ephorie Zahna:

Voigt, Superint. in Zahna.
Scheele, Past. in Blönsdorf.
Ortlep, Past. in Bülzig.
Günther, Past. in Eckmannsdorf.
Weise, Past. in Klebitz.
Schadach, Past. in Kroppstädt.
Stuber, Past. in Letza.
Gelbricht, Past. in Marzahna.
Wichmann, Past. in Rahnsdorf.
(9)

(Krz.-Ztg. 1865. Nr. 15.)

---

19.

Aus Zeitz.

In völliger Uebereinstimmung mit allen schon vor uns abgegebenen Erklärungen können auch wir nur unser Bedauern darüber aussprechen, daß Herr Professor Schenkel, nachdem er mit der Lehre unserer Kirche gebrochen hat, die Leitung eines evang. Prediger-Seminars noch weiter fortführen kann.

Zeitz, den 6. März 1865.

Hartung, Oberpfr. an St. Michael in Zeitz und Superint.
Gräfenhan, Archid. zu St. Michael in Zeitz.
Poyda, Pfr. in Geußnitz.
Wartner, Pfr. in Lobas.
Trüberbach, Pfr. in Kurzen.
Wiedemann, Pfr. in Hohenkirchen.
Senf, Pfr. in Bröckau.
Abesser, Pfr. in Wittgendorf.
Weise, Pfr. in Gr.-Pönten.
Zehne, in Ossig.
Hoffmann, in Großzschellbach.
Dreyhaupt, Pfr. in Heuckewalde.
Pörner, Pfr. in Loitzschütz.
Kulisch, Pfr. in Rippicha.
Schmidt, Pfr. in Hainsburg.
Strubell, Pfr. in Selsitz.
Lehde, Pfr. in Gleina.
Bornkamm, in Rehmsdorf.
Bock, in Bergendorf.
Kaden, in Falkenhain.
W. Neßler, Pfr. in Zischendorf.
Dr. Hornburg, Pfr. in Spora.
Körner, Pfr. in Wuitz.
Wolff, Pfr. in Langenaud.
Bethge, Pfr. in Silbitz.
Krause, Pfr. in Crossen.
Ed. Neumeister, Pfr. in Maßnitz.
Lutze, Pfr. in Ostrau.
Neuber, Pfr. in Auligh, K. Pr.
Trinius, Past. in Profen.
Lobeck, Past. in Predel.
Hofmann, Past. in Druschwitz.
Kraatz, Past. in Zangenberg.



Digitized by Google

Andreä, Past. in Zeitz.
Clingestein, Hülfspred. daselbst.
Heinicke, Past. in Zeitz.
Ahlemann, Pfr. an der Schloßkirche zu St. Trinitatis in Zeitz. (38)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 24 Blge.)
(Vgl. auch Krz.-Ztg. 1865. Nr. 28.)

Zusammen aus dem Reg.-Bez. Merseburg: 246.

Im Ganzen aus der Provinz Sachsen: 885.

## G. Provinz Schlesien.

Ew. Hochwürden habe ich die Freude, das beifolgende von mir verfaßte Sendschreiben an die bekenntnißtreuen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden mit 712 Unterschriften aus der Provinz Schlesien einzuhändigen, indem ich bemerke, daß mehrere Geistliche, die sich mit dem Inhalt der Adresse völlig einverstanden erklärt haben, ihre Unterschriften keineswegs wegen Uebereinstimmung mit Schenkel, sondern aus andern Gründen zurückgehalten haben.

Der Herr unser Gott wolle gnädig darein sehen und die schwer bedrängte evangelische Kirche Ihres Vaterlandes zu herrlichem Siege führen. Seine Gnade walte schirmend, stärkend und segnend über der treuen Streiter-Schaar und möge sie auch ferner mit freudigem Muth zu dem guten Kampf des Glaubens, in welchem sie bisher so tapfer zur Fahne des Evangeliums gestanden haben, ausrüsten. Ich stelle Ihnen ganz ergebenst anheim, in welcher Weise Sie den Amtsbrüdern dieses Sendschreiben zukommen lassen wollen.

Mit herzlichem Brüdergruß

Ew. Hochwürden

im HErrn verbundener

Breslau, den 22. März 1865.

Dr. Erdmann,

General-Superint. der Provinz Schlesien.

Digitized by Google

An

**die evangelischen Geistlichen im Großherzogthum Baden, welche sich zum Kampfe wider die grundstürzenden christologischen Irrlehren des Dr. Schenkel, Direktors des theologischen Seminars in Heidelberg, verbunden haben.**

Theure Brüder!

Eingedenk des Wortes unseres Herrn: „Stärke Deine Brüder!“ und des apostolischen Ausspruchs: „So ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit,“ reichen auch wir Diener der evangelischen Kirche in Schlesien Euch die Bruderhand, um in Gemeinschaft mit unsern Brüdern in anderen Provinzen unseres Vaterlandes Euch unsere herzliche Theilnahme an Eurem Kampf in Einem Geist und Glauben und brüderlicher Fürbitte zu bezeugen.

In der Gemeinschaft am Evangelio fühlen wir uns mit Euch in diesem Kampfe innig verbunden. Euer Kampf ist unser Kampf; denn es handelt sich in ihm um die höchsten und theuersten Güter unserer evangelischen Kirche, um die Grundthatsachen und Grundwahrheiten des Heils, mit denen sie steht und fällt, um die ewigen Grundlagen des evangelischen und allgemein christlichen Glaubens, und um die unveräußerlichen Grundprinzipien wahrhaft freier, ächt protestantischer Wissenschaft.

Darum protestiren wir freudig mit Euch wider die grundstürzenden, das Fundament des Heils in Christo, wie die historische Glaubwürdigkeit und göttliche Autorität der heiligen Schrift zerstörenden Irrlehren, die Dr. Schenkel in seinem „Charakterbild Jesu“ im Widerspruch mit dem Glaubensbekenntniß der gesammten christlichen Kirche öffentlich ausgesprochen hat.

Wir bekennen freudig mit Euch wider den Geist des Widerchrists, der da leugnet, daß Jesus Christus in das Fleisch gekommen und wahrhaftig von den Todten auferstanden ist nach der Schrift: Es ist in keinem Andern Heil, als in dem Namen des Christus, den die Schrift und der heilige Geist bezeuget, und die gesammte Kirche bekennet als den ewigen eingebornen, durch seine wunderbare Geburt wahrhaft Menschgewordenen Sohn Gottes, der in der Kraft seiner ewigen Gottheit um unserer Sün-



Digitized by Google

den willen sich selbst dahin gegeben hat in den Tod und um unserer Gerechtigkeit willen am dritten Tage wahrhaftig auferstanden ist von den Todten, aufgefahren gen Himmel, und sitzet zur Rechten des Vaters, von dannen er wieder kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, deß Reich kein Ende haben wird.

An diesem guten Bekenntniß, welches Ihr muthig bekannt habt vor vielen Zeugen, halten wir fest mit Euch. Auf diesem festen Grunde stehen wir im Geist Euch zur Seite in dem guten Kampf des Glaubens, in welchem Ihr Euch als wackere Streiter Jesu Christi bewährt habt. Seid auch ferner stark in dem Herrn und in der Macht Seiner Stärke, auf daß Ihr Alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget. In herzlicher Fürbitte werden wir nicht aufhören, Euch Gott und dem Wort Seiner Gnade zu befehlen. Der Gott des Friedens sei mit Euch Allen.

1.

Breslau, im Januar 1865.

Dr. Erdmann, General-Superint.
Girth, Past. prim.
Pietsch, Diakonus.
Neugebauer, Diakonus.
Thiel, Lector.
Heinrich, Consist.-Rath, Past. und städtischer Kircheninspector.
Weiß, Senior.
Kutta, Ecclesiast und Landschulen-Inspector.
Kristin, Prediger.
Donndorf, Prediger.
Stäubler, Past.
Zachler, Prediger.
Reitzenstein, Militär-Oberpred. 6ten Armeecorps.
Freyschmidt, Divisionsprediger.
Dr. Menß, Professor und Universitätsprediger.
Bellmann, Regierungs-, Schul- und Consistorial-Rath.
Dr. Möller, Consist.-Rath.
Kreyher, Strafanstaltsprediger.
Kaulfuß, Hilfspred. an der Gefangenen-Anstalt.
Ulbrich, Past. an der Diakonissen-Anstalt. (20)

2.

Bolkenhain, den 23. Januar 1865.

Deßmann, Superint.
Lange, Past. in Baumgarten.
Rackette, Past. in Hohenfriedeberg.
Hirche, Past. in Rohnstok.
Klein, Past. in Wederau.
Beng, Past. in Langhelwigsdorf.

Digitized by Google

Breitschwert, Past. in Röhrsdorf.
Strikker, Past. in Würgsdorf.
Dr. Schultze, Past. in Steinkunzendorf. (9)

3.

Diöcese Brieg.

Kerner, Superintend. der Diöcese Brieg.
Menzel, Past. in Laugwitz.
Rudolph, evang. Pfr. in Mollwitz.
Knispel, Pfr. in Linden-Boiwen.
Heyn, Pred. in Brieg.
Bergmann, Archid. in Brieg.
Plaskuda, Past. in Scheidelwitz.
Edwin Rüffer, ev. Pfr. in Mangschütz.
Albert Rüffer, ev. Pfr. in Kauern-Carlsmarkt.
L. Wohlfahrt, Past. in Tschöptomitz.
E. Wolff, desgl. in Stoberau.
Schiller, desgl. in Schwanowitz.
G. Wolff, in Jägerndorf.
Beyer, Past. in Lossen.
Aßmann, Diac. in Löwen.
Windel, Past. in Löwen.
Scholtz, Past. in Böhmischdorf.
Treblin, Past. in Denkwitz.
Höfer, Past. in Pagerell.
Moebius, Pfr. in Conradswaldau.
Poppe, in Bankau.
Löschke, Past. in Zindel.
G. Kaess, Past. in Kreisewitz.
Engel, Past. in Pampitz. (24)

4.

Diöcese Bunzlau 1.

Die unterzeichneten sämmtlichen Geistlichen der ersten Bunzlauer Diöcese erklären hierdurch ihren unbedingten Beitritt zu der Adresse an die evangelischen Brüder in Baden, welche gegen Dr. Schenkels grundstürzende Ideen protestirt haben.

Bunzlau, den 22. Januar 1865.

Kretschmar, Past. prim., in der Parochie Bunzlau.
Lindner, Past. in Bunzlau.
Wernicke, in Groß-Hartmannsdorf.
Voigt, in Alt-Jäschwitz.
Ueberschär, in Deutmannsdorf.
Horn, in Warthau.
Jenke, in Thomaswaldau.
Könitz, in Aslau.
Böhme, in Rückenwaldau.
Spohrmann, in Alt-Oels.
Hannetzog, in Lichtenwaldau.
Aumand, in Schönfeld. (12)

Digitized by Google

5.

Diöcese Bunzlau II.

Die unterzeichneten Geistlichen der zweiten Bunzlauer Diöcese erklären hierdurch ihren unbedingten Beitritt zu der Adresse an die evang. Amtsbrüder in Baden, welche gegen Dr. Schenkel's grundstürzende Irrlehren protestirt haben.

Tzschirna, den 22. Januar 1865.

Nitschke, Superint. und Pfr. in Tzschirna.
A. Förster, Past. in Tillendorf.
Kurzke, Past. in Thommendorf.
Richter, Past. in Schöndorf.
Lehfeld, Past. in Tiefenfurth.
Riemschneider, Past. in Waldau.
Matthäi, Past. in Gersdorf a/O.
Schulz, Past. in Naumburg a/O.
Brücker, Past. in Seifersdorf.
Frobiz, Past. in Giesmannsdorf.
Pauli, Past. in Ottendorf.
Weickert, Past. in Siegersdorf.

(12)

---

6.

Creuzburg, den 29. Januar 1865.

E. Kern, Past. und Superint. in Creuzburg O/Schles.
Kindler, Diac. in Creuzburg.
Eismann, Königl. Seminaroberl. und Pfarrvic. in Creuzburg.
Pruß, Past. pr., in Wustadt.
Wilhelm Kölling, Past. in Proschlitz-Omechau.
Heinrich Kölling, Past. in Polanowitz.
Heinr. Kölling, senior., Past. in Roschkowitz.
Wothe, Past. prim., in Pitschen.
Frey, Past. in Wilmsdorf.
Remmy, Past. in Golkowitz.
Cochlovius, Past. in Schönwald.
Freytag, Pastor.
R. Dütschke, Past. in Rosen u. Schmardt.
Coschinski, Diac. in Constadt.
Flisch, Past. in Twürbitz.
Abicht, Past. in Simmenau.
Zacharias, Past. in Reinersdorf.
Buchmann, Pfr.-Verw. in Landsberg.
Temeratz, Königl. Sem.-Direkt.
Than, Kreis-Vic. in Creuzburg.

(20)

---

7.

Diöcese Freistadt.

Carolath, Januar 1865.

Punkh, Superintend. der Diöcese Freistadt.
Dächsel, Past. prim., in Neusalz a/O.

Digitized by Google

Anderson, Diac. in Neusalz a/O.
Köhler, Past. in Hartmannsdorf.
Hain, Past. in Kiebusch.
Neumann, Past. in Weichau.
Stalling, Past. sec. in Freistadt.
Joachimsthal, Past. tert. in Freistadt.
Müller, Past. prim. in Freistadt.
Fr. Crusius, Pfarrvic. der evang. Gnadenkirche in Freistadt.
Flöter, Past. in Neustädtel.
Ulbrich, Past. prim. in Beuthen a/O.
Feist, Past. sec. in Beuthen a/O.
Röster, Past. in Grochwitz.
Patrunky, Past. in Bilawe. (15)

---

8.

Glatz, den 22. Januar 1865.

Die Geistlichen der Diöcese Glatz.

Münsterberg.
Richter.
Koster.
Kadelbach.
Kneßde.
Felbrig.
Grießdorf.
Butty.
Hauenschild.
Ablaß.
Usikow.
Hofmann.
Seifert.
Pfitzner. (14)

---

9.

Diöcese Glogau im Januar 1865.

Flössel, Pastor in Quaritz und Superint. der Diöcese Glogau.
H. Nöttig, evang. Pfr. in Jacobskirchen.
Hähnel, Pastor in Buchwald-Wiesau.
Volsburg, Past. in Kunzendorf.
Aulich, Past. in Polkwitz.
Nitzsche, evangel. luther. Pfr. in Gramschütz.
Fiedler, Past. in Weisholz.
Kähler, Past. prim., in Glogau.
v. Coelln, Past. in Glogau.
Bartsch, Past. in Glogau.
Kitzig, Pred. in Glogau.
Stumpf, Divisionspred. in Glogau.
G. Köhler, Past. in Tschepplau.
Klopsk, Past. in Schäda.
Aumann, Past. in Kolzig.
Philipp, Past. in Liebenzig.
Dümichen, evang. luth. Past. in Herrndorf.
Patrunky, Past. in Dalkau.

Digitized by Google

Kreuschner, Past. in Kl.-Tschirnau.
v. Rouppert, evangel. Pfr. in Schönau.
Noak, Rekt. der ev. Bürgerschule in Glogau.
Schmuckert, ref. Pred. in Glogau.
(22)

---

## 10.

### Diöcese Goldberg.

Gr.-Adelnau, den 28. Januar 1865.

Meisner, Superint. der Diöcese Goldberg und Pfr. in Adelsdorf.
Prenß, Past. in Modelsdorf.
Meisner, Past. substit. in Modelsdorf.
Morgenbesser, Past. in Märzdorf.
Müller, Pfr. in Alzenau.
Ueberschär, Pfr. in Wilhelmsdorf u. Gröditzberge.
Krebs, Past. in Ulbersdorf.
O. Krause, Past. in Neudorf am Gröditzberge.
Kraudt, Past. in Pilgramsdorf.
Nitschke, Pfr. in Harpersdorf.
Dreßler, Pfr. in Probsthayn.
Fiedler, Pfr. in Hermsdorf b. G.
Schumann, Diac. in Goldberg.
Gröhe, Rect. und Pfarrvic. in Goldberg.
Leittof, Past. in Röchlitz.
(15)

---

## 11.

### Synode Görlitz I. im Januar 1865.

Scheuner, Strafanstaltspred. in Görlitz.
Göbel, Past. in Königshain.
Rambausek, Past. in Zodel.
Richter, Past. in Ebersbach.
Buchwald, Past. in Ludwigsdorf.
Fritsche, Past. in Wendisch-Ossig.
(6)

---

## 12.

### Diöcese Görlitz II.

Cunerwitz, an der Landskrone den 23. Januar 1865.

Hausser, Superint. der Diöcese Görlitz II. u. Past. in Cunerwitz.
Schmidt, Past. in Tauchnitz.
Brükner, Past. in Friedersdorf a/L.
Kummer, Past. in Gersdorf.

Digitized by Google

Weigand, Oberpfr. in Reichenbach a/L.
Meusel, Pfarrvic. in Reichenbach.
Hergesell, Past. in Meuselwitz b. Reichenbach a/L.
O. Meisner, Past. in Melaune b. Reichenbach a/L.
Geisler, Past. in Arnsdorf.
Paul, Past. in Markersdorf.
Pfeiffer, Past. in Radmeritz.
Mende, Oberpfr. in Seidenberg.
Teschner, Past. in Nieda.
Hensel, Diakon. in Seidenberg.
(14)

---

13.

Grünberg, den 31. Januar 1865.

Die Geistlichen des Kirchenkreises Grünberg.

O. Wolff, Superint.
Müller, Pastor sec.
Gleditsch, 3ter Pred.
Mützel, Pfr.- u. Kr.-Vicar.
Frühbuß, Pfr. in Prittag.
Göffel, Past. in Güntersdorf.
Kirschke, Past. in Ochelhermsdorf.
Stahl, Past. in Koutopp.
Mittag, Past. in Boyadel.
Komitsch, Past. in D. Wartenberg.
Gärtner, Past. in S. Drehnow.
Pirscher, Past. in Lotnitz.
Köhler, Past. u. Pfr. in Schweinitz.
Jantzen, Cand. des Predigtamtes, Rect. in Grünberg.
Uhsi, Past. in Rothenberg a/O.
Bluhme, Past. in Poln. Nettkow.
(16)

---

14.

Haugsdorf, den 23. Januar 1865.

Pudor, Superint.
Femz, Past. in Geibsdorf.
Hübert, in Lichtenau.
Greulich, in Schreibersdorf.
Schmidt, in Lauban.
Ebert, in Thiemendorf.
Stock, Archidiak. in Lauban.
F. Strehle, Past. in Friedersdorf a/O.
Kadelbach, Past. in Langenöls.
Sawade, Past. in Steinkirche.
Krüger, in Holzkirch.
Lindenstein, in Wingendorf.
Spillmann, Diak. in Lauban.
(13)

---

Digitized by Google

15.

Herrnstadt, Januar 1865.

M. Feige, Superint. und Past. in Herrnstadt.
H. Lange, Diac. in Herrnstadt.
W. Bürmer, Past. in Sendwalde.
J. Textor, Past. in Rützen.
M. Hilbrand, Pastor in Herrnlauersitz.
Knorr, Past. prim., in Guhrau.
Knoblauch, Past. in Guhrau.
Dr. Grunert, Past. in Steinzendorf.
H. Rudolph, Pastor in Groß-Tschirnau.
Burger, Stiftpr. in Gr.-Tschirnau.
Friedrich Klose, Past. in Geischen.
Julius Schmidt, Past. in Groß-Saul.
F. Ruprecht, Past. in Triebusch.
(13)

---

16.

Hirschberg, den 23. Januar 1865.

Werkenthin, Superint. in Hirschberg.
Dr. Peiper, Archidiac.
Lang, Past. in Stonsdorf.
Roth, Superintend. a. D. in Erdmannsdorf.
Lorenz, in Comnitz.
Kühn, Past. in Boberröhrsdorf.
Wolf, Pfarr-V.
Goffschmann, Past. in Fischbad.
Haupt, Past. in Buchwald.
Glotz.
Rücker, Past. in Seidorf.
Drischel.
Lindner.
Steutner, in Petersdorf.
Laube, Past. in Schreiberhau.
Fürlt, Past. in Kaiserswaldau.
Ruschke, Past. in Voigtsdorf.
Gebhard, Past. in Crommenau.
Köppel, in Seifershau.
Thomas, in Alt-Kemnitz.
Rüthnick, Past. in Reibnitz.
(21)

---

17.

Hohkirch, Kreis Görlitz, den 28. Januar 1865.

P. Gericke, Superint.
Leuschner, Pastor in Kieslingswalde.
F. Küchmeister, Past. in Gruna.
Neitsch, Past. in Ober-Bielau.
(4)

---

Digitized by Google

18.

Hoyerswerda, den 25. Januar 1865.

Karraß, Superintend. und Past. prim. in Hoyerswerda.
Kopf, Diak. in Hoyerswerda.
Kröhne, Archidiak. daselbst.
Bergau, Past. in Gr.-Särchen.
Seiler, Past. in Lohsa.
Ritscher, Past. in Uhyst a. S.
Nowotny, Past. in Spreewitz.
Hadank, Past. in Gr.-Partwitz.
Pech, Pfr. in Geierswalde.
Frobiß, Past. in Hohenboska.
Paulack, Oberpfr. in Ruhland.
Haas, Archid. in Ruhland, Pfr. in Hermsdorf.
Kadelbach, Diak. in Ruhland.
Kramer, Pfr. in Lindenau.
Scheidemantel, Pfr. in Kroppen.
Stange, Pfr. in Schwarz-Collm und Tätzschwitz. (16)

---

19.

Diöcese Jauer, den 23. Januar 1865.

Stenger, Superint.
Hermann, Pastor prim.
Schirmer, Diac. an d. Frdsk.
Rauch, Past. in Poischwitz.
Rüffer, Past. in Hertwigswaldau.
Gärtner, Past. in Seichau.
Storch, Past. in Pombsen.
Munzky, Past. in Leipe.
Ender, Past. in Malitsch. (9)

---

20.

Kotzenau, den 23. Januar 1865.

Hosch, Superintend. und Past. in Kotzenau.
Schulze, Past. in Wriegheide.
Jentsch, Past. in Heinzenburg.
Schiller, Past. in Hummel.
Kühnel, Past. in Seebnitz.
Dr. Tenzer, Past. in Braunau.
Haupt, Past. in Lerchenborn.
Klose, Past. in Oberau.
Milisch, Past. in Pilgramsdorf.
Kraudt, Past. in Groß-Rinnersdorf. (10)

---

21.

Landeshut, den 24. Januar 1865.

Richter, Superintend. und Past. prim.
Richter, Past. in Rudelstadt.
Winzker, Past. in Wernersdorf.

Digitized by Google

Feuerstein, in Landeshut.
Raupbach, Past. in Conradswaldau.
Seehrich, Diac. in Landeshut.
Ernst, Past. in Giesmannsdorf.
Scholz, Past. in Alt-Reichenau.
Trogisch, Past. in Michelsdorf.
Mühle, Schloßpr. in Kreppelhof.
Zobel, Past. in Ob.-Haselbodt.
Schneider, Past. in Liebau.

(12)

---

22.

Diöcese Laubau II.

Sohwerta, den 27. Januar 1865.

Franz, Superint. daselbst.
Hollstein, Oberpfr. in Messersdorf.
Menzel, Kat.- u. Hilfspred.
Bornmann, Past. in Volkersdorf.
Zurn, Past. in Gebhardsdorf.
Göbel, Past. in Ob.-Wiesa.
Friderici, Pfr. in Rengersdorf.
C. A. J. Löschke, Past. in Goldentraum.
Gamper, Oberpfr. in Marklissa.
Bundemann, Archidiak.
Hasenschmidt, Diak.
Lindner, Past. in Linda.
Christoph, Oberpfr. in Schönberg.
Dressler, Diak.
Hancke, Pfr. in Bellmannsdorf.
Neithart, Pfr. in Küpper.
Neuffa, Pfr. in Herbental. (17)

---

23.

Liegnitz, den 25. Januar 1865.

Sämmtliche Geistliche der Liegnitzer Diöcese.

Stiller, Superint. und Past. in Koischwitz.
Gebhart, Past. in Wahlstatt.
G. Deutschmann, evang.-luth. Pfr. in Bienowitz.
Nerreter, Past. prim., an St. Peter-Paul in Liegnitz.
Huscher, Past. in Rüstern.
Binco, Past. prim. zu U. L. Frauen in Liegnitz.
Penzig, Oberdiak. an St. Peter und Paul.
Niepach, Diak. an St. Peter u. Paul in Liegnitz.
Dr. Schian, Diac. zu U. L. Fr. in Liegnitz.
Falk, Pastor in Waldau, Königl. Consist.-R. a. D.
Zingel, Oberdiac. zu U. L. Fr.
Kuhn, Past. in Kunitz.
Crüger, Past. in Schönborn.
Meißner, Past. in Langenwaldau.
Knobloch, Past. in Kroitsch.
Weissenborn, Past. in Rothkirch.
Nürmberger, Past. in Oyas.
Baugerow, Past. in Hochkirch.
Wittich, Past. in Neudorf.
Stölzenburg, Reg. u. Schulrath in Liegnitz. (20)

---

Digitized by Google

24.

Lobendau, den 26. Januar 1865.

Rochlitz, Superint. daselbst.
E. Schroedter, Past. in Kaiserswaldau.
R. Böthelt, Pastor prim., in Krichau.
F. Rörster, Past. in Strauzitz.
D. Jäger, Diac. in Hainau.
Beyer, Past. in Conradsdorf.
Köhler, Past. in Steinsdorf.
Egermann, Past. in Panthenau.
A. Ludwig, Cand. des Pr.-Amts in Panthenau. (9)

---

25.

Lorenzberg und Strehlen, den 25. Januar 1865.

Geittner, Superint. und Past. zu Lorenzberg und Jäschkittel.
Dr. Kober, Past. prim., in Strehlen.
Bernstein, Lic., Diac. in Strehlen und Past. in Friedersdorf.
Stiller, Archid. in Strehlen und Pfr. in Friedersdorf.
Tardy, Past. in Hussinetz.
Meurer, Pfr. in Ruppersdorf.
Riedel, Past. in Riegersdorf und Eisenberg.
Weymann, Past. in Olbendorf.
Schneider, Past. in Rosen.
Karow, Pfr. in Schreibendorf.
Volkmann, Pfr. in Türpitz.
Conradt, Pfr. in Crummendorf.
Schmalz, Pfr. in Schönbrunn.
H. A. Gerhard, Past. prim. im Halt Großburg.
Herrmann, Pastor sec. in Großburg.
Gräve, Superint. a. D. und Pfr. in Steinkirche. (26)

---

26.

Diöcese Löwenberg I.

Giersdorf, den 25. Januar 1865.

Kosog, Past. u. Superint. der I. Löwenb. Diöcese.
Benns, Past. in Löwenberg.
Dehmel, Past. in Großwaldnitz.
Dehmel, Past. in Kesselsdorf.
Forster, Past. in Göniseiffen.
Strempel, Past. in Zobten.
Adamy, Past. in Wiesenthal.
Müller, Past. in Lähn.
Schweger, Past. in Langenau.
Schüler, Past. in Cunzendorf.
Fiedler, Past. in Löwenberg. (11)

---

Digitized by Google

27.

Lüben, im Januar 1865.

E. Rauch, Past. in Schwarzau.
Rosemann, Past. von Dittersbad-Herzogewalden.
Burghardt, Past. in Merschwitz u. Gugelwitz.
Neugebauer, Past. in Gr.-Reichen u. Mühlrädlitz.
E. Heinrich, Past. in Petschkendorf.
J. Mover, Past. in Kaltwasser.
Geiser, Past. in Brauchilschdorf.
Schink, Past. in Gr.-Krichen.
Zürn, Past. prim., in Lüben.
Suchlich, Archidiac. in Lüben. (10)

---

28.

Diöcese Militsch-Trachenberg.

Trebnitz, den 23. Januar 1865.

Süssenbach, Superint. des Kirchenkr. Militsch-Trachenberg, u. Oberpfr. an der Stadtpfarrkirche St. Peter u. Paul in Trebnitz.
P. Gottwald, Lic., zweiter Past. in Trebnitz.
F. Wandel, Past. in Wirschkowitz.
M. Wandel, Cand. theol., das.
Sacuce, Past. in Loutowitz.
Renner, Past. in Corsenz.
Kluge, Past. in Gr.-Bargen.
Wende, Past. in Freihan.
Zinvar, Past. in Militsch.
Postler, ordin. Nm.-Pred. an derf. Gnadenkirche.
Lembser, Past. in Sulau.
Wende, Mittagspred. in Sulau.
Schwedler, Past. in Trachenberg.
Köhler, Diaconats-Verweser in Trachenberg.
Kirchner, Past. in Prausnitz.
Fleischer, ordin. Nachmittagspred. in Prausnitz. (16)

---

29.

Diöcese Ramslau-Wartenberg.

Hönigern, den 24. Januar 1865.

Reisker, Past. in Hönigern und Superint.
Scholz, Schloßpred. in Goschütz.
Melde, Past. prim., in Festenberg.
Molnar, Stadtpast. in Festenberg.
Appenroth, deutscher Pastor in Medzibor.
Hoffmann, Rect. und Pred. in Medzibor.
Cochlowius, Diac.

Digitized by Google

Pogantze, Oberpred. u. Past. in Poln. Wartenberg.
Mevius, Pfarrvic. in Bralin.
Sekowski, Past. in Droschkau.
Günther, Past. in Kaulwitz.
Schwarz, deutscher Past. in Namslau.
Fnuy, Pastor der poln. Gemeinde Namslau.
Bruckisch, Nachmittagsprediger in Namslau. (14)

---

30.

Neisse, den 23. Januar 1865.

Mehwald, Superint. in Neisse.
Kuhntz, Diac. in Neisse.
Sommer, Pfr. in Grottkau.
Kolde, Pfr. in Falkenberg o/S.
C. Prox, Pfarrvic. in Ziegenhals.
B. Magnus, Past. in Ottmachau.
Lindner, Pfarrvic. in Falkenberg o/S.
Rambach, Pfr. in Graase.
Bretschneider, Past. in Friedland o/S.
D. W. Sierke, Past. in Schnellewalde.
Marsch, Past. in Patschkau.
Lic. Hahn, Div.-Pred. der 12ten Division. (12)

---

31.

Diöcese Neumarkt.

Biehler, Superint.
Dr. Hübner, Past. prim. in Neumarkt.
Sandrock, Lic. th., Past. sec. in Neumarkt.
Thüm, Pfarrverw. in O.-Stephansdorf.
Betis, Hilfspred. u. Rect. in Neumarkt.
Förster, Past. in Rackschütz.
Seckt, Past. in Belkau.
A. Lauschner, Pfarrverw. in Kl.-Bresa.
Sallmann, Past. in Herrmannsdorf.
Fey, Pfarrverw. in Guichwitz.
Baumgart, Past. in Fürstenau.
Lau, Past. in Gr.-Peterwitz.
Pfitzner, Past. in Kausse. (13)

---

32.

Nimptsch, im Januar 1865.

Wandel, Superint. und Past. prim. in Nimptsch.
A. Sander, evang. Pfr. in Dankmühl.

Digitized by Google

Schmidt, ev. Pfr. in Wiltschau.
Engelmann, ev. Pfr. in Rankau.
Bretschneider, Diac. in Rankau.
Weber, ev. Pfr. in Nasselwitz.
Börkel, Pfr. in Kl.-Kniegnitz.
Laffert, Pfr. in Langenös.
Seibt, Pfr. in Panthenau.
Neubert, Pfr. in Heidersdorf.
Bojanowski, Pfr. in Hudelsdorf.
Bauch, Past. in Karzen.
G. Westphal, Past. in Lenitz.
Atzler, Pfr. in Gr.-Kniegnitz.
C. Richter, Pfr. in Gr.-Wilkau.
Gräve, Past. in Frankenstein.
Häffner, Past. in Stolz.
Richers, Past. in Giersdorf.
Ulichau, Past. in Silberberg.
Geisler, Pfr. in Lampersdorf.
Fichtner, Past. in Rosenbach.
Scholz, Past. in Dittmannsdorf.
Neumann, Pfr. in Ober-Dirsdorf.
Müller, Pfr. in Zillzendorf.
Becker, Pfr. in Siegroth.
Gürich, Pfr. in Reichau.
Avelt, Pfr. in Prauß.
Scholz, in Nimptsch.
Richter, Pfr. in Karschau.
Hertwig, Pfr. in Grünhartau.

(30)

## 33.

### Diöcese Oels-Bernstadt.

Bernstadt und Oels, den 31. Januar 1865.

Groch, Superint. der Diöcese Oels-Bernstadt und Oberpfr. in Bernstadt.
Hohenthal, Herzogl. Hofpred. u. Oberpfr. in Oels.
Kubau, Past. in Wabritz.
Schubert, Past. in Gr.-Graben.
Otto, Past. in Hundsfeld.
Wilke, Diac. in Bernstadt.
Glotz, Past. in Bogschütz.
Reiche, Past. in Döberle.
Gebauer, Past. in Kl.-Ellguth.
Linge, Past. in Raake.
Berger, Past. in Stroun.
Thielmann, Propst und Archid. in Oels.
Taisler, Past. in Schmollen.
Sinner, Past. in Zessel.
Treuhler, Past. zu F. Elgat.
Albrecht, Past. in Bielgut.
Bangerow, Kreis-Vic. in Bernstadt.
Juling, Past. in Prietzen.
Krebs, Diac. in Oels.
Kolde, Subdiac. in Oels.
Mandel, Kandidat.
Horn, Past. in Allerheiligen.
Dobschall, Candidat des evang. Predigtamtes.
Baumgart, Past. in Tsoiterdorf.
C. Strauß, Archid. in Bernstadt.
Langenmays, Past. in Korochlitz.
Schmidt, Past. in Rusewitz.
Lang, Past. in Pontnitz.
Marcks, Past. in Beier.
Jäkel, Past. in Maliers.
Conrad, Past. in Strehlitz.
Schier, Past. in Juliusburg.
Döhring, Past. in Jackschönau.
Zebe, Past. in Züntschdorf.
Steyder, Past. in Peuke.

(35)

Digitized by Google

## 34.

Oppeln, den 31. Januar 1865.

Krieger, Superint. der Diöcese Oppeln.
Baugerow, Pred. in Oppeln.
Giemer, Past. in Kupp.
Gueist, Hofpred. und Pastor in Carlsruhe.
Meyer, Past. in Schurgast.
Methner, Past. in Proskau.
Rüteuik, Pfarrverweser in Ober-Glogau.
Haacke, Pfarrverw. in Krappitz.
Hoffmann, Past. in Gr.-Strehlitz.
Günther, Pfarrvicar das.
Syring, Past. in Malapane.
Polko, Past. in Rosenberg o/S.
Kolonko, Past. in Bischdorf bei Rosenberg o/S.
Hannig, Past. in Plümkenau.
Baron, Consist.-, Reg.- und Schulrath in Oppeln. (15)

---

## 35.

Pleß, den 24. Januar 1865.

Weigelt, Superint. zu Pleß.
Nolda, Past. in Golassowitz.
Klär, Past. in Pleß.
Lemon, Past. in Nicolai o/S.
Beer, Pfarrvic. in Gleiwitz.
Klunzky, Past. in Ludwigsthal.
Weywara, Past. in Anhalt.
Hennig, Past. in Loslau.
Prusse, Past. in Lublinitz.
Dr. Weber, Past. in Tarnowitz.
Clausnitzer, Past. in Rattowitz.
Flöthe, Past. in Jakobswalde.
Heinrich, Past. in Sohrau.
Guschall, Pred. in Antonienhütte. (14)

---

## 36.

Diöcese Ratibor.

Redlich, Superint. in Ratibor.
Franck, Pastor.
Schepky, Diac. in Ratibor.
Neumann, Past. in Leobschütz.
Kleizar, Pfarrvicar.
Seissenbach, Past. in Moscher.
Krügell, Past. in Pommerswitz.
Rampoldt, Past. in Neustadt o/S.
Gerlach, Garnisonspred. in Cosel. (9)

---



Digitized by Google

## 37.

### Diöceſe Rothenburg I.

Horka, den 23. Januar 1865.

Holſcher, Paſt. und Superint. der Diöceſe Rothenburg I.
Joachimsthal, Paſt. in Rengersdorf.
Suin de Boutemard, Paſt. in Cunnersdorf.
Emil Paul, Paſt. in Jänkendorf.
Dehmel, Paſt. in Diehſa.
J. Lindner, Paſt. in Nieder-Seifersdorf o/L.
G. Brosk, Paſt. in Kriſcha.
C. L. Delank, Paſt. in Gebelzig.
C. Miſchner, Paſt. in Großratſch.
Wahrda, Paſt. in Pöllm.
J. Kruſchwitz, Paſt. in Förſtgen.
Th. M. Schulze, Paſt. in See.
A. Voigt, Oberpfr. in Rothenburg o/L.
H. Vogel, Paſt. in Renitz. (14)

---

## 38.

### Diöceſe Rothenburg II.

Reck, Superint.
D. Paul, in Sersdorf.
Käde, in Muskau.
Kanig, in Gablenz.
Schneider, in Nochten.
Johann Lehmann, Paſt. in Reichwalde.
Noack, Paſt. in Klitten.
Delanes, in Creba.
Hirche, in Daubitz.
Woels, in Hähnichen.
Lehmann, in Leippa.
Graßmann, in Todroſche.
Petzold, in Muskau. (13)

---

## 39.

### Sagan, den 23. Januar 1865.

Reymann, Superint. und Paſt. prim. in Sagan.
Hennicke, Paſt. sec.
Walther, Paſt. tert.
Franz, Hausgeiſtl. an der Königl. Strafanſtalt.
Altmann, Rect. und ord. Pred.
Matthäus, Paſt. in Priebus.
Kober, Paſt. in Cunau.
Magnus, Paſt. in Halbau.
Grafe, Rect. und Kreisvicar.
C. Graßmann, Paſt. in Podroſche und Pechern.
Lange, Paſt. in Freiwaldau.
Lähr, Paſt. in Reichenau.
Horter, Paſt. in Naumburg a/B.

Digitized by Google

Schwarzkopf, Past. in Niederhartmannsdorf.
Frank, Past. in Kottwitz.
Scholz, Past. in Hertwigswaldau.
Freyschmidt, Past. in Dohms.
Thiel, Pfarrvic. in Neugersdorf. (18)

40.

Schönau, den 23. Januar 1865.

Kettner, Superint. und Past. in Schönau.
Sirowatky, Past. in Neukirch.
C. G. Rabitsch, Past. in Falkenhain.
Sanftleben, Past. in Schönwaldau.
Culiger, Past. in Ludwigsdorf.
Ed. Schmidt, Past. in Diefhartmannsdorf.
Heuser, Past. in Rohrlach.
Biedermann, Past. in Maiwaldau.
Lange, Past. in Jannowitz.
Kamitz, Past. in Kissesberg.
Behnisch, Past. in Seiffersdorf.
Mischer, Past. in Ketschdorf.
Lochmann, Past. in Seitendorf.
Walter, Past. in Kauffung.
Geisler, Past. in Hohenliebenthal.
Rieger, Past. in Commerswaldau. (16)

41.

Schweidnitz, den 9. Februar 1865.

Wicking, Past. I. in Peterswaldau.
Beihl, Pfr. in Langenbielau.
Pauel, Past. in Conradswaldau.
Härtmann, Past. in Peterwitz.
Rolffs, Archid. in Schweidnitz.
Liebeherr, Past. in Ob.-Weistritz.
Dehmel, Past. sec., in Langenbielau.
Ludwig, Past. in Hennersdorf bei Reichenbach.
Sybel, Past. in Reichenbach.
v. Puskas, Past. in Peilau.
Heiber, Past. sec. in Peterswaldau.
Fr. Frobenius, Past. in Steinseifersdorf.
Hauck, Past. in Domanze. (13)

42.

Sprottau, den 22. Januar 1865.

Winther.
Naumann.
Gramsch.
Prätsch.
Bartsch.
Meißner.
Stephan.
Reiche.
A. Werner.
Telle. (10)



Digitized by Google

## 43.

### Diöcese Steinau I.

Steinau a/O., den 23. Januar 1865.

A. Äbert, Superint. und Past. prim. in Steinau a/O.
Hoffmann, Past. in Zedlitz.
Reimann, Past. in Porschwitz.
Barchewitz, Past. in Bielwiese.
Beyer, Past. in Jüstsch.
Meissner, Past. in Grossendorf.
Stein, Past. in Kunzendorf. (7)

---

## 44.

### Diöcese Steinau II.

Raudten, den 23. Januar 1865.

Eichler, Superint. der II. Steinauer Diöcese.
Beling, Past. in Alt-Raudten.
Winkler, Past. in Mlitsch.
O. Grambsch, Past. in Thiemendorf.
R. Siegert, Past. in Deichslau.
Hergesell, Past. in Köben.
Wirth, Past. in Urschkau.
Engelmann, Past. in Rosters-dorf.
Köhler, Past. in Gaffron. (9)

---

## 45.

### Striegau, den 22. Januar 1865.

Baek, Superint. und Past. prim. daselbst.
Oelse, Past. in Carsawitz.
Klein, Past. in Friedland.
Reimann, Past. in Wüstewaltersdorf.
Maydorn, Pfr. in Gr.-Kosen.
Boosz, Past. in Salzbrunn.
Postler, Pred. in Friedland.
Schiller, Past. in Gübnersdorf.
Heimann, Past. in Waldenburg.
Moese, Past. in Langwaltersdorf.
Freyer, Past. an der Strafanstalt in Striegau.
Reymann, Pfarrverwes. in Jerschendorf.
Anforge, Past. in Waldenburg.
Heinz, Past. in Wüstegiersdorf.
Penzholz, Past. in Gottesberg.
Schulz, Past. in Metschkau.
Berner, Prediger.
Siegert, Past. in Charlottenbrunn. (18)

---

Digitized by Google

## 46.

Diöcese Trebnitz.

Schneider, Superint. u. Past.
Fritze.
Burghardt.
Richter.
Wendel.
Neudeck.
Bornmann. (7)

---

## 47.

Wangten, den 23. Januar 1865.

Matzke, Superintend. und Pfr. in Wangten.
Müller, Past. in Koritz.
Roth, Past. in Heidau.
Mühlichen, Past. in Heinersdorf.
Peters, Pfr. in Berndorf.
Conrad, Pfr. in Großwandeis.
Olshausen, Past. in Mertschütz.
Barchewitz, Pfr. in Gränowitz.
Keller, Pfr. in Jenkau.
Conrad, Pfr. in Gr.-Bandis.
Starcke, Past. in Kockau.
Rogge, Past. in Gr.-Tinz.
J. Schneider, Past. in Royn.
Bobertoitz, Past. in Gr.-Lärwitz.
G. Standfuß, Pfr. in Parchwitz.
Schönfeld, Past. in Tentschil. (16)

---

## 48.

Wohlau, den 31. Januar 1865.

Krebs, Past. in Wohlau, Superintendur-Verw.
Labude, Past. in Polgsen.
Eitner, Pfr. in Winzig.
Schlegel, Past. in Piskonsian.
Müller, Past. in Tschilesen.
Bornmann, Past. in Hünern.
G. Klose, Past. in Gimmel.
C. Lang, Past. in Beschine.
A. Brand, Past. in Herrnmotschelnitz.
Strauß, Past. in Alt-Wohlau.
Rudolph, Past. in Mondschütz.
Paiper, Past. in Lenbus.
Riebel, Past. in Dybernfurth.
Schütz, Diac. in Winzig.
Bischoff, Past. in Auras.
Lang, Diac. in Wohlau. (16)

---

## 49.

Wünschendorf, den 24. Januar 1865.

Lange, Superint. daselbst.
Spiller, in Wünschendorf.
Dihm, Pfarrer.
Puschmann, Pfr. in Kunzendorf a. K. B.
H. Georgy, Past. in Giehren.

Digitized by Google

O. Spangenberg, ebendaf.
Hofemann, Past. in Friedeberg a/O.
Friedemann, 2. Pred. und Rect. in Friedeberg a/O.
Neugebauer, Past. in Schordorf.
Hoffmann, Past. in Rabishau.
Pauli, Past prim., in Nieder-Wiesa.
Pohl, Diac. in Nieder-Wiesa.
Haupt, Past. in Liebenthal. (13)

50.

Wustebriese, Kreis Ohlau, den 24. Januar 1865.

Seeliger, Superint. daselbst.
A. Thiel, Past. in Wugwitz und Gaulau.
Fedor Köhler, Past. in Mechwitz.
Guhaller, evang. Pfr. in Frauenhain.
E. Anders, Superint. a. D. und Pfr. in Rosenhayn und Foy.
Kabel, Past. prim., in Ohlau.
Gaupp, Diac. in Ohlau.
Ledig, Past. in Marschwitz.
Frank, Past. in Sillmenau. (9)

Im Ganzen aus der Provinz Schlesien: 712.

## H. Provinz Westphalen.

### 1.

### Aus dem Ravensbergischen.

Die Pastoral-Conferenz zu Bielefeld.

Nach dem Vorgange des kirchlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen erklären auch wir unsre freudige Zustimmung zu dem Zeugnisse, welches unsre treuen Brüder in Baden gegen das unsern Herrn lästernde Charakterbild von Schenkel öffentlich abgelegt haben; zugleich beklagen wir tief, daß trotz jenes wohlbegründeten Protestes die zuständige Oberkirchenbehörde für recht erkannt hat, den Professor Schenkel in seinem kirchlichen Amte als Director eines evangelischen Prediger-Seminars zu belassen,

Digitized by Google

unter einer Motivirung, die alles landeskirchliche Regiment in Frage stellt und das Wesen des evangelischen kirchlichen Bekenntnisses verletzt.

Greve, Past. in Gütersloh.
Hartog, Past. in Windheim.
Krekeler, Past. in Lahde.
Sander, Past. in Herford.
Beckhaus, Superint. in Höxter.
Hachtmann, Past. in Höxter.
Ameler, Past. in Herford.
Lortzing, Past. in Daukersen.
Pemeier, Past. in Veltheim.
Kuhlo I., Past. in Veltheim.
Gerlach, Past. in Friedewalde.
Müller, Superint. in Bielefeld.
Fiensch, Hülfspred. in Valdorf.
Stohlmann, Past. in Rödinghausen.
Boesch, Past. in Wenther.
Sasse, Past. in Valmerdingsen.
Kuhlo II., Past. in Gohfeld.
Schmalenbach, Past. in Menningshüffen.
Heidsieck, Past. in Amelunxen.
Seippel, Past. in Rehme.
Neuhaus, Cand. in Hausberge.
Keßler, Past. in Lerbeck.
Heidsieck, Past. in Bünde.
Potthoff, Past. in Spenge.
Kieserling, Past. in Camen.
B. Lemcke, Past. in Holzhausen.
J. Lemcke, Past. in Kirchlengern.
Berger, Pastor.
Baumann, Past. in Börninghausen.
Brüuger, Past. in Marienmünster.
Hartmann, Past. in Oldendorf.
Huhold, Superint. in Hausberge.
Meyer, Past. in Gütersloh.
Kindermann, Past. in Lügde.
Huffelmann, Past. in Wiedenbrück.
Weber, Cand.
Erdsiek, Past. in Herford.
Priester, Past. in Lübecke.
Siebold, Past. in Schildesche.
Wedepohl, Past. in Exter.
Holzhausen, Past. in Driburg.
Baumann, Past. in Paderborn.
Böttner, Past. in Paderborn.
Garschagen, Cand.
Boyde, Past. in Lichtenau.
Johanning, Past. in Büren.
Berghauer, Past. in Beverungen.
Schneider, Past. in Lippspringe.
Cordemann, Past. in Brakel.

(49)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 93 Blge.)

---

## 2.

## Erklärung.

Ich war verhindert, der Conferenz beizuwohnen, auf welcher meine Ravensberger Brüder ihre Erklärung gegen die Schenkel'sche Apostasie und gegen die Beschützung derselben durch die Badische kirchliche Behörde vollzogen (s. Nr. 93 d. Ev. K.-Ztg.). Ich glaube, daß es die

Digitized by Google

Pflicht aller gläubigen evangelischen Geistlichen Deutschlands ist, öffentlich mit Nennung des Namens gegen jenes öffentliche Aergerniß zu protestiren, ebenso wie vor nicht langer Zeit 10,000 anglicanische Geistliche öffentlich mit Namensunterschrift gegen die apostatischen tracts und reviews protestirten. Daher beeile ich mich, der obenerwähnten Erklärung ausdrücklich hiermit beizutreten.

Pr. Oldendorf im Ravensbergischen, am 15. Dezember 1864.
Rothert, ev.-luth. Past.

(Ev. K.-Ztg. 1864. Dezember.)

---

3.

Die Kreis-Synode Hagen.

Es gereicht mir zur Freude, Ihnen, theuerste Herrn Amtsbrüder, hierbei eine Zuschrift fast aller Pfarrer der Kreissynode Hagen einhändigen zu können, die Ihnen bezeugen mag, daß auch wir brennen, weil Sie und die ganze evangelische Kirche geärgert worden ist. Der Herr wolle diesen unsern schwachen Beitrag zu dem Chore von Zeugnissen, die Ihnen bereits zugegangen sind, und Ihnen hoffentlich noch zugehen werden, Ihnen zum Troste und zur Beharrlichkeit in dem heiligen Kampfe gereichen lassen. Wanken Sie nicht in dem Vertrauen, daß je treuer Sie Sich in diesem Kampfe erweisen, Sie um so lebendiger erfahren werden, daß Sie nicht alleine sind, denn der Vater ist bei Ihnen.

Es grüßt Sie herzlich und betet mit Ihnen und für Sie Ihr Bruder und Mitgenoß an der Trübsal.

Rüggeberg im Kreise Hagen in Westphalen, den 12. März 1865.

Lohoff, Superint. der Kreissynode Hagen.

An

**die im Glauben mit uns verbundenen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden, welche im Kampfe gegen den Seminar-Director Dr. Schenkel zu Heidelberg fest halten an dem Bekenntnisse, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen.**

Die Gnade des Herrn sei mit Euch allen! Amen.

Geliebte und gewünschte Brüder! Wir danken allezeit Gott und dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, daß Ihr feststehet im Glauben gegen

Digitized by Google

die, die da leugnen, daß Jesus sei der Christ, der Sohn des lebendigen Gottes, und bitten den Herrn, daß Er Euch immer reichere Gnade verleihe, zu bekennen Seinen großen Namen, daß Ihr selbst in den mancherlei Anfechtungen, in welchen Ihr jetzt stehet, Euern Trost und Frieden findet, und auch die wankenden Seelen, durch das Vorbild Eurer Treue fest werden auf dem Grunde, der geleget ist, und den niemand anders legen kann, welcher ist Jesus Christus.

Ihr bekennet nicht, um Menschen zu gefallen, und kämpfet nicht um der eiteln Ehre willen, sondern im Gehorsam gegen die Wahrheit, aber uns gereicht es zur Freude, uns Genossen Eures Glaubens nennen zu dürfen, und wir hoffen zu Gott, daß die Uebereinstimmung auch fern wohnender Amtsbrüder Euch zur Stärkung gereichen wird. Unser Glaube und Bekenntniß ist, was unsere theuere heilige evangelische Kirche lehrt: „Daß Jesus Christus ist wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren unser Herr, der uns verlorne und verdammte Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuern Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben."

Daran wollen wir mit Euch festhalten und nicht wanken, aber den Herrn bitten, daß der Glaube, den wir mit einander haben, in uns je mehr und mehr kräftig werde durch die Erkenntniß all des Guten, das wir haben in Christo Jesu, und daß er sich fruchtbar erweise in den Werken der Gerechtigkeit und Liebe.

Die Rechte des Herrn behält den Sieg gegen alle ihre Feinde!

Die unterzeichneten Amtsbrüder der Kreissynode Hagen in Westphalen, den 18. Februar 1865.

Dr. Albert, Pfr. und Präses der westphälischen Provinzial-Synode zu Gevelsberg.
Lohoff, Superint. der Kreissynode Hagen und Pfr. in Rüggeberg.
Diffelhoff, Pfr. in Schwelm.
Josephson, Pfr. daf.
Hengstenberg, Pfarrvic. daf.
Schober, Pfr. daf.
Nottebohm, Pfr. in Hasslinghausen.
Bornscheuer, Pfr. in Langerfeld.
Wildhagen, Pfr. in Hagen.
Dieftelkamp, Pfr. in Börde.

Digitized by Google

Schulte, Pfr. in Zur Strasse.
Brechtefeld, Pfr. in Hemdecke.
Wenfel, Pfr. in Dahl.
Hengstenberg, Pfr. in Wetter Freiheit.
Wiegmann, Pfr. in Volmarstein.
Rollmann, Pfr. in Vörde.
Beyer, Pfr. in Hagen.
Mellmann, Pfr. in Bohl.
Wolckewitz, Pfr. in Ende.
Hülsemann, Pfr. in Breckerfeld.
Spitzbarth, Pfr. in Breckerfeld.
Hammerschmidt, Pfr. in Enneperstrasse. (23)

(Sendschreiben.)

---

## 4.

### Diöceſe Lübbecke.

Die unterzeichneten Pfarrgeistlichen aus der Diöceſe Lübbecke treten hiermit der Erklärung bei, welche die Pastoralconferenz zu Bielefeld am 19. October v. J. gegen die Schenkel'sche Apostasie und deren Beschützung durch die Badische Kirchenbehörde in Nr. 93 der Ev. K.-Ztg. v. J. veröffentlicht hat.

Holzhausen, im Januar 1865.

Münter, Superint. und Pfr. in Holzhausen.
Klingemann, Pfr. in Levern.
Kunsemüller, Pfr. in Wehdem.
Erfling, Pfr. in Blasheim.
Rothert, Pfr. in Oldendorf (s. oben.)
Baumann, Pfr. in Börninghausen.
Hartmann, Pfr. in Oldendorf.
Prieſter, Pfr. in Lübbecke.
Heinrich, Pfr. in Schnathorst.
Müller, Pfr. in Gehlenbeck.
Auguſtin, Pfr. in Alswede.
Heepke, Pfr. in Rahden.
Auguſtin II., Pfr. in Rahden.
Knolle, Pfr. in Ströhen. (14)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 10 Blge.)

---

## 5.

### Aus der Paſtoralconferenz Siegen-Wittgenſtein.

Wir unterzeichnete Mitglieder der heute verſammelten Paſtoralconferenz Siegen-Wittgenſtein erklären hiermit unſere Zuſtimmung zu dem Widerſpruche, welchen die 119 Badiſchen Brüder gegen die Irrlehren erhoben haben, die der Profeſſor Dr. Schenkel zu Heidelberg in ſeinem Buche „das Charakterbild Jeſu" vorgetragen hat, und ſtimmen denſelben ebenfalls darin bei, daß ein ſolcher Mann nicht länger Direktor des homi-

Digitized by Google

letischen Seminars sein kann. Wir sprechen zugleich unsere Ueberzeugung dahin aus, daß der Sieg nicht ausbleiben werde, wenn nur standhaft im Bekenntniß und Gebet zu dem erhöhten Gottessohne verharrt wird, der alle seine Feinde zum Schemel seiner Füße legt.

Laasphe, den 13. Juni 1865.

Wille, Pfr. in Fischelbach.
Oven, Königl. Landrath.
Bender, Pfr. in Schwarzenau.
Becker, Pfr. in Erndtebrück.
Esselen, Pfr. in Raumland.
Reifenroth, Pfr. in Berleburg.
Göbel, Pfr. in Birkelbach.
Schütte, Pfr. in Weidenhausen.
Köhne, Pfr. in Netphen bei Siegen. (9)

(Sendschreiben.)

Zusammen aus der Provinz Westphalen: 95.

Im Ganzen aus dem Königreich Preußen: 3902.

Digitized by Google

# XVI.
# Aus dem Königreich Sachsen.

Das „Sächsische Kirchen- und Schulblatt" vom 1. Juni 1865 enthält folgenden Aufruf:

## An die evangelisch-lutherischen Geistlichen Sachsens.

Es ist bisher von Sachsen seiten der Geistlichen eine gemeinsame öffentliche Kundgebung in der bekannten Schenkel'schen Angelegenheit nicht ausgegangen. Es mag dies mancherlei Gründe haben, die etwa in unserer traditionellen Art und Eigenthümlichkeit, oder auch in ernsteren Bedenken gegen dergleichen Manifestationen liegen. Aber gewiß hat es *nicht* den Grund der Theilnahmlosigkeit; sondern auch wir haben im Hinblick auf jenen so Schweres einschließenden Kampf mitten in unsrem Schweigen tief und gewaltig genug die Wahrheit des apostolischen Wortes erfahren: „So ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit."

Jene Sache ist nun aber gegenwärtig, wie keinem, der ihr wahrhaft innerlich nachgegangen ist, mehr verborgen sein kann, auf einem Stadium angelangt, bei welchem auch die besonnenste christliche Friedfertigkeit im Sinne von Röm. 12, 18 nicht mehr schweigen kann und eine sonst etwa berechtigte Zurückhaltung nicht mehr statthaft ist. Die dort in Baden unter Anführung des Verfassers des „Charakterbildes Jesu" und unter dem Titel freier wissenschaftlicher Forschung das Evangelium in seiner unvergleichlichen unzertrennlichen Einheit und Ganzheit, die historische Glaubwürdigkeit der neutestamentlichen heiligen Schrift, die Grundthatsachen und Grundwahrheiten des Heils in Jesu Christo, dem wahren und wirklichen Gottmenschen und damit den ganzen Grund unserer evangelischen Kirche bekämpfen, sie treten je mehr und mehr

Digitized by Google

mit einer Zuversicht des Sieges ihrer Sache nicht nur in der Baden'schen Landes-, sondern in der ganzen evangelischen Kirche auf, mit einer Gewißheit, das Feld derselben bald ganz für sich erobert zu sehen — dabei zugleich mit einer unendlich bedauernswerthen Benutzung der stets bereiten Schmähsucht untergeordneter Genossen —, daß es wahrlich Zeit ist und Pflicht für jeden evangelisch Gegründeten, zumal Geistlichen und Theologen, an seinem Theile sie durch entschiedenen und offenen Widerspruch in jener ihrer Zuversicht zu erschüttern und womöglich zum Bewußtsein ihres schweren Unrechts wider den HErrn und Seine Gemeinde aufzuwecken; jedenfalls ihnen thatsächlich zu zeigen, daß es sich mit unserer evangelischen Kirche und dem Bestande ihrer gläubigen Bekenner noch anders verhält, als sie meinen.

Daher fordere ich Euch, in Christo Jesu geliebte Amtsbrüder, jetzt auf, mit mir gegen jenes kirchenauflösende, seelenverwirrende Vorgehen, für die unverkürzte evangelische Wahrheit als den unveräußerlichen Grund unserer Kirche — in dem eben ausgesprochenen hinlänglich deutlichen Sinne — Zeugniß abzulegen. Um aber hiebei zugleich die Zusammengehörigkeit der ganzen evangel. Kirche unsererseits, so weit wir vermögen, zu bekunden, so lasset uns von hier aus die Hand reichen nicht nur den für das Bekenntniß allgemeiner Christenheit und unserer Kirche kämpfenden Brüdern in Baden, sondern auch den Vielen, die bereits aus fast allen deutschen evangelischen Ländern sich zu dem treuen Kampfe Jener bekannt und sie mit brüderlicher Zusprache und mit der für sie und die Gegner fürbittenden Liebe zu trösten gesucht haben; und bezeugen, daß ihre Erklärungen im Ganzen und Wesentlichen auch unsre Stellung zur Sache ausdrücken. Möchten wir auch in diesen Erklärungen noch allgemeiner und stärker, als geschehen, die auf den Felsen des göttlichen Wortes gegründete Ueberzeugung und Hoffnung ausgesprochen sehen, daß unter der allerhöchsten, alleinweisen Leitung der Kirche und ihrer Entwickelung auf Erden auch die erwähnten Angriffe und Gegensätze zuletzt zu einer neuen Verklärung des ewigen und wahrhaft Mensch gewordenen, „allerdinge, doch ohne Sünde, uns gleichgewordenen", Sohnes Gottes in der Gemeinde gereichen werden, ja daß sie jetzt schon als starke jeder kirchlichen und theologischen Trägheit wehrende Anreizungen zu immer

Digitized by Google

tiefer dringender und treuerer Arbeit in der Herausſetzung des wahren evangeliſchen Lebensbildes unſres HErrn, überhaupt des ewig majeſtätiſchen und über Alles ſieghaften Ganzen der evangeliſchen Wahrheit ſich erweiſen; möchten wir ferner im Zuſammenhange damit noch ausdrücklich hervorgehoben ſehen, daß der Widerſpruch von unſerer Seite ganz und gar nicht gegen das große und theure Gut der evangeliſchen Freiheit an ſich, am wenigſten gegen die wahre hohe Freiheit und den geſunden gediegenen Fortſchritt der chriſtlichen Wiſſenſchaft als ſolcher gehe, ſondern nur gegen deren Verkehrung und Verflachung in dem „Charakterbilde" Dr. Schenkel's — welches ja in ſeiner Hauptſache vielmehr nur aus der härteſten rückſchrittlichen Gebundenheit an Außer- und Unterchriſtliches, vom Chriſtenthum längſt Ueberwundenes, hat hervorgehen können —; möchte es endlich ſogar der äußerſten Vorſorglichkeit erwünſcht ſein, ſich gegen eine abſolut ſolidariſche Verbindung mit jedem Schritt und jeder Aeußerung der in Baden für das Evangelium ſtreitenden Brüder zu verwahren —: ſo wollen wir doch darum keine neue Proteſtformel aufſtellen, die ja nicht weſentlich Anderes und Neues, ſondern immer nur wieder das Eine und Selbe enthalten könnte: „Jeſus Chriſtus, geſtern und heute und derſelbe auch in Ewigkeit." Am nächſten läge es uns vielleicht, im obigen Sinne an die von Berliner Geiſtlichen zu Ende vorigen Jahres ergangene Erklärung uns anzuſchließen, theils darum, weil ſie deutlich erkennbar von Angehörigen aller poſitiv chriſtlichen Richtungen oder Färbungen einmüthig ausgegangen iſt, theils insbeſondere darum, weil wir dadurch ausdrücklich bezeugen könnten, daß es ſich auch für uns in dieſer ganzen Angelegenheit nicht um Union oder Confeſſion, ſondern um etwas noch über beiden Stehendes handelt. Aber wir ſehen auch davon ab, weil wir ſelbſt den leiſeſten Schein unſtatthafter Bindung an irgend ein bloß menſchliches Anſehen in ſo unendlich höherer als menſchlicher Sache vermeiden möchten.

Etwaige Bedenken, hervorgehend aus der Beſorgniß, daß durch dieſen Schritt ein Streit und eine Spannung in unſere Landeskirche hineingetragen werden könnten, die ihr bisher fremd geweſen, kann ich nicht für hinlänglich begründet erachten und ſie fallen mir zuletzt vor dem ſchweren Worte des Herrn: „Wer mich bekennet vor den Menſchen, den

Digitized by Google

will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater; wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen."

Ich wünsche, daß Ihr hierin mit mir zusammenstehet. Friede sei mit Euch!

Dresden, am 20. Mai 1865.

Dr. Liebner,
Vicepräsident des Landes-Consistoriums
und Oberhofprediger.

Digitized by Google

# XVII.
## Aus dem Fürstenthum Waldeck.

Die unterzeichneten Waldeck'schen Pfarrer lutherischen Bekenntnisses erklären ihre vollste Zustimmung zu den Zeugnissen gegen Dr. Schenkel in Heidelberg, und gegen den Badischen Oberkirchenrath, welche von den 119 Pfarrern im Großherzogthum Baden öffentlich und treulich abgelegt worden sind, und schließen sich der Adresse freudig an, welche von den lutherischen Brüdern im Großherzogthum Hessen und denen in Kurhessen an die badischen Geistlichen erlassen ist.

Stallmann, Past. in Bergheim.
Freybe, Past. in N.-Wildungen.
Schädla, Past. in Netze.
Esau, Past. in Mandern.
Richard Heiner, Past. in Fürstenberg.
Fr. Steinmetz, Past. in Helsen.

(6)

(Hess. K.-Bl. 1865. Nr. 7.)

Digitized by Google

# XVIII.
# Aus dem Königreich Württemberg.

## 1.

### Aus Kaltenwestheim.

In dem Herrn geliebte und verehrte Brüder!

In unserer heutigen kleinen Brüderconferenz hat uns die Besprechung der Tageslosung 1. Chron. 13, 18. auf die neuesten Vorgänge in der Badischen Nachbarkirche und Ihren Protest gegen das durch Dr. Schenkel gegebene Aergerniß geführt.

Mit Freuden haben wir Ihr kräftiges und entschiedenes Zeugniß für die Sache Christi gegen diesen neuesten Angriff des Unglaubens begrüßt.

Wir sind's gewiß, daß Sie darin nicht nur ein theures Christen-Recht geübt, sondern auch eine uns Geistlichen insbesondere obliegende heilige Pflicht erfüllt haben. Wir erkennen Ihre Sache als eine hochwichtige Angelegenheit der ganzen evang. Kirche, die uns im Württembergischen Nachbarlande in vorzüglichem Grade berührt, und sprechen Ihnen für Ihr muthiges Einstehen unsern brüderlichen Dank aus.

Wir bitten Sie, in dem begonnenen Kampf standhaft fortzufahren, wenn auch für den Augenblick die Erfolge gering und die Widerwärtigkeiten groß sein mögen, und versichern Sie unserer aufrichtigen Theilnahme und herzlichen Fürbitte.

Der Dreieinige Gott, dessen Schutz Sie Ihre Sache befohlen haben, sei Ihr Schild und sehr großer Lohn!

In brüderlicher Liebe und Hochachtung

Kaltenwestheim, OA. Besigheim, den 15. August 1864.

Ihre

im HErrn verbundene

Elsäßer, Pfr. in Kaltenwestheim. Baumgärtner, Pfr. in Klein-Kapff, Pfr. in Hessigheim. ingersheim.



Digitized by Google

Roofchütz, Helfer in Befigheim.
Hermann, Pfr. in Dürrenzimmern.
Hermann, Helfer in Bönnigheim.
Eberle, Pfr. in Ochfenbach.
Marrftaller, Pfrverw. in Flein.
Botzlen, Vikar in Laufen a/N.
Keller, Pfr. in Gemrigheim.

(10)

---

2.

**Adreffe aus der Predigerconferenz zu Stuttgart an die 119 badifchen Geiftlichen, welche den Proteft gegen Schenkels Belaffung am Heidelberger Predigerfeminar unterzeichnet haben.**

Den lieben Brüdern in Baden, die wegen Schenkels Schrift „das Charakterbild Jefu" gegen deffen fernere Belaffung am Predigerfeminar zu Heidelberg proteftiren, erklären wir, da wir diefe Sache als eine Angelegenheit der ganzen deutfchen evangelifchen Kirche anfehen, auch unfrerfeits herzliche Theilnahme und Anerkennung ihrer vollen Berechtigung mit freudiger Zuftimmung zu ihrem feften Bekenntniß der Grundwahrheiten des Wortes Gottes und unfrer evangelifchen Kirche.

Diefe Kirche würde fich felbft aufgeben, wenn fie gleichgiltig zufähe, wie einer ihrer Lehrer und Diener im Widerfpruch mit feiner Verpflichtung die gefchichtlichen Wahrheiten und Heilslehren, welche den Grundbeftand der Kirche bilden, offen verwirft und Irrlehren vorträgt, wie man fie bisher nur von Feinden der Kirche gehört hat, wodurch die ihm anvertrauten künftigen Diener der Kirche in Gefahr ftehen, auf die Wege einer dem Evangelium feindlichen Wiffenfchaft verleitet zu werden.

Ein Proteft gegen folch fchwere Verletzung des kirchlichen Bekenntniffes und gegen folche allen Rechtsbeftand der Kirche aufhebende Ausdehnung der freien Schriftforfchung ift keineswegs Intoleranz, Befchränktheit oder gar Ketzergericht, wie die Begriffsverwirrung fagt, fondern nur das einfachfte Recht, das jedem Mitglied irgend welcher Gefellfchaft zufteht, gegen folche Mitglieder, welche deren Grundbeftimmungen gröblich verletzen, zu proteftiren.

Wir wünfchen von Herzen, daß unfer hochgelobter Heiland Jefus Chriftus, der zu unfrer Verföhnung geftorbene und zu unfrer Rechtfertigung und Verherrlichung wahrhaftig auferftandene und gen Himmel gefahrene Sohn Gottes, der evangel. Landeskirche von Baden zum Sieg

Digitized by Google

des Rechts, der Wahrheit und des unschätzbaren Bekenntnisses unsrer theuren Reformatoren verhelfen wolle.

Mit brüderlicher Liebe und Hochachtung

Geistliche aus Württemberg:

Ammon, Helfer in Löwenstein.
Auer, Pfr. in Wintershausen.
Barth, Vic. in Uhlbach.
Baumgärtner, Pfr. in Kl.-Ingersheim.
Beck, Pfr. in Alfdorf.
Bentel, Pfr. in Gemirgheim.
Betulius, Hlfr. in Gr.-Bottwar.
Binder, Pfr. in Amstetten.
Brenning, Pfr. in Baltmannsweiler.
Braun, Pfr. in Großheppach.
Breyer, Hlfr. in Bietigheim.
Bührer, Dec. in Waiblingen.
Bruckmann, Pfr. in Ottmarsheim.
Burk, Pfr. in Echterdingen.
Burk, Diak. in Hall.
Christlieb, Dec. in Ludwigsburg.
Deckinger, Pfr. in Stammheim.
Dettinger, Vic. in Stuttgart.
Dietrich, Pfr. in Unterlenningen.
Dierlamm, Vic. in Besigheim.
Donner, Vic. in Hopfau.
Eckstein, Pfr. in Birkach.
Ege, Stiftsdiac. in Stuttgart.
Ehmann, Pfr. in Häfnerhaslach.
Eichenhofer, Pfr. in Waldbach.
Eipper, Pfr. in Stetten.
Eipper, Pfarrverw. in Neuhausen.
Elsenhans, Pfr. in Weiler.
Ergenzinger, Pfr. in Unterriexingen.
Feuchter, Pfr. in Flacht.
Fronmüller, Pfr. in Kemnath.
Geyer, Pfr. in Thalheim.
Gmelin, Pfr. in Aistaig.
Goldman, Pfr. in Wangen.
Gottheil, Pred. in Canstatt.
Großmann, Prof. in Stuttgart.
Grunsky, Pfr. in Schornbach.
Günther, Hofkapl. in Stuttgart.
Günzler, Pfr. in Weiler.
Günzler, Pfr. in Beinstein.
Halm, Pfr. in Gr.-Altdorf.
Halm, Pfr. in Döffingen.
Haar, Vic. in Auenstein.
Haas, Stadtpfr. in Waldenbuch.
Dr. Hahn, Pfr. in Heslach.
Hahn, Vic. in Kemnath.
Hartmann, Pfr. in Rommelshausen.
Härle, Stadtvic. in Canstatt.
Haußmann, Pfr. in Gönningen.
Heigelin, Pfr. in Neustatt.
Hermann, Hlfr. in Bönnigheim.
Höues, Pfr. in Darmsheim.
Hosbach, Vik. in Waldenbuch.
Hoffmann, Pfr. in Großingersheim.
Horlacher, Pfr. in Bezingen.
Hornberger, Vik. in Deizisau.
Jäger, Pfr. in Endersbach.
Jäger, Pfarrverw. in Köngen.
Kaiser, Pfr. in Auenstein.
Kalchreuter, Oberhlfr. in Reutlingen.
Dr. Kapff, Prälat in Stuttgart.
Kapff, Pfr. in Hessigheim.
Kapff, Hlfr. in Winnenden.
Kauffmann, Pfr. in Dürrmenz.
Keller, Pfr. in Eglosheim.



Digitized by Google

Keller, Pfr. in Gemrigheim.
Kerner, Pfr. in Malmsheim.
Klemm, Pfr. in Schafhausen.
Klemm, Vicar.
Klett, Hlfr. in Schorndorf.
Knapp, Decan in Eßlingen.
Koch, Decan in Erdmannshausen.
Krauß, Pfr. in Erligheim.
Kreeb, Stadtpfr. in Oberndorf.
Krais, Pfr. in Oberurbach.
Lämmert, Pfr. in Weil im Schönbuch.
Leibbrand, Oberhlfr. in Stuttgart.
Leyrer, Pfr. in Gaisburg.
Lörcher, Pfarrverw. in Münchingen.
Mauz, Vic. in Eßlingen.
Mayer, Pfr. in Kirchheim.
Mayer, Pfr. in Vaihingen.
Mehring, Prälat, Generalsuperint. in Hall.
Meyding, Pfr. in Löchgau.
Memminger, Pfr. in Mittelstadt.
Merz, Decan in Marbach.
Mezger, Decan in Gaildorf.
Mohl, Pfr. in Grafenberg.
Mögling, Pfr. in Gruppenbach.
Müller, Missionar in Stuttgart.
Nast, Pfr. in Hofen.
Nefflen, Pfr. in Birkenfeld.
Niethammer, Inspekt. in Heilbronn.
Oehler, Pfr. in Erpfingen.
Oelschläger, Prof. in Stuttgart.
Dr. Osiander, Dec. in Göppingen.
Ostertag, Hlfr. in Sindelfingen.
Palm, Prof. in Maulbronn.
Paulus, Pfr. in Hopfau.
Payer, Vic. in Lorch.
Pfisterer, Helfer in Backnang.
Pfleiderer, Pfr. in Warmbronn.
Pfleiderer, Prof. in Kornthal.
Pommer, Pfr. in Albershausen.
Reitter, Pfr. in Breitenberg.
Rieger, Helfer in Stuttgart.
Rieger, Pfr. in Gablenberg.
Romig, Pfr. in Ruith.
Rooschütz, Helfer in Besigheim.
Roos, Vic. in Ditzingen.
Roth, pensionirter Oberpastor in Tiflis.
Schauffler, Stadtpfr. in Neubulach.
Schauffler, Stadtpfr. in Bönnigheim.
Schauffler, Cand. auf dem Salon.
Schlaich, Pfr. in Oberfischach.
Schmid, Stadtpfr. in Heilbronn.
Schmid, Pfr. in Rudersberg.
Schmid, Inspekt. in Winnenden.
Schmid, Pfarrverw. in Altshausen.
Schmid, Vic. in Holzmaden.
Schmidt, Helfer in Böblingen.
Schmoller, Helfer in Urach.
Schmoller, Arbeitshauspfr. in Ludwigsburg.
Schröder, Pfr. in Neckarrems.
Schuh, Pfr. in Neckarzimmern.
Spengler, Pfr. in Boulanden
Stange, Pfr. in Gerlingen.
Staudt, Pfr. in Kornthal.
Strebel, Pfr. in Roswaag.
Teichmann, Oberhelfer in Stuttgart.
Teichmann, Hlfr. in Murrhardt.
Theurer, Pfr. in Mühlhausen.
Traub, Pfr. in Spiegelberg.
Traub, Pfr. in Neuhengstett.

Digitized by Google

Trumpp, Helfer in Pfullingen.
Völter, Prof. in Eßlingen.
Völter, Pfr. in Geradstetten.
L. Völter, Pfr. in Zuffenhausen.
Wagner, Pfr. in Korb.
Wagner, Vic. in Welzheim.
Walz, Pfr. in Gomaringen.
Weitbrecht, Pfr. in Effringen.
Weitbrecht, Pfr. in Notzingen.
Werner, Pfr. in Fellbach.
Werner, Pfr. in Hohengehrem.
Werner, Pfr. in Bergfelden.
Werner, Pfr. in Affalterbach.
Werner, Vic. daselbst.
Werner, Pfr. in Stammheim.
Wurm, Pfr. in Buoch.
Wunderlich, Stadtpfr. in Pfullingen.
Wurster, Pfr. in Hohenstaufen.
Zeller, Pfr. in Gräfenhausen.
Zeller, Pfr. in Mühlhausen.
Zenneck, Pfr. in Täferroth.

(155)

Kirchenälteste (Mitglieder des Pfarrgemeinderaths) in Stuttgart.

Weidle, Institutsvorsteher.
Seyffart, Cassier.
Pistorius, jur. Dr.
Fetzer, Direktor.
Holz, Schullehrer.
Ziegele, Schullehrer.
Nägele, Gem.-R., Buchdruckereibes.
Belser, Buchhändler.
Weiß, Werkmeister.
Wißner, Küfermeister.
Rominger, Kaufm.
Mohl-Elben, Kaufm.
Osterberg, Kaufm.
Kurtz, Kaufm.
Roser, Kaufm.
Otto, Kaufm.
Spindler, Kaufm.
Eberbach, Mechanikus.
Fichtel, Verwalter.
Dürr, Controleur.
Roser, Metzgermeister.
Scholl, Apotheker.
Knapp, Cameralverw.
Fuchs, Bäckermeister.
Ankele, Schuhmacher.
Roser, Rothgerber. (26)

Kirchenälteste in dem zu Stuttgart gehörigen Heslach.

Ritter, Schultheiß.
Mayer, Bürgermeister.
Lutz, Bürgermeister.
Kurtz, Kaufm.
Seefried, Kaufm.
Landenberger, Schullehrer.
Kirn, Schullehrer.
Locher.
Laub.
Kaufmann.
Heimerdinger. (11)

Andere Gemeindeglieder, die der Predigerconferenz anwohnten.

Dölker, Schullehrer in Eßlingen.
Fischer, Kfm. in Stuttgart.
Harrer, Institutslehrer das.
Haug, Schullehrer in Kirchheim.
Haug, in Kornthal.
Kind, Cameralverw. in Maulbronn.

Digitized by Google

Kretschmer, Cassier in Stuttgart.
Majer, Med. Dr., in Kornthal.
v. Mayersbach, Oberlieut. aus Kirchheim u. Teck.
Gottlieb Reuner, in Kornthal.
Riehm, Präceptor in Wildberg.
Rösler, Callaborator in Schorndorf.
Schweickhardt, Bibelsecretär in Stuttgart.
Tanner, Diasporaarbtr. in Stuttgart.
Werner, Med. Dr., in Ludwigsburg.
Widmayer, Unterlehrer in Eßlingen. (16)

(Christenbote. 1864. Nr. 46. S. 286.)

---

3.

Aus der Diöcese Heilbronn.

An die von der Predigerconferenz zu Stuttgart ausgegangene und im Kirchenblatt vom 6. November 1864 veröffentlichte Erklärung zu Gunsten der 119 und etl. badischen Geistlichen, die gegen Schenkels Lehre und seine Stellung am Predigerseminar protestirt haben, schließen sich folgende Geistliche der hiesigen Diöcese an:

Heilbronn, den 9. November 1864.

Lang, Decan.
Beuerlein, Pfr.
Kirchberger, Pfr.
Weitbrecht, Pfr.
Mögling, Pfr.
Schmid, Stadtpfr.
Reiff, Stadtpfr.
Geyer, Pfr.
Wagner, Pfr.
Rauscher, Stadtvicar.
Beßler, Pfarrverw.
Weisert, Pfr.
Fischer, Pfr.
Leipprand, Pfr.
Vogel, Pfr.
Schumann, Vicar. (16)

(Sendschreiben.)

---

4.

Der im Christenboten S. 286 (1864 Nr. 46) abgedruckten Erklärung über das Schenkel'sche „Charakterbild Jesu" (s. oben unter 2) schließen sich ferner an:

Hauber, Pfr. in Plieningen.
Cranz, Pfr. in Plattenhardt.
Rapp, Pfr. in Bernhausen.
Messmer, Pfr. in Musberg.
Bockshammer, Pfr. in Heumaden.
Roser, Pfr. in Scharnhausen.
Schmid, Diac. in Böblingen.
Valet, Pfr. in Bernloch.
Hauff, Pfr. in Neulautern.
Finkh, Pfr. in Dagersheim.
Hahn, Pfr. in Neckartenzlingen.

Digitized by Google

Maier, Stadtpfr. in Sindelfingen.
Schmoller, Ephorus in Stuttgart.
Schmid, Vic. in Weil am Schönbuch.
Kübel, Pfr. in Essingen.
Fleischhauer, Pfr. in Schmiden.
Bartholomäi, Stadtpfarrer in Wildbad.
J. Lang, Vic. in Wildbad.
Heinzeler, Dec. in Walzheim.
Haug, Pfarrverw. in Scheinbach.
Freihofer, Dec. in Nagold.
Kemmler, Helfer in Nagold.
Roller, Pfr. in Ebhausen.
Stein, Pfr. in Rothfelden.
Löffler, Pfr. in Altenstaig.
Hummel, Pfr. in Warth.
Lamparter, Pfr. in Ulm.
Schmid, Pfr. in Oberensingen.
Chr. Gmelin, Pfr. in Enzthal-Enzklösterle.
Hegler, Stadtpfr. in Markgröningen.
Elsässer, Vic. in Haßfelden.
Bertsch, Diac. in Markgröningen.
Walther, Spitalverw. das.
Beck, Apotheker das.
Herwig, Vic. in Untersielmingen.
Schall, Vic. in Plattenhardt.
Schlipf, Pfr. in Simmozheim.
Seeger, Pfr. in Untersielmingen.
Süßkind, Pfr. in Büssingen.
Heinrich, Pfr. in Neckarhausen.
Stockmayer, Pfr. in Großörlach.
Held, Pfr. a. D. in Stuttgart.
Mittler, Pfr. in Unterweissach.
Essig, Vic. das.
Neuffer, Dec. in Aalen.
Dr. Gundert, in Calw.
Kappf, Pfr. in Dettingen.
Denk, Pfr. in Holzelfingen.
Keinath, Pfr. in Hengen.
Wetzel, Pfr. in Boll.
Feucht, Pfr. in Nürtingen.
Eytel, Pfr. in Maichingen. (52)
(darunter 2 Gemeindeglieder.)

Ingleichen:

Kehm, Pfarrverweser in Hösslinswarth.
Gös, Stadtvic. in Reutlingen.
Hopf, Pfr. in Trichtingen.
Schick, Pfr. in Nabern.
Remppis, Pfr. in Neidlingen.
Adlung, Pfr. in Gündelbach.
Reinhardt, Pfr. in Mehrstetten.
Schwarzkopf, Pfr. in Neubronn.
Geß, Helfer in Heidenheim.
Baumann, Stadtpfleger in Balingen. (10)

Ferner aus der Diöcese Balingen (Diöcesanverein).

Huber, Stadtpfr. in Niedernhall.
Richter, Stadtpfr. in Bopfingen.
Tscherning, Diac. in Bopfingen.
Lamparter, Diac. in Ulm.
Riderer, Pfr. in Gomadingen.
Seeger, Vic. in Gruibingen.
Fromaier, Pfr. in Kirchenkirnberg.
Wieland, Pfr. in Winterbach.
Marstaller, Pfr. in Unterheinrieth.
Mager, Pfr. in Pleidelsheim.
Harprecht, Pfr. in Trochtelfingen.
Dessecker, Pfr. in Grabenstetten.
Pfäfflein, Pfr. in Königsbronn.
Becher, Apotheker in Heubach. (14)

Digitized by Google

Die Kirchenältesten in Göppingen:

| | | |
|---|---|---|
| Adolph Falber. | Bayhinger. | |
| Fr. Rumpp. | Jakob Kaiser. | |
| J. Ackermann. | Johannes Leukhardt. | |
| J. Bäuerle. | J. A. Scheuffelen. | |
| Johs. | J. Sauerzapfe. | (10) |

Der Pfarrgemeinderath in Schwieberdingen:

| | | |
|---|---|---|
| Dann. | Rometsch. | |
| Frey. | Kißling. | |
| Rothacker. | Wagner. | |
| Gommel. | Rothacker. | (8) |

(Christenbote. 1864. Nr. 47, 48, 49, 50, 51, 52.)

---

5.

**Erklärung des Diöcesanvereins Brackenheim, in Betreff des Verfahrens des Badischen Oberkirchenraths in der Angelegenheit des Seminardirektors Dr. Schenkel in Heidelberg.**

Als Mitglieder der evangelischen Kirche, von welcher die Badische evangelische Landeskirche ein Glied bildet, halten wir uns für berechtigt und verpflichtet, in Beziehung auf den Erlaß des Carlsruher Oberkirchenraths vom 17. August 1864 folgende Erklärung abzugeben:

I. Der Oberkirchenrath geht von der Erwägung aus, „daß das Buch „Schenkels ein wissenschaftliches Werk eines Gelehrten ist," und deßwegen „nicht unter die Beurtheilung des Kirchenregiments fällt."

1) Wir bestreiten, daß Schenkels Buch überhaupt als „ein wissen„schaftliches Werk" gelten kann; wir halten es vielmehr für ein agitatorisches Tendenzwerk, dem ebendaher der streng wissenschaftliche Ton und Charakter abgeht.

2) Dr. Schenkel hat selbst auch erklärt, sein Buch solle „dem Bedürfniß der Gemeinden" dienen, und hiemit alle diejenigen, welchen die Obhut über die Gemeinden anvertraut ist, herausgefordert, Notiz davon zu nehmen (vgl. Ap.-Gesch. 20, 28).

3) Dr. Schenkel ist nicht nur „Gelehrter" und als solcher Professor der Universität, sondern auch Universitätsprediger und Seminardirektor. Letztere beide Eigenschaften unterstellen ihn unzweifelhaft der Aufsicht der Kirchenbehörde und legen der-

Digitized by Google

selben die Pflicht auf, seine Thätigkeit zu beachten und ihrem Urtheil zu unterwerfen. Denn wenn auch das Predigerseminar in Heidelberg Universitätsanstalt und als solche zunächst der Aufsicht der Staatsbehörde unterstellt ist, so kann doch eine Anstalt, in welcher die angehenden evangelischen Geistlichen für ihren praktischen Predigerberuf sich vorzubereiten verpflichtet sind, nimmermehr der Einwirkung der Oberkirchenbehörde entzogen sein.

II. Der Oberkirchenrath stellt in Abrede, daß Dr. Schenkel in seinem Buche „die Regierungsgewalt Christi in der Kirche des Neuen „Bundes zu untergraben und den Glauben an sie zu schwächen „oder zu vernichten" suche.

1) Schenkel spricht aber von der Auferstehung Christi in solcher Weise, daß die wirkliche Thatsache derselben völlig in Frage gestellt wird.

2) Da nun das ganze Neue Testament die Regierungsgewalt Christi solidarisch auf seine Auferstehung gründet, so schließt die Beseitigung der letztern als wirklicher Thatsache eine Untergrabung der Regierungsgewalt Christi nothwendig in sich.

III. Der Oberkirchenrath behauptet, „daß Schenkel bei Abfassung seines „Buchs von der ihm hiezu kirchenrechtlich zustehenden Befugniß „Gebrauch gemacht und dabei die ihm gesetzlich gezogene Schranke „nicht überschritten habe."

1) Indem aber Schenkels Buch die wichtigsten Fundamentalartikel der Glaubensbekenntnisse, wie die Auferstehung des Herrn (1. Cor. 15, 14) untergräbt, folgt aus dieser Behauptung des Oberkirchenraths ein vollständiges Preisgeben der Glaubensbekenntnisse.

2) Daß hiezu „eine kirchenrechtliche Befugniß" bestehe, ist ebenso unrichtig als unmöglich. (Vgl. Unions-Urkunde der bad. Landeskirche und die kirchengesetzliche Erläuterung dazu vom J. 1855.)

IV. Der Oberkirchenrath erkennt in der heiligen Schrift nur ein „geschichtliches Erzeugniß, und findet die einzige sichere Schranke „einer ausschreitenden Freiheit darin, daß unsre heutige Menschheit „ihrer Geburt nach eine Christenheit ist, die unfehlbar Alles, was

Digitized by Google

„dem Christenthum wirklich fremdartig ist, letztlich durch ihre mo-
„ralische Macht ausscheidet."

1) Ist mit jener einseitigen Auffassung und Bezeichnung der heil. Schrift deren ewige, göttliche Bedeutung und ihre in der Unionsurkunde ausgesprochene Geltung als der „von aller menschlichen Autorität unabhängigen Norm des christlichen Glaubens" angegriffen;

2) So ist die letztgenannte, allein übrig bleibende Schranke eine vor der Erfahrung und dem gesunden Menschenverstand gleich unfehlbar hinfällige;

3) Daher in Wahrheit keine Schranke für die Freiheit der Lehre in der Kirche übrig bleibt.

V. Steht hiernach der Oberkirchenrath in klarem Widerspruche mit der in der evangelischen Kirche allgemein anerkannten Geltung der Glaubensbekenntnisse sowohl als der heil. Schrift, so streitet er nicht weniger gegen das Gesetz seiner eigenen Landeskirche. (Siehe oben III. 2).

VI. Nach obigen Auseinandersetzungen müssen wir den Erlaß des Oberkirchenraths als einen durchaus unberechtigten und gemeinschädlichen Akt einer evangelischen Kirchenbehörde bezeichnen. Es spricht sich in ihm eine Richtung aus, welche, indem sie das Wesen des Protestantismus in das Recht absolut freier Forschung setzt, denselben lediglich negativ faßt und damit consequenterweise zur Auflösung alles Kirchenbestandes führt.

(Auszug aus dem Protokoll vom 20. Febr. 1865 als Sendschreiben.)

Zusammen aus Württemberg ohne den Diöcesanverein Brackenheim:

| | |
|---|---|
| Geistliche . . . . . | 263. |
| Kirchengemeinderäthe . . | 55. |
| weitere Gemeindeglieder . | 20. |
| | 338. |

Digitized by Google

# Nachtrag.

## Zu IV. Aus dem Königreich Hannover.

Aus der Inſpection Gifhorn.

Der überſandten Adreſſe aus dem Calenbergiſchen „an die zum Kampfe gegen den Verfaſſer ꝛc. verbundenen Amtsbrüder im Großherzogthum Baden“ ſtimmen aus der Inſpection Gifhorn zu:

J. Grote, Superint. in Gifhorn.
C. Forcke, Paſt. in Gifhorn.
G. Wolckenhaar, Paſt. in Waltmershagen.
F. Diederichs, Paſt. in Eſſenrode und Gorſſel.
G. Töpfer, Paſt. in Meine.
Fr. Arnecke, Paſt. in Didderſe.
W. Bodemann, Paſt. in Adenbüttel.
J. C. Böttticher, Paſt. in Leiferde.
F. Hugo, Paſt. in Ribbesbüttel.
G. Meyer, Paſt. in Wahrenholz.
H. Nolte, Paſt. prim. in Linden vor Hannover. (11)

(Ev. K.-Ztg. 1865. Nr. 56 Blge.)

---

## Zu XV. Aus dem Königreich Preußen.

### II. Provinz Weſtphalen.

Die elfte weſtphäliſche Provinzial-Synode

hat in ihrer fünfzehnten Sitzung — Soeſt, den 26. September 1865, Beſchluß Nr. 177 — mit einer Majorität, 52 gegen 7, folgenden Beſchluß gefaßt reſp. Erklärung gegeben: „Die Provinzial-Synode fühlt ſich gedrungen, ihre ernſtliche Mißbilligung auszuſprechen über die in dem Buche des Seminar-Directors Dr. Schenkel „Characterbild Jeſu“ vorgetragenen, mit Gottes Wort ſtreitenden Grundſätze und Lehren, um ſo mehr, da der Verfaſſer ein Amt in der evangeliſchen Kirche bekleidet.“

Die wörtliche Uebereinſtimmung der obigen Abſchrift mit dem Original-Protocoll bezeugt

Gevelsberg, 9. November 1865.

Dr. Albert, Präſes der Provinzial-Synode.

(52)

---

**Geſammtzahl aller Unterſchriften: 5719.**

Digitized by Google

# Anhang.

## Die kirchengesetzlichen Bestimmungen über den Bekenntnißstand der evangelisch-protestantischen Kirche im Großherzogthum Baden.

### Unionsurkunde von 1821:

§. 2. Diese vereinigte evangelisch-protestantische Kirche legt den Bekenntnißschriften, welche späterhin mit dem Namen symbolischer Bücher bezeichnet wurden, und noch vor der wirklichen Trennung in der evangelischen Kirche erschienen sind, und unter diesen namentlich und ausdrücklich der

**Augsburgischen Confession**

im Allgemeinen, so wie den besondern Bekenntnißschriften der beiden bisherigen evangelischen Kirchen im Großherzogthum Baden, dem

**Katechismus Luthers und dem Heidelberger Katechismus**

das ihnen bisher zuerkannte normative Ansehen auch ferner mit voller Anerkenntniß desselben in so fern und in so weit bei, als durch jenes erstere muthige Bekenntniß vor Kaiser und Reich das zu Verlust gegangene Princip und Recht der freien Forschung in der heiligen Schrift, als der einzigen sichern Quelle des christlichen Glaubens und Wissens, wieder laut gefordert und behauptet, in diesen beiden Bekenntnißschriften aber faktisch angewendet worden, demnach in denselben die reine Grundlage des evangelischen Protestantismus zu suchen und zu finden ist.

Digitized by Google

§. 3. Durch die geschehene Vereinigung hält sie sich mit allen sowohl jetzt schon unirten, als noch getrennten evangelisch-reformirten und evangelisch-lutherischen Kirchen des Auslandes innigst verbunden und erklärt sich für eintretend in alle Rechte und Verbindlichkeiten der bisher getrennt gewesenen beiden evangelischen Kirchen.

## Höchster Bescheid auf die Beschlüsse der Generalsynode von 1855:

In Beziehung auf die **Lehre** genehmigen Wir zunächst rücksichtlich des Bekenntnißstandes den darauf bezüglichen Antrag der General-Synode, welcher dahin lautet:

Zur Beseitigung der über den Sinn des §. 2 der Unions-Urkunde entstandenen Zweifel und der daraus entsprungenen Mißdeutungen desselben beschließt die General-Synode:

Die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche im Großherzogthum Baden gründet sich auf die heilige Schrift alten und neuen Testaments, als die alleinige Quelle und oberste Richtschnur ihres Glaubens, ihrer Lehre und ihres Lebens, und hält unter voller Anerkennung ihrer Geltung fest an den Bekenntnissen, welche sie ihrer Vereinigung zu Grunde gelegt hat. Diese in Geltung stehenden Bekenntnisse sind die noch vor der wirklichen Trennung in der evangelischen Kirche erschienenen, und unter diesen namentlich und ausdrücklich: die Augsburgische Confession, als das gemeinsame Grundbekenntniß der evangelischen Kirche Deutschlands, sowie die besonderen Bekenntnißschriften der beiden früher getrennten evangelischen Confessionen des Großherzogthums, der Katechismus Luthers und der Heidelberger Katechismus, in ihrer übereinstimmenden Bezeugung der Grundlehren heiliger Schrift und des in den allgemeinen Bekenntnissen der ganzen Christenheit ausgesprochenen Glaubens.

Indem bei dieser Bestimmung des Bekenntnißstandes der evangelischen Landeskirche die heilige Schrift als alleinige Quelle und oberste Richtschnur des Glaubens, der Lehre und des Lebens vorangestellt ist, wird ebendadurch zugleich, im Einklang

Digitized by Google

mit der ganzen evangelischen Kirche, das Recht des freien Gebrauchs der heiligen Schrift, sowie der im heiligen Geist gewissenhaft zu übenden Erforschung derselben anerkannt und für alle Glieder der Kirche, insbesondere aber für ihre mit dem Lehramte betrauten Diener die Pflicht ausgesprochen, sich solcher Schrifterforschung unausgesetzt zu befleißigen.

**Verfassung der vereinigten evangelisch-protestantischen Kirche des Großherzogthums Baden von 1861:**

§. 1. Die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogthums Baden, welche mit der evangelischen Gesammtkirche Christum als ihr alleiniges Haupt anerkennt, bildet einen Theil der evangelischen Kirche Deutschlands.

Ihr Bekenntniß findet sich in der Unionsurkunde und deren gesetzlichen Erläuterungen ausgesprochen.

**Kirchenraths-Instruction von 1797:**

§. 10. Wobei [bei dem gutachtlichen Vortrag über die Lehre eines Geistlichen] immer die hierüber den Hauptausschlag gebende Betrachtung die sein muß, ob derselbe noch die Lehre von der Regierungsgewalt Christi in der Kirche des neuen Bundes, die er durch Leiden und Tod sich erworben, und dann durch Auferstehung und Hingang zum Vater davon Besitz genommen hat, und die Verpflichtung der Gläubigen, ihn als solchen zu erkennen, zu verehren und seine von ihm oder seinen Aposteln gegebenen Vorschriften als ein sie bindendes Gesetz zu erfüllen, beibehalte, oder diese durch entgegengesetzte Deutungen untergrabe, und den Glauben an die Regierungsgewalt desselben zu schwächen oder zu vernichten suche, als welch' Letzteres, so wie dem Grundbegriff der protestantischen Kirche, wie sie von den Obrigkeiten Deutschlands anerkannt und zur Reichsbürgerschaft aufgenommen wurde, also auch dem Wohl der Staaten entgegen ist und niemals geduldet werden muß.

Digitized by Google

# Beilage.

Da die vorstehende Denkschrift aus verschiedenen mit ihrem Gegenstand nicht zusammenhängenden Gründen erst mit Neujahr 1866 ausgegeben werden konnte, so ist es möglich geworden, den Actenstücken, die sie enthält, noch zwei weitere aus jüngster Zeit beizufügen, die für den Stand der ganzen Angelegenheit von Bedeutung sind, nämlich die von einer Pfarrkonferenz am 25. October 1865 beschlossene Eingabe an das Großherzogliche Ministerium des Innern vom 22. November und den darauf erfolgten Erlaß dieser hohen Stelle vom 12. Dezember. Auch zu den zustimmenden Erklärungen sind inzwischen weitere aus Sachsen und Polen gekommen, die hier nachgetragen werden.

## I.

## Großherzogliches Ministerium des Innern.

**Die Stellung des Kirchenraths Dr. Schenkel als Director des Predigerseminars in Heidelberg betreffend.**

Im Namen und Auftrag der unterzeichneten 110 evangel.-prot. Geistlichen beehren wir uns, die anliegende „Denkschrift" Einem hohen Ministerium ergebenst zu überreichen und erlauben uns dabei zugleich in einer den Bestand und das Recht unserer evangelisch-protestantischen Landeskirche betreffenden Angelegenheit Hochdemselben eine Bitte vorzutragen.

Als Kirchenrath Dr. Schenkel im Jahr 1863 das nach seiner eigenen Erklärung „für das Bedürfniß der Gemeinde" berechnete Buch: „Charakterbild Jesu" herausgegeben hatte, hofften wir, die evangelische Oberkirchenbehörde werde in Anbetracht des großen Aufsehens und Aergernisses, welches dieses Buch besonders wegen der Stellung des Verfassers als Director des evangelischen Predigerseminars erregte, irgend welche Schritte thun, um einer weitern, den Frieden der Kirche störenden Aufregung vorzubeugen. Da dies aber nicht geschah, haben wir als Diener der evangelischen Kirche unsern Gemeinden gegenüber uns im Gewissen gedrungen gefühlt, öffentlich gegen das gegebene Aergerniß zu protestiren und zugleich an unsere oberste Kirchenbehörde unter dem 24. Juni 1864 die motivirte Bitte zu richten: „sich bei der Großherzoglichen Staatsbehörde dafür zu verwenden, daß Kirchenrath Dr. Schenkel seiner Stelle als Director des evangelischen Predigerseminars enthoben und letztere einem Manne

Digitized by Google

übertragen werde, der mit seiner Lehre unzweideutig auf dem Boden des anerkannten Bekenntnisses der evangelisch-protestantischen Landeskirche steht." (Denkschrift S. 19).

Dieser Bitte hat jedoch der Großherzogliche Evangelische Oberkirchenrath nicht entsprochen, sondern, wie aus seinen verschiedenen, in der Denkschrift abgedruckten Erlassen gefälligst ersehen werden wolle, uns wiederholt und unter ernster Mißbilligung abgewiesen. Dagegen sind uns, ohne daß wir dazu aufgefordert haben, aus ganz Deutschland freudige und aufmunternde Zustimmungserklärungen zugekommen, die nicht etwa von Solchen herrühren, denen man ein Urtheil in dieser Sache absprechen könnte, sondern von Tausenden wissenschaftlich gebildeter Geistlichen, unter welchen sich Männer befinden, die als Gelehrte hervorragen und die höchsten Kirchenämter bekleiden. Zudem sind diese Zuschriften nicht von nur Einer evangelischen Confessionskirche, sondern von Dienern der lutherischen, reformirten und unirten Kirche ausgegangen, und bezeugen somit, daß es sich hier um das gemeinsame Band, das die verschiedenen Landes- und Confessionskirchen verbindet, und um den gemeinsamen Boden der ganzen Evangelischen Kirche handelt. Wir müssen daher auf diese Zuschriften um so mehr Werth legen, als unsere Kirche nach §. 3 der Unionsurkunde „sich mit allen sowohl jetzt schon unirten, als noch getrennten evangelisch reformirten und evangelisch lutherischen Kirchen des Auslandes innigst verbunden hält," und nach §. 1 der neuen Kirchenverfassung von 1861 „einen Theil der evangelischen Kirche Deutschlands bildet," wie denn auch nach §. 110, 23 „die Anbahnung einer organischen Verbindung mit den übrigen Kirchen Deutschlands" selbst zum Wirkungskreis des Oberkirchenraths gehört.

Der §. 112 der Kirchenverfassung bestimmt zwar, daß „in den Fällen, in welchen der Oberkirchenrath zuerst oder aber gegen die Anträge und Erkenntnisse aller Stellen, welche vor ihm erkannt oder verfügt haben, eine Beschwerde an den Großherzog zulässig ist;" wir glauben jedoch, diesen Weg aus Rücksicht auf unsere kirchliche Oberbehörde für jetzt nicht einschlagen zu sollen, sondern halten uns für berechtigt, die Bitte, deren Vertretung bei Großherzoglichem Ministerium wir von unserer vorgesetzten Behörde erwarten zu dürfen glaubten, Hochdemselben unmittelbar vorzutragen, da ja der Zweck unseres bisherigen Ansuchens lediglich auf ein Eintreten Hochdesselben in seine competenzmäßige Thätigkeit gerichtet war. Zur Begründung unserer Bitte erlauben wir uns Folgendes anzuführen.

In Gemäßheit der landesherrlichen Verordnung vom 25. Januar 1838 (Reg.-Blatt 1838 Nr. 7) ist das evangelische Predigerseminar, „in welchem die Theologiestudierenden, nach Vollendung ihrer theoretischen Studien, zur Führung des evangelisch protestantischen Predigtamtes praktisch gebildet werden sollen" (Art. 1), und in welches Jeder, der unter die Pfarrcandidaten aufgenommen werden will, Ein Jahr lang einzutreten gezwungen ist (Art. 9), eine „Universitätsanstalt" und steht als solche „unter der unmittelbaren Aufsicht des Ministeriums des Innern" (Art. 13). Der Director der Anstalt wird nicht von der Kirchen-, sondern von der Staatsbehörde angestellt und ist also Staatsdiener; alle Berichte der Direction über die Verhältnisse des Seminars, die Semestralberichte und die Anträge über Aufnahme der Seminaristen sind unmittelbar an das

Digitized by Google

Großherzogliche Ministerium des Innern zu erstatten, welchem allein Entschließung und Entscheidung in Seminarangelegenheiten zusteht, indem die Kirchenbehörde nur befugt ist, Vorschläge zu machen.

Dieses landesherrliche Seminarstatut steht bis heute in Geltung und kann schon darum nicht zu denjenigen Verordnungen gezählt werden, welche durch §. 17 des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 als aufgehoben zu betrachten sind, weil, wenn es außer Kraft wäre, nicht noch fünf Jahre lang nach der Erscheinung des Gesetzes fortwährend von der Staats- und von der Kirchenbehörde darnach hätte verfahren werden können. Auch hat man sich auf der Generalsynode von 1861 dahin ausgesprochen, daß durch das Gesetz von 1860 das Seminar keineswegs aufgehört habe, Universitäts- und Staatsanstalt zu sein, man vielmehr eher fragen könne, ob forthin überhaupt noch ein Einfluß der Oberkirchenbehörde auf das Seminar fortdauern solle; und ein von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog ernanntes Mitglied der Generalsynode und zugleich Mitglied des Oberkirchenraths hat erklärt, daß das Seminar als eine Universitätsanstalt, „wie aller öffentliche Unterricht unter Aufsicht des Staates bleibe" (Synodalblatt, aus den Verhandlungen und im Auftrage der Generalsynode herausgegeben. S. 205—210). Zudem hat Dr. Schenkel selbst in seiner kürzlich erschienenen Schrift: „Die protestantische Freiheit in ihrem gegenwärtigen Kampfe ꝛc." S. 217. fg. sehr nachdrücklich hervorgehoben, das Seminar, wie es jetzt bestehe, sei keine kirchliche, sondern „eine zur Universität gehörige Anstalt," die „unter der unmittelbaren Aufsicht des Großherzoglichen Ministeriums des Innern" stehe, und der Seminardirector als solcher sei kein Kirchenbeamter.

Wenn nun in der als Regierungsorgan geltenden Karlsruher Zeitung 1865 Nr. 12. die Ansicht ausgesprochen ward, daß die Seminarangelegenheit eine „rein innere Frage der protestantischen Kirche" sei, welche diese in Folge des neuen Kirchengesetzes selbst zu entscheiden habe, daher die Staatsbehörde, wenn sie einschreiten wollte, sich einen Eingriff in deren Selbstständigkeit erlauben würde, wovon sie weit entfernt sei: so können wir nicht umhin, diese Auffassung den Forderungen des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 im Princip ganz entsprechend zu erachten, und würden uns auch nie entschließen können, von der Staatsbehörde ein Einschreiten in rein inneren Fragen zu verlangen. Allein so lange das Seminarstatut noch rechtlich wie thatsächlich in Kraft steht und nicht durch eine neue Ordnung, welche der im Allgemeinen anerkannten Selbstständigkeit der evangelischen Kirche auch in jeder einzelnen Beziehung entspricht, ersetzt ist, kann, unserer Ansicht nach, darüber kein Zweifel sein, daß lediglich Großherzogliches Ministerium des Innern, dessen unmittelbarer Aufsicht die Anstalt unterstellt ist, so Recht wie Pflicht habe, über die Haltbarkeit oder Unhaltbarkeit der Stellung des Directors derselben zu beschließen und eine höchste Entscheidung herbeizuführen. Allerdings hat die fragliche Angelegenheit auch ihre innerkirchliche Seite, insofern sie den Bekenntnißstand unserer Landeskirche, wie er durch die positiv-kirchliche Gesetzgebung zu Recht besteht, betrifft. Auf Grund ihres Bekenntnisses ist die evangelische Kirche überhaupt schon durch den Westphälischen Frieden und den Reichsdeputationshauptschluß staatlich anerkannt, und insbesondere ist durch die neueste Gesetzgebung (§. 1 des Gesetzes vom 9. Okto-

Digitized by Google

der 1860) unserer evangelisch protestantischen Kirche, wie sie bis dahin bestanden hat, das Recht einer öffentlichen Korporation gewährleistet; sie ist daher auch berechtigt, den Schutz des Staates dafür in Anspruch zu nehmen. Mit der Aufhebung oder Beseitigung des Bekenntnißstandes würde unsere Landeskirche ebensowohl den Boden für ihre Anerkennung Seitens des Staates verlieren, als auch das Band, welches sie mit den übrigen evangelischen Kirchen Deutschlands verbindet, auflösen und aufhören, ein Theil der evangelischen Kirche Deutschlands zu sein, daher selbst eine Generalsynode nicht befugt ist, das Bekenntniß außer Geltung zu setzen.

Daß nun der gegenwärtige Seminardirector in seinem für die „Gemeinde" bestimmten und darum auch in einer besondern wohlfeilen Volksausgabe herausgekommenen „Charakterbild Jesu" die heilige Schrift nicht mit unserer Unionsurkunde §. 2. und Beilage B. §. 1. als „die einzig sichere Quelle des christlichen Glaubens und Wissens" und als die „von aller menschlichen Autorität unabhängige Norm des christlichen Glaubens" anerkennt, daß er nicht nur den besondern Bekenntnißschriften unserer unirten Landeskirche keine Geltung beimißt und namentlich mit der Bestimmung der auch jetzt noch als Lehrordnung in Kraft stehenden Kirchenraths-Instruktion §. 10 (s. den Anhang der Denkschrift) im Widerspruch sich befindet, sondern selbst die Wahrheiten des allen christlichen Kirchen gemeinsamen apostolischen Glaubensbekenntnisses bestreitet oder verwirft, kurz, daß er das kirchliche Bekenntniß verlassen hat, ist eine klar vorliegende Thatsache, über die sich nicht mehr streiten läßt, und die, wie alle die vielen öffentlich erschienenen Beurtheilungen seines Buches bezeugen, selbst von ganz entgegengesetzten Seiten her anerkannt ist. Sagt ja doch selbst ein David Strauß in seiner Schrift: „der Christus des Glaubens und der Jesus der Geschichte" S. 237: „Wenn hienach die Männer des Protestes den Verfasser des „Charakterbildes Jesu" beschuldigten, daß er die Auferstehung (Christi) leugne, so hatten sie, sollte man denken, vor Gott und Menschen Recht." Von viel größerer Wichtigkeit aber sind die aus fast allen evangelischen Landeskirchen erfolgten Zustimmungen zu unserm Proteste. Insbesondere müssen wir hervorheben, daß selbst die oberste kirchliche Behörde der weitaus größten deutschen Landeskirche, der Evangelische Oberkirchenrath in Berlin, welcher so bekannte theologische und kirchliche Notabilitäten in seiner Mitte zählt, in einem an sämmtliche Königliche Consistorien gerichteten Erlaß vom 6. Dezember 1864 geradezu erklärt hat: der in Baden durch das Schenkel'sche Buch hervorgerufene Kampf betreffe „nichts Geringeres als die Fundamente des evangelischen, ja des gemeinchristlichen Glaubens, die historische Glaubwürdigkeit der heiligen Schrift Neuen Testaments, sowie die Grundwahrheiten und Grundthatsachen des Heils, mit denen die evangelische Kirche stehen und fallen muß." (Denkschrift S. 113).

Bei solcher Sachlage handelt es sich für die Staatsbehörde unseres Erachtens nicht um die Entscheidung in einer rein innerkirchlichen, theologischen Frage, sondern darum, ob der gesetzliche Bekenntnißstand, auf Grund dessen die evangelisch protestantische Landeskirche im Großherzogthum vom Staate anerkannt ist, fortbestehen soll oder nicht, und näher darum, ob die Staatsbehörde dulden kann und darf, daß ein von ihr angestellter

Digitized by Google

Staatsdiener, der mit dem gesetzlichen Bekenntnißstand gebrochen hat, demungeachtet Director einer Anstalt bleibe, in welcher nach dem Seminarstatut die gesammte künftige Landesgeistlichkeit „zur Führung des evangelisch protestantischen Predigtamtes praktisch gebildet werden soll," und in welche Jeder, der auf eine Verwendung im Kirchendienst Anspruch machen will, einzutreten gezwungen ist. Diese Frage scheint uns eine staatsrechtliche zu sein, deren Entscheidung daher auch der Großherzoglichen Staatsbehörde zusteht. Der Staat kann und wird nicht in den Bekenntnißstand einer von ihm anerkannten Kirche eingreifen, wohl aber hat auch nach Erlassung des Gesetzes vom 9. Oktober 1860 sein Schutzrecht und seine Schutzpflicht nicht aufgehört, und er wird deßhalb auch der Landeskirche nicht einen Mann zum Bildner ihrer Geistlichen aufdringen wollen, der mit seinen Ueberzeugungen und Lehren nicht mehr auf dem Boden ihres Bekenntnisses steht.

Es ist bekannt, unter welcher Voraussetzung die Berufung Dr. Schenkels zum Seminardirector seiner Zeit von der Kirchenbehörde beantragt und von der Großherzoglichen Staatsbehörde beschlossen wurde. Seine damalige Stellung zum kirchlichen Bekenntniß läßt sich aus seinen früheren, noch nach seiner Ernennung herausgegebenen Schriften sehr bestimmt ersehen, wie z. B. aus der 1853 in Heidelberg erschienenen Schrift: „Was ist Wahrheit?" in welcher er unter Anderm These L. sagt: „Wenn die bekenntnißfeindlichen Theologen die kirchlichen Bekenntnisse „„Formen und Formeln"" schelten, so beweisen sie damit, daß sie dieselben entweder nicht gelesen oder nicht verstanden haben. Denn es ist in einem einzigen Kapitel der Augsburger Confession mehr Licht und Geist, als in den Köpfen aller Toleranz-Zeloten zusammen," und These LI.: „Die Jugend der Kirchenlehre entfremden, das ist unstreitig der sicherste Weg, sie auf dem religiösen Gebiete immer flacher, immer hochmüthiger und immer überzeugungsloser zu machen." (Vergl. S. 24—27). Hätte Dr. Schenkel zur Zeit seiner Ernennung zum Director des Predigerseminars — und nur mit dieser die Kirche so unmittelbar und nahe berührenden Stellung haben wir es hier zu thun — Lehren und Grundsätze aufgestellt, wie er sie jetzt im „Charakterbild Jesu" vorträgt, so würde die Kirchenbehörde ohne Zweifel eher Verwahrung gegen die Berufung eingelegt, als sie befürwortet haben und dieselbe auch nicht von der Großh. Staatsbehörde erfolgt sein. Wer aber die Voraussetzung, unter welcher ihm ein Amt übertragen worden, nicht rechtfertigt oder sich sogar in offenen Widerspruch mit ihr setzt, dem geschieht kein Unrecht, wenn er dieses Amtes wieder enthoben wird; man sollte vielmehr erwarten, daß er selbst die Enthebung verlange.

Der Großherzogliche Evangelische Oberkirchenrath hat in seinem Erlaß vom 17. August v. J. geglaubt, uns davor warnen zu müssen: „der freien Bewegung der Geister zumal mit Mitteln des Zwangs entgegen zu treten. Wir haben uns bereits in unsrer „Erklärung" (Denkschrift S. 40) dahin ausgesprochen und müssen es hier wiederholen, daß uns eine solche Tendenz nie in den Sinn gekommen, wie wir denn auch nie daran gedacht haben, etwa ein Verbot des Schenkel'schen Buches zu beantragen oder überhaupt der Freiheit der wissenschaftlichen Forschung zu nahe zu treten, geschweige denn, wie uns hie und da vorgeworfen

Digitized by Google

wurde, Ketzergerichte zu erneuern. Wohl aber müssen wir uns auf's bestimmteste dagegen erklären, daß eben auf dem Weg des „Zwangs" die gesammte künftige Landesgeistlichkeit angehalten werde, in das Predigerseminar unter der Direction Dr. Schenkels einzutreten. Auch gegen die uns in öffentlichen Blättern gemachte Beschuldigung, wir seien eine „Parthei" in der evangelischen Kirche, verwahren wir uns hiermit feierlich. Wir wollen nichts weiter, als die Aufrechthaltung und Anwendung dessen, was Gesetz und Recht in unserer Landeskirche ist.

Die zahlreichen, von den kompetentesten Stimmen ausgegangenen Beurtheilungen des Schenkel'schen Buches, als eines dem kirchlichen Bekenntniß widerstreitenden, so wie die Zustimmungserklärungen aus fast allen deutschen Landeskirchen machen uns gewiß, daß, wenn wir uns jetzt unmittelbar an Großherzogliches Ministerium wenden, wir nur thun, was unsere Pflicht als getreue Diener unserer Kirche erheischt und unser Gewissen vor Gott und Menschen gebietet.

Aus dieser Darstellung wolle Großh. Ministerium des Innern hochgefälligst entnehmen, daß Ruhe, Friede und Ordnung in unserer Landeskirche nicht eher einkehren können, als bis unsern berechtigten Wünschen entsprochen worden. Deßhalb erlauben wir uns die gehorsamste Bitte:

> Großherzogliches Ministerium des Innern wolle die Enthebung Dr. Schenkels von seiner Stelle als Direktor des evangelischen Predigerseminars erwirken und höchsten Orts gefälligst beantragen, daß diese Stelle einem Manne übertragen werde, welcher mit seiner Lehre unzweideutig auf dem Boden des anerkannten Bekenntnisses der evangelisch protestantischen Landeskirche steht.

Karlsruhe, den 22. November 1865.

(Folgen die 110 Unterschriften.)

---

## Ministerium des Innern.

Karlsruhe, den 12. Dez. 1865.

Nr. 17,426. **Die Stellung des Kirchenraths Dr. Schenkel als Director des Predigerseminars in Heidelberg betreffend.**

Seiner Hochwohlgeboren Herrn . . .:

Das Gesuch vom 22. v. Mts., welches Sie in Gemeinschaft mit Herrn . . . im Auftrag einer größeren Anzahl von Geistlichen uns übergeben haben und welches darauf gerichtet ist, der Kirchenrath Dr. Schenkel möge seines Amtes als Direktor des evangelischen Predigerseminars in Heidelberg enthoben werden, stützt sich ausschließlich darauf, daß Herr Kirchenrath Dr. Schenkel in seinem Buche: „Charakterbild Jesu" das kirch-

Digitized by Google

liche Bekenntniß verlassen habe. Die Großh. Staatsregierung legt sich die Befugniß bei, aus derartigen Gründen einen Staatsbeamten, dessen Amt kirchliche Beziehungen darbietet, von diesem Amte nach ihrem Ermessen zu entfernen. Nachdem aber in dem vorliegenden Falle die zuständige Kirchenbehörde des Landes in ihrem uns zur Kenntnißnahme mitgetheilten Erlasse vom 17. August v. J. ausgesprochen hat, Herr Kirchenrath Dr. Schenkel habe durch Veröffentlichung des fraglichen Buches die Grenzen der Lehrfreiheit, wie sie durch die Gesetze der evangelisch-protestantischen Kirche unseres Landes bestimmt sind, nicht überschritten, und da gegen denselben keinerlei andere Anschuldigung erhoben wird, sehen wir uns nicht veranlaßt, dem Gesuch um Entfernung des Herrn Kirchenraths Dr. Schenkel von seinem Amte als Direktor des evangelischen Predigerseminars in Heidelberg Folge zu geben.

A. Lamey.

Bechert.

## II.

Zu der S. 236 mitgetheilten Zuschrift an die ev.-luth. Geistlichen des **Königreichs Sachsen** haben zufolge einer Erklärung des Sächsischen Kirchen- und Schulblattes **521** Geistliche des Landes namentlich ihre Zustimmung erklärt; die Redaction glaubte jedoch von der Veröffentlichung der Namen absehen zu sollen.

Ferner enthält das evang. Kirchen- und Volksblatt für das Großherzogthum Baden ein im Dez. 1865 eingekommenes Schreiben: „**Gegen Schenkel aus dem Königreich Polen**" mit den namentlichen Unterschriften von 8 evang.-luth. Pastoren.

Die Gesammtzahl der Unterschriften (S. 251) erhöht sich hiernach auf:

**6248.**

Digitized by Google

Digitized by Google